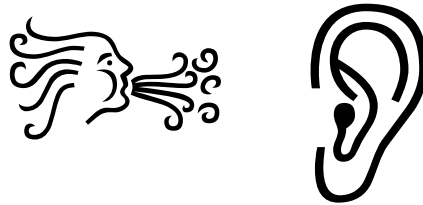


DER KORAN VOM ERZENDEL GABRIEL

**EINE SYMBOLISCHE WEGWEISUNG
ZUM GEISTIGEN AUFWACHEN
AUS DER HYPNOSE DES VERSTANDES**

Band 6: Vom Wesen der verschiedenen Reifegrade von Noah bis Mohammed
Suren 16 bis 22



SU MYNONA

© 2015

BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autor liegt.*

*Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,*

*sie zu Deinen willkürlichen Zwecken
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –*

es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,
die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen kannst.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
gut folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Der Koran ist der dritte Band der Bibel:

Der erste Band als das Pentateuch und das Alte Testament
beschreibt das Wesen von Gott als Vater.

Der zweite Band als die Evangelien und das Neue Testament
beschreibt das Wesen von Gottes Sohn.

Der dritte Band als Koran und Letztes Testament
beschreibt das Wesen des Heiligen Geistes.

So bilden
Körper-Seele-Geist
den Gesamtkörper der Bibel

in ihrer vollständigen Wegweisung zur Erleuchtung.

Sure 16

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers und Allbarmherzigen.*

Der Befehl Gottes kommt, beschleunigt ihn nicht. Preis sei ihm, denn er ist über das, was die Menschen ihm beigesellen, erhaben. Er sendet die Engel entsprechend seinem Befehl mit seinem Geist auf seine Diener herab, wenn er will, daß seine Botschafter die Menschen darin ermahnen: „Es gibt keinen Gott außer mir.“ Seid ihm also gegenüber ehrfürchtig, denn er schuf die Himmel und die Erde in aller Wahrheit. Daher ist er erhaben ob dem, was die Menschen ihm beigesellen.

Er bildete den Menschen aus einem Samentropfen. Jetzt aber ist der Mensch Gottes Widersacher geworden. Und er erschuf euch die Haustiere, an denen Wärmendes und Nützliches ist und von denen ihr euch ernährt. Und ihr habt eine Freude an ihnen, wenn ihr sie abends eintreibt und morgens wieder aus ihrem Gehege heraustreibt. Sie tragen eure Lasten nach Gegenden, wohin ihr ohne sie nur in Erschöpfung gelangt. Wahrlich, euer Herr ist allgütig und allbarmherzig. Und er gab euch Pferde, Maultiere und Esel, damit ihr auf ihnen reitet und auch zur Pracht. Und er erschafft euch, was ihr nicht kennt.

Das Ziel eures Weges ist Gott. Und wenn einer von euch von diesem Pfad abweicht, wird ihn Gott, wenn er es will, wieder auf den

rechten Pfad leiten.

Das Ziel unseres Erlebens und Erkennens auf Erden ist nicht Gott, sondern ist die am Ende des Weges unserer Bemühungen volle Erinnerung daran, wer wir in Wirklichkeit sind, nämlich unser wahres urlebendiges, unerschöpfliches, unermessliches und unsterbliches Wesen Gott als Leben. Sobald irgendein Geschöpf daher, ob Engel, Mensch, Tier, Pflanze oder Mineral, im Himmel wie auch auf Erden von diesem inneren Weg der Erinnerung abweicht und für immer so leben will, als wäre es von allem und allen getrennt, leitet es sein Wesen als unser aller Wesen im Einssein mit dem Leben wieder zurück zum Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben. Weil vor allem aber der Mensch, wenn nicht sogar ausschließlich, glaubt, bis zum Tod gegen das Leben ankämpfen zu müssen, um sich möglichst gut gegen den Tod zu schützen und um möglichst viel Erfolg bis zu seinem Tod zu haben, kommt es am Ende immer mehr dazu, daß sein Lebenstraum zum Albtraum wird, weil er am Ende das Letzte gibt, um sich erfolgreich zu wehren, so daß er damit selbst, und nicht Gott als unser Wesen, Katastrophen verursacht, die ihn regelrecht, als würde ihn dadurch ein Gott außerhalb von ihm strafen, zwingen, seine Theorien über Gott und die Welt loszulassen.

Und so kommt es und kam es, daß im 20. Jahrhundert alle Theorien über Gott und die Welt in ihrer Theologie und Wissenschaft zwingend auf den Prüfstand unseres Wesens Gott als Leben kommen mußten, um entweder in Erleuchtung oder im Weltkrieg, Holocaust und fundamentalen Terror von heute dazu gebracht zu werden, sich als Illusion aufzulösen zugunsten der Einsicht, daß das Leben unser Wesen ist als Gott und nicht unser Feind. Ab dem Jahr 2033 kann dann nach Auflösung aller Illusionen in Bezug auf unser wahres Wesen ein ganz neuer Lebenstraum beginnen, mit dem wir jetzt schon bis dahin global schwangergehen im Er-

keimen des Arabischen Frühlings in unserem Herzen Orient.

Die Beschleunigung zur Auflösung all unserer Theorien über Gott und die Welt brauchen wir nicht persönlich in Gangzusetzen. Denn das geschieht automatisch aus unserem Wesen Gott als Leben heraus, weil es auf Dauer keine Illusionen zu lassen kann, sondern nur für kurze Zeit, auch wenn diese kurze Zeit für das Weltjahr 24000 Jahre dauert, was für unser Wesen aber, da es keine Zeit kennt, keine Dauer hat und schon gar keine lange, so daß es Unsinn ist, diese Beschleunigung, etwas aufzulösen, auch noch persönlich voranzutreiben durch die Theorie, es sei da irgendwo ein Ziel zu erreichen, obwohl es doch nur ein Erinnern ist ohne Raum und Zeit.

Und unser Wesen Gott als Leben sendet auch nicht Gesandte durch die Jahrtausend hindurch hinaus, um uns hier auf der Erde zu ermahnen, daß es außer Gott keinen anderen Gott gäbe, sondern strahlt in seiner göttlichen Wesensart aus, daß es außer unserem Wesen Gott als Leben sonst nichts gibt, weswegen alle Schöpfung Eins mit dem Leben ist. Aber das weißt Du ja schon längst alles, wenn es Dir auch noch sicher nicht voll bewußt geworden sein wird, weswegen es ja auch hier noch einmal steht und ich es noch einmal kommentiere zur Verfestigung Deiner Erinnerung an Dein wahres Wesen.

Der Mensch wurde auch nicht von einem Gott aus einem Samentropfen geschaffen und auch nicht aus Lehm und Schlamm, wie es in einer anderen Sure einmal hieß, sondern er wurde zum einen aus Ton und Licht physisch sichtbar manifest und wurde auch nicht als Mensch zum ersten Mal auf Erden erschaffen, sondern wurde nur, wie eben gesagt, als unsterbliche Seele physisch anfaßbar auf Erden sichtbar, woher vorher für die Erde unsichtbar im Himmel gelebt hat, wobei Himmel nichts anderes bedeutet, als im reinen Seelenbewußtsein zu leben ohne dichtes Körperbewußt-

sein, aber dennoch im kosmisch astralen Bewußtsein noch an einen himmlischen Seelenkörper gebunden. Der Mensch existierte also schon vor seiner irdischen Geburt als sein kosmisch ätherisch irdisches Sichtbarwerden auf Erden vor 36 Millionen Jahren.

Gott ist es, der euch vom Himmel Regen niedersendet, euch und der Natur zum Trank, in der ihr lebt. Und er läßt für euch mit dem Regen das Getreide hervorsprießen und Oliven und Palmen und Trauben und allerlei Früchte. Wahrlich hierin ist ein Zeichen für die, die darüber nachsinnen.

Tag und Nacht machte er euch dienstbar und Sonne und Mond, und dienstbar sind euch auch die Sterne auf sein Geheiß. Wahrlich, hierin sind ebenfalls Zeichen für die, die dies begreifen. Und was er auch in mannigfacher Art auf Erden erschaffen hat, darin sind wahrlich auch Zeichen für die, die sie begreifen.

Und er ist es, der euch das Meer dienstbar gemacht hat, damit ihr daraus die Fische esset und aus dem Meer Schmuck hervorzieht, den ihr euch anlegt. Auch siehst du die Schiffe das Meer durchziehen, damit ihr von seinem Überfluß erlangt, auf daß ihr dankbar seid.

Und Berge setzte er auf die Erde, damit die Erde nicht mit euch zusammen ins Wanken gerate, und Flüsse und Wege, damit ihr rechtgeleitet seid, und Wegweiser als die Sternbilder, die die Menschen durch die Zeiten hindurch leiten.

Wer dies alles erschaffen hat, sollte der dem gleichen, der nichts geschaffen hat? Bedenkt ihr dies nicht? Würdet ihr die Wohltaten Gottes alle aufzählen, könntet ihr sie nicht alle fassen. Wahrlich, Gott ist allverzeihend und allbarmherzig. Und Gott weiß, was ihr verheimlicht und was ihr kundtut.

Die aber, die die Menschen neben Gott anrufen, sie erschaffen nichts, denn sie sind selbst alle nur von Menschen erschaffen. Sie

sind Tote und keine Lebenden, weswegen sie auch nichts verstehen, wenn sie von euch ins Leben gerufen werden. Euer Gott ist ein einziger Gott. Die aber, die nicht an das Jenseits glauben, deren Herz ist lügnerisch, und hoffärtig sind sie.

Kein Zweifel, Gott weiß, was sie verheimlichen und was sie kundtun. Gott liebt wahrlich die Hoffärtigen nicht. Fragt man sie: „Was ist es, das euch euer Herr offenbart hat?“, dann erwidern sie: „Fabeln aus Urzeiten.“ Deswegen tragen sie am Tag der Auferstehung ihre vollen Lasten und auch die Lasten derer, die sie in deren Unwissenheit in die Irre geführt haben. Ist es nicht Böse, was sie belastet?

Alles, was hier von einem Gott gesagt wird, der sich für den einzigen wahren Gott hält, gilt für unser wahres Wesen Gott als Leben und nicht für einen Gott, der außerhalb von unserem Wesen aufgefaßt wird, da ein solcher Gott, egal, was er sagt, vom Menschen geschaffen worden ist und daher nicht wie unser Wesen Gott als Leben aus sich selbst existiert, ohne je, zumindest kann das kein Mensch im Himmel und auf Erden erkennen, und sei er noch so erleuchtet, aus irgendetwas anderem geboren oder geschaffen worden zu sein.

Das, was uns die Theologen und Priester sagen, sind Mythen aus unserer antiken astal emotionalen Vergangenheit, die aber immerhin der Wahrheit näher kommen als alles, was uns heute von Naturwissenschaftlern mental logisch erzählt wird in ihrer völligen geistigen Blindheit, die sie als gesunde Sehkraft schildern. Wissenschaftler lehren uns, daß die äußere Welt die Wirklichkeit sei, während uns die antiken Mythen und antiken Märchen immerhin zeigen wollen, daß die äußere Welt nur eine Traumwelt sei, ohne uns allerdings schon darin zu unterrichten, wer wir in Wirklichkeit sind, nämlich die Träumer dieser Traumwelt in ihrem inneren Dreiklang von und als Himmel, Erde und Hölle.

Leider sind wir auch heute noch in der Mehrzahl der Menschheit geistig so blind, daß wir immer noch nicht erkennen wollen, wer wir in Wirklichkeit sind, so daß wir die Aussagen der wenigen Erleuchteten darüber aus Angst, es würde sonst unser ganzes wissenschaftliches Denkgebäude über uns und in sich zusammenfallen, lieber Spinnerei nennen und nicht mehr Fabeln oder Mythen, wie wir es noch in der Antike getan haben.

Der Tag der Auferstehung ist als das Osterfest nach Beendigung des alten Lebenstraumes durch entweder Erleuchtung oder durch Untergang der alten Welt zuvor in den drei närrischen Tagen des endenden Karnevals am Ende des Winters Europa nicht ein Tag, an dem die bis dahin auf Erden Verstorbenen plötzlich alle wieder aus ihren Gräbern auferstehen, worauf ja alle Katholiken, die ihren Theologen glauben, nach ihrem Tod warten, weswegen viele von ihnen nach ihrem Tod an ihrem Grab verharren, statt ins Licht Gottes weitgerzugehen, weil sie meinen, zuerst die Trompeten zum Tag des Jüngsten Gerichts und zur Auferstehung danach hören zu müssen,

sondern diese Tag der Auferstehung ist eine Auferstehung entweder aus der Erleuchtung am Ende des Winters Europa oder aus seinem Weltuntergang am Aschermittwoch, in dem wir am Ende des Großjahres und Weltjahres heute vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 leben. Und nur der, der nicht erleuchtet ist, weil er den Weg zur Erleuchtung als Spinnerei abgetan oder bis dahin nur als Fabel und Märchen der Esoteriker aufgefaßt hat, trägt mit dem Enden des alten Lebenstraumes seine noch nicht verarbeiteten Altlasten aus diesem alten Lebenstraum mit hinein in den neuen Lebenstraum, so daß Dein neues Erleben auf Erden nach Deiner Geburt als Reinkarnation vom Himmel zur Erde karmisch belastet ist und daher nicht so geistig frei, wie es eigentlich von Deinem Wesen Gott als Leben aus sein könnte und sollte.

Verstehst Du, die theologische Lehre von den Trompeten zum

Jüngsten Gericht und ihre Lehre von der Auferstehung, ohne daß sie an Reinkarnation glauben, ist in Wirklichkeit die Fabel und das Ammenmärchen, von der hier im Koran eben die Rede war. Schon allein die Lehre der Theologen, es gäbe keine Reinkarnation, weil sie durch Jesu Opfertod am Kreuz überflüssig geworden sei, ist ein Ammenmärchen und auch die Lehre vom Opfertod Jesu als einziger Sohn Gottes, obwohl er uns als Erleuchteter und Yogi, der er war, weil er in seiner Jugendzeit, von der die Evangelien nichts berichten als die für alle Theologen geheimnisvolle und unbekanntete Zeit von seiner Pubertät bis zu seiner Bergpredigt, von großen Yogis im Himalaya bis zu seiner Erleuchtung unterrichtet und in unser wahres Wesen Gott als Leben eingeweiht worden ist, ist ein theologisch gezielt in die Welt gesetztes Ammenmärchen, um über die Leichtgläubigen Macht für ihre neue Kirche an sich zu binden, da Jesus mit seinem von ihm selbst inszenierten Tod im Einverständnis mit seinem engsten Jünger Judas Iskariot am römischen Kreuz nur beweisen wollte, daß es den Tod nicht gibt, und zwar nicht nur für ihn nicht, sondern für niemanden und damit überhaupt nicht.

Listen haben bereits die angewandt, die vor euch auf Erden lebten. Gott aber erfaßte ihren Bau von seinen Grundfesten aus, und da stürzte das Dach ihres Bauwerkes auf sie von oben herab, und die Strafe kam von da aus über sie, wovon sie es nicht geglaubt haben. Und so wird er sie am Tag der Auferstehung zuschanden machen und wird sie fragen: „Wo sind nun die Götter, die ihr mir beigesellt habt und über die ihr euch uneinig ward?“

Und die, die Erkenntnis erlangt haben, werden sagen: „Wahrlich, Schande und das Schlimmste von allem ist heute über die Ungläubigen gekommen!“ Und die, die die Engel dahingerafft haben, weil sie ihre Seele befrevelt haben, werden um Frieden bitten und

ausrufen: Wir taten doch nichts Böses!“

Ja, Gott weiß, was ihr getan habt. Und man sagt ihnen dann daher: „So tretet nun in die Pforten zur Hölle, worin ihr ewig weilen werdet!“ Ja, schlimm ist dieser Aufenthalt in der Hölle für die Hoffärtigen!

Obwohl alle Glaubensrichtungen der drei westlichen Religionen Judentum-Christentum-Islam in ihrem geistigen Winterschlaf Europa fest daran geglaubt haben seit Entstehung je ihrer einzelnen Religion, daß sie alleine in den Himmel kämen nach ihrem Tod und nicht in das Weltgericht, kam ihr Schicksal, als wäre es eine schlimme Strafe ihres Gottes wegen ihrer Sünden, aus einer ganz anderen und für sie völlig unerwarteten Richtung, nämlich aus ihrer Theologie, die sie daran gehindert hat, zur Erleuchtung kommen zu wollen, weil sie diese Art von Weg oder Pfad zu Gott für gottlos gehalten haben in ihrer Selbstgerechtigkeit und Selbstherrlichkeit je ihrer Synagoge, Kirche und Moschee.

Denn ihr Karma war, als wäre es die Strafe Gottes gewesen wegen ihrer gewollten Irrlehre, um Eigenmacht über andere zu haben, die von ihnen geistig blind selbst inszenierte Notwendigkeit der Weltkriege, des Holocaustes und ist heute das geistige Medikament des Terrors der Islamisten je im Namen ihres theologischen Gottes, die nötig waren und sind, um uns im Loslassen aller Theorien über Gott und die Welt endlich wieder geistig verjüngend zu erlösen aus der Gefangenschaft durch unsere geistige Blindheit in Bezug auf unser wahres Wesen. Ob erst im Jenseits unserer physischen Anwesenheit oder schon im Diesseits davon, Tatsache ist, daß wir nur erleben, wovon wir im Herzen Orient überzeugt sind, da wir erleben, was wir uns erträumen.

Aber fragt man die, die gottesfürchtig waren: „Was ist es, das

euch euer Herr offenbart hat?, so erwidern sie: „Gutes für die, die Gutes getan haben, und Schönes hier auf Erden und eine noch bessere Wohnstätte im Jenseits.“ Ja, schön ist die Wohnstätte der Gottesfürchtigen.

In den Gärten, in die sie nach ihrem irdischen Tod eintreten werden, fließen Flüsse, und in ihnen ist alles, was sie sich wünschen. So belohnt Gott die Gottesfürchtigen. Zu den Guten, die die Engel durch den Tod führen, werden die Engel sagen: „Friede sei mit euch! Tretet ein in den Garten wegen dem, was ihr an Gutem getan habt!“

Erwartet ihr denn je etwas anderes, als daß die Engel zu ihnen kommen oder daß sie der Befehl deines Herrn erreicht? Denn so machten es auch die, die vor euch lebten. Und nicht Gott ist ihnen gegenüber ungerecht, sondern sie selber sind ungerecht gegen sich selber.

Die Auffassung der Frommen, daß die Engel sie am Ende dahinfliegen würden, ob als gute oder böse Menschen, ist nicht richtig und ist somit auch ein Ammenmärchen, verursacht durch geistige Blindheit. Denn in Wirklichkeit empfangen die Engel nur im Himmel, und Engel sind keine Wesen mit Flügeln wie Vögel am Rücken, die auch nur Ammenmärchen sind, sondern Engel sind als kosmisch ätherische Wesen Boten Gottes, also unseres innersten Wesens, die, die sich als Seele auf Erden entschlossen haben, ihren physischen Körper sterben zu lassen, um sich wieder in ihrer Heimat Himmel aufzuhalten. Und weil man im bewußten himmlischen Einssein mit dem Leben Gott als unser Wesen alles mitbekommt, wozu sich jemand, der zu einem gehört, entscheidet, erlebt man es so, wenn man stirbt, daß uns ein Todesengel hat sterben lassen, obwohl der Engel nur im selben Augenblick da war, als sich jemand auf Erden im Innersten dazu entschieden hat, die Erde verlassen zu wollen, um in einem anderen Lebensraum das in

anderer Art fortzusetzen, was er auf Erden geübt hat.

Die Flügel, die Engel zu haben scheinen aus Sicht geistig blinder frommer Menschen, sind nur lichtvolle Schwingungen, die nicht nur Engeln im Himmel, sondern auch geistig wachen Menschen auf Erden aus ihrem ätherischen Herzchakra, das sich auf Erden räumlich im Rücken in Höhe des anatomischen Herzens befindet, nach außen strahlen in schwingender Form mit der Fähigkeit, uns sogar das geistig bewußte Fliegen im Himmel und im nächtlichen Wachtraum auf Erden zu lehren.

Vergiß nicht, daß sowohl unser Seelenkörper im Himmel als auch unser physischer Körper auf Erden aus himmlisch klingendem Ton und farbenfroh schwingendem Licht bestehen, der eine im Himmel lichter und leichter als der andre auf Erden.

Da traf sie das Böse, das sie auf Erden getan haben, und es umging sie, worüber sie zuvor gespottet hatten. Und dann sagen die Götzendiener: „Wollte es Gott, würden wir nichts außer ihm verehrt haben, nicht wir und nicht unsere Väter. Und wir würden nichts außer ihm geweiht haben.“ So machten es auch die, die vor ihnen gelebt haben. Aber obliegt dem Gesandten etwas anderes, als die Menschen deutlich zu warnen?

Wir entsandten bereits in allen Zeiten jedem Volk einen Gesandten mit der Mahnung: „Verehrt Gott und meidet geistiges Erblinden!“ Manche unter ihnen rechtleitete Gott, über andere aber war das Verirren verhängt. Reist umher auf Erden und schaut, was der Enderfolg der Verleugner war. Und wenn du auch ihre Rechtleitung wünschst, wahrlich, Gott rechtleitet nicht, wen er in die Irre gehen läßt, worin es für ihn keinen Helfer gibt.

Noch einmal und immer wieder, wenn es nötig ist:

Gott leitet niemanden in die Irre, sondern unser Wesen Gott als

Leben läßt es nur zu, um jedem Geschöpf die ihm von seinem Wesen garantierte Freiheit zu gewähren, daß es sich irrt und damit in seiner geistigen Blindheit vorübergehend, und wenn es auch für den Betreffenden um mehrere Inkarnationen dauern sollte und für die Gesamtmenschheit, als wäre sie eine einzige Person, sogar viele Millionen Jahre, bis sie freiwillig zur Erleuchtung kommen will, daß die Geschöpfe und die Menschheit Katastrophen und sogar Weltuntergänge erleben, da keiner einen anderen zur Erleuchtung bringen kann, selbst nicht, wenn dieser sich das von jemandem wünscht,

so daß es dem, der andere den rechten Weg weist zur Erleuchtung, nichts anderes übrigbleibt, als eben zu allerst alle nur zu ermahnen, nichts Böses zu denken, zu wünschen und schließlich zu tun, da dies im Himmel wie auf Erden am eigenen Leib hervorruft, was man anderen Böses denkt, wünscht und einhandelt, und alle übrigen, die an seiner Art der inneren Wegweisung zur Erleuchtung interessiert sind und auf ihn hören wollen, ohne sich von ihm abhängig zu machen – und er sich nicht von ihnen – zu lehren, wie man sich an sein wahres Wesen Gott als Leben zurückerinnert, dies danach dann natürlich im Alltag die Erleuchtung meisternd auch voll eigenverantwortlich im Himmel und auf Erden zu leben.

Und sie schworen bei Gott alle ihre feierlichen Eide, Gott werde niemanden, der gestorben sei, erwecken. Ja, die Verheißung hierüber ist wahr, aber die meisten Menschen wissen es nicht, daß Gott ihnen verdeutlichen wird, worüber sie sich uneinig waren, und daß sie wissen sollen, daß sie in ihrem Unglauben Lügner sind, und daß es für die Gläubigen nur genügt, wenn sie sich etwas wünschen, zu sagen: „Werde!“, und es wird.

Der innere rein geistig bewußte Befehl als Deine innerste göttliche

Überzeugung lautet immer wortlos: „Es werde!“, da wir in unserem Wesen Träumer sind, die sich durch diesen Befehl in ihrem Schöpfungsraum das schöpfen oder kreieren, was sie darin erleben wollen. Und bist Du im Himmel oder schon auf Erden geistig aufgewacht, so daß Dir Dein wahres Wesen bewußt geworden ist, gelingt Dir alles, was Du Dir innerlichst wünschst, und zwar im selben Moment. Doch bist Du verantwortlich für die Wirkung dessen auf Dich und andere, die den kollektiven Lebenstraum der Gesamtmenschheit mitträumen, was Du Dir denkst und wünschst und somit manifestiert am Ende einhandelst als Dein Schicksal oder Karma im Himmel und auf Erden oder in der Hölle, obwohl sie alle drei nur Traumwelten sind und sein können, da die einzige Realität Dein wahres Wesen Gott als Leben ist als der immer nur unsichtbare Träumer und Schöpfer hinter den sichtbaren Kulissen seines Welttheaters und Tarotspiel des anfänglichen Bewußtseins und des am Ende vollen bewußt Seins.

Du erkennst, wie Gabriel dem Mohammed zwar die volle Wahrheit offenbart, und der sie aber zur Theologie verdreht, weil er sie als Unerleuchteter noch nicht voll in sich bewußt erfassen kann und sie daher ohne jede böse Absicht weitergibt als Theologie des Islams, obwohl er doch kein Theologe sein sollte und auch kein Gründer einer neuen Religion, sondern nur ein Ermahner derer, die glauben, auf Erden tun und lassen zu können, ohne daß es für sie im Himmel nach ihrem irdischen Tode Konsequenzen habe?

Und erkenne somit, daß nicht der Himmel unser Ziel ist, sondern die Erleuchtung jenseits der Himmel, der Erde und der Hölle, da wir uns erst erleuchtet völlig frei wissen, obwohl wir zuvor auch noch nie unfrei waren, außer eben in unserer Hypnose seitens des Verstandes, wir seien identisch mit unserer Erscheinung und müßten deswegen dem Verstand folgen und nicht unserem Wesen Gott als Leben, das allbewußtes Alliebe ist, von dem der Verstand

logisch keine Ahnung hat, weswegen er uns auch stets von Anfang an in die Irre führt und am Ende vorhersehbar für Erleuchtete in den Tod durch Weltkrieg, Holocaust und fundamentalen Terror als der Weltuntergang unseres alten Lebenstraumes, der durch Verstand und Emotion und Instinkt stets am Ende zum schrecklichen Albtraum wird, wie wir ihn gerade jetzt global im Enden unseres alten Großjahres und Weltjahres erleben, ohne daß uns daraus irgendein Verstand heraushelfen könnte, da er es ja in war, der uns da hineingeführt hat. Als Folge davon bleibt daher nur noch übrig, daß wir heute durch die Weltkatastrophen geistig endlich aufwachen und unserem Wesen folgen, das nicht mental alles logisch berechnet und das nicht astral emotional alles bewertet.

Und denjenigen, die wegen Gott auf dem Weg zu ihm sich predigend geäußert haben, gibt Gott, nachdem ihnen Unrecht geschehen ist durch ihre Gegner, einen noch größeren Lohn im Jenseits. Wären sie sich doch die, die geduldig ausharren und auf ihren Herrn vertrauen, dessen bewußt!

Und vor dir sandten wir auch nur Gesandte, denen wir dies offenbart haben. Fragt doch die Juden von Ruf durch ihre deutlichen Wunder und Schriften, wenn ihr davon nichts wißt. Und dir offenbarten wir die Ermahnung, damit du den Menschen erklärst, was ihnen offenbart worden ist, auf daß sie darüber nachsinnen.

Sind denn die, die Böses ersinnen, davor sicher, daß Gott die Erde nicht mit ihnen darauf untergehen läßt, oder daß ihnen die Strafe zukommt, woher sie dachten, daß sie komme, oder davor, daß die Strafe sie auf ihren Wanderungen erfaßt, was sie nicht verhindern können, davor, daß er sie nicht Schritt für Schritt erfaßt? Wahrlich, euer Herr ist allgütig und allbarmherzig.

Sehen sie denn nicht auf das, was Gott an Dingen geschaffen hat, und wie sie ihre Schatten nach rechts und nach links wenden, Gott

anbetend und sich erniedrigend? Alles, was in den Himmeln ist und was an Lebewesen auf Erden ist, betet Gott an, auch die Engel sind nicht zu stolz dazu. Sie fürchten ihren Herrn über ihnen und vollbringen, was ihnen geboten wird zu tun. Und Gott sprach zu ihnen: „Nehmt nicht zwei Götter an, denn es gibt nur einen einzigen Gott, ich, und habt Scheu vor mir.“

Sein ist, was in den Himmeln ist und auf Erden, und sein ist der Glaube immerdar. Wollt ihr daher außer Gott etwas fürchten? Und was euch an Wohltat geschieht, geschieht euch durch Gott; und wenn euch Unglück geschieht, flieht ihr zu Gott. Und wenn er euch dann vom Unglück befreit, gesellt ihr ihm einen Götzen bei. So genießt nur ruhig, denn später wird dies alles euch bewußt werden.

Sie setzen den Götzen, obwohl sie nichts von ihnen wissen, nur einen Teil von dem vor, womit wir sie versorgt haben. Bei Gott, man wird euch einst danach befragen, was ihr euch ersonnen habt!

Sie dichten Gott die Engel als seine Töchter an, gepriesen sei er, und sich selbst aber behalten sie vor, daß sie nur Söhne begehren. Denn wird einem von ihnen eine Tochter verkündet, verschattet sich sein Gesicht, und er grollt deswegen und verbirgt sich vor den Leuten wegen dieser schlimmen Angelegenheit, die ihm verkündet worden ist, und denkt darüber nach, ob er die Tochter zu seiner Demütigung behalte, oder ob er sie besser im Sand verscharre. Ist es nicht schlimm, wie sie sich entscheiden?

Was hier gesagt wird, wie der Mensch mit Gott umgehe, gilt dafür, wie die geistig blinden Menschen mit ihrem Wesen Gott als Leben umgehen, außer dem es sonst nichts gibt. Und wenn Mohemmed oder gar Gabriel hier nicht unser Wesen Gott als Leben meinen, mit dem wir, weil es außer ihm sonst nichts gibt, untrennbar Eins sind, dann wäre auch die gesamte Offenbarung Gabriels im Koran als dann nur noch bloße Theologie eine Erfindung Gabriels, die er

Mohammed als 'Tochter Gottes' so offenbart hat, als entspräche sie in allem der Wirklichkeit, die einzig und All Ein unser Wesen Gott als Leben ist.

Denen, die nicht an das Jenseits glauben, ist ein Gleichnis das Schlimmste. Gott ist aber ein Gleichnis des Besten, denn er ist allgewaltig und allweise. Würde Gott die Menschen nach ihrem Frevel bestrafen, bliebe am Ende kein Lebewesen mehr auf Erden übrig. Doch er gibt ihnen Aufschub in bestimmter Frist. Und ist ihre Frist gekommen, können sie sie nicht um eine einzige Stunde verzögern und auch nicht beschleunigen.

Sie dichten Gott an, was ihnen selber zuwider ist, und ihre Zungen reden Lügen, wenn sie behaupten, für sie werde sich das Schönste und Beste ereignen. Doch es gibt keinen Zweifel, daß sie ins Fegefeuer geworfen werden, wohin sie schnurstracks eilen.

Man merkt, daß es für die Mahner und Propheten das größte aller Hindernisse ist, dem Verstand nicht beweisen zu können, daß es den Tod nicht wirklich gibt, da wir alle unsterbliche Seelen sind und nicht identisch mit unserem sterblichen Körper. Und so müssen sie darauf hoffen, daß einmal die Zeit kommt, in der die innere Not so groß ist, auf Erden so lange wie möglich friedlich überleben zu können, daß die Menschen in der Mehrzahl der Offenbarung und Frohen Botschaft, daß der Tod nur eine Illusion sei, ihr Herz öffnen und nicht mehr länger nur ihren Verstand fragen, was denn nun Wirklichkeit sei und was nicht.

Solche Zeiten sind immer dann in uns global aktiv, wenn sich im Herzen Orient unserer großen lebendigen Mutter Erde die beiden Herzklappen *Mekka-Medina* zwischen ihrer linken Herzkammer Arabien und ihrem linken Vorhof Ägypten öffnen und dazu die drei Herzklappen *Bethlehem-Jerusalem-Nazareth* zwischen ihrer

rechten Herzkammer Persien und ihrem rechten Vorhof Türkei, angeregt zuerst durch den geistigen Impuls unseres urlebendigen Wesens Gott als Leben dazu aus dem Sinusknoten als Berg Sinai und weitergeleitet von ihm durch das ganze Herz Orient vom Vorhofknoten Petra als das Wesen der geheimnisvollen Felsenstadt, von der ich Dir schon erzählt habe.

Dies geschieht ganz zu Anfang, in der Mitte und ganz am Ende zusammen mit dem neuen Anfang in dann höherem bewußt Sein. Im Großjahr geschah das also, um nur einmal auf die kalten Jahreszeit darin zu achten, weil es sonst zu kompliziert würde, wenn ich auch noch auf den Sommer Asien und auf den Frühling Sibirien achten würde, je am Anfang, in der Mitte und am Ende

GROSSHERBST AFRIKA

vom Großmonat Oktober im Zeichen der Waage
über Noah, Menes und Abraham;

vom Großmonat November im Zeichen des Skorpions
über Jakob, Moses und David;

MITTE HERZ ORIENT

**vom Großmonat Dezember im Zeichen des Schützen
über Salomo, Jesaja und Jesus;**

GROSSWINTER EUROPA

vom Großmonat Januar im Zeichen des Steinbocks
über Paulus, Mohammed und Gottfried von Bouillon;

vom Großmonat Februar im Zeichen des Wassermannes
über Wiclif, Luther und heute Krishnamurti.

Und im Verlauf des Fischezeitalters geschah das ebenfalls am Anfang, in der Mitte und am Ende der Sternzeichenmonate im Wesen des Fischezeitalters, als wäre dieses der Verlauf eines normalen Jahres, in dem diese 24 Stationen des Weges von der Zeugung bis zur Erleuchtung immer die großen Feiertage des Jahres oder des jeweiligen Erlebenszyklus ausmachen, weil uns in ihnen unser urlebendiges Wesen Gott als Leben immer wieder einen neuen geistigen IM PULS aus dem Sinusknoten als Berg Sinai gibt und offenbart mit seinem neuen höheren Bewußtsein, damit wir den Mut haben, das Alte aufzugeben, um das Neue als Geschenk unseres Wesens Gott als Leben an sich selbst in seinem Schöpfungstraum und damit an uns als seine sichtbaren Erscheinungen weiterzugeben in allbewußter Alliebe, bis es am Ende zu einem neuen Anfang zur Erleuchtung kommt, daß wir uns unserem Wesen Gott als Leben heraus die ganze Schöpfung nur träumen und damit selbst kreieren und als kosmisches Theaterstück inszenieren.

*Zum Ende des Widderzeitalters
Johannes der Täufer, Jesus*

zu Beginn des Fischezeitalters
Paulus, Apollonios von Tyros

in der Mitte des Fischezeitalters
Franz von Assisi, Meister Eckart

zum Ende des Fischezeitalters
Einstein, Krishnamurti

Beachte bitte, daß Jesus tatsächlich nicht, wie er es von sich selbst sagte, zur Gründung des Christentums in seiner Zeit gewirkt hat, sondern zur Erleuchtung des Judentums des mit Jesus endenden Widderzeitalters bei österlich 0° Widder im astronomisch linksdrehenden Weltjahr und bei gleichzeitig weihnachtlich 0° Steinbock im Dir inzwischen schon recht gut bekannten astrologisch rechtsdrehenden Großjahr. Zu Weinachten kommt also Christus als das Christkind, das ein Steinbockgeborener ist mit seinem winterlichen Christusbewußtsein, zur Welt und nicht Jesus, da er noch ein Widdergeborener im Weltjahr ist.

Und was die Unmöglichkeit des Verzögerns oder Beschleunigens auch nur um eine Stunde angeht, die hier behauptet wird, so ist das nur ein Gleichnis. Denn in Wirklichkeit läßt sich das geistige Reifen durchaus beschleunigen oder durch geistige Trägheit verzögern, und damit auch das globale Weltgeschehen, das sich, weil ein Zyklus zwar eine ganz bestimmte Zeit braucht, wie ja ein Jahr mit seinen Monaten auch, aber keine ganz exakte tickende mechanische und auch keine noch exakter blinkende digitale Uhr ist, durchaus um 25 Jahre verzögern oder beschleunigen kann, so daß auch meine Daten hier nicht völlig exakt sind, sondern immer nur Annäherungszeiten um eine bestimmte Entwicklungsphase drum herum sein können. Daher sagen ja auch die Astrologen, die sich nach dem Großjahr richten, Jesus sei am Heiligabend des Jahres 0 unserer christlichen Zeitrechnung zur Welt gekommen, während die Astronomen, die sich nach dem Weltjahr richten, sagen, Jesus sei 6 Jahre zuvor zur Welt gekommen. Aber auch sie haben nicht exakt recht, da die Sternzeichenzeitalter nicht alle dieselbe Zeitlänge haben, wie sie ja auch nicht alle astronomisch dieselbe Ausdehnung als Sternzeichen am Himmel haben.

Ich selbst bin ein Beispiel für große Beschleunigung im geistigen Reifen von meinem elterlichen Gezeugtwerden ganz am Anfang meiner irdischen Laufbahn bis zu meiner Erleuchtung als deren

eigentliches Ende im Ziel als der ehemalige Startpunkt. Denn ich habe mein Reifen derart beschleunigt durch stetes tägliche Üben, mich an mein wahres Wesen Gott als Leben zurückzuerinnern, um es dann auf Erden bewußt zu leben, daß ich schon zu einer Zeit erleuchtet wurde, in der ich eigentlich nur meine irdischen Wechseljahre als die Zeit der Ernte in meinem irdischen Lebenslauf erleben sollte.

Dies war also genau gegenüber dem Startpunkt meines irdischen Lebenslaufes, innerhalb dessen ich mich zur Zeit mit 73 Jahren schon fast am Ende meines Zweiten Frühlings als die Zeit des Herbstes in seiner alles äußere Denken geistig vermostenden Reformationsphase befinde, die im Alter von 75 exakt enden müßte, sofern man sie nicht in seiner persönlichen Reformationszeit bis zur persönlichen Barockzeit beschleunigt oder verzögert.

Du kannst also zu jeder Zeit zur Erleuchtung kommen. Das liegt allein an Dir und Deiner Sehnsucht, zu erkennen, wer Du in Wirklichkeit bist. Und auch heute haben wir global die Möglichkeit, unser Reifen am Ende des Fischezeitalters entweder zu beschleunigen durch freudige Aufnahme aller Flüchtlinge aus dem Herzen Orient in alle Welt, oder es zu verzögern durch geistige Trägheit, indem wir sie nicht freudig aufnehmen in allbewußter Alliebe oder gar ganz ablehnen, sie überhaupt bei uns unterzubringen, um nicht das Kapital, was wir uns als reichstes Volk der Welt seit dem letzten Weltkrieg angehäuft haben, durch allzuviel christliche Nächstenliebe an unsere Konkurrenten als die Moslems im Glauben an Gott zu verlieren.

Bei Gott, wir sandten schon vor dir unsere Gesandten zu den einzelnen Völkern, doch Satan machte ihnen ihre Werke wohlgefällig, der ihr Beistand bis heute ist. Doch sie werden mit großer Qual bestraft werden. Wir offenbarten dir den Koran nur deswegen, damit du ihnen erklärst, worüber sie sich uneinig sind, und zur

Rechtleitung und Barmherzigkeit für die, die daran glauben.

Da dem einfachen Volk im Westen noch niemand außer Jesus durch seinen von ihm bewußt deswegen inszenierten Tod am Kreuz mit seiner von ihm geplanten Auferstehung danach bewiesen hat, daß es den Tod nicht gibt, auch wenn man lehrt, daß jeder von uns schon mehrmals auf Erden immer in anderer Erscheinung gelebt habe und somit auch schon mehrmals gestorben ist und zur Erde auferstehend zurückgekommen sei, wie man es auch augenblicklich mit der Erleuchtung uns seiner Auferstehung daraus selbst am eigenen Bewußtsein und Leib erfährt und damit für sich selbst bewiesen hat, auch wenn niemand das glaubt, der nicht schon genügend aus seiner Hypnose durch den Verstand, er sei, weil er von allem und allen getrennt sei, identisch mit seinem physischen Körper, aufgewacht ist,

da also dieses Dilemma der Hypnose durch die Logik des Verstandes bei 99 % der Menschheit im Westen besteht, wenn auch viel weniger östlich des Zwerchfells Ural unserer Mutter Erde, blieb den Priestern und Propheten kaum etwas anderes übrig, um die Menschen zu ihrer jeweiligen Zeit auf ihr wahres Wesen Gott als Leben einzustimmen, an das niemand so recht glauben konnte, als ihnen Angst vor Gott einzuimpfen, damit sie wenigstens einen einzigen Gott anbeten würden aus Angst vor seiner Strafe im Jenseits, statt daß sie viele Götter wie im Osten anbeten würden und auch bis zu Abraham im Westen.

Doch nun ist es absolut heute die richtige Zeit, wo sich die ganze Menschheit global als Gesamtheit erkennt und erlebt und nicht mehr getrennt in Nationen, als wäre die eine wertvoller vor Gott als die andere, auf diesen Trick der Priester zu verzichten und sich bewußt zu machen, daß Gott unser Wesen als das Leben ist, das aus reinem Bewußtsein oder Geist besteht, weswegen man es seit je Gott nennt mit all den Attributen, die man auch seit je dem ei-

nen einzigen Gott zuspricht, von denen hier im Westen die Juden sagen, es sei einzig und allein nur ihr Jahwe, von dem hier im Westen die Christen nach ihnen sagen, es sei einzig und allein nur ihr Gott, und von dem hier im Westen nach ihnen die Moslems sagen, es sei einzig und allein nur ihr Allah, obwohl sie doch in Wahrheit alle drei die Dreifaltigkeit unseres Wesens Gott als Leben in seiner göttlichen Atmung des Schöpfens von unserer irdischen Traumwelt ausmachen als Vater, Sohn und Heiliger Geist mit je einer Religion und ihrer speziellen Offenbarung, die aber alle drei dennoch in Wirklichkeit nur eine einzige Weltreligion des Westens ausmachen als das Wesen vom inneren Atmen Gottes über seine irdisch linke Lunge Afrika und über seine irdisch rechte Lunge Europa von Island bis zum Ural, in deren drei Lungenlappen

die orthodoxen Slawen ganz unten zuhause sind,
die katholisch-protestantischen Germanen in der Mitte
und die freimaurerischen Romanen ganz oben

im obersten Lungenlappen des rechten Lungenflügels Europa, der durch die Flüsse Rhein und Wolga in drei Teile geteilt wird mit seinen drei Bronchienzugängen Sofia, Rom und Montpellier aus dem Bronchienkreuz Sizilien und Bronchienraum Mittelmeer unserer lebendigen großen Mutter Erde.

Gott sendet Regen vom Himmel nieder und belebt damit die Erde nach ihrem Tod im Winter. Wahrlich, hierin ist ein Zeichen für die, die hören. Und wahrlich, auch an den Haustieren habt ihr ein Beispiel. Wir lassen euch von dem trinken, was zwischen Unrat und Blut in ihren Leibern an lauterer weißer Milch ist, die durch die Kehle des Durstigen rinnt. Und von den Früchten der Dattelpalmen und von den Trauben erhalter ihr ein Getränk, das euch be-

rauscht, und die als Früchte für euch eine schöne Nahrung ist. Wahrlich, in all diesem ist ein Zeichen für die, die dieses Zeichen begreifen. Und der Biene gab dein Herr ein: „Bau dir in den Bergen Waben in den Bäumen und in dem, was die Menschen an Bienenkörben für dich errichten!“

Iß von all diesen Früchten und wandere demütig auf den Wegen deines Herrn. Aus ihren Leibern kommt ein Saft von mannigfacher Farbe, in dem Heiling für die Menschen steckt. Wahrlich, hierin ist ein Zeichen für die, die darüber nachsinnen.

Das geheimnisvolle Zeichen, das jedem, der nicht von seinem Verstand hypnotisiert und der nicht durch seine Emotionen geistig erblindet ist, sofort ins Auge springt und bewußt ist, ist das Geheimnis unseres Wesens Gott als Leben, das man sich mit allem, was Du ißt und verinnerlichst, einverleibt und wieder ausscheidet, um in diesem Wechsel von Atmung und Erkennen und von Verinnerlichung und Veräußerung zu jeder Zeit zur Erleuchtung zu kommen, wer man in Wirklichkeit ist, damit unser göttlicher Wesensraum nicht immer wieder am Ende zum Albtraum wird, in dessen großer Not die ganze Welt unterzugehen droht, ohne daß je wieder ein neuer Schöpfungstraum geträumt werden könnte. Dies wird einem aber nur in allbewußter Alliebe bewußt und ganz bestimmt nicht durch Androhung von Weltuntergängen, wenn Du nicht erkennst, was Dein wahres Wesen ist. Denn drohst Du sie Dir oder jemand anderem als Deine oder seine Zukunft an,

ist er für Dich und für sie bereits innerlich Wirklichkeit
und ereignet sich am Ende auch,

da Du erlebst,
wovon Du träumend innerlichst überzeugt bist.

Dies ist ein noch viel größeres Zeichen, das in allem Erleben und Erkennen steckt, als jede Theologie über einen Gott, der angeblich getrennt von uns im Himmel eifersüchtig und rachsüchtig unser Herr auf Erden sei.

Gott erschuf euch, doch einst wird er euch zu sich in den Himmel rufen; mancher aber von euch wird bis ganz zur Tiefe seiner Lebensdauer gebracht, so daß er nichts mehr weiß, nachdem er vorher gewußt hat. Wahrlich, Gott ist allwissend und allmächtig. Gott bevorzugte die einen vor den anderen inbetreff des Unterhaltes. Aber die, die von ihm bevorzugt wurden, geben denen nichts von ihrem Unterhalt, die von ihnen abhängig sind, so daß beide gleichviel hätten. Wollen sie die Huld Gottes verleugnen?

Und Gott schuf aus dem Körper von euch Männern eure Frauen, und aus euren Frauen ließ er eure Söhne und Enkel gebären. Und er versorgte euch mit allem Guten. Wollen sie denn nun an das Eitle glauben und damit die Huld Gottes verleugnen?

Und sie verehren neben Gott, was ihnen keine Versorgung gewähren kann, nicht von den Himmeln und auch nicht von der Erde, denn sie vermögen nichts. So macht euch von Gott kein Bild, denn wahrlich, Gott gibt euch ein Bild von einem leibeigenen Sklaven zum Vergleich, der nichts selbst vermag, und von einem, den wir mit schönster Versorgung versorgt haben, damit er davon spendet, heimlich oder öffentlich. Gleichen sich etwa beide? Gepriesen sei Gott, nein.

Und Gott gibt euch ein Bild von zwei Männern, von denen einer stumm ist und der nichts vermag und der seinem Beschützer nur eine Last ist, denn wohin er ihn auch schickt, bringt er nichts Gutes zurück. Ist er mit dem zu vergleichen, der Gerechtigkeit gebietet und auf dem rechten Weg ist?

Gottes ist das Geheimnis der Himmel und der Erde. Und was das

Wesen der Auferstehungsstunde anbelangt, ist sie nur wie ein einziger Augenblick oder noch kürzer. Wahrlich, Gott ist über alle Dinge mächtig.

Bevor sich das Schöpfen unseres Wesens Gott als Leben aus seinem physisch dichten Bewußtsein ganz unten in der größten Bewußtseinsdichte als unser pures physisches Körperbewußtsein als Erwachsener auf dieser Erde zur Physik verdichtet, was uns den Eindruck ab unserem Erwachsensein macht, als wären wir mit unserem Körper identisch, weil alles voneinander getrennt sei, wie es aussieht, wenn man sich umschaute, als wäre die Außenwelt die Wirklichkeit und nicht unser Wesen Gott als Leben, wieder zurück nach oben in die offene Weite des erleuchteten göttlichen bewußt Seins zurückerheben kann, muß es sich ganz unten bewußt als erwachsenes Geschöpf dazu entscheiden, sich wieder nach oben zurückzuwenden – indem Du ab Deinem Erwachsein auf Erden nun nicht mehr wie noch in der Kindheit und in der Jugend weiterhin nach außen gerichtet bleibst, sondern ab jetzt nach innen gerichtet.

Und diese innere bewußte Entscheidung als bewußte Kehrtwende mit der Sommersonnenwende läßt Dich geistig für einen Augenblick verstehenbleiben im sonstigen bis da für Dich erlebten Erlebensfluß nach außen – so daß Du mit diesem geistigen Verstehenbleiben urplötzlich vergißt, wer Du in Wirklichkeit bist und woher Du in Wirklichkeit kommst, und daß die Außenwelt unmöglich die Wirklichkeit sein kann, weil sie in Wirklichkeit nur eine Traumwelt ist und auch nur sein kann.

Das ist so, wie wenn Du morgens aus Deinen Träumen plötzlich aufwachst, Dich im Bett herumdrehst – und damit augenblicklich den gerade geträumten Traum vergessen hast.

Diese geistige Sommersonnenwende mit dem Ergebnis des Fron-

leichnamfestes als Ausdruck für die Fronarbeit, die Du nun für Dein Werkzeug Körper geistig blind, als wärest Du schon geistig ein Leichnam, tun mußt, bis Du wieder aus dieser Hypnose aufwachst und erkennst, daß Dein Körper nur Dein Werkzeug ist, nicht aber Herr über Dich mit seinem Verstand, ist nun Dein irdisches Schicksal, in dem Du alles unternimmst, um Dich entweder wie ein Sklave als im wahrsten Sinne Leibeigener Deines Werkzeugs Körper so zu tun, als sei dies eine nicht zu ändernde Tatsache, womit Du aber Dein wahres Wesen Gott als Leben leugnest und somit einen noch größeren Herrn über Dir als Gott im Himmel wohnend suchst, den Du anbeten kannst, um Dich aus Deiner Sklaverei durch ihn zu befreien, oder um Dich als das am Ende wiederzuerkennen, was Du in Wirklichkeit bist, wozu Du aber bewußt den Weg zur Erleuchtung bis ganz nach innen zurückgehen mußt, um am Ende erleuchtet zu erkennen, daß Dein Wesen Gott als Leben der ewig unsichtbare Träumer als Schöpfer der ganzen Schöpfung ist, da sie nicht ausserhalb Deines Wesens Gott als Leben aus sich heraus existieren kann.

Und diese Erleuchtung, was das wirkliche Wesen der Schöpfung ist, ist ebenfalls ganz oben auch nur ein einziger Augen Blick ins Unerschöpfliche Deines Wesens Gott als Leben, wie es ganz unten für Dein wahres Wesen Gott als Leben auch nur ein einziger Augen Blick war, der genügt hat, um geistig zu erblinden im Verstehenbleiben mit Beginn des Erwachsenseins auf Erden, wie es sich vorhersehbar für unser Wesen Gott als Leben in Bezug auf die siebendimensionale Gesamtmenschheit vor 18 Millionen Jahren ja auch ereignet hat, so daß wir seit dem alles darangesetzt haben, aus unserer geistigen Blindheit wieder aufzuwachen, um uns wieder als heil oder ganz zu erleben, worin uns auf diesem Weg zum wieder vollen Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben in allen Jahrmillionen, Jahrtausenden und Jahrhunderten mit jedem Anfang, in jeder Mitte und an jedem

Ende eines zyklischen Erlebensabschnittes der siebendimensionalen Gesamtmenschheit stets die Gesandten oder Boten und Erleuchteten den Weg gewiesen haben wie Schutzengel als unsere Kindergärtner in einem globalen Kindergarten der Kinder Gottes auf Erden.

Und noch einmal etwas zu der Behauptung der geistig blinden Theologen, die Frau sei aus dem Körper des Mannes von Gott erschaffen worden:

Nein, jeder Körper eines Mannes und einer Frau kommt seit 18 Millionen Jahren aus dem Körper der Frau. Nur das Männliche in uns allen als unser Seelenbewußtsein im Himmel ist das Bewußtsein, aus dem das Weibliche in uns allen ergibt mit zunehmender Verdichtung durch geistige Bindung und geistiges Verweben als eben das Weibliche in unserem Wesen Gott als Leben, das wir als das Weibliche in uns allen unsere Mutter Natur und Erde nennen und somit auch unsere körperliches Erscheinen auf Erden, da alles Verwobene weiblicher Natur ist und alles Unverwobene, also freie Bewußtsein von jeder irdischen Erscheinung, als unsere männliche Natur erlebt wird.

Die Erde ist also die geistige Verdichtung des Himmels, muß es hier richtig heißen, und nicht der Mann der Ursprung der Frau. Wir würden wir das endlich weltweit akzeptieren, würde augenblicklich der Grund für die Herabsetzung der Frau vor Gott seitens der Männer wegfallen, und Mann und Frau könnten endlich global gleichwertig miteinander leben in der Erkenntnis, daß beide untrennbar eine Ehe führen, das Männliche und das Weibliche, meine ich, und nicht immer ein und dieselbe Frau oder derselbe Mann bis zum Tod eines der beiden. Wenn Gottes Gebot lautet, Du sollst die Ehe nicht trennen, da sie von ihm gestiftet sei, dann ist damit diese Ehe von Männlichem und Weiblichem gemeint, also von Himmel und Erde, da beide untrennbar Eins mit dem Leben sind als unsere männliche Erscheinungskraft und unsere weibliche Er-

lebenskraft als unsere Mutter Natur.

Daß der Koran so geschrieben scheint, als sei er nur für die Männer geschrieben, ist eine Täuschung, verursacht durch unsere geistige Blindheit, die uns glauben läßt, der Mann sei vor der Frau auf Erden gewesen, obwohl doch nur der Himmel als unser Seelenbewußtsein vor unserem begreifbaren Körperbewußtsein auf Erden anwesend war in der allersten Baby- und Kindheitsmenschheit der Adamiten, die erst nach ihrer Jugendzeit als die Menschheit der Hyperboräer auf Erden mit ihrem Erwachsenwerden als die Menschheit der Lemurier vor 18 Millionen Jahren begreifbar, also physisch anfaßbar geworden ist, wo sie vorher nur kosmisch ätherisch auf Erden anwesend war als die hyperboräische Menschheit und davor nur kosmisch astral als die babyhaft unbedarfte und noch an nichts wirklich irdisch gebundene Menschheit der Adamiten.

Der Koran ist der Menschheit der Arier nach der Menschheit der Atlanter offenbart worden, um das Weibliche geistig ins Männliche zurückzuerheben, also aus der dichten Erdschwere heraus in die lichte Himmelsleichtigkeit des Seelenbewußtseins. Der Koran ist also dem Weiblichen in uns allen in Wirklichkeit aus dem himmlisch Männlichen in uns allen offenbart worden und nicht dem Mann auf Erden, ohne daß dieser die Frau auf Erden oder auch als unsere Mutter Natur und Erde gleichwertig mit in den Himmel erhebt. Dies ist der Grund, warum dem Islam der Mond zugeordnet ist, dem Christentum die Sonne und dem Judentum davor der Stern von Bethlehem als unser christlicher Weihnachtsstern über der Spitze des immergrünen Tannen- oder Lebensbaumes als das Wesen unseres der Erde am nächsten stehenden Fixsternes Sirius in seinem Sternbild Großer Hund.

Das Wesen des Sirius ist es nämlich, der uns mit dem Erwachsensein ab Fronleichnam den Weg zurück ins Innere unseres wahren Wesens Gott als Leben und damit den Weg zur Erleuchtung weist. Dieser kosmisch Große *Hund*, dieses kosmisch große geistige *Ver-*

künden, daß wir uns mit unserem Erwachsensein nach innen und nicht länger wie zuvor nach außen wenden sollen, zurück zur Quelle aus dem dichten irdischen Weiblichen ins lichte himmlisch Männliche, ohne daß damit Frau und Mann gemeint sind, bewegt uns innerlich im Wechsel von der Jugend ins Erwachsensein, steht daher also als Sirius als unser großer innerer geistiger Wegweiser genau am Ufer der Milchstraße in Höhe des Sternzeichens Zwillinge als der Zenit Deiner Jugend, nach dem oder der Du am anderen Ufer der Milchstraße erwachsen geworden bist auf Erden, so daß der Sirius, wenn Du mit seiner inneren Erhebungskraft Deinen höchsten Gipfel höchster irdischer Selbsterkenntnis erreicht und dann die Milchstraße erneut überquert hast zum wieder anderen Ufer hin als Zeitgeist von Mohammed, dann morgens um 4 Uhr im Januar im Westen untergehen oder als Großer Hund wieder einschlafen kann – und zwar genau dann im Verlauf des Großjahres, wenn neben ihm das wunderbare Sternbild Orion ebenfalls im Westen und Januar untergeht und zu dieser Zeit mit seinen drei Gürtelsternen direkt auf dem Horizont liegend zu sehen sind als die drei Könige oder Magier aus dem Morgenland mit ihren Namen und Wesen

Caspar als Boddhidharma im Osten mit seinem Gold,
Melchior als Mohammed im Herzen Orient mit seinem Weihrauch
und Balthasar als Bonifatius im Westen mit seiner Myrrhe
als Geschenke an den vierten König oder Magier Jesus,

die uns in ihrer Bedeutung
von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit

als das wahre Wesen der Juden, Christen und Moslems
untereinander ohne jede davon abirrende Theologie
heil durch den kristallin christlichen Winter Europa
führen sollen, damit am Ende des Winters Europa,

also ab heute,

alle Weltreligionen zu einer einzigen Weltreligion
erleuchtet werden würden.

Pluto nennt sich dann der Große Hund im Einflußbereich des Planeten Pluto als der Führer in das Nirwana der Erleuchtung und wird daher heute konsequent, wie eben beschrieben, geistig untergehend wieder einschlafen, was sie Astronomen unserer Zeit darin festgestellt haben, daß er in Wirklichkeit wegen seiner Kleinheit gar kein wirklicher Planet sei, sondern, was ja auch zu erwarten war, weil es hier ganz oben im Kosmos keine großen weiblichen Körper mehr geben kann im rein männlichen Bewußtsein, sondern nur noch männliche Energiefelder mit ihrem eigenen Wesenskern, so daß die Astronomen auch nicht anerkennen können, daß es jenseits des Energiefeldes Pluto noch zwei weitere solcher vergeistigten Planeten gibt, die die Astrologen heute den Planeten Isis nennen und die ich nach diesem Transpluto als weiteren kernhaft kleinen Planeten den Geistplaneten Hermes nenne als geistige Spiegelung des Planeten Merkur ganz unten hier nach ganz oben und umgekehrt kurz vor der schwarzen Geistsonne ganz oben genau gegenüber der weißen Sonne als die uns auf Erden beleuchtende Sonne, die das Steißbein unseres Planetensystems ausmacht gegenüber seinem Scheitelchakra als die eben genannte schwarze körperlose Geistsonne als unser innerster planetarischer Wesenskern.

Gott brachte euch aus eurer Mütter Leiber hervor, und ihr wußtet nichts. Und er gab euch Gehör, Empfindung und Sehen, auf daß ihr dankbar seid. Schauen sie denn nicht auf die Vögel, die in der Luft Gott dienen, in der sie nichts als Gott hält? Wahrlich, hierin

sind Zeichen für die, die glauben.

Diese Zeichen und Wunder besagen dasselbe, was uns Jesus in seinem Gleichnis von den Vögeln und den Lilien erzählen wollte, nämlich, daß es nicht nötig sei, aus einer Angst vor dem Mangel heraus als Erwachsener dafür sorgen zu wollen, weil der Erwachsene meint, es sich auch darum sorgen zu müssen und nicht wie zuvor wie ein unbedarftes Kind im Schutz seiner Eltern leben zu dürfen und zu können im Angesicht des drohenden Mangels, wenn man nichts dagegen tue.

Dieses Gleichnis von den Tieren und Pflanzen, die einfach aus ihrem Wesen heraus leben und nicht aus einer Angst vor dem Untergang, soll uns daran erinnern, daß es keinen Mangel geben kann, wenn man bewußt aus seinem Wesen Gott als Leben spielerisch wie ein Kind und nicht so ernsthaft wie ein Erwachsener, der vor lauter eigener Verantwortung für sein Leben und das seiner Familie Angst vor Gott und dem Leben hat, lebt, weil unser Wesen Gott als Leben alles zur Verfügung stellt, was es in seiner Rolle als Geschöpf in seinem eigenen Schöpfungsraum erleben und erkennen will, da es ja nichts anderes gibt als unser Wesen Gott als Leben, ob in seinem Wesen als Träumer oder ob in seiner Rolle als Geschöpf im Sinne von

Geistwesen
Seelenwesen
Engel

Menschen

Tieren
Pflanzen
Mineralien

im eigenen Lebenstraum.

Und Gott machte euch aus euren Zelten Wohnungen, und aus den Häuten der Haustiere machte er euch Zelte, die ihr leicht handhabt am Tag eures Aufbruchs und am Tag eures Sicherniederlassens, und aus ihrer Wolle, ihren Vliesen und ihren Haaren machte er euch euer Hauszubehör und Gerätschaften auf lange Zeit. Und Gott machte euch einen Schattenplatz aus dem, was er für euch geschaffen hat, und Schutzstätten machte er euch aus den Bergen. Er machte euch Gewänder, die euch gegen Hitze schützen, und Gewänder, die euch vor Schaden bewahren. So vollendete er sein Huld an euch, auf daß ihr ihm ergeben seid.

Alles, was hier aufgezählt wird, daß es uns zu unserem Nutzen diene, ist nicht von einem Gott im Himmel geschaffen worden, sondern ist durch unser sich ins begreifbar und anfaßbare dichte physische Bewußtsein manifestierende Wesen Gott als Leben in Erscheinung getreten, um ihm im Verstehen seines Wesens als Geschöpf auf Erden nützlich zu sein im Umgang mit sich selbst in größter geistiger Dichte.

Alles, was wir erfinden, *erfinden*, nein, *finden* wir, ist es richtig zu sagen, in unserem Wesen Gott als Leben, weswegen wir auch keine Angst vor einem Mangel haben müßten, wie es uns unser Verstand in seinem Glauben an den und in seiner Angst vor dem Tod ständig signalisiert und lehrt, weil es in Wirklichkeit keinen Mangel gibt, finden wir doch, wie eben gesagt, alles, was wir erleben, haben und erkennen wollen, in unserem Wesen, da es ja sonst nichts gibt. Sei also ab jetzt Deinem Wesen Gott als Leben vollständig für immer vertrauend ergeben und nicht länger einem vom Verstand erfundenen Gott der Theologen oder dem, was uns die

Naturwissenschaftler in ihrer geistigen Blindheit vom Leben erzählen, als könne es jemals wirklich exakt beschrieben, aufgelistet und gehandhabt werden.

Die Menschen erkennen zwar die Huld Gottes, leugnen sie dann aber ab, sobald sie erwachsen geworden sind, so daß die meisten am Ende ohne Glauben an ihn auf Erden leben.

Am Tag der Auferstehung werden wir aus jedem Volk einen Zeugen aufwecken, und dann sollen sie nicht mehr auf die Ungläubigen hören, und diese sollen nicht mehr begünstigt werden. Wenn dann die, die gefrevelt haben, die Pein, die ihnen zugedacht ist, sehen, die ihnen nicht erleichtert und gefristet wird, und wenn nun an diesem Tag die, die bis dahin Götzen angebetet haben, ihre Götzen sehen, sagen sie; „Herr, das sind unsere Götzen, die wir neben dir angerufen haben.“ Diese Götzen aber werden ihnen zurufen: „Ihr seid Lügner!“ Und danach unterwerfen sich die, die bis dahin Götzen neben Gott angebetet haben, und es ist verschwunden, was sie sich an Götzen erdichtet haben.

Und denen, die ungläubig waren und andere vom Pfad Gottes abgebracht haben, wird ihre Pein vermehrt Pein auf Pein, weil sie Unheil unter den Menschen gestiftet haben. An jenem Tag werden wir gegen jedes Volk einen Zeugen aus ihren Reihen auferwecken, und dich bringen wir als Zeugen gegen sie heran. Denn wir offenbarten dir den Koran zur Deutung aller Dinge und zur Rechtleitung, zur Barmherzigkeit und zur frohen Botschaft für die ergebenen Gottbekenner.

Gabriel kann als Seelenwesen im Himmel, da Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft geistig zugleich erlebt werden, auch wenn der Verstand nichts davon weiß, weil es ihm in seinem Verstehenbleiben nicht bewußt wird und damit Dir auch nicht, wenn Du ihm

folgst und nicht Deinem geistigen Wesen Gott als Leben, Gabriel kann also als Seelenwesen im Himmel schon zur Zeit Mohammeds erkennen, wohin sich die geistig blinden Menschen entwickeln würden bis in unsere Zeit und darüber hinaus – uns so erzählt er dem Mohammed hier zu dessen Zeit exakt das, was wir heute als das erzkonservativ fundamental gewordene Judentum, Christentum und als den fundamentalen Islamismus in unserem Herzen Orient erleben, weil wir einer Theologie als Juden, Christen und Moslems gefolgt sind, einer Theorie also als das, was hier Götzenbild genannt wird, also in Wirklichkeit nur einer Illusion, die sich in dem Moment der Erleuchtung wie Nichts in Luft auflöst, wonach nichts als unser wahres Wesen Gott als Leben zurückbleibt und auch zurückbleiben muß, weil es nie etwas anderes neben unserem Wesen Gott als Leben gegeben hat und geben kann.

Wir erleben daher seit langem vorhersehbar zur Zeit die Folge davon, daß wir als Juden nicht von Caspar das Geschenk aus Gold im Sinne des Kapitals von wahrer geistiger Freiheit angenommen haben, weswegen sie die Weltkriege angezettelt haben, um die Christen von ihrem Weg abzubringen,

als Christen danach nicht von Melchior das Geschenk aus Weihrauch im Sinne von wahrer geistiger Gleichheit vor Gott aller Geschöpfe angenommen haben, weswegen sie den Holocaust angezettelt haben, um die Juden von ihrem Weg abzubringen,

und danach nicht als Moslems von Balthasar das Geschenk aus Myrrhe im Sinne von wahrer geistiger Brüderlichkeit beziehungsweise von wahrer geistiger Geschwisterlichkeit mit allen anderen Geschöpfen im Himmel, auf der Erde und in der Hölle angenommen haben, weswegen sie als Gotteskrieger, in der Lüge, daß sie die wahren Gottbekenner seien, im Namen ihres falsch verstande-

nen Korans den Terror heute des fundamentalistischen Islamismus nach den Weltkriegern und nach dem Holocaust in unserem Herzen Orient angezettelt haben, um alle Menschen, die nicht im Namen Allahs fundamental erzkonservativ denken und leben, für immer aus unserem Herzen Orient auszulöschen, ohne sich in ihrer überaus großen Selbstherrlichkeit und Selbstgerechtigkeit darüber bewußt zu sein, daß jeder irgendwann genau das erlebt, weil alles Eins ist, was er anderen antut oder einmal angetan hat.

Wahrlich, Gott gebietet Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit und Freigibigkeit gegen Verwandte, und er verbietet uns Schändlichkeit, Schlechtigkeit und Ungerechtigkeit. Er ermahnt euch dazu, auf daß ihr dessen eingedenk seid. Haltet den Bund mit Gott, wenn ihr ihn geschlossen habt, und brecht nicht die Eide, nachdem sie bekräftigt worden sind und Gott zum Bürgen gegen euch gemacht worden ist. Denn wahrlich, Gott weiß, was ihr tut.

Nein, Gott als unser Wesen und als das Leben gebietet und verbietet uns nicht nur all das für und gegen unsere Verwandten, sondern gebietet und verbietet uns das alles gegen alle Geschöpfe im Himmel, auf Erden und in der Hölle, da wir alle Eins sind und nicht nur Eins mit unserer Verwandtschaft. Jesus lehrte daher die allbewußte Alliebe und lehrte daher, die Feinde zu lieben, während Mohammed daraus in seiner heißen Wüste, in der nur wenige Menschen leben, die alle um genügend Wasser für ihre Verwandtschaft und Herden kämpfen, um nicht zu früh verdustend zu sterben, eine Lehre der Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit und Freigibigkeit nur gegenüber unseren Verwandten gemacht hat, als würden alle Menschen weltweit in der Wüste und nach deren Regeln leben.

Es ist in Wirklichkeit daher nötig, daß wir niemals, egal, was wir

erleben, unsere Ehe mit unserem Wesen Gott als Leben auflösen, die hier unser Bündnis mit Gott genannt wird, da wir sonst uns als sterblich auf Erden erkennen und nicht mehr, wie es der Wirklichkeit entspricht, als unsterbliche Seelen, deren irdischer sterblicher Körper nur ihr Werkzeug ist, ohne mit ihm identisch zu sein.

Wenn Du Dich tatsächlich bewußt auf den Weg zur Erleuchtung gemacht hast, der hier der Pfad Gottes genannt wird, dann rate auch ich Dir, da dies einem Eid Deinem Wesen gegenüber gleichkommt, diese Entscheidung nicht mehr aufzuheben, vor allem nicht, wenn Du darauf schon weit fortgeschritten bist, weil Du sonst alles verlierst, woran Du bis dahin geglaubt hast, so daß Dir am Ende gar nichts mehr bleibt, da Du ja schon zuvor auf dem Weg viel aufgegeben hast als nicht mehr zu Dir gehörend.

Bleibe also stetig reifend in immer tieferer Erinnerung daran, was Dein wahres Wesen ist, und lasse Dich dabei nicht von notwendig auftauchenden Schwierigkeiten in Dir und als Antwort darauf in Deinem Alltagserleben verunsichern, so daß wo möglich am Ende die innerste Frage nach Deinem wahren Wesen als die einzige Wirklichkeit, die es gibt, vorzeitig wegen Entmutigung aufgibst – und dauere die innerste Antwort auf Deine innerste Frage, die nicht vom Verstand und von den Emotionen beantwortet werden sollte, auch mehrere Inkarnationen. Dein wahres Wesen Gott als Leben weiß, wonach Du fragst, und wird Dir in dem Augenblick unmittelbar wortlos antworten, wenn seiner Antwort keine einzige Theorie über Gott und die Welt mehr im Wege steht.

Seid nicht wie jenes Weib, das sein Gewebtes wieder vollkommen auflöste, nachdem es schon fast fertig war, in dem ihr eure Eide untereinander zur Trügerei mißbraucht, daß ein Stamm stärker sei als der andere. Gott will euch damit nur versuchen, und ganz gewiß wird er euch am Tag der Auferstehung klarmachen, worüber

ihr gestritten habt. Wollte es Gott, ganz gewiß würde er euch als ein einziges Volk gemacht haben. Aber er läßt in die Irre gehen, wen er will, und rechtleitet, wen er will.

Das Ziel von allem, was geschöpft ist, mit anderen Worten also, was wir uns aus unserem Wesen erträumen, um es zu erleben, muß am Ende unseres Lebenstraumes wieder in seine Quelle zurücksinken, damit wir einen neuen Lebenstraum träumen können, was nur dann möglich ist, wenn man den alten restlos in Erfüllung gehend ausgeträumt hat am Tag der Auferstehung Deines neuen Lebenstraumes oder unseres göttlichen Wesenstraumes Schöpfung.

Löse diese Gewebe, löse dieses Weibliche also, nicht männlich auf, bevor das Weibliche in Dir vollkommen erfüllt ist, indem Du es nicht als minderwertig und nur dem Mann zum Vergnügen vorhanden ansiehst, sondern als Deine urgöttliche Mutter Natur, ohne die Du männlich gar nichts erleben, sondern nur erkennen würdest.

Aber was hast Du von bloßer Erkenntnis
ohne jedes sich daraus erneut ergebende Erleben?

Und was hast Du vom bloßen weiblichen Erleben
ohne jede sich daraus ergebende männliche Erkenntnis?

Erleben und Erkennen
sind ein Wesenspaar, das niemand versuchen sollte,
in seiner urlebendig göttlichen Ehe zu trennen.

Daher erkenne Dich als heiler oder ganzer Mensch
und definiere Dich nicht länger entweder als Mann oder als Frau.

Ich weiß nicht, was ein Gott vorhat, der von den Theologen, die allesamt Männer sind, erfunden worden ist. Aber ich weiß, daß un-

ser Wesen uns immer wieder *versucht*, zu sich oder in sich hinein zu ziehen durch unsere Sehnsucht nach Erfüllung in allbewußter Alliebe, so daß wir dadurch in Versuchtung geführt werden, um zu erkennen, was Illusion ist und was Wirklichkeit, etwas zu tun und anzuerkennen, was Illusion ist, damit wir sie als Illusion erlebend erkennen können. Das ist ein Naturgesetz oder besser – ein Gesetz des Träumens von Schöpfung, und ist daher keine Willkür des Lebens als unser Wesen Gott.

Ihr werdet ganz sicher am Tag der Auferstehung befragt werden, was ihr getan habt. Daher gebraucht eure Eide unter euch nicht zum Betrügen anderer, so daß ihr dadurch strauchelt, nachdem ihr schon innerlich gefestigt ward, und ihr dann Übles kostet, weil ihr andere vom Pfad Gottes verdrängt habt, weswegen ihr am Ende schwer bestraft werden werdet.

Erkauft euch nicht für den Pfad Gottes einen geringeren Preis. Was bei Gott ist, ist für euch besser. Wenn ihr das doch wüßtet! Was ihr besitzt, wird verschwinden, und was zu Gott gehört, bleibt für immer. Wir werden denen ihren Lohn erstatten, die geduldig waren wegen des Schönsten, was sie getan haben. Wer Gutes getan hat, ob Mann oder Frau, und gläubig ist, den beleben wir am Ende zu glückseligem Leben, und wir erstatten ihm seinen Lohn wegen des Schönsten, was er getan hat.

Am Tag der Auferstehung, der ja der Tag des großen Narrentums als Rosenmontag nach der Erleuchtung ist, weil an diesem Tag urplötzlich mit Deiner Entscheidung, Dich aus der tiefsten Wesensstille der Erleuchtung wieder nach außen in einen neuen Schöpfungstraum hineinzuwenden, alle übrige nicht erleuchtete, also nicht stille Welt und Schöpfung, wieder in Dein bewußt Sein hineinkommt, so daß Du glaubst, von allen Seiten in Deinem

zuvor so stillen Wesen Gott als Leben zum Narren gehalten zu werden als das deswegen so genannte Jüngste Gericht, in diesem ersten neuen 'Außenerleben' nach der Erleuchtung also, wirst Du Bilanz ziehend danach befragt, was Du wirklich willst, was Du bis dahin getan haben, wer Du in Wirklichkeit bist und so weiter und so weiter, so daß Du am Ende glaubst, schier in Dir verrückt zu werden –

bis Du Dich daran erinnerst, daß Du erleuchtend Deine tiefste innere Wesensstille erlebt hast als Dein wahres Wesen Gott als Leben, so daß der Karneval der Sinne plötzlich wieder vorbei ist mit der Entscheidung, all dies als bloße Illusion und somit Traumwelt zu akzeptieren, die Du Dir selbst gewählt oder, besser, urgöttlich kreiert hast, um Dich darin als Geschöpf zu erleben. Und so wird es still in Dir, und das Narrentum ist vorbei, indem Du als das Wesen des Aschermittwochs alle Theorien über Gott und die Welt zur Asche verbrannt und nun endlich völlig losgelassen hast, so daß Du endlich erleuchtet in jeder Traumwelt zwar in Illusion bewußt leben kannst, die Illusion der Traumwelt aber dabei nicht als Wirklichkeit auffaßt.

Und so ist endlich
Ruhe im Karton,

und Du kannst nach der Erleuchtung
österlich wie ein Neugeborens spielerisch, weil naiv unbedarft,
auferstehend ohne Störung leben,
was Du in Deinem göttlichen Wesen erleben möchtest.

Wenn du den Koran liest, so bitte Gott um Zuflucht vor dem gesteinigten Satan. Ihm ist keine Gewalt über die, die glauben und auf ihren Herrn vertrauen. Nur über die hat er Gewalt, die ihn sich zum Freund nehmen und die mit ihm Götzendienst treiben. Und wenn wir einen Vers an Stelle eines anderen setzen, und Gott

weiß am besten, was er offenbart hat, so sagen sie: „Du hast ihn nur selbst erdichtet.“ Nein, die meisten von ihnen wissen nichts vom Koran. Antworte ihnen: „Deines Herrn Geist der Herrlichkeit hat ihn mir offenbart, die in der Wahrheit zu festigen, die glauben, und zur Rechtleitung und frohen Botschaft für die, die ergebene Gottbekenner sind.

Uns ist bewußt, daß sie sagen: „Ein Wesen aus Fleisch und Blut hat Mohammed nur belehrt.“ Doch die Sprache dessen, dem sie zuneigen, ist eine fremde Sprache, die Sprache der Offenbarungen aber ist die deutliche arabische Sprache.

Gemeint ist hier, daß die Sprache des Verstandes und der Emotionen eine andere ist als die des Singens unserer inneren Lebensmelodie, nach der der Koran, in welcher Sprache auch immer, gelesen werden sollte, damit er uns in seinen Offenbarungen das Herz Orient zur allbewußten Alliebe öffne.

Das Arabische ist die singende Sprache unseres arteriell mit belebendem Sauerstoff beladenen linken Herzens Orient, das uns *sunnitisch* wie die Sonne am Tag immer wieder neu geistig verwebt und somit körperlich immer wieder neu belebt.

Das Persische ist dazu die Sprache unseres venös mit Kohlendioxyd beladenen rechten Herzens Orient in seinem Wesen als das uns *shiitisch* wie der nächtliche Mond geistig nach oben zur Erleuchtung immer wieder antreibende Herz auf dem rechten Fleck.

Wenn Du also den Koran singend rezitierst und nicht mit dem Verstand oder in Emotion durchliest und sofort bewertest, dann rezi- tiere ihn im bewußt Sein der Meditation, in der der Verstand und die Emotionen keine Chance haben, seine Offenbarungen mit dem männlichen Verstand ergründen zu wollen oder gar nur mit Deinen äußeren weiblichen Sinnen. Nur so wird Dir im Innersten bewußt, was Gabriel mit 'Gott' meint, der Dein wahres Wesen ist als das

Leben, so daß in dieser tiefen sufischen Bewußtheit Gott niemals vom Verstand in einen Gott der Theologen verwandelt werden kann, wie es Mohammed wohl automatisch innerlich gemacht hat, um ihn verstehen zu können, obwohl ihm Gabriel das Gegenteil davon offenbart hat.

Der 'gesteinigte Satan' ist Dein verkalktes erzkonservativ erstarrt denkendes Bewußtsein als *theo logisch* frommer Verstand, den man am Ende seines Lebens hat, wenn man bis dahin geistig träge geblieben ist und sich in nichts von den Offenbarungen unseres innersten Wesens Gott als Leben dazu hat bewegen lassen, sich in seinem Herzen Orient seinem wahren Wesen Gott als Leben zu öffnen, um allbewußt allliebend zu werden – und damit jeden theologischen Glaubenskrieg vermeidend, weil er einer großen geistigen Blindheit und nicht der Erleuchtung entspricht, in der Du unmittelbar erkennst, daß es keinen Sinn macht, daß Du als Moslem in Mekka an der Kaaba den Teufel mit Steinen bewirfst, um ihn in Dir zu vertreiben, und daß es ebensowenig Sinn macht, als Jude in Jerusalem an der Klagemauer all Dein Klagen an Gott weitergibst

–
ohne Dich dabei zutiefst so zu verändern, daß Du allen vergibst, die Du bis dahin als Deine Gegner inklusive dem Leben und Gott und Dich selbst angesehen hast, weil Du in geistiger Blindheit glaubtest, Gott und die Welt würden außerhalb Deines Wesens existieren.

Was nutzen Dir bloße von den Priestern vorgeschriebene Riten, die sie dann auch noch in den Offenbarungen des Heiligen Geistes schriftlich und von Dir unbemerkt einfügend verankert haben, ohne daß sie Dich bis ins Innerste total verändern, so daß Du ab da keine Glaubenskriege mehr gegen irgendwelche von Deinem Verstand logisch angenommenen Feinde Deines Glaubens führst?

Der Teufel ist nicht Dein Feind außerhalb Deines Wesens als theologisch angenommener Gegenspieler ihres Gottes im Himmel,

sondern er ist Dein personifizierter Zweifel an Gott als das Leben und als Dein wahres Wesen, der aber als Zweifel nicht wirklich ein Gegenspieler Gottes ist,

sondern nur eine Illusion,
wie auch der Tod
und das so närrische Jüngste Gericht,

die aus sich selbst gar nichts bewirken kann – außer Du folgst dem Zweifel an Deinem wahren Wesen Leben als Gott und lebst und erlebst folglich danach mehr oder weniger 'teuflisch' und nicht nach Deinem wahren Wesen Gott als Leben allbewußt allliebend.

Nur die erdichten Lügen, die an die Verse Gottes nicht glauben. Sie sind die Lügner. Wer Gott verleugnet, nachdem er schon an ihn geglaubt hat, ohne daß er zum Leugnen von anderen gezwungen worden ist, wahren dabei sein Herz im Glauben fest blieb, wer sich also trotzig zum Unglauben bekennt, den wird Gottes Zorn treffen, und ihm ist schwere Pein.

Dies geschieht ihm, weil er das Leben hier auf Erden dem Leben im Jenseits vorgezogen hat, und weil Gott das Volk der Ungläubigen nicht rechtleitet. Ihnen versiegelt Gott ihre Herzen, ihr Gehör und ihr Gesicht, denn sie sind die Achtlosen. Es gibt darüber keinen Zweifel, daß sie im Jenseits die Verlierer sein werden.

Wahrlich, dein Herr ist gegenüber denen, die ausgezogen sind, nachdem sie geprüft wurden, dann gestritten und darin geduldig ausgeharrt haben, fürwahr allverzeihend und allbarmherzig.

Das stimmt, aber es gibt auch keinen Zweifel für einen Erleuchteten darüber, daß es nicht darum geht, das irdische Diesseits zu verneinen, um im himmlischen Jenseits dann endlich im Paradies zu

leben, sofern man auf Erden so fromm war, an einen Gott der Theologen zu glauben und ihm in allem zu folgen, was uns die Theologen als den Willen Gottes lehren, sondern daß es darum geht, eine Illusion von der Wirklichkeit zu unterscheiden – und zwar im angeblichen Diesseits als auch im angeblichen Jenseits, da diese Unterscheidung schon eine Illusion ist, sind Himmel, Erde und Hölle doch keine aus sich selbst existierenden Orte, in die man nach dem irdischen Tod hinkommt, sondern in Wirklichkeit nur Traumwelten in unserem göttlichen Wesenstraum Schöpfung, in dem man nach dem Gesetz des Träumens das erlebt, wovon man innerlichst fest überzeugt ist. Du findest also im 'Jenseits', ob als Himmel oder Hölle, traumgesetzmäßig nur die Menschen als Deine Genossen im Himmel und in der Hölle, die von demselben Ziel überzeugt sind, wovon auch Du überzeugt bist und an dem Du folglich hängst.

Es ist daher ein Paradies, daß auf der Erde viele Bewußtseinsebenen mit je ihren Bewohnern zusammenfinden als der Nabel der Welt, also als der Nabel unseres Planetensystems, weil er der geistige Schwerpunkt davon ist als Thron Gottes, aus dem heraus die Kraft in allen Geschöpfen auf Erden zum Himmel aufsteigt als das Bewußtsein allbewußter Alliebe, ohne deren innersten Antrieb, ob ihm das bewußt ist oder nicht, niemand je wieder von der Erde in den Himmel aufsteigen könnte, von der alles zersetzenden Verdauung des Ostens unerhalb des Zwerchfells Ural über das Herz Orient in die giftlose freie Atmung atmischen bewußt Seins im Westen oberhalb des Zwerchfells Ural unserer großen lebendigen Mutter Erde.

Da wir aber nachts verdauen, was wir tagsüber verinnerlicht haben, verdauen wir im Westen das nächtlich, was wir im Osten zu uns genommen haben, während wir tagsüber das im Osten zu uns nehmen und verinnerlichen oder uns einverleiben, was wir zuvor aus dem Westen kommend als Nahrung offenbart bekommen haben.

Verstehst Du inzwischen schon die geistig physiologischen Zusammenhänge, und zwar kosmisch wie auch irdisch beziehungsweise seelisch wie auch körperlich zugleich, zwischen Himmel als Kopf, Erde als Rumpf und Hölle als Becken, zwischen Amerika, Europa-Sibirien rechts und Afrika-Asien links und dem Fernen Osten, daß wir im Osten verinnerlichen, was aus dem Westen kommt, und daß wir im Westen geistig verdauen, was wir uns im Osten verinnerlicht haben, so daß uns der Osten als sehr viel reifer und weiser vorkommt als der Westen, obwohl der Westen der Raum der ungiftigen Atmung mit seinem Heiligen Stuhl in der Mitte ist und der Osten der giftige Raum des Dharmas mit seinem Thron Gottes als Potala oder Nabel der Welt in der Mitte?

An jenem Tag kommt jede Seele zu Gott und kämpft für sich allein, und jeder Seele wird das vergolten, was sie auf Erden getan hat. Und keine Seele wird dabei übervorteilt werden.

Gott prägte für uns dazu ein Gleichnis von einer Stadt, die sorglos war und gesichert, weil zu ihr reichlich ihre Versorgung aus allen Orten kam. Aber sie verleugnete die Wohltaten Gottes, und Gott ließ sie die Not des Hungers und der Furcht kosten wegen dem, was sie getan hatte.

Und es war ein Gesandter aus ihrer Mitte zu ihnen gekommen, doch sie nannten ihn einen Lügner. Da erfaßte sie die Strafe, denn sie waren Frevler. So genießt nun das Erlaubte und das Gute, womit euch Gott versorgt hat, und dankt ihm für seine Huld, so daß ihr nur ihm dient.

Jede Seele, die sich am Ende ihres Erinnerns, wer sie in Wirklichkeit ist, nämlich weder identisch mit ihrem irdischen Körper noch mit ihrem himmlischen Körper, ihres wahren Wesens Gott als Leben bewußt wird, das rein geistiger Natur ist ohne jede Erschein-

ung als der Träumer der Schöpfung hinter den Kulissen des Welttheaters, ist in diesem weitesten bewußt Sein ganz ALL EIN und nicht etwa allein, da sie ja sonst nicht Eins mit dem Leben wäre und damit isoliert oder getrennt von allem und allen in der Traumwelt Schöpfung. Und in diesem Bewußtsein des All Ein Seins schaust Du alles, was Du je auf Erden getan hast und mußt damit Frieden schließen, indem Du dafür ohne jeden Vorbehalt die Verantwortung übernimmst in Dankbarkeit, daß Dein wahres Wesen allbewußte Alliebe ist. Kämpfst Du hier gegen die Einsicht der Selbstverantwortung, dann hast Du wahrlich keine Freude an diesem Bewußtsein des All Ein Seins, da dieses Dir als Dein Wesen ständig so lange Kontra gibt, wie Du Dir selbst zutiefst widersprichst.

Du verstehst, daß Du bei diesem inneren Gerichtsprozeß in der Gerichtssache 'Du gegen Dein Wesen' – und nicht etwa umgekehrt – auf keinen Fall von Deinem Wesen Gott als Leben übervorteilt wirst, da Du Dich immer nur selbst beurteilst, verurteilst und bewertest?

Sei also hier auf Erden nicht so sorglos, als seiest Du davor gefeit, irgendwann einmal vor Deinem Wesen zutiefst und aufs Ehrlichste Rechenschaft ablegen zu müssen. Denn ein Leben im Himmel nach dem irdischen Tod ist, wenn Du auf Erden zuvor achtlos mit allem und allen umgegangen bist oder nur achtsam in bezug auf das, was Dir gefiel, dann ist Dein Leben nach dem Tod nicht unbedingt das schönste Leben, da Du dort unmittelbar erlebst, was Du von Dir und anderen wirklich hältst.

Verboten ist euch nur Verendetes, Blut, Schweinefleisch und das, wobei man einen Götzen neben Gott angerufen hat. Dem gegenüber aber, der gezwungen wird, ohne daß er daran Lust hat, diese Verbote nicht einzuhalten, ist Gott allverzeihend und allbarmherzig.

Und es ist euch verboten, über euren Gott Lügen zu erdichten. Denn wahrlich, die, die sich über Gott Lügen erzählen, werden kein Glück haben. Sie erleben zwar durchaus auf Erden einen geringen Genuß, doch ist ihnen die Strafe im Jenseits sicher.

Und den Juden haben wir auch schon vor euch verboten, was dir eben mitgeteilt worden ist. Und wir waren nicht ungerecht gegen sie, doch sie selbst waren ungerecht gegen sich.

Wahrlich, dein Herr ist gegenüber denen, die in Unwissenheit Böses getan und sich dann aber davon abgewendet und sich gebessert haben, fürwahr allverzeihend und allbarmherzig.

Wahrlich, Abraham gehörte zu einem Geschlecht, das Gott in allem gehorcht hat und das rechtgläubig war. Und er war kein Götzendiener. Er war Gott dankbar für seine Wohltaten und dafür, daß er ihn auserwählt und auf den geraden Weg zu Gott geführt hat. Wir gaben ihm Schönes hier auf Erden, und im Jenseits ist er einer der Rechtschaffenden.

Dann offenbarten wir dir, daß du dem Glauben Abrahams folgen sollest, der rechtgläubig war und kein Götzendiener. Der Sabbat wurde nur für die als Tag der Stille eingeführt, die sich darüber stritten, ob er und nicht der Freitag der Tag der Stille sei. Wahrlich, am Tag der Auferstehung wird dein Herr darüber entscheiden, worüber sie sich hier auf Erden gestritten haben.

Warum für den, der auf dem Pfad der Erleuchtung ist, Verendetes, Blut, Schweinefleisch und Götzendienst verboten ist oder, besser gesagt, nicht zu empfehlen ist, wie ich es ausdrücken möchte, habe ich Dir schon in der Interpretation einer anderen Sure zuvor genügend, wie mir scheint, erklärt. Und ich habe Dir auch schon zur Genüge die spirituelle Bedeutung des Bewußtseins erklärt, das man zunächst Abram und dann nach der völligen Hingabe an seine innerste Lebensfreude, die man Isaak nennt, Abraham nennt.

A Bram bedeutet, noch einmal in Kurzfassung, daß Dein Bewußtsein, das im Sommer Asien brahmanisch ist als unsere fruchtende Mutter Natur, die man auch den Heiligen Geist nennt, im Wesen des Herbstes Afrika im Goldenen Oktober nicht mehr brahmanisch, also *a-brahmanisch* oder Abram ist, das oder der aber nach seiner völligen inneren Lebensfreude, die man Isaak nennt, an sein Wesen Gott als Leben Ende Oktober Abraham genannt wird, dem Mohammed als herbstliches Fundament zum Winter Europa folgen soll und gefolgt ist bis heute in Abrahams Bedeutung als '*Vater des inneren Menschseins*' sozusagen ab dem Dunklerwerden des Tageslichtes in der äußeren Welt als das Wesen der kalten Jahreszeit.

Was den Streit der Juden untereinander zur Zeit von Moses angeht, ob nun der Freitag oder der Samstag der heilige Tag göttlich innerer Stille sein solle, so war der Freitag als der Tag des Lichtträgers als Erzengel Luzifer, den man nach seiner geistigen Verdichtung zum uns bekannten Planeten Venus zwischen Merkur und Erde, als wäre er damit von Gott abgefallen, den Teufel nennt, der uns dazu verführt, mit unserem Erwachsenwerden Sexualität nur noch ohne Liebe zu wollen, schon seit je vor dem Streit der Juden untereinander nach Abraham zur Zeit von Moses der Tag göttlicher Stille in jeder Woche, und Moses hat dann aus gutem Grund den Samstag als den Sabbat favorisiert oder vorgeschrieben,

der nach seinen beiden Namen Sabbat zu urteilen und Samstag, als Sabbat spirituell soviel wie Stille bedeutet und als Samstag soviel wie Samadhi als die innerste Stille unseres Wesens Gott als Leben, in der Du unmittelbar erkennst, daß Du in Deinem Wesen diese Stille bist,

weil der Freitag als der germanische Tag der Freya oder geistigen Freiheit zwar für das irdische Körperbewußtsein das höchste

Bewußtsein der Liebe bedeutet, für das sich in dieser gelebten Liebe als reines Seelenbewußtsein aber nicht, da dessen geistige Erhöhung im Sabbat geschieht, also mit Beginn des rein geistigen Bewußtseins ohne jede Erscheinung, aus der sich dann der Sonntag als der Tag der Auferstehung aus dieser innersten Wesensstille ergibt und danach der Tag des Mondes als der Montag, in dem alles, was aus der erleuchtenden Stille erneut inkarnierend erschienen ist, weiblich dicht verwebt, um am Dienstag Gottes Wesen im Alltag zu dienen.

Wenn die Moslems nun den Freitag nach dem Gebot des Korans wieder dem Samstag vorziehen, dann drücken sie damit aus, daß sie eher der inneren Freiheit verpflichtet sind, als daß sie sich vornehmlich mit dem Wesen der Erleuchtung verbunden fühlen. Ich sagte Dir ja schon, daß die Juden einen symbolischen hohen Berg der Selbsterkenntnis hochgegangen sind, um am Gipfelkreuz der Christen den Triumph der Seligkeit zu erleben, wonach sie dann als Christen von dort ganz oben auf der anderen Seite des jüdischen Steilhanges wieder ins Tal hinuntergehen mußten, weil sich niemand auf Erden für immer auf dem höchsten Gipfel rein geistigen Christusbewußtseins halten kann.

Und so wurde der Abstieg des Moslems nach den Christen vom höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis auf der anderen Seite des dadurch unsichtbaren vergangenen Judentums in Abwendung aus dem vollen Antlitz Gottes ganz oben in sein Profil zu einem Weg halb unsichtbaren Judentums und halb sichtbaren Islams in der geistigen Katalyse des winterlichen Christusbewußtseins Europas in ihrer vorübergehend astrologischen Rückläufigkeit von *Stern-Sonne-Mond* oder Judentum, Christentum, Islam oder *Samstag-Sonntag-Montag* im Herzen Orient zur Lichterscheinung in der Folge von *Stern-Mond-Sonne* oder Judentum, Islam und Christentum als sozusagen der Sieger im Wettstreit um die Gunst Gottes im Großwinter Europa.

Der fünfzackige Stern des Islam mit der Spitze nach oben – und

übrigens in unserer Zeit auch das Symbol für den weltweiten Kommunismus im Zeichen der Brüderlichkeit – ist dabei das Symbol der Venus Freya und ist mit der Spitze nach unten ins weiblich Verdichtete hinein das Symbol des nach unten sich ausrichtenden Erzengels Luzifer, dem er aber nicht folgt, weil er sich nicht vorstellen kann, in einem dichten physischen Körper zu leben und von einem Weib zur Welt gebracht zu werden. Und der sechseckige Stern des Judentums als das heilige Hexagramm ist dabei der Stern Davids kurz vor dem Gipfelkreuz des winterlichen Christusbewußtseins.

Das Fischezeitalter, in dessen Winter wir mit Beginn des 19. Jahrhunderts gekommen sind und mit dem Jahr 2000 in den Monat Februar dieses Zeitalters gewechselt sind mit seinem Fest am Anfang Mariä Lichtmeß, entspricht dem letzten Weltmonat innerhalb des Weltjahres. Und in diesem Zeitalter, das natürlich aus 4 Weltwochen besteht mit je einer Dauer von 600 Jahren, haben wir die letzte gerade erst vergangene Weltwoche als den Zeitgeist von der Renaissance bis heute erlebt, und zwar den Wochentagen nach so:

Montag: Invasion des Islams nach Europa

Sonntag: strahlendes Atomzeitalter

Samstag: Zeit der Stille in der Romantik

Freitag: Zeit der Aufklärung im Rokoko

Donnerstag: Barocker Blitzschlag in das alte Bewußtsein

Mittwoch: Reformationszeit zum neuen bewußt Sein

Dienstag: aufflammende Gotik zum neuen Gottesbewußtsein

Montag: Renaissance im Entdecken der ganzen Welt

Und wenn Du irdisch stirbst, wird Dir plötzlich im Erkennen, daß es den Tod gar nicht gibt und damit auch nicht Raum und Zeit nach irdischem Maß, bewußt, daß es gar nicht um die Einhaltung bestimmter heiliger Tage auf Erden gehen sollte, sondern nur um die verschiedenen Bewußtseinszustände, die aufeinanderfolgend aufeinander aufbauen vom Montag bis zum Sonntag, so daß der Freitag der sufische Tag der Liebe ist, die nicht berechnet und wertet als die im Vergleich zu unserer Mutter Erde mehr bewußte Venus, der israelitische Samstag die sich daraus ergebende Stille und der kristallisierende christliche Sonntag die sich aus der Wesensstille ergebende Erleuchtung als das Wesen des alle sichtbare Welt danach träumend schöpfende Christusbewußtsein im Winter Europa.

Daß Moses den bis dahin heiligen Wochentag Freitag aufgab und den Samstag geheiligt hat, liegt daran, daß die Israeliten in der Wüste des nach innen führenden Novembers im Großjahr ihr irdisches Bewußtsein ins himmlische bewußt Sein erhoben hatten, was natürlich dann für sie heiliger, weil heiler war als der bis dahin für alle Welt heilige Freitag. Dasselbe gilt natürlich auch für die Christen, die mit ihrem heiligen Sonntag aus der inneren Stille des Judentums am Samstag ihr Christusbewußtsein strahlend wieder nach außen gerichtet haben, um über den Montag danach,

also heute,

islamisch den neuen Schöpfungstraum, den wir uns im 21. Jahrhundert erträumen, wieder geistig zu verdichten und somit weiblich von ganz innen heraus so zu verweben, daß wir in der neuen Schöpfung am Dienstag als das Wesen vom 22. Jahrhundert des Fischezeitalters unserem Wesen Gott als Leben geschöpflieh dienen können und werden.

Rufe die Menschen zum Pfad Gottes in Weisheit und guter Ermahnung herbei und bekämpfe sie nur mit dem, was besser ist. Wahrlich, dein Herr weiß davon am ehesten, wenn man von seinem Pfad zu ihm abgeirrt ist. Und er kennt auch am besten die, die rechtgeleitet sind.

Wenn ihr euch rächt, so rächt euch ebenso, wie man sich an euch rächt. Wenn ihr aber geduldig seid, ist Geduld für die Geduldigen besser als Rache. Und du selbst verharre geduldig, und deine Geduld sei nur in Gott. Betrübe dich nicht über die, die freveln, und sei nicht in Gram ob dem, was sie sich erlisten. Denn wahrlich, Gott ist mit denen, die gottesfürchtig sind und fromm.

Rache ist in jedem Fall ein Hindernis auf dem Weg zur Erleuchtung, wenn auch nicht ein Hindernis auf dem Weg zu einem sich rächenden und eifersüchtigen Gott, sofern Du Dich rächst, um nicht vom Weg zu diesem Gott abzukommen. Der bessere Rat ist, Deine Feinde zu lieben, da sie Dir nur spiegeln, worin Du selber noch wie sie Dir und anderen gegenüber feindlich gesinnt bist, obwohl doch alles Eins und damit in Wirklichkeit nirgendwo ein Feind ist. Oder?

Sure 17

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers und des Allbarmherzigen.*

Gepriesen sei der, der in der Nacht mit seinem Diener von der heiligen Anbetungsstätte Mekka zu der entfernten Anbetungsstätte Jerusalem gereist ist, um seinem Diener manche unserer Wunderzeichen zu zeigen. Wahrlich, Gott ist allhörend und allschauend.

Nämlich das Wunderzeichen, daß Mekka die das linke Herz steuernde linke hauptsächliche Herzklappe neben der Herzklappe Medina ist, während Jerusalem die das rechte Herz steuernde rechte mittlere Herzklappe ist, aus denen beiden das Blut unserer Mutter Erde in ihren ganzen übrigen Körper vornehmlich strömt als Träger der Botschaft Gottes, daß unser Wesen Gott als Leben in allen geschöpflichen Erscheinungen seiner wunderbaren Traumschöpfung mitgenommen wird bis in die hintersten Ecken unseres Körpers Schöpfung.

Wir gaben Moses die Schrift und machten sie zur Rechtleitung für die Kinder Israels, damit sie nicht einen Beistand neben Gott wählen würden als die Nachkommen derer, die wir mit Noah in der Arche auf den Berg Ararat erhoben haben. Er war uns ein dankbarer Diener.

Und wir entschieden über die Kinder Israels in der Schrift: „Ihr sollt zwei Mal auf Erden Unheilstiften und sollt euch danach über alle hoch erhaben fühlen.“

Und als von diesen beiden Verheißungen die erste sich verwirklichte, entsandten wir über euch unsere Diener als Leute von gewaltiger innerer Macht, die das Innere der Wohnstätten durchsuchten und damit die Verheißung erfüllt haben.

Dann gaben wir euch wieder die Herrschaft über sie, stärkten

euch an Besitz und Kindern und machten euch größer an Volkszahl. Tut ihr nämlich Gutes, tut ihr es für eure Seelen; tut ihr Böses, trifft es auch eure Seelen.

Als sich nun die andere Verheißung erfüllte, da verdüsterten sich eure Gesichter, und unsere mächtigen Diener drangen in die Anbetungsstätte ein, wie sie auch schon mit Erfüllung der ersten Verheißung in sie eingedrungen waren, um zu zertören, was ihr euch zuvor erobert hattet.

Zwei Mal haben die Israeliten nach Moses so gelebt, daß sie in ihrem Eifer, Jahwe als einzigem Gott zu folgen, zwei Mal den Untergang des Volkes Israel verursacht haben, weil sie spirituell so überheblich wurden, daß sie glaubten, vor allen anderen Völkern auf Erden von Gott geliebt zu werden, obwohl sie doch nur eine besondere Aufgabe in der Physiologie unserer lebendigen großen Mutter Erde haben, ohne deswegen vom Leben als unser Wesen Gott mehr als andere Völker geliebt zu werden.

Sie glauben in ihrer angeblich besonderen Stellung zu ihrem Jahwe als Gott sogar bis heute noch immer, daß ihnen Palästina als ihr von ihrem Gott für immer versprochenes Erbe gehöre, weil er es ihnen über Moses als ihr ewiges Erbe und als ihren Lohn, weil sie in der Wüste mit Moses ausgeharrt hatten, verheißen habe,

nicht dabei durchschauend, daß ihr Wüstenaufenthalt zusammen mit Moses kein Durchqueren einer Sandwüste war, sondern die seelische innere Durchquerung durch die innere Einöde oder Wüste des Monats November mit seinem mosaischen Vermosten des Saftes Sophie zur Mystik innerer weihnachtlicher Wesensschau als Ausdruck unseres innersten Christusbewußtseins.

Der graue und neblige November ist es nämlich, der uns endlos erscheint zwischen dem Fest Allerheiligen und dem Totensonntag als innere Einöde und Reformationszeit nach dem Erntedankfest in

der so überaus friedlichen Stimmung des Goldenen Oktobers als unsere Renaissance.

Es ist daher überaus schwer für jemanden, der sich in der Stimmung des Goldenen Oktobers als Abraham auf den Pfad der Erleuchtung begeben hat als seine innere Pilgerschaft zu Gott als sein wahres Wesen Leben sozusagen, zuerst im November das keltische oder chaldäische Keltern seiner ganzen geernteten Früchte aus dem Sommer Asien zu ertragen, da ihm diese innere Keltern als seine Knechtschaft in der Agape Ägypten als das Ergebnis der ersten Verheißung zu ertragen, um sich danach in einer Reformationszeit zu befinden, die ihm immer nur zu nehmen scheint mit ihrem mosaischen Vermosten des Saftes Sophie im Herbst Afrika, worauf Du Dich im Herbst gerade erst eingelassen hast als auf den Saft Sophie in der Bedeutung der Weisheit Deines wahren Wesens Leben.

Und dies ist die Aussage der zweiten Verheißung, die uns der Himmel als unser reines Seelenbewußtsein auf Erden auferlegt, um in ihn zurückkehren zu können, was nämlich, wie Du Dir bereits gut denken kannst, ohne dieses innere keltische Keltern und mosaische Vermosten nicht möglich wäre.

Geschichtlich für das Großjahr erlebten wir die vom Himmel gewünschten großen Krisen des Kelterns und Vermostens im Monat November des Großjahres also als die sogenannte Knechtschaft Israels in der Agape Ägypten und danach folgerichtig nach den Gesetzen der Weinherstellung im Weingut Gottes auf Erden als unser Herz Orient als die große innere Einöde während des gesamten Novembers, in der man nicht mehr glaubt, daß es je wieder mit uns aufwärts geht in der inneren Herstellung des Weines der Erleuchtung durch anfangs die Kelten, danach der Etrusker und Römer als die Diener des Himmels mit ihrer von Gott gegebenen inneren Macht unseres himmlischen Seelenbewußtseins im Herbst Afrika,

das uns im November,
wenn wir böse sind, zu überheblichen Magiern werden läßt,
um andere nach eigenem Gutdünken zu manipulieren,

und das uns im Dezember,
wenn wir Gutes tun, im Advent als das Gelobte Land
zu Mystikern macht in innerer Wesensschau.

Im geschichtlichen Keltern und Vermosten des Saftes Sophie im Wesen von Joseph der Menschheit in Ägypten während des Fischezeitalters, als wäre es ein normaler Jahresverlauf oder Dein irdischer Lebenslauf, haben wir als Protestanten diese innere Einöde November durchquert, deren Wesen wir geschichtlich die Zeit der inneren Reformationszeit nach der flammenden Gotik nennen. Luther war dabei unser Moses bis zur Barockzeit, die zusammen mit dem Rokoko die Adventszeit des Fischezeitalters ausgemacht hat als das Wesen vom Gelobten Land, in dem Milch und Honig fließen, in dem also Plätzchen und Honigkuchen gebacken werden, um mit ihrer mystischen Süße und barock das Bewußtsein ins bewußt Sein des Unendlichen erhebenden Musik Bachs und mit der danach so überaus mystisch leichten und schwingenden Musik von Mozart im Rokoko die äußere Kälte und Dunkelheit der Adventszeit Dezember zu versüßen als die Zeit der inneren Aufklärung, daß unser Wesen Gott ist und nicht das eines Affen, nachdem der Katholizismus zuvor in der Reformationszeit so überheblich war in seinem Glauben, von ihrem Sohn Gottes darin unterstützt zu werden, daß sie zuerst die Inquisition eingeführt haben, um den Katholizismus Roms im Herbst des Fischezeitalters über die Runden zu retten, und dann die Verfolgung der Hugenotten und Hexen vorangetrieben haben, um sich gegen jeden protestantischen und göttlichen Gedanken zu schützen, der ihnen im Namen Jesu sagte,

nicht länger der Theologie Roms zu folgen, sondern vielmehr erneut im neuen Anfang als neue Urchristen nun wirklich der wahren Lehre Jesu zu folgen, die uns die allbewußte Alliebe lehrt und nicht, Macht über andere im Namen Gottes auszuüben, weil es so leicht sei, fromme Menschen, die Angst vor dem Leben und vor Gott haben, nach Strich und Faden zu manipulieren.

Am Ende war es dann aber, wie hier im Koran schon richtig vorausschauend und gleichzeitig zurückschauend in die jüdisch-römische Antike vorhergesagt, die Theologie Roms, die alles wegen ihrer geistigen Blindheit und der sich daraus ergebenden geistigen Überheblichkeit verloren hat, und nicht die Religion der wahren Lehre Jesu, die einen Demut lehrt, die nicht untergeordnete Dienerschaft ist, sondern allem übergeordnete Liebe, die nicht berechnet und wertet.

Vielleicht, daß sich euer Herr eurer erbarmt. Wenn ihr zu ihm zurückkehrt, kehren auch wir zu euch zurück, und wir machen den Ungläubigen die Hölle zu ihrem Gefängnis.

Sobald Du Dich wieder Deinem wahren Wesen Gott als Leben zu wendest und nicht mehr logisch glaubst, daß Du als emotionale und mentale Person auf Erden alleine ohne Dein wahres Wesen Dein Leben im Griff haben kannst, wendet sich Dir auch Dein wahres Wesen Gott als Leben zu und beginnt erneut, Dich zu sich heranzuziehen in Deinem inneren bewußt Sein, wer Du in Wirklichkeit bist. Und weil sich damit das äußere Bewußtsein irdisch immer mehr verringert, wird es in seinem immer Kleiner- und Engerwerden am Ende zu einer Einzelzelle in einem Gefängnis, in dem wir als Einzelperson nicht wirklich etwas wert sind, das wir uns in Wirklichkeit aber nur vom Verstand und von unseren Emotionen hypnotisiert einbilden im immer größer werdenden Ausbil-

den unseres äußeren Verstandes entgegen unseres wahren Wesens Gott als Leben,

wie wir es nicht zufällig heute immer mehr erleben, wo wir auf Erden persönlich immer mehr in Not geraten, obwohl sich zur selben Zeit global das esoterische bewußt Sein unseres himmlischen Seelenbewußtseins auf Erden immer mehr weitet bis hin zur schließlichen Erleuchtung, daß wir nicht vom Affen abstammen, sondern als unsterbliche Seelen direkt von unserem wahren Wesen Gott als Leben abstammen.

Wahrlich, dieser Koran rechtleitet euch zu dem, was recht ist, und verkündet den Gläubigen Heilsein. Für die, die gute Werke tun, daß ihnen ein großer Lohn zusteht. Und daß wir für die, die nicht an das Jenseits glauben, qualvolle Strafen bereitet haben.

Der Mensch fleht um das Böse, wenn er um das Gut fleht. Denn der Mensch ist voreilig. Wir machten Nacht und Tag zu zwei Zeichen, und verwischen das Zeichen der Nacht und machen damit das Zeichen des Tages sichtbar, damit ihr die Fülle von eurem Herrn erstrebt, und damit ihr die Zahl der Jahre kennt und das Wesen der Zeitrechnung.

Allen Dingen gaben wir ihr deutliche Bestimmung. Und jedem Menschen haben wir seinen ihm eigenen Vogel an den Nacken geheftet, und am Tag der Auferstehung legen wir ihm ein Buch vor, das er aufgeschlagen findet und zu dem er aufgefordert wird: „Lies dein Buch. Heute genügt deine eigene Seele zum Bilanzziehen.“

Du bist tatsächlich voreilig, wenn Du logisch schlußfolgerst, daß Du Gutes anziehst, wenn Du Gott um Gutes anflehst oder bittest. Denn Tatsache ist, wenn wir Eins mit dem Leben als unser Wesen

Gott sind, daß wir das als Erleben anziehen, wovon wir innerlich überzeugt sind, weil wir es uns erträumen. Und wenn wir Gott um das bitten, was wir logisch für gut halten, ziehen wir damit das Böse an, weil wir daran glauben, würden wir doch sonst nicht unser Wesen Gott als Leben um Gutes anflehen oder bitten. Denn würden wir in voller Achstamkeit mit allen und allem in Frieden leben, der ja identisch ist mit unserer Wesensliebe Gott als Leben, würden wir keinen Unterschied zwischen Gutem und Bösem oder Richtigem und Falschem machen müssen. Denn so denkt nur unser Verstand in seiner seelenfremden Logik, weswegen auch er es in uns, der die Quantenphysik nicht wirklich mag, wenn er sie auch wegen der Beweislast physischer Versuche anerkennen muß, da sie ebenfalls wie die Liebe völlig unlogisch ist.

Für den Verstand beginnt die Helligkeit ja auch logisch mit dem Tagesanbruch, während unsere unsterbliche Seele sich in ihrem irdischen bewußt Sein in der Nacht, wenn der irdische Körper von ihr nicht mehr beachtet werden muß, ins wahre helle Licht der Erleuchtung während des körperlichen Tiefschlafs aufschwingt, so daß für sie die Nacht zum Tag wird, während der für den Verstand helle Tag eigentlich im Vergleich zum hellen Seelenbewußtsein in der irdischen Nacht, also im Vergleich zur Erleuchtung, nur ein kleines brennendes Licht ist trotz der für die äußeren Sinne überaus hellen äußeren Sonne. Das ist der Grund, warum die Juden den wahren hellen Seelentag mit Beginn des äußeren Sonnenunterganges datiert haben und sein Ende mit Beginn des äußeren Sonnenaufgangs.

Der Vogel, den jeder für den Verstand zu haben scheint, der esoterisch intuitiv erlebt und nicht logisch verstehenbleibend, und das dazu gehörige Vögeln, von dem heute so viel die Rede beim bloßen Sex ohne Liebe ist, ist das Wesen der inneren Stimme Deines Gewissens, das im Aktivieren Deines Halschakras in Dir laut hör-

bar wird, als spräche Gott persönlich mit Dir. Und weil das Kehlkarkha unmittelbar auf Dein Keimchakra reagiert und antwortet, nennt man die Liebe, zu der Dich Dein Gewissen anhält, ganz unten in der Physik das Vögeln während Deines Geschlechtsverkehrs mit einem Partner, den Du liebst.

Diesen inneren Vogel als die Vogue El, als die Stimme Gottes oder des inneren Seelenlichtes also, zeigten die Bildhauer des Altertums ihren Göttern immer als der Falke Horus im Nacken sitzend als das Wesen und Aussehen Deines Kleinhirns als Schwanz dieses Seelenvogels, der Dir den inneren Frieden raubt als Raubvogel, sobald Du etwas Böses denkst, wünschst und tust. Sein Leib ist Dein Stammhirn, und sein Schnabel ist Deine Nase ganz vorne gegenüber dem Schwanz dieses Vogels als Dein Kleinhirn. Das Kleinhirn ist die Bauchspeicheldrüse in Deinem Kopf, und die Nase ist dazu vorne das Sonnengeflecht in Deinem Kopf, da Kopf, Rumpf und Becken dieselben Organe beinhalten, ist doch alles nach demselben Schöpfungsmuster aufgebaut, übereinander gebaut und gleichzeitig wie Bienenwaben sechseckig nebeneinander.

Das Wesen dieses sexuell schöpfenden Vögels und liebend erleuchtenden Seelenvogels ist das Wesen von Jahwe, der als Jehova das innere Wesen der, damit sein Wesen nicht konsonantisch logisch festgelegt werden kann, womit man nämlich das Geheimnis unseres Wesens Gott als Leben zum Verstehen brächte, niemals geschriebenen 5 Vokale Gottes bedeutet in der vokalen Lautfolge A-E-I-O-U, die man spiralig aufsteigend so liest als das wahre Wesen von I-E-O-U-A:

IEOVA

Und das Buch, das Dir mit dem körperlichen Sterben auf Erden im Himmel als unsterbliche Seele an die Hand gegeben wird, um darin lesend Bilanzzuziehen, wie Du auf Erden körperlich gelebt

hast und mit welchen Zielen, ist das heilige Buch, das man die ätherische Akashachronik nennt, in der alles aufgezeichnet und in der Festplatte Stammhirn Deines Computers Kopf mit seiner Software Großhirn gespeichert wird für alle Zeiten von Deiner Zeugung bis zu Deiner Erleuchtung – womit dieses heilige Tagebuch Deiner unsterblichen Seele zu Ende geschrieben wäre. Und nur Du als unsterbliche Seele schreibst diese Heilige Schrift und liest sie auch am Ende erleuchtet bilanzierend.

Wer sich rechtleiten läßt auf Erden, der wird zu seinem eigenen Seelenbewußtsein gerechtleitet. Und wer von diesem Weg abirrt, schadet nur sich selbst. Keine belastete Seele trägt die Last einer anderen Seele. Und wir haben nie ein Volk bestraft, bevor wir nicht unsere Gesandten zu ihm gesandt haben. Und wenn wir eine Stadt zu zerstören wünschten, befahlen wir es denen, die ihre Bewohner waren, wenn sie gefrevelt hatten. Deswegen nur bewahrheitete sich über sie unser Urteilsspruch, und wir schlugen die Stadt in Trümmer. Wie viele Menschengeschlechter vernichteten wir schon nach Noah! Und dein Herr genügt dazu als einer, der von den Sünden seiner Diener weiß und sie durchschaut.

Dasselbe gilt natürlich auch für unsere Zeit mit ihren Weltkriegen, dem Holocaust und dem heutigen Terror der Islamisten im Namen Gottes als Ausdruck unserer falschen Lebensträume, die, weil sie nur Illusionen sind, von unserem Wesen Gott als Leben, das alles, was es träumt in seiner Rolle als Geschöpf in seinem eigenen Lebenstraum, so lange auf den Prüfstand der Wirklichkeit legt, bis unser Wesen Gott als Leben als die einzige Wirklichkeit über jede Illusion siegt, von der der Verstand sagt, sie sei die Wirklichkeit, während die Erkenntnis, unser Wesen sei Gott als das Leben, reine Spinnerei sei, dadurch hervorgerufen, daß die Esoteriker und Er-

leuchteten als ihre Wegweiser einen Vogel hätten.

Die göttliche Wesensliebe verdichtet sich durch Inkarnation zum mentalen Denken, das dann das astrale Wünschen hervorbringt und dieses am Ende das physisch körperliche Handeln, so daß man wirklich sagen kann, das Innerste bringe das Äußere hervor, der Himmel also das Irdische und dieses das Höllische, so daß am Ende des geistigen Aufstieges zurück in die Wesensliebe, sofern man sich dabei nur auf das physische Handeln gestützt hat und nicht auf die Wesensliebe, alles, was nicht echt ist, also Illusion, weil nicht wirklich liebend, in Trümmer liegt mit den Weltkriegen, dem Holocaust und dem Terror des Fundamentalismus jedweder Art, wenn sich der Verstand mit Hilfe seiner exakten Naturwissenschaft atomar alles zerstrahlend nicht dazu bereiterklären will, daß er uns immer nur in den Tod führt, weil er die Illusion der äußeren Welt, als wäre sie die Wirklichkeit, nicht als solche zu durchschauen vermag im Gegensatz zu den Erleuchteten als die wahren geistigen Wegweiser in das Bewußtsein des ewigen Lebens in seiner Leichtigkeit des Seins ohne jede Theorie über Gott und die Welt.

Dem, der sich die schnell vergängliche Welt wünscht, beschleunigen wir in dieser vergänglichen Welt das, was wir für ihn wollen und wenn wir es wollen. Dann aber bestimmen wir für ihn die Hölle, in der er brät, beschimpft und verstoßen.

Wer sich aber das Jenseits wünscht, in Mühe danach strebt und gläubig ist, dem wird sein Streben im Jenseits belohnt. Allen, diesen und jenen, wollen wir von der Gabe deines Herrn gewähren, und nie soll die Gabe deines Herrn behindert sein.

Schau, wie wir die einen vor den anderen bevorzugt haben. Im Jenseits aber sind die Grade größer und größer die Bevorzugung. Setze daher nicht neben Gott einen anderen Gott, sonst sitzt du

am Ende beschimpft und verlassen da.

Dieser andere Gott, den Du neben Deinem Wesen Gott als Leben akzeptierst, wäre die Auffassung, daß es irgendwo im Himmel einen Gott gäbe, der Dich als seine Marionette auf Erden geschaffen hat, damit Du ihm folgst, sobald er an den Strippen im Hintergrund Deiner Figur als Marionette zieht. Das heißt, jede Theorie über Gott und die Welt ist ein solcher Abgott, dem Du eher folgst als Deinem wahren Wesen Gott als Leben.

Und hast Du einmal damit angefangen, Dir entgegen dem zweiten Gebot, Dir solche theoretischen Abgötter nicht zu erschaffen, damit Du Dich nicht in Äußerlichkeiten verlierst, weil Du sie für die Wirklichkeit hältst, an die Du dann glaubst, als würden Deine Theorien keine Illusionen sein, Dir lauter Theorien über Gott und die Welt zu machen und hast dadurch als Erwachsener die Leichtigkeit des Seins verloren, wie Du sie als Jugendlicher zuvor und davor vor allem als Kind noch gelebt hast im vollen Vertrauen zu Deinem Wesen, das Du als Eins mit dem Leben empfunden hast, dann beschleunigt sich Dein Zeitempfinden in Richtung der Auflösung all Deiner Theorien, die sich dann in der inneren Berührung mit ihrer innersten Quelle am Rosenmontag Deines Lebenslaufes durch das Narrentum in Luft auflösen –

wodurch Du mit diesem Verlust all Deiner alten Paradigmen, wie man leben solle oder nicht, urplötzlich danach wieder vollkommen verjüngt bist am Ende des Wintererlebens zu einem neuen kindlich naiven und völlig unbedarften Frühling hin als der neue Garten Eden.

Diese innere Quelle als unsere Wesensliebe haben wir im Großkarneval närrisch während des Großkarnevals berührt als der Zeitgeist von Hitler von 1933 bis 1966 und erleben nun während des Großaschermittwochs von 2000 bis 2033 nach dem Großveilchendienstag von 1966 bis 2000 den Beginn unserer geistigen Schwan-

gerschaft mit einer neuen Menschheit ganz anderer Art zu leben und erneut wie ein Kind unbedarft zu erleben, als den Arabischen Frühling in unserem Herzen Orient, der alles vernichtet, was noch an den vergehenden Winter Europa hängt, als gäbe es keine andere von Gott gewollte Welt als eben den Winter Europa mit seiner winterlich weißen Menschheit des germanisch geistigen Vergärens mosaich innerer Wesensschau zum ausgereiften Wein der Erleuchtung, den wir aber erst mit der Geburt der neuen Menschheit trinken werden.

Die hier angesprochene Beschleunigung allen irdischen Erlebens zum närrischen Rosenmontag hin als Tag des alles wieder verjüngenden Jüngsten Gerichts wird nicht von irgendwelchen Wesen im Himmel verursacht, sondern wird insofern von unserem Wesen Gott als Leben verursacht, als sein Erleben als Geschöpf in seinem eigenen Schöpfungsraum ab der kalten Jahreszeit, also ab dem Goldenen Oktober als das Wesen der Renaissance und somit ab Abraham im Großjahr, mit dem geistigen Verzehren der irdischen Frucht körperlichen Erlebens immer schneller auf sein Ende zuläuft, also am Ende auf die Erleuchtung als das Wesen vom letzten Gast- oder Abendmahl von Schöpfer und Geschöpf als das Wesen vom Rosenmontag, den wir als Weltrieg und Holocaust in der Zeit von 1933,33 bis 1966,66 des letzten Großjahres erlebt haben.

Die Aussage hier im schriftlich überlieferten Koran also, der ja als Originalkoran nicht von Gabriel niedergeschrieben worden, sondern innerlich hörend nur von Gabriel gesprochen worden ist, was von Mohammed dann schriftlich fixiert worden ist, die Seelenwesen im Himmel würden die Beschleunigung für die, die auf Erden nur körperlich orientiert unterwegs seien, verursachen, und die hier gemachte Aussage, die, die nicht an ihre Unsterblichkeit glauben würden, würden nach ihrem irdischen Tod im Jenseits in der Hölle braten, sind garantiert keine Aussagen Gabriels, sondern ist das,

was Mohammed aus den ihm innerlich gegebenen Offenbarungen herausgelesen hat, da er sich im Verstand und in seinen Emotionen nichts anderes als das vorstellen konnte.

Und auch die Aussage, daß irgendjemand hier auf Erden oder im Jenseits von irgendjemandem im Himmel bevorzugt werde wegen seiner guten Taten hier auf Erden, entspricht nicht der Wirklichkeit. Denn wahr ist, daß Du in einem hellen Himmel leben wirst, wenn Du auf Erden ein liebender Mensch warst, und daß Du in einem dunklen Himmel als Hölle leben wirst, wenn Du auf Erden ein Mensch warst, der sich und andere immer nur innerlich und äußerlich angegriffen hat aus Angst vor Verlust und aus der inneren Vorstellung heraus, daß er es nicht wert sei, geliebt zu werden.

Und wenn man in einem hellen Himmel lebt oder auch in Frieden auf Erden, dann hat man schon den Eindruck, man sei vom Leben bevorzugt, was aber nur ein Eindruck ist. Denn das Leben als unser Wesen Gott lobt weder, noch straft es, und bevorzugt oder benachteiligt daher auch niemanden auf Erden und im Himmel oder in der Hölle, da in einem Traum nur das erlebt wird, wovon man innerlich überzeugt ist, ob man es sich nun äußerlich so gewünscht hat oder nicht.

Nie soll die Gabe deines Herrn von irgendjemandem oder irgendetwas behindert sein.

Dein Herr hat es so bestimmt, daß ihr ihm dient.

Und er hat bestimmt, daß ihr an den Eltern gut handelt, wenn sie bei dir ein hohes Alter erreichen, eines von ihnen oder beide.

Sage nicht, „Pfui“ zu ihnen, schilt sie nicht, sondern sprich zu ihnen ehererbietige Worte. Senke ihnen den Arm der Unterwürfig-

keit aus Liebe und sprich: „Oh Herr, sei ihnen barmherzig, wie sie mich als Kind barmherzig erzogen haben!“ Euer Herr kennt am besten, was in euren Seelen ist, ob ihr rechtschaffen sein. Und er verzeiht den Bußfertigen.

Und gib den Verwandten, was ihnen gebührt, und auch den Armen und dem Wanderer und vergeude nichts durch Verschwendung. Denn wahrlich, die Verschwender sind Brüder des Satans, und Satan war seinem Herrn gegenüber undankbar. Wenn du dich aber von ihnen abwendest, selber Barmherzigkeit von deinem Herrn erstrebend, die du dir erhoffst, so rede zu ihnen ein freundliches Wort.

Laß deine Hand nicht geizig zu eng bei dir, aber strecke sie auch nicht zu freigibig zu weit aus, daß du nicht am Ende selber beschämt und elendig arm dasitzt. Wahrlich, dein Herr erweitert seine Versorgung, wem er will, und unterläßt sie auch bei wem er will. Denn er weiß von seinen Dienern, was für sie gut ist.

Und tötet eure Kinder nicht aus Furcht vor Verarmung, denn wir versorgen sie euch und auch euch selbst. Denn wahrlich, ihre Ermordung ist eine Sünde.

Und tötet keine Seele, was Gott verboten hat. Es sei denn aus Gerechtigkeit. Wird jemand freventlich getötet, so haben wir seinen Verwandten Gewalt über den Frevler gegeben. Doch darf er bei der Tötung die Grenze der Gerechtigkeit nicht überschreiten, denn er ist sonst nicht mehr durch uns geschützt.

Und naht euch nicht einander in Unzucht, denn sie ist eine Schande und ein übler Weg.

Und nähert euch nicht dem Besitz der Waisen, es sei denn, es ist zu ihrem Besten, bis sie die Volljährigkeit erlangt hat. Und gebt das volle Maß, wenn ihr meßt, und wiegt mit einer richtig einge-

stellten Waage. Denn das ist besser und eine schönere Art zu geben und zu nehmen.

Und folge nicht dem, wovon du keine Kenntnis hast. Denn wahrlich, in dem, was du hörst, siehst und empfindest, sollst du Rechenschaft erfahren.

Und wandle nicht übermütig auf Erden, denn du wirst die Erde nicht zerstören und auch nicht die Höhe der höchsten Berge erreichen können. All das ist übel, und ist deinem Herrn zuwider.

Dies ist über das, was dir dein Herr an Weisheit offenbart hat. Und setze neben Gott keinen anderen Gott, damit du nicht am Ende von ihm in die Hölle geworfen werdest, beschimpft und verstoßen.

Diese zehn Ratschläge von Deinem Wesen Gott als Leben an sich selbst in der Rolle eines Geschöpfes in seinem eigenen Schöpfungsraum entsprechen in anderer Reihenfolge den zehn Geboten, die uns unser Wesen Gott als Leben während des mosaischen Vermostens des Saftes Sophie im November mit auf den Weg zur inneren Wesensschau gibt, damit es zur inneren Wesensschau als das Wesen vom Christusbewußtsein komme.

Hat euch euer Herr etwa mit Söhnen bevorzugt, für sich selbst aber die Engel als seine Töchter angenommen? Wahrlich, ihr redet starke Worte, wenn ihr das glaubt!

Mannigfaltig erklärten wir das schon alles in diesem Koran, auf daß die Menschen dessen eingedenk seien. Doch mehrte es bisher nur ihre Verstocktheit.

Es ist wirklich ungeheuer schwer, die Wirkung der Emotionen und die Logik des Verstandes geistig zu übersteigen, solange man davon ausgeht, daß man sterblich sei und von allem und allen getrennt, so daß einem das Leben vorkommt wie ein ständiger Kampf ums bloße Überleben, um am Ende doch noch für immer tot ins Grab zu sinken.

Obwohl es schon oft in unserer bisher 36 Millionen langen Gesamtmenschheitsgeschichte mit ihren bisher 5 Menschheiten von insgesamt sieben von Himmelswesen und den Erleuchteten versucht worden ist, die geistige Erblindung der Menschen, an der wir seit 18 Millionen Jahren kranken, auf Erden durch Yoga, Ermahnung und Liebe und durch sämtliche Mittel, die einem nur einfallen können, wieder heilend aufzulösen,

ist es doch bis heute noch keinem himmlischen Wesen gelungen, wozu auch Krishna, Buddha und Jesus gehört haben und noch immer gehören, dessen Heilungsversuch darin bestand, sich zu Tode kreuzigen zu lassen und aus diesem Tod wieder quicklebendig aufzuerstehen, um ein für allemal zu beweisen, daß der Tod nur eine Illusion sei, mit Ausnahme nur weniger Menschen die gesamte Menschheit davon zu überzeugen, daß die Illusion, die ihnen ihre Emotionen und ihr Verstand als Wirklichkeit vorgaukeln, in keiner Weise der Wirklichkeit entsprechen.

Das physisch dichte Körperbewußtsein, das uns vermittelt, wir seien identisch mit unserem Körper, und den Himmel jenseits von diesem Bewußtsein gäbe es gar nicht, hat eine so große Wirkung auf unser Bewußtsein, daß wir unser Gehirn mit seinem Verstand als Ursache unseres Denkens empfinden, das Hormone ausschütete, die uns dann empfinden lassen, was wir an Emotionen empfinden,

obwohl es doch in Wirklichkeit so ist,

daß unser Gehirn nur die Software in unserem Computer Kopf ist

mit seiner Festplatte als sein Stammhirn und mit seinem Chip Epiphyse, der, aus Kristall bestehend, alles aufzeichnet, was wir als unsterbliche Seele 'jenseits', also vor dem Computer, im Himmel denken, wünschen und über unseren Computer handelnd tun wollen. Denn es ist wirklich nicht unser Gehirn, das denkt, sondern wir sind es als vom Gehirn völlig unabhängige unsterbliche Seelen, die denken, wünschen und über unseren Körper als unser Werkzeug handeln.

Sage deinen Mitmenschen: „Wären neben Gott noch andere Götter, wie sie behaupten, würden diese dann gewiß schon längst eine Ursache gegen den Herrn des Throns erstrebt haben.“

Ja, genau das behaupten die Christen ja, wenn sie sagen, der Teufel sei der ewige Gegenspieler Gottes, der beständig darauf aus ist, Gott zu entmachten, indem er uns dazu verführe, unseren Zweifeln gegenüber der Erleuchtung, wir seien in unserem Wesen identisch mit Gott, exakt naturwissenschaftlich eher zu folgen als unserem wahren Wesen Gott als Leben, so daß in diesem Zweifel an unserem wahren Wesen naturwissenschaftlich am Ende exakt logisch behauptet wird, als sei es unter einem Mikroskop wissenschaftlich nachweisbar und damit bewiesen, daß das Leben von uns getrennt existieren würde, ja, sogar, daß es irgendwann rein zufällig aus toter Materie entstanden sei, weswegen wir Menschen nicht von einem Gott im Himmel geschaffen worden sein könnten, sondern vom Affen abstammen würden.

Und schau, wie weit es der Zweifel an unserem wahren Wesen gebracht hat? Aber kann er unser Wesen Gott als Leben auch wirklich für immer entmachten? Nein, das kann er nicht, da es am Ende seiner Laufbahn die Katastrophen sind, die er hervorruft, die uns mit unserem Zweifeln aufhören lassen, wenn die Katastrophe

so groß geworden ist wie heute in den Weltkrieg, dem Holocaust und am Ende dieser Endkatastrophe der Terror des Islamismus, daß uns in diesem Weltuntergang unserer großen Theorien über Gott und die Welt einfach nichts mehr anderes übrigbleibt, als uns dem Leben hinzugeben – um dann plötzlich, weil uns der Verstand und die Emotionen nicht mehr im Weg stehen, zu empfinden, daß wir mit dem Leben Eins sind und nicht, wie bisher geglaubt, von Gott als Leben getrennt zu sein.

Gepriesen sei Gott, der erhaben ist über das, was Menschen von ihm sagen, hoch erhaben. Ihn preisen die sieben Himmel und die Erde mit allem, was darinnen ist. Es gibt kein Ding, das nicht Gottes Lob preist. Doch ihr versteht ihr Lobpreisen nicht. Wahrlich, Gott ist sanftmütig und verzeihend.

Verstehst Du das Preisen Gottes von allem, was es gibt als die gesamte Schöpfung, in der nichts tot ist, sondern alles lebendig, wenn uns auch die Materie als tot erscheint, was wir aber sofort als falsch erkennen, wenn wir unter einem Elektronenmikroskop sehen, wie lebendig die Atome und Moleküle mit je ihrem eigenen lebendigen Bewußtsein darin hin und her schwingen und kreisen in ihrem dichten Einssein als Materie, das daher das größte aller *Ge Dichte* unseres Wesens Gott als Leben ist?

Unser aller Lobpreisen, ob nun als Gott, Geistwesen, Seelenwesen, Mensch, Tier, Pflanze oder Mineral, ist kein Preisen und Lob-singen in Form eines Seelenchores, der auf eine Wolke im siebten Himmel schwebt und dort ewig und für immer Harfe spielt. Unser Lobpreisen besteht einfach in unserem urlebendigen und freudig kindlichen Bewußtsein innerer Leichtigkeit des Seins, da wir uns im bewußten Einssein mit dem Leben als das Leben, das sich selbst erlebt und erkennt in seinem Schöpfungstraum, wiederer-

kennen und es so achten und freudig ehren, weil wir erkennen, daß unser Wesen Gott als Leben wahrlich allbewußt allliebend sanftmütig und verzeihend ist und nicht eifersüchtig und rachsüchtig.

Wenn du den Koran vorliest, ziehen wir zwischen dir und denen, die nicht an das Jenseits glauben, einen dichten Vorhang. Und über ihre Herzen legen wir eine Decke, damit sie ihn nicht verstehen, und bewirken in ihren Ohren Taubheit. Und wenn du im Koran deinen Herrn nennst, ihn allein, so kehren sie ihm verstockt ihren Rücken zu. Wir wissen es am besten, worauf sie hören, wenn sie dir zuhören. Und wenn sie sich heimlich besprechen, sagen die Frevler: „Ihr folgt nur einem verhexten Menschen.“

Schau, wie sie über dich Gleichnisse prägen. Aber sie irren sich und vermögen es nicht, sich dem Pfad zu Gott zuzuwenden. Sie fragen dich vielmehr: „Werden wir tatsächlich zu einem neuen Körper auferweckt werden, nachdem wir im Tode des alten Körpers zu Knochen und Staub geworden sind?“ Antworte ihnen dann: „Ja, und wäret ihr auch Stein oder Eisen oder ein Gebilde, das noch schwerer ist, zuvor gewesen!“ Und sie werden dich fragen: „Wer wird uns wieder beleben?“ Und dann antworte ihnen: „Der, der euch einstmals erschaffen hat.“

Und dann werden sie ihre Köpfe schütteln und dich fragen: „Wann wird das sein?“ Sage ihnen dann einfach: „Möglich, daß es bald sein wird. An jenem besonderen Tag wird er euch zu sich rufen, und ihr werdet ihm mit seinem Lobpreis antworten. Ihr werdet glauben, daß ihr nur eine kurze Weile hier auf Erden gelebt hättet.“

Sage meinen Dienern, sie möchten nur das Beste reden. Glaube mir, Satan sät Zwietracht unter ihnen, denn Satan ist wahrlich dem Menschen ein offenbarer Feind. Euer Herr kennt euch am

besten. Wenn er will, ist er euch barmherzig, und wenn er will, bestraft er euch. Und wir haben dich nicht zum Vogt über sie zu deinen Mitmenschen gesandt. Dein Herr weiß wohl, was in den Himmeln und was auf Erden ist.

Ja, das stimmt. Der Zweifel, den wir personifiziert den Teufel nennen und die geistige Trägheit, die wir personifiziert den Satan nennen, weil sie winterlich sedierend ist und uns in den Winterschlaf sinken läßt zu einer Zeit, wo wir im Winter Europa innerlich in tiefster wacher Meditation innerer Wesensschau als unser Christusbewußtsein sein sollten, ist unser größter Feind, da er alles verneint, indem er alles anzweifelt, wenn Du empfindest, daß Dein wahres Wesen das Leben sei, mit dem Du Dich daher Eins wissest und es Gott nennest, weil es aus reinem bewußt Sein bestehe.

Und die Evangelien und der Koran sollten den Menschen im Winter Europa aus unserem Herzen Orient heraus dieses Christusbewußtsein innerster geistiger Wesensschau verkünden und nicht eine Theologie über einen einzigen Sohn Gottes in den Evangelien und nicht über einen Heiligen Geist im Koran in Form von Theologie mit ihrem Gott außerhalb unseres Wesens Leben, den wir nach ihrer Theo Logik verehren, anbeten und ewig lobpreisen sollen,

statt unser Wesen Gott als Leben, dessen eingeborener einziger *Sohn* die allererste *sonare Erscheinung* des Träumers Leben als unser Wesen in Form eines rein geistigen Geschöpfes ist, das wir Christus nennen in der Schöpferrolle als der innerste geistige Mensch im Schöpfungstraum unseres Wesens Gott als Leben.

Leider hat Mohammed aber die innere Stimme Gabriels in sich selbst wegen seiner Frömmigkeit zu einem Gott außerhalb seines Wesens automatisch, ohne daß er es selbst gemerkt hat, so verändert, daß die Aussagen Gabriels mit Mohammeds Frömmigkeit

übereinstimmten und sich so die Aussagen Gabriels dann anhören, als würden es die Seelenwesen im Himmel veranlassen, daß den Menschen, die nicht an ihr wahres Wesen Gott als Leben glauben können, ihr Verstand und ihre Emotionen im Weg steht, so daß sie deswegen nicht den Pfad Gottes zur Erleuchtung gehen können und ihn vielmehr zweifelnd und geistig träge ablehnen und am Ende den verfolgen und aus ihrer Gesellschaft ausschließen, der daran glaubt und diesen Weg zur Erleuchtung bewußt in allem, was er denkt, wünscht und tut, auch wirklich geht.

In Wirklichkeit ist es aber der geistig träge und zweifelnde Mensch, der sich eine dichte Decke über seinen Kopf und über sein Herz legt, um auf keinen Fall die innere Stimme seines Wesens Gott als Leben zu hören, die ihn dazu über sein Gewissen auffordert, der allbewußten Alliebe als sein Wesen zu folgen und keiner irgendwie gearteten Theologie oder nach ihr exakten Naturwissenschaft, da die Theologie auf Emotionen setze und die Wissenschaft auf die Logik des Verstandes, obwohl beide Kräfte keine Ahnung vom Wesen des Lebens haben, sondern einzig und allein die allbewußte Allibe als unser wahres Wesen.

Schon die Urchristen haben Jesus falsch verstanden in ihrem urchristlichen Glauben, der Jüngste Tag mit seinem Jüngsten Gericht und Weltuntergang sei schon so nahe, daß man sich eigentlich um gar nichts Irdisches mehr kümmern müßte und sollte.

Und nun verstehen auch die Urmoslems Mohammed falsch, der glaubt, Gabriel habe ihm gesagt, der Weltuntergang sei vielleicht schon zur damaligen Zeit 600 Jahre nach Jesus möglich, so daß sich die Urchristen geirrt hätten, da die Welt ja nicht in ihrer Zeit untergegangen sei. Jetzt aber wohl.

Ja, frage ich Dich, was glaubst Du denn, wann die Welt untergehe? Kann das zu jeder Zeit sein, oder gibt es da ein Gesetz zu beachten, das festlegt, daß die Welt nur zu einer ganz bestimmten Zeit untergeht und nicht davor und auch als neue Schöpfung nicht da-

nach, sondern immer erst am Ende, wenn man das Ziel des Schöpfens erreicht hat?

Wann die ganze Schöpfung untergeht, braucht uns hier nicht zu interessieren, da das zu einer Zeit geschehen wird, deren Ende wir heute überhaupt noch nicht begreifen können, wie wir auch nicht wirklich begreifen können, wann die Schöpfung entstanden ist. Erleuchtend erkennen kann man nur, wie sie und von wem sie und durch was sie entstanden ist, aber nicht wann und wo, weil es für den Träumer der Schöpfung selbst weder Raum noch Zeit gibt, da sie ja beide schon Traumwelten sind in ihrem rhythmischen Entstehen und Vergehen.

Was der Mensch aber auf Erden erkennen und vorhersehen kann, ist das Gesetz des träumend rhythmischen Entstehens und Vergehens von Traumwelten im Herzschlag unseres Wesens Gott als Leben, so daß wir darin erkennen, daß es in jedem Erlebenszyklus immer vier Jahreszeiten gibt, worin Du im Frühling von innen nach außen knospend erblühst, im Sommer zur vollen Frucht anschwellend heranreifst, um sie im Herbst wieder kelternd und mostend von außen nach innen zurückzunehmen, um im Winter in tiefster innerer Wesensschau zu Erleuchtung zu kommen, wer die Schöpfung mit ihren vier Jahreszeiten träumend inganggesetzt hat und am Ende wieder in einem närrisch machenden Wirbel untergehen ließ oder läßt, um sich aus der Erleuchtung heraus eine ganz neue Schöpfung heraus zu erträumen in immer höherem bewußt himmlischen Sein als zuvor im bloßen irdischen Bewußtsein.

Im Frühling Sibirien auf Erden
strebst Du jugendlich frei Dich bindend
zur Beherrschung des Körpers durch Kampfkunst.

Im Sommer Asien auf Erden
strebst Du erwachsen unfrei an alles Irdische gebunden

zur Beherrschung innerer Kraft durch Yoga.

Im Herbst Afrika auf Erden
strebst Du Dich von allem Irdischen wieder immer mehr befreiend
zur Beherrschung innerer Macht durch Magie.

Im Winter Europa auf Erden
strebst Du zutiefst Dich wissenschaftlich wieder befreiend
von allen Illusionen zur vollen Erleuchtung,
wer Du in Wirklichkeit bist.

Und damit erst
ist das Ende eines jeweiligen Schöpfungsraumes
beendet, weil die Suche nach dem Grund der Schöpfung
mit der Erleuchtung auf Erden ein Ende hat.

Also erst am Rosenmontag und Aschermittwoch des Großjahres,
heute also im 20. und 21. Jahrhundert des Fischezeitalters,

und nicht schon am Heiligabend
oder während des Festes der Erscheinung des Herrn,
wie es die Urchristen und Urmoslems danach einmal glaubten.

Das wahre geistgige Ziel der winterlich heiligen Schrift als Evangelium nach der herbstlichen heiligen Schrift der Bücher Moses und das Ziel damit auch der winterlich heiligen Schrift Koran nach dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis am Gipfelkreuz des Christusbewußtseins Jesu im Großjahr unserer heutigen Zeitrechnung ist es also, den weißen Menschen im Wesen des Winters Europa aus seinem Herzen Orient heraus die letzten Schritte auf dem Weg Gottes zur Erleuchtung zu führen –
und nicht in eine Theologie eines Gottes der unheiligen Dreifaltig-

keit von *Jahwe-Gott-Allah*, deren Anhänger sich gegenseitig im Streit um die Einzigartigkeit ihres jeweils eigenen Gottes die Köpfe in ihren vielen Glaubenskriegen einrennen, die am Ende, also erst, wenn alle Illusionen aufgegeben worden sind und dann kein Grund mehr vorhanden ist, irgendeinen Gott zu favorisieren, da sie alle drei nur Illusionen sind, entweder Erleuchtung bringen oder eben von Anfang an für jeden Erleuchteten vorhersehbar den Weltuntergang in Form von Weltkriegen, Holocaust und Terror des erzkonservativen Fundamentalismus der Anhänger dieser unheiligen Dreifaltigkeit *Jahwe-Gott-Allah*, die theologisch leugnet, daß unser wahres Wesen Gott als Leben einzig und allein dreifaltig heil und damit heilig ist als unsere innerste geistig urlebendig göttliche

Schöpferkraft,
Erscheinungskraft und
Erleuchtungskraft.

Unter ihnen bevorzugten wir den einen vor dem anderen, und David gaben wir die Psalmen. Sage also den Zweiflern: „So ruft doch die an, die ihr euch neben Gott ausgedacht habt! Sie werden das Unglück nicht von euch abwenden können und auch in nichts verändern können.“

Jene, die sie anrufen, erstreben doch selber eine Verbindung mit ihrem Herrn, wer ihm von ihnen näher stünde. Sie erhoffen doch selbst sein Erbarmen und fürchten seine Strafe. Denn wahrlich, die Strafe deines Herrn ist zu fürchten. Und es gibt keine Stadt, die wir nicht vor dem Tag der Auferstehung vernichten oder sie mit schwerer Pein bestrafen. Das ist so in der Akashachronik beschrieben und festgelegt. Nichts hält uns davon ab, unsere Gesandten mit Wunderzeichen zur Erde zu schicken, auch nicht, daß man sie bisher alle als Lügner bezeichnet hat.

Und das besagt ja auch der Name *Aschermittwoch*, da die neue Schöpfung aus der Asche deus Winters Europa der vergangenen Schöpfung österlich auferstehen wird zu einem neuen aufblühenden Frühling Sibirien als Garten Eden in einer neuen warmen Jahreszeit Sibirien-Asien.

Was glaubst Du wohl, wenn Du das anzweifelst, wieso die Weltkriege gerade von Europa ausgingen, und warum dies gerade zu der Zeit geschah und heute noch geschieht, in der wir im Großjahr und Weltjahr die drei letzten Tage der endenden Karnevalszeit als das Wesen des 20. Jahrhunderts wie närrisch gefeiert haben und feiern mußten nach dem Wesen der vier Jahreszeiten und in der wir heute im 21. Jahrhundert den Aschermittwoch des Großjahres feiern und noch bis zum Jahr 2033 weiterfeiern werden, in dem wir global aus unserem Herzen Orient heraus alles daran setzen, alles in unserem Herzen Orient zu vernichten über die vielen Kriege darin und über den großen Haß auf alle, die dem eigenen Gott nicht folgen, was uns in der vergehenden alten Welt als bloße Illusion bewußt wird, die wir bisher im Großjahr seit 12000 Jahren als Wirklichkeit aufgefaßt und theologisch und wissenschaftlich gelehrt haben mit Androhung des Weltunterganges am Ende, wenn man nicht der Wirklichkeit, sondern einer Illusion als Fatamorgana folgt?

Wundert es Dich jetzt noch, wenn Dir das Gesetz des Träumes bewußt wird als unsere göttliche Schöpferkraft, Erscheinungskraft und Erleuchtungskraft, daß erst jetzt und nur jetzt im Großaschermittwoch von 2000 bis 2033 alles, alle, aber auch wirklich alles und alle global, aber vor allem in unserem Herzen Orient, auf den Prüfstand unseres wahren Wesens Gott als Leben kommt, selbst sogar die uralten Bauten im Orient, die heute die Islamisten, weil sie ausgedient haben und in den neuen Frühling nicht mehr hineinpassen, zerstören, um zu prüfen, was in unserem Bewußtsein von

uns in das neue bewußt Sein des neuen Frühlings Sibirien ohne seine alte winterlich diktatorische Zerstörungskraft Europas mit-hineingenommen werden kann als die neue globale warme Jahreszeit mit einem nicht zufällig sich dazu erwärmenden globalen Klima als das Ende der Eiszeit der verschiedenen Theologien und Wissenschaften untereinander?

Der Weltuntergang, den die Urchristen erwarteten und den die Urmoslems erlebt haben, war der Weltuntergang des Großherbstes Afrika als der Untergang unserer uns bis dahin mit seinen großen Philosophen, Magier und Propheten gewohnten Antike zugunsten des damals neuen Großwinters Europa mit seinem winterlich streng zuerst nur erst dogmatisch und am Ende dann nach dem Wesen des Winters überaus diktatorisch kristallinen Christentum als das größte geistige Krisentum bis heute weltweit.

David war dazu in der Mitte des Großherbstes im Wechsel vom Skorpion zum Schützen mit dem Galaktischen Zentrum vor seiner Pfeilspitze am andere Ufer der Milchstraße der Beginn der Adventszeit als die geistige Wurzel des Christusbewußtseins des langen Winters Europa innerster weihnachtlicher Wesensschau. Davids innerstes bewußt Sein also war das Wesen vom *Totensonntag*, der nichts mit den Toten zu tun hat, sondern mit *Thot*, dem Bewußtsein des *totalen* Bewußtseins, das man auch das *Allbewußtsein* nennt zur Alliebe des Christusbewußtseins ab Weihnachten danach.

Und weil *David* als das Wesen innerer spätherbstlicher *Wesensschau* das Wesen des Sternzeichens Schütze ist, und weil Du in dieser inneren Wesensschau barock zu schwingen beginnst, statt noch immer geistig verstehenzubleiben, erlebst Du Dich als großer Sänger von Psalmen im Lobpreisen Deines wahren Wesens Gott als Leben, das Dir hier im Advent zum ersten Mal allbewußt bewußt wird. Dieses innere frohlockende Lobpreisen ist nicht zufällig das Wesen der barocken Musik von Sebastian Bach, das

oder die danach nur noch im Rokoko von der Musik Mozarts noch mehr ins Unendliche gesteigert werden kann, bis sie nach der weihnachtlichen Musik der Romantik innerer Wesensschau über die Zwölftonmusik in lauter Silvesterknallerei überhöht wurde zur Erleuchtung – um dann von dort ganz oben wieder zurückzufallen im Scheppern von Jazz und Popmusik, bis sie wieder ganz unten auf dem festen Boden aufgeschlagen ist und nun zerstört darniederliegt.

Wir gaben den Thamuditen offensichtlich die Kamelin, damit sie sie freiließen, doch sie frevelten an ihr. Und so senden wir zum Schrecken nur unsere Wunderzeichen. Dann sprachen wir zu dir: „Siehe, dein Herr umfaßt die Menschen.“ Und wir schufen die Vision, die wir dich sehen ließen, nur zur Versuchung für die Menschen und so sprachen wir auch von dem verfluchten Baum im Koran. Wir erschrecken sie zwar. Aber das vermehrte bisher nur ihre große Widerspenstigkeit.

Die Vision, von der hier die Rede ist, ist die Vision, daß Mekka und Jerusalem die beiden größten Anbetungsstätten für die Menschen sein sollen, die am Anfang dieser Sure erwähnt wurden. Und der verfluchte Baum, der im Koran erwähnt wird, ist der Baum der Erkenntnis, dessen Früchte Adam und Eva vor 18 Millionen Jahren mit dem irdischen Erwachsenwerden der siebendimensionalen Gesamtmenschheit verinnerlicht haben, indem sie sich mit Beginn ihrer Sexualität ohne Liebe als getrennt voneinander und damit auch als getrennt vom Leben und von Gott wiedererkannt haben. Da damit das ganze Elend der Menschheit begann, das bis heute nicht aufgehört hat, weil wir immer noch mit unserem Erwachsenwerden davon überzeugt sind, von allem und allen getrennt zu sein, liegt seit dieser ersten Sexualität ohne Liebe ein

Fluch über dem Erwachsensein, der erst dann aufgelöst sein wird, wenn die Menschheit aufgehört hat, lieber sexuell lustvoll aktiv zu sein, als nur mit dem zu schlafen, den man auch wirklich liebt und sich in dieser wirklichen Wesensliebe bewußt bleibt, daß man Eins mit dem Leben ist als sein wahres Wesen Gott.

Solange wir aber als Erwachsene der Lust der Sexualität ohne Liebe vor der Wesensliebe den Vorzug geben, weil uns die Frucht der Erkenntnis emotional und mental sagt, daß nur die emotionale Liebe die wahre Liebe sei und nicht die Wesensliebe als unser wahres Wesen, so lange werden die Erwachsenen dem Fluch der Getrenntheit von allem und allen folgen und sich gegen jede Erleuchtung sperren, die einem offenbart, daß diese Getrenntheit ebenso wie die bloße Lust an Sexualität nur Einbildungen sind, die einen in keiner Weise je auf Dauer mit Freude und Frieden erfüllen können.

Wir sperren uns im Gegenteil um so mehr gegen die Erleuchtung, je mehr uns offenbart wird, welche Folgen das Bewußtsein von Getrenntheit hat und haben muß, da man sich auf Dauer nicht erfüllt erleben kann, wenn man einer Illusion folgt, als wäre sie tatsächlich Wirklichkeit.

Der Verstand und die Emotionen können es einfach als Früchte vom Baum der Erkenntnis des Erwachsenseins, daß wir getrennt voneinander seien, nicht erfassen und begreifen, daß nichts voneinander getrennt ist, sondern daß es nur aus unserer Sicht der Getrenntheit so aussieht, als wäre alles voneinander getrennt, was kein Kind so erlebt, sondern nur der Erwachsene, der sich mental und astral dazu erzogen hat, die Welt und sich selbst getrennt davon wahrzunehmen. Würde er die Welt mit inneren Sinnen wahrnehmen, wie es ein Kind tut und wie es jeder Erleuchtete wieder tut, dann würde er Augen blicklich die Illusion der Außenwelt von der Realität der Innenwelt zu unterscheiden wissen als Frucht vom Baum des Lebens.

Dann foderten wir die Engel auf: „Fallt vor Adam nieder.“ Da fielen sie vor ihm nieder, ausgenommen Iblis, der uns erstaunt fragte: „Soll ich vor dem niederfallen, den du aus Lehm geschaffen hast? Was denkt ihr von dem, den ihr mehr als mich ehrt? Wenn ihr mir bis zum Tag der Auferstehung eine Frist gebt, will ich ganz gewiß Adams Nachkommen bis auf wenige ausrotten.“ Und Gott antwortete ihm: „Gehe hin, und wer dir von ihnen folgt, dessen Lohn soll wahrlich die Hölle sein als sein üppiger Lohn! Verführe nun mit deiner Stimme, wen du von ihnen zu verführen kannst, und überziehe sie mit deiner Reiterei und mit deinem Fußvolk. Laß sie Anteil haben an Vermögen und Kindern und versprich ihnen manches.“

Aber nichts versprichst ihnen Satan außer nur Täuschung. Wahrlich, über meine Diener soll er keine Gewalt haben, und Gott genügt als ihr Schutzvogt.

Der Teufel ist der personifizierte Zweifel, der uns am Ende, folgen wir ihm, immer nur verzweifeln läßt, ohne uns eine Lösung von unseren Problemen geben zu können. Und der Satan ist die personifizierte geistige Trägheit, die uns alle unsere irdischen Probleme verursacht, da sie uns die Welt zeigt, als wäre alles voneinander getrennt, so daß wir zu der logischen Auffassung kommen, das Leben sei nicht etwa unser Wesen Gott, sondern sei in Wirklichkeit nichts anderes als ein nicht endender oder nur mit dem Tod endender reiner Überlebenskampf, in dem nur die Stärksten oder Raffiniertesten am längsten überleben, um dann am Ende auch für immer tot zu sein.

Es ist unser Zweifel am wahren Wesen des Lebens als Gott und unser aller Wesen, der uns in unserer geistigen Blindheit, verursacht durch geistige Trägheit in dieser großen geistigen Dichte als unsere physische Welt ab unserem Erwachsensein verspricht, alle

Probleme durch Emotionen und durch den Verstand lösen zu können, obwohl beide Bewußtseinsarten nicht die geringste Ahnung vom Wesen des Lebens haben, da dazu das Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben gehört, und zwar, indem uns unsere Emotionen und Gedanken über Gott und die Welt versprechen, je mehr wir besitzen würden und je mehr wir uns gegenseitig Besitz und Macht stetig machen würden, um nur alleine am Ende der Sieger zu sein, desto mehr wären wir vor dem Leben gesichert und würden am Ende bei größter Intelligenz im 21. Jahrhundert unserer heutigen Zeit womöglich den Tod durch Genmanipulation für immer besiegen können, weswegen wir immer mehr auf den Verstand setzen sollten, um dann am Ende naturwissenschaftlich exakt nicht mehr vom Leben bedroht und auch nicht mehr von irgendeinem Gott theologisch bestraft zu werden.

Dem zu entgehen,
was unser Zweifel an unserem Wesen verursacht,
reicht es, keinen Zweifel daran aufkommen zu lassen,
daß allein unser Wesen Gott als Leben
die Leichtigkeit des Seins
auf jeder unserer sieben Bewußtseinsebenen garantiert
und nicht unsere Emotionen und nicht unser Verstand
und auch nicht unsere physischen Überlebensinstinkte.

Euer Herr ist es, der euch das Schiff auf dem Meer antreibt, auf daß ihr von seiner Fülle etwas habt. Wahrlich, er ist euch barmherzig. Erfäßt euch ein Unglück auf dem Meer, so verschwinden die, die ihr neben Gott bis dahin angerufen habt, nur er nicht. Und wenn Gott euch ans Festland rettet, wendet ihr euch von ihm wieder ab. Ja, der Mensch ist undankbar. Seid ihr davor sicher, daß Gott nicht mit euch zusammen auch das Festland untergehen läßt oder über euch einen Wirbelsturm sen-

det? In beiden Fällen findet er keinen Schutzvogt mehr für euch. Oder seid ihr davor sicher, daß er euch ein zweites Mal auf das Schiff und das Festland zurückkehren läßt und dann einen Sturm über euch sendet und euch ertrinken läßt, weil ihr ihn verleugnet habt? Dann findet ihr auch wieder niemanden, der euch vor unserer Strafe schützt.

Wir haben die Kinder Adams liebevoll behandelt und haben sie auf dem Meer und auf dem Festland unterstützt, mit allem Guten versorgt und, sie auszeichnend, anderen, die wir geschaffen haben, vorgezogen. Doch an jenem besonderen Tag werden wir alle Menschen samt ihren Führern zu uns rufen, und die, die das heilige Buch in ihrer Rechten empfangen haben, werden aus diesem Buch vorlesen, und sie werden nicht um ein Fädchen übervorteilt werden. Und wer hier auf Erden geistig blind war, wird auch im Jenseits geistig blind sein und vom Pfad abirren.

Sie waren nahe daran, dich dazu zu bringen von dem, was wir dir offenbart haben, abzuweichen, indem du über uns anderes erdichten solltest, wonach sie dich dann sicherlich zu ihrem Freund gemacht hätten. Und hätten wir dich nicht innerlich gefestigt, hättest du dich fast ein wenig ihnen zugeneigt. Dann aber hätten wir dich dasselbe wie sie vom Leben und vom Tod kosten lassen, und du hättest gegen unsere Strafe keinen Helfer mehr gefunden.

Sie hätten dich beinahe aus dem Land vertrieben. Dann aber hätten sie nach dir nur noch selber für eine kurze Zeit im Land bleiben können. In dieser Art sind wir mit allen Gesandten vorgegangen, die wir zu den Menschen gesandt haben. Und du wirst nie erkennen, daß wir uns in unserer Art ändern werden.

Es stimmt, was hier gesagt wurde. Du wirst nicht dadurch erleuchtet und wachst aus Deiner geistigen Blindheit auf, indem Du einfach nur irdisch stirbst und dann im Himmel bist. Du erkennst

dann zwar, daß es den Tod tatsächlich nicht wirklich gibt, sondern daß er nur eine Geburt von der Erde zurück in den Himmel ist, wie Deine Geburt vom Himmel zur Erde am Anfang Deines irdischen Lebenslaufes Dein Tod im Himmel war, aber Erleuchtung ist mehr, als nur zu erkennen, daß es den Tod nicht wirklich gibt. Erleuchtung bedeutet, zu erkennen, daß es eigentlich auch die Geburt nicht wirklich gibt, sondern wie der Tod auch nur als eine Illusion im Bewußtseinswechsel und nicht in einem örtlichen Wechsel vom lichten Himmel zur lichtrüben Erde oder gar weiter in noch größerer Bewußtseinsdichte nach unten in die geistige Dunkelheit des Höllenbewußtseins.

Jeder, der irdisch stirbt, findet sich lebendig wieder in der Lebens- und Bewußtseinsart, in der er auch schon physisch dicht verkörpert auf Erden unterwegs war. Und so wird niemand übervorteilt und niemand benachteiligt, da jeder das erlebt, wovon er freiwillig überzeugt ist, daß Gott und die Welt so seien, wie er sie sich vorstellt, über sie denkt und sich deswegen alles von ihnen wünscht, was er erleben will, und schließlich, überzeugt von seinen Vorstellungen, auch danach handelt.

Und am Tag der Auferstehung wie ein Phönix aus dem Aschermittwoch, also heute am Tag des Großaschermittwoch am Ende des Großjahres, der, wie Du weißt, vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2033 dauert, wenn das Großjahr eine Dauer von 12000 Jahren hat, kommen alle Menschen zusammen und auch ihre Führer, und jeder, der das heilige Buch seines Lebenslaufes in der Rechten hat, wird darin Bilanz ziehen, und jeder, der seine heilige Schrift als Thora, Evangelium oder Koran sinnbildlich in der Linken hat, als wären sie die heiligen Schriften und nicht Deine eigene irdische Kontoführung im inneren Buch des Lebens, wird je den Inhalt seiner Theologie, als wäre er die einzige Möglichkeit, Gottes Wirken zu beschreiben und zu erleben, der ganzen Menschheit im Namen seines Gottes fundamental erzkonservativ um die Ohren schlagen und damit beweisen, daß er vom Wesen Gottes als das Wesen des

Lebens, das auch unser aller Wesen ist, weil alles Eins ist und weil es außer Leben sonst nichts gibt, keine Ahnung hat und daß er deswegen, weil er sonst nicht auf sein Wesen hören wird wegen seines Glaubens an bloße Theologie oder Wissenschaft, in globale Krisen gerät, vor allem aber in seinem Herzen Orient, weil dieses der geistige Dreh- und Angelpunkt zwischen Himmel und Erde ist und zwischen der ungiftigen Atmung und der giftigen Verdauungsarbeit unserer lebendigen großen Mutter Erde ist, weswegen ja auch die Boten unseres Wesens Gott als Leben eher im Orient unterwegs sind als in den anderen Organen unserer Mutter Erde, kommt doch die Botschaft über den Kreislauf des Blutes vom Herzen Orient in alle ihre Organe und beeinflusst damit alle Völker und Geschöpfe, die auf diesen Organen jeweils als ihr Heimatland leben.

Verrichte das Gebet beim Sonnenuntergang bis zum Anbruch der Nacht und lies den Koran während des Sonnenaufganges bis zum Anbruch des Tages. Wahrlich, das Lesen des Korans während des Sonnenaufganges hat eine besondere Wirkung. Und sei vor Beginn der Nacht besonders achtsam zu Deinem Guten, denn vielleicht erweckt dich dein Herr in dieser Zeit zu einem ehrenvollen Bewußtsein.

Sprich zu deinem Herrn: „Oh Herr, laß mich den Eingang zur Gerechtigkeit finden und alles in Gerechtigkeit geschehen und verleihe mir von dir aus eine mir helfende Macht.“ Und sage weiter: „Gekommen ist die Wahrheit, und verschwunden ist die Nichtigkeit.“ Denn wahrlich, die Nichtigkeit ist vergänglich!

Es stimmt tatsächlich, daß der Moment des Sonnenaufganges und des Sonnenunterganges eine ganz besondere spirituelle Kraft in Dir erweckt, wenn Du zu diesen besonderen Zeiten direkt in die

Sonne schaut, solange sie noch auf dem Horizont liegt. Nicht umsonst sagt der Volksmund, daß die Morgenstunde Gold im Mund habe, daß sie in Dir also, wie eben gesagt, ein besonders erhabenes bewußt Sein erzeugt. Und es heißt auch nicht zufällig, daß Spinnen am Abend erquickend sei und labend, wenn man damit nicht Spinnen meint als Tiere, sondern den besonderen geistigen Spin, den das Sonnenlicht beim Sonnenuntergang in dem Moment hat, wenn die Sonne direkt auf dem Horizont liegt, und Du in sie hineinschaust. Ihr Spin in diesem Moment aktiviert Dein Bewußtsein spirituell ganz besonders, und Du wirst fähiger, wenn Du gerade eine heilige Schrift liest, sie in Deinem Herzen aufzunehmen im Umgehen des gewohnten Dranges, sie mit dem Verstand erfassen zu wollen.

Wir offenbarten dir im Koran, was Heilung ist und Barmherzigkeit für die Gläubigen und das, was den Frevlern nur deren Verderben mehrt. Aber wenn wir den Menschen Gnade schenken, wenden sie sich ab und weichen uns aus. Wenn sie aber ein Übel berührt, sind sie verzweifelt. Sage ihnen: „Jeder handle nach seiner Weise, aber euer Herr weiß am besten, wer den besseren Weg geht.“

Und wenn sie dich über den Geist befragen, sage ihnen: „Der Geist kommt auf Befehl meines Herrn. Doch über euch ist bisher nur wenig von seiner Kenntnis gekommen. Würden wir es wollen, würden wir dir wieder wegnehmen, was wir dir offenbart haben. Du fändest dann keinen anderen Schutzvogt gegen uns als die Barmherzigkeit deines Herrn. Denn wahrlich, seine Gnade dir gegenüber ist groß.

Sage den Zweiflern: „Vereinigten sich auch Menschen und Geisteswesen, etwas hervorzubringen, was diesem Koran gleicht, brächten sie es nicht fertig, und wären auch die einen die Helfer der anderen.

Gemeint ist damit nicht, daß der Koran wertvoller sei als die Evangelien und die Thora oder auch als die östlichen heiligen Schriften wie die Veden, die Upanishaden und das Mahabaratha mit der Bhagavadgita als ihr Herzstück. Sondern gemeint ist damit, daß eine Schrift nur dann heilig ist, wenn sie vom Bewußtsein der Erleuchtung geschrieben worden ist, weil sich unser Wesen Gott als Leben nur in der Erleuchtung voll und ganz der Menschheit offenbart, so daß alle anderen Schriften nichts als nur Theologie und Philosophie bedeuten, geschrieben von Menschen, die zwar viel nachgedacht haben, aber nicht erleuchtet sind und daher nicht wirklich Ahnung vom Leben haben. Und es wird hier ganz richtig gesagt, daß das Bewußtsein der Erleuchtung durch nichts von Dir erzwungen werden kann, sondern sich erst dann Dir offenbart als Dein wahres Wesen, wenn Du Deinem Wesen nichts mehr emotional und verstehend entgegensetzen hast im allbewußt allliebendem Aufgeben aller Theorien über Gott und die Welt.

Mannifach gestalteten wir den Menschen in diesem Koran viele Gleichnisse. Doch die meisten Menschen wollen nichts anderes als ihren alten Unglauben. Sie sagen: „Wir glauben dir nicht eher, als bis du uns eine Quelle aus der Erde sprudeln läßt, oder als bis du einen Garten entstehen läßt mit Palmen und Trauben und in seiner Mitte Flüsse, die sprudelnd dahinfließen, oder als bis du den Himmel über uns zusammenstürzen läßt, wie du es uns angedroht hast, oder als bis du uns Gott und die Engel als deine Bürgen bringst, oder als bis dir von Gott ein Haus aus Gold erbaut wird, oder als bis du zum Himmel aufsteigst. Doch wir glauben nicht an deinen Aufstieg zum Himmel, bis du uns ein Buch vom Himmel herniedersendest, das wir lesen können.“ Antworte ihnen dann: „Preis sei meinem Herrn, bin ich denn als ein Gesandter etwas anderes als ein Wesen aus Fleisch und Blut?“

ein Buch aus dem Himmel (logoisch)

der Aufstieg zum Himmel (monadisch)
ein Haus aus Gold (atmisch)

Gott und die Engel als Bürgen (boddisch)

der Einsturz des Himmels (mental)
ein fruchtbarer Garten Eden (astral)

eine sprudelnde Quelle auf Erden (physisch)

Diese sieben Beweise, die die an ihrem wahren Wesen Gott als Leben zweifelnden Menschen wollen, um endlich an ihr wahres Wesen Gott als Leben glauben zu können, so daß sie es im Himmel wie auf Erden auch wirklich leben würden in einer Leichtigkeit des Seins, diese sieben Beweise entsprechen dem siebendimensionalen Bewußtsein unseres wahren Wesens Gott als Leben, nach dem nicht nur jedes Geschöpf, sondern auch die Gesamtmenschheit in seinem oder ihrem Wesen siebendimensional ist und nicht, wie es der Verstand glaubt, nur dreidimensional oder dreifaltig.

Das heißt also, daß der Mensch erst dann sein wahres Wesen Gott als Leben vollständig bewußt erlebt, wenn er mit der siebten Dimension seines Bewußtseins urlebendig mit der Quelle allen Erlebens in Berührung gekommen ist, indem sich die Quelle als unsere Mutter Erde ganz unten und das Buch des Bilanzziehens ganz oben in einem großen Bogen der Erleuchtung geistig kurzgeschlossen haben – womit es in Deinem Kopf zur Erleuchtung kommt im plötzlichen Aufleuchten Deiner Birne über den feinen ätherischen

Wolframfaden zwischen Epiphyse und Hypophyse am Glaskörper
Stammhirn in Deiner Glühbirne Kopf.

Nichts hält die Menschen davon ab, zu glauben, wenn ihnen die Rechtleitung kommt, als daß sie sagen: „Hat uns etwa Gott ein Wesen aus Fleisch und Blut als Gesandten gesandt?“ Sage ihnen: „Wären auf Erden friedlich einherwandernde Engel, würden wir ihnen ganz gewiß einen Engel als unseren Gesandten vom Himmel gesandt haben.“ Und sage ihnen weiter: „Gott genügt als Zeuge zwischen mir und euch, denn wahrlich, er weiß von seinen Dienern und durchschaut sie.“

Würden nur friedliche Engel auf Erden leben, bräuchte es gar keiner Gesandten Gottes auf Erden, da die Engel ja schon seine Botschafter sind – wie wir es übrigens ja in Wirklichkeit auch alle sind. Wir haben das nur in dieser großen geistigen Dichte der Physik vergessen und wurden so zu gefallen Engeln. Auch Mohammed hat es vergessen, denn würde er sich dessen bewußt gewesen sein aus sich selbst, hätte er wie jeder Erleuchtete den Koran selber schreiben können und hätte dazu keinen Erzengel im Himmel nötig gehabt, oder dieser den Mohammed nicht. Es hat schon viele Engel auf Erden gegeben, und es gibt sie auch noch heute unter uns auf Erden, die aus dem Himmel zu uns gekommen sind, um uns an unser wahres Wesen zu erinnern, die aber auch ihrerseits durch die geistige Dichte der Physik schließlich so davon eingenommen worden sind, daß sie auch vergessen haben, wer sie in Wirklichkeit sind und weswegen sie eigentlich zur Erde gekommen sind.

Wen Gott rechtleitet, ist gerechtleitet, die aber, die er in die Irre

gehen läßt, haben neben ihm keinen anderen Beistand. Am Tag der Auferstehung versammeln wir sie mit ihren Gesichtern nach unten liegend, blind, stumm und taub. Ihr Aufenthalt ist die Hölle, und sooft ihr Feuer ausgeht, mehren wir ihnen den Brand. Das ist ihr Lohn dafür, daß sie unsere Verse geleugnet und gesprochen haben: „Sollten wir, nachdem wir nach dem Tod nur noch Knochen und Staub sind, zu einem neuen Körper auferweckt werden?“ Sehen sie denn nicht ein, daß Gott, der die Himmel und die Erde geschaffen hat, mächtig ist, auch ihresgleichen zu erschaffen?

Wie viele fromme Christen gab es und gibt es, die nach ihrem irdischen Tod im Jenseits urlange an ihrem Grab blieben, um auf die Posaunen zum Jüngsten Gericht zu warten, weil man sie gelehrt hat, daß es nach dem Tod erst dann weitergehe, wenn diese Posaunen zu hören seien und daß sie dann vor Gott versammelt würden und nach seinem Urteilsspruch entweder in für immer in die Hölle kämen oder mit ihrem gewohnten Körper erneuert wieder auf Erden auferstehen würden.

Und alle diese Aussagen sind reiner Unsinn, wenn man sie wörtlich nimmt und haben nur einen Sinn, wenn man sie sinnbildlich auffaßt. Kein einziger Mensch, der auf Erden gestorben ist, liegt, wo denn auch, blind, stumm und taub mit dem Gesicht nach unten irgendwo im Jenseits herum, womöglich an seinem irdischen Grab als seine letzte Erinnerungsstätte an das Leben auf Erden.

Du bist nach Deinem irdischen Körper ohne irdischen Körper völlig frei und siehst in Deinem Seelenkörper noch genauso aus, wie Du physisch ausgesehen hast, nur wieder jugendlich jung und nicht mehr wie gerade noch auf Erden alt, trägst aber dann im Himmel oder in der Hölle, die ja nur Traumwelten sind und keine Realitäten, wenn sie einem auch als Realität vorkommen, aber das ist ja mit der überaus dichten Traumwelt Erde auch so, eine See-

lenkleidung, die so herrlich oder lumpig aussieht, wie Du Dir Deiner eben entsprechend Deiner seelischen Reife bewußt bist. Niemand ist im Jenseits blind, stumm und taub. Das ist reines Theologengerede, um naive Menschen hier auf Erden an die Synagoge, Kirche oder Moschee zu binden, damit die Rabbis, Priester und Imame Macht über andere haben.

Diese Aussage hier im Koran kann daher unmöglich von Gabriel stammen, es sei denn, er habe selbst keine Ahnung vom Leben und ist geistig blind und taub, wenn auch nicht stumm. Diese Aussagen sind ein Ausdruck der geistigen Blindheit Mohammeds, der zwar fromm genug war, um die Stimme Gabriels innerlich zu hören, der aber dennoch selber keine Ahnung von seinem wahren Wesen Gott als Leben gehabt haben kann, sonst würde er nicht einen solchen Blödsinn im Namen Gottes verkünden.

Ich rate Dir daher, auf keinen Fall jemandem oder einer Religion zu folgen, der oder die auf Angst und Schrecken baut, um Menschen im Namen Gottes an sich zu binden, wie es die Theologen der drei westlichen Weltreligionen im Großwinter Europa tun aus Angst vor dem Weltuntergang am Ende des Großwinters Europa, die man in seinem Herzen Orient schürt, als wäre unser Herz Orient eine Mördergrube.

Wer sich bewußt ist, daß wir in unserem Wesen Gott als Leben allbewußte Alliebe SIND und nicht nur emotional lieben, setzt, wie es daher ja auch Jesus tat und heute immer noch tut, auf Deine Wesensliebe und nicht auf einen Gott, der eifersüchtig und rachsüchtig ist, da es einen solchen Gott nicht gibt, zumindest wäre er, wenn er einmal ein Gott war, dann kein Gott mehr, sondern ein unreifer irdischer Mench.

Und Gott setzte den Menschen eine bestimmte Frist, an der nicht gezweifelt werden kann. Doch die Frevler wollen nichts als ihren Unglauben. Frage sie: „Würdet ihr über die Schätze der Barm-

herzigkeit meines Herrn verfügen, würdet ihr ann auch damit geizen aus Furcht vor dem Verlust, wenn ihr Almosen spendet?“ Der Mensch ist nämlich geizig.

Ja, das ist er aus Angst vor dem Verlust, wenn man etwas gibt, ohne etwas zurückzubekommen, und zwar am besten mehr, als man gegeben hat. Diese Angst ist das Ergebnis der logischen Schlußfolgerung des Verstandes, man sei mit seinem Körper identisch, so daß wir uns sterblich glauben, weil unser Körper sterblich ist.

Und glauben wir erst einmal an den Tod und nicht mehr an das ewige Leben als unsterbliche Seele, haben wir automatisch Angst vor dem Verlust nicht nur des Körpers, als würden wir uns damit selbst auflösen, sondern haben generell davor Angst, ohnen Berechnung und Wertung anderen zu geben, weil wir nicht einsehen können in unserer geistigen Blindheit, warum wir anderen geben und uns damit etwas nehmen sollen, da das Leben doch ein Kampf ums Überleben sei und nicht eine Welt der Barmherzigkeit und Gnade.

Die wahre Wegweisung zurück zum Gottesbewußtsein und damit weg von der Angst des Verlustes, ob durch Tod oder durch Helfen, darf also nicht die Angst vor dem Leben und vor Gott sein, sondern genau umgekehrt, die Einsicht, daß man verliert, wenn man nicht angstfrei gibt im Bewußtsein des Einsseins mit dem Leben, sondern ängstlich geizig alles nur für sich behält im Glauben, alles sei voneinander getrennt und einem daher eigentlich nur feindlich gesinnt, die freien Tiere in der Natur während ihrer Nahrungssuche, Deine Mitmenschen in ihrem Wunsch, den Tod zu besiegen, sowie Gott und auch das Leben in ihrer Art, sich an Dir zu rächen, wenn Du nicht so spurst, wie sie es Dir, mit der Hölle oder dem ewigen Tod drohend, vorgeben – obwohl es doch entgegen all dieser logischen Befürchtungen

nichts außer Leben gibt,

weswegen es als Dein wahres Wesen Gott ist,
das aus rein geistiger allbewußter Alliebe besteht,

ohne je eifersüchtig oder rachsüchtig
Dir gegenüber sein zu können
als seine geschöpfliche Erscheinung
im eigenen Schöpfungstraum.

Wir gaben Moses einst neun offenbare Wunderzeichen. Frage nur die Kinder Israels. Als er zu Pharao kam, sprach dieser zu Moses: „Ich halte dich, oh Moses, für verhext.“ Und Moses antwortete ihm: „Du weißt bereits, daß offensichtlich niemand anderer als Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, dir diese Wunderzeichen gesandt hat. Ich halte dich, oh Pharao, für verloren.“

Der Titel '*Pharao*' bedeutet spirituell erlebt soviel wie '*Inneres Feuer*' unseres magischen Seelenbewußtseins als das innere Wesen des Herbstes Afrika auf Erden. Und der Titel '*Moses*' bedeutet dazu spirituell erlebt soviel wie '*Mystik*' innerer Wesensschau als das Vermosten des aus der im Spätsommer Indien geernteten Frucht des Brahmanentums herausgekelterten Saftes Sophie, personifiziert als Joseph in der Agape Ägypten, im Herzen Orient.

Und natürlich ist mit dem Vermosten des Saftes Sophie im Goldenen Oktober nach dem Erntedankfest als das Reich der großen Pharaonen Altägyptens dieses Reich dem Untergang geweiht mit Erfüllung seiner Aufgabe des herbstlichen Kelterns als das sogenannte Leiden der Israeliten in der Agape Ägypten. Denn nach dem Keltern folgt unweigerlich beim Herstellen des Weines der Erleuchtung im Weingut Gottes auf Erden das Vermosten und da-

mit der 'Sieg' von Moses über den Pharao. Sein Sieg war und ist aber im November kein politischer Sieg über jemanden, der anderen Glaubens ist als man selbst, sondern ist der innere Sieg über Deinen herbstlichen Wunsch, als unsterbliche Seele, als die Du Dich im Herbst wieder erkennst, magischen Einfluß auf andere haben zu wollen, da Du ja mit der Erkenntnis, unsterblich als freie Seele zu sein, noch nicht alle vorher in Dir gepflegten Machtkämpfe aus Angst vor dem Tod überwunden hast. Dazu bedarf es eines stufenweisen geistigen Vermostens des Saftes Sophie zum Wein der Erleuchtung in der geistigen Einöde oder Wüste des Novemberwesens als Dein Zweiter Frühling auf Erden im Älterwerden Deines irdischen Körpers.

Was Du als Moses in Dir besiegt hast, wenn Du Dir im November bewußt geworden bist als die Zeit der Reformation nach der Renaissance als das Erntedankfest im Goldenen Oktober, ist Dein Wunsch aus noch nicht erlöster Angst vor dem Tod im Herbst Afrika und Winter Europa nach dem warmen Sommer Asien und Frühling Sibirien, andere nach eigenem Gutdünken innerlich manipulieren zu wollen als Pharao, statt ihnen unsterblich zu begegnen und damit ganz ohne Angst vor irgendeinem Verlust.

Hätten die Pharaonen damals im Frühherbst Afrika in der Agape Ägypten nicht so sehr aus Angst vor dem Verlust durch den Tod gehabt, hätten sie sich im Bewußtsein durch und durch in Wirklichkeit unsterblich zu sein als Seele, nicht alle in ihrer irdischen Körperform mumifizieren lassen müssen, um im Himmel wie auf Erden unsterblich zu sein. Diesen Unsinn der Mumifizierung des irdischen Körpers, um in der selben Art und im selben Körper nach dem Tod auf Erden später wieder aufzuerstehen, aufzugeben, war das Ziel von Moses im Namen seines wahren Wesens Gott als Leben, da niemand mehr nach seinem irdischen Tod aus seiner Mumifizierung auferstehen wird, wie Jesus nach seinem Kreuzestod in seinem alten irdischen Körper wieder auferstanden ist, da er nicht mumifiziert war.

Verstorbene Magier lassen ihren toten Körper mumifizieren, weil sie nicht erleuchtet sind, sondern sich nur erst ihres himmlischen Wesens jenseits der Logik des Verstandes bewußt geworden sind, nicht aber Erleuchtete, da für sie kein Grund besteht, in ihrem verstorbenen Körper wieder neu zur Welt zu kommen. Auch Jesus hat das nur gemacht, um zu beweisen, daß es den Tod nicht gibt.

Er war aber kein Magier im Sinne eines Pharaos, sondern sich seines wahren Wesens als allbewußte Alliebe bewußt, wovon die Pharaonen zuvor noch keine Ahnung hatten, von deren magischem Bewußtsein die Lehre stammt, man würde nach dem irdischen Tod aus der stummen, blinden und tauben Mumie des alten irdischen Körpers am Ende wieder auferstehen, der bis dahin mumifiziert mit dem Gesicht nach unten in seinem Grab liegt.

Was das Leben nach dem irdischen Tod angeht, ist die Offenbarung des Korans noch immer voll vom Glauben der Pharaonen Ägyptens, so daß es aussieht, als habe das mosaische Mosten des Saffes Sophie und das römische Veresthern des mosasichen Mostes mystisch innerer Wesensschau und das christlich germanische Vergären des essigsauen Esthers der Etrusker auf das arabische Bewußtsein im Herzen Orient noch keinen großen Einfluß gehabt, um den Wein der Erleuchtung im dunklen Faß der dunklen und kalten Jahreszeit voll erleuchtet ausreifen zu lassen, was erst mit dem Atomzeitalter der Fall sein konnte mit der Folge der Erlösung der gesamten Menschheit heute von jedweder Art von Theologie mumifizierten Denkens, Wünschens und Handelns über Gott und die Welt, von dem uns der Urislam Gabriels eigentlich schon mit Beginn des Winters Europa in unserem Herzen Orient hat für immer befreien wollen, wie es heute folgerichtig nicht zufällig die islamischen Wahabiten Arabiens als die Hüter des Urislams in diesem Sinne überall in der Welt vollenden wollen, blöderweise nach dem Motto: Koste es, was es wolle, ob alles Geld der Welt, alle Menschen in der Welt oder alle antiken Bauwerke und Skulpturen in aller Welt, die man neben Allah im Herzen Orient verehrt!

Schöpfend verdichtend kann man sagen:

Es ist der gelbe Frühling Sibiriens im Nordosten,
der uns aufblühend emotional werden läßt.

Es ist der braune Sommer Asiens im Südosten,
der uns zur Frucht Gottes reifen läßt.

Daraus erlösend irdisch sterbend kann man sagen:

Es ist der schwarze Herbst Afrika im Südwesten,
der uns älter werdend mumifiziert.

Es ist der weiße Winter Europa im Nordwesten,
der uns sterben und wieder auferstehen läßt.

Es ist also kein Zufall, daß sich die Völker immer so verhalten, wie es ihnen die vier Jahreszeiten, in denen sie je leben, nach der göttlichen Physiologie unseres Seelenbewußtseins vorgibt und vorschreibt, so daß man tatsächlich sagen kann, der Zeitpunkt des Todes und der Auferstehung danach stünden von vorneherein fest für jedes Volk, als würden die Engel im Himmel ihnen auf Erden den Weg vom Start zum Ziel vorgeben, wie es hier im Koran immer heißt –

ohne dabei allerdings zu offenbaren, daß wir als Erleuchtete, die das physisch überaus dichte Bewußtsein geistig gemeistert und damit überstiegen haben als die sogenannten 'aufgestiegenen Meister', wieder völlig frei geworden sind von den vier Jahreszeiten des physischen Bewußtseins auf Erden im Erkennen, daß wir sie als unsterbliche Seelen kreieren und nicht sie uns als unsterbliche

Seelen oder gar als das Leben selbst, wie es exakt die Naturwissenschaftler annehmen, die davon ausgehen, daß das Leben irgendwann einmal rein zufällig aus toter Materie entstanden sei, ob sie sie nun heute quantenphysikalisch Energie nennen oder feste Materie wie gerade noch zuvor in ihrer mechanischen Physik vor dem Atomzeitalter.

Der Pharao wollte die Israeliten zusammen mit Moses aus dem Land drängen, doch wir ertränkten ihn und allesamt die, die mit ihm waren. Und danach sprachen wir zu den Kindern Israels: „Bewohnt das euch verheißene Land, und wenn einst die Verheißung des Jenseits kommt, lassen wir euch alle zu uns kommen. Und wir offenbarten ihnen dies als Wirklichkeit, und es kam daher die Verheißung als verwirklicht zu ihnen.

Und dich, Mohammed, sandten wir dazu nur als Heilverkünder und Mahner. Und den Koran dazu teilten wir in Suren auf, damit du ihn den Menschen mit Pausen dazwischen vorlesen könntest. Wir offenbarten ihn daher in einer Offenbarung nach und nach. Sage den Menschen: „Glaubt, was darin steht, oder glaubt es nicht.“ Wahrlich, denen schon die Kenntnis davon zuvor gekommen ist, fallen, wenn er ihnen vorgelesen wird, anbetend auf ihr Gesicht, und sie sagen dann: „Ruft Gott oder ruft den Allerbarmer an, wie ihr ihn auch nennt, denn sein sind die schönsten Namen!“

Sei nicht laut bei deinem Gebet und flüstere es auch nicht, sondern suche dazwischen einen Weg, Gott anzurufen. Und sprich: „Gepriesen sei Gott, der keinen Sohn erzeugt und der keine anderen Götter neben sich hat in seiner Herrschaft und auch keinen Helfer aus Schwäche. Verkünde seine wahre Größe.

Leider haben die Israeliten als die Kinder Israels, der im Goldenen Oktober noch Jakob hieß, den Besitzanspruch auf das ihnen von Gott verheißene Land geographisch und politisch verstanden und nicht spirituell als ihr geistiger Besitz in Form des Bewußtseins innerer Wesensschau, wie man sie im Bewußtsein des Sternzeichens Schütze im Dezember hat als die Zeit des Advents in Erwartung der Erfüllung der Verheißung, daß danach am Heiligabend unser rein geistiges Christusbewußtsein in uns auf Erden als das Wesen vom rein geistigen inneren Menschen in seiner vollen winterlichen Seligkeit wach werden würde zu Beginn des Großwinters Europa.

Und so hörte der Überlebenskampf der Israeliten unter der Führung seines Stammes der Juden nicht mit der Adventszeit im Großjahr auf als die Zeit von David, Salomo und der großen Propheten Israels, leider nicht wie verheißenen auf, sondern wurde bis heute von den Juden, Christen und Moslems untereinander in ihrer gebliebenen geistigen Blindheit immer weiter fortgeführt, weil keiner dieser 'Gläubigen' bis heute verinnerlicht hat, was ihnen da überhaupt und wozu wirklich vom Himmel als ihr innerstes Seelenbewußtsein Schritt für Schritt offenbart worden ist als die

dreibändige Bibel zur Dreifaltigkeit Gottes
mit ihren dem entsprechenden drei großen Kapiteln

als die Thora zum Bewußtwerden des Vaters,
als das Evangelium zum Bewußtwerden des Sohnes und
als der Koran zum Bewußtwerden des Heiligen Geistes.

Sure 18

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers und Allbarmherzigen.*

Gepriesen sei Gott, der seinem Diener das heilige Buch offenbart und in ihm nichts Falsches offenbart hat, sondern nur Richtiges und gewaltige Strafen von seiner Seite aus den Frevlern androhend und den Gläubigen Heil verkündend, die gute Werke tun. Denn wahrlich, ihnen ist ein schöner Lohn, den sie ewig genießen. Gott warnt die, die sagen, er habe einen Sohn gezeugt. Denn sie haben davon keine Kenntnis, auch nicht ihre Väter. Schwer wiegt das, was sie sagen, doch es ist nur eine Lüge.

Gräme dich nicht zu Tode über ihr Verhalten, und sei nicht bekümmert, wenn sie dem, was du sagst, nicht glauben. Wahrlich, was auf Erden ist, machten wir ihr zur Zierde und die Menschen zu prüfen, wer von ihnen besser ist an guten Werken. Und wahrlich, was auf ihr ist, lassen wir am Ende wieder zu nichts als trockenem Staub werden.

Wenn ich zum Schluß der vorigen Sure gesagt habe, die Thora sei geschrieben worden, um uns das Wesen unserer göttlichen Schöpferkraft bewußt machen, die wir personifiziert den Schöpfer oder Vater der Schöpfung als Gott nennen, und daß danach das Evangelium geschrieben worden sei, um uns das Wesen von der Er-

scheiungskraft unseres Wesens bewußt zu machen, die wir personifiziert den Sohn Gottes nennen, und daß uns danach über den Koran die Erleuchtungskraft unseres Wesens bewußt werden sollte, die wir personifiziert den Heiligen Geist nennen, wie man im Hinduismus den Vater Shiva nennt, der übrigens in der Agape Ägypten als das Bewußtsein des nach innen gehenden magischen Herbstbewußtseins Afrika Chufu genannt wird oder auch Cheops, und wie man im Hinduismus den Sohn Gottes Vishnu nennt, der im Herbstbewußtsein Chephren genannt wird, und wie man im Hinduismus den Heiligen Geist Brahma nennt, der im Herbst Afrika Mykerinos genannt wird, dann ist damit kein von seinem Vater gezeugter Sohn gemeint, sondern nur, daß aus der sich verdichtenden Schöpferkraft unseres Wesens Gott als Leben im Erträumen der Schöpfung diese Traumwelt Schöpfung schließlich erscheint, und zwar nicht schon physisch dicht, sondern erst als Lichtsee oder Seele durchscheinend hell, woraus sich erst dann der heile oder heilige Geist der Schöpferkraft unseres Wesens Gott als Leben so verdichtet ergibt, daß man sagen kann, unser Wesens Gott als Leben habe sich in der größten Traumdichte seiner Schöpfung als anfaßbares Geschöpf selbst verkörpert.

Somit macht uns der Koran
unseren heilen oder heiligen Geist bewußt
als das Wesen unserer Erkenntnis- und Erleuchtungskraft,

nachdem uns zuvor über das Evangelium Jesu
unser unsterbliches Seelenbewußtsein bewußt gemacht worden ist

und davor über das Alte Testament
unsere urlebendige Schöpferkraft
als unser Wesen Gott, das Eins mit dem Leben ist.

Wenn die Christen aber nun behaupten, Jesus sei der einzige Sohn Gottes, der seinen Sohn ja wie ein Vater im Himmel gezeugt haben muß, um ihn von seiner Mutter ohne Mithilfe des männlichen Samens von Joseph auf Erden zur Welt kommen zu lassen, dann ist diese Aussage, wie es hier der Koran richtig offenbart, falsch, weil wörtlich verstanden, wo man es hätte symbolisch auffassen sollen in Ermanglung von Worten, die die Wirklichkeit auszudrücken vermögen,

nämlich daß nur der Mensch auf Erden Christus genannt werden könne, der sich seines wahren Wesens Gott als Leben durch und durch ohne jede Theorie über Gott und die Welt bewußt geworden ist, so daß er in diesem Christusbewußtsein als der rein geistige Mensch, der Du in Wirklichkeit allbewußt allliebend bist und nicht nur Jesus, wirklich Gottes Ebenbild ist, also eine rein geistige Erscheinung unseres wahren Wesens Gott als Leben im Himmel und auf Erden.

Moses war nicht kosmisch erleuchtet, Mohammd noch viel weniger, aber Jesus war kosmisch erleuchtet und konnte so als bis zu seiner Zeit einziger geistiger Wegweiser im Westen aus sich selbst,

denn im Osten gab und gibt es noch immer sogenannte kosmische Meister, von denen der unsterbliche kosmische Meister Babaji, von dem Yogananda in seiner Autobiographie spricht, der himmlische Lehrer war, der ihn zur Erleuchtung geführt hat, als Jesus in seiner Jugend in Asien, Tibet und in der Mongolei auf dem Weg zur inneren Erleuchtung unterwegs war,

als das reinste oder klarste Ebenbild unserer urlebendigen Schöpferkraft auftreten, die er *symbolisch* seinen Vater nannte, weil sie die Urheberin der ganzen Schöpfung ist, also auch des reinen Seelenbewußtseins als Himmel und also auch danach des reinen Körperbewußtseins als dicht verkörperte Erde.

Leider haben dies weder die Jünger Jesu noch die Urchristen nach ihnen erkannt, weil sie alle nicht erleuchtet waren, so daß sie der Vision des Saulus, der sich danach Paulus nannte, aufgesessen sind, der sie dazu brachte, in Jesus Gottes einzigen Sohn zu sehen mit all den schrecklichen und auch guten Kosequenzen, die wir danach bis heute erlebt haben, um diesen einzigen Sohn Gottes aller Welt als Erlöser zu verkaufen, und alle, die das leugneten und dem nicht folgen wollten, zu vernichten, damit niemand auf die Idee komme, daß dieser kirchenchristliche Sohn Gottes eine reine Erfindung von Paulus war, nicht ausgedacht, sondern fromm so gedeutet nach seiner Vision in der Wüste. Ich sagte anfangs schon einmal, daß man vorsichtig sein solle, wenn man in der Wüste, aus der ja alle westlichen Weltreligionen stammen, eine Vision hat. Meistens ist sie nur eine Fata Morgana.

Und ich ergänze hier meine Warnung in einer erweiterten Warnung, daß Du nämlich vorsichtig sein solltest, wenn Dir jemand Dein Heil dadurch verspricht, daß Du vor Gott Angst haben solltest, weil er Dich, wenn Du ihm nicht folgest, am Ende im Jenseits fürchterlich bestrafen werde. Die einzig richtige geistige Wegweisung zum Heilsein in unserem Bewußtsein ist die Aufforderung zur allbewußten Alliebe, ohne auf irgendwelche Sünden abzuheben, da man erlebt, wovon man überzeugt ist.

Und weil das Wesen der Physik äußerst dicht ist und ganz unten als die feste Basis zum Aufstiege zur Erleuchtung zurück in die rein geistige Quelle unseres Wesens als der Träumer der Schöpfung, zieht uns unser physisches Bewußtsein immer wieder nach ganz unten, so daß es viel, viel leichter ist, geistig träge dich zu bleiben, als sich in die hohe Höhe oder in die geistig offene Weite der Erleuchtung zu erheben oder zu weiten.

Daher treiben uns zwar Menschen, die uns Angst vor Gott machen, auf Erden an, uns anders zu verhalten, als wären wir die reinsten Egoisten. Aber die Angst ist es schließlich, die uns daran hindert, den entscheidenden Schritt vom reinen Körperbewußtsein

mit seiner Angst vor dem Tod und vor Strafen in das reine himmlische Seelenbewußtsein zu machen, wie es Abraham am Ende des Goldenen Oktobers getan hat, als er seine innere Lebensfreude, die man personifiziert Isaak nennt, ganz und gar seinem innersten Wesen Gott als Leben hinab –

und nicht etwa opferte, wie es die Theologen ausdrücken in ihrer Unerleuchtetheit, denn ein Opfer geschieht aus dem Wunsch heraus, durch sein Opfer mehr zurückzubekommen, als man geopfert hat, geschieht also irgendwie immer aus einem Leiden heraus und nicht aus purer Freude –

sondern indem er seine ganze innere Lebensfreude einfach komplett ohne jeden Vorbehalt und ohne jede Berechnung und Wertung und ohne jedes Leidensbewußtsein seinem Wesen Gott als Leben hingegeben hat im immer mehr nach innen führenden Herbst Afrika.

Nur so konnte diese vollkommene Hingabe die Basis der drei westlichen Weltreligionen werden, die dann blöderweise ihrerseits zwar darauf fußten, sie aber dann berechnend und wertend, indem sie vor Gott Angst machten, zur bloßen Theologie von Judentum, Christentum und Islam verkommen ließen im Namen je ihres überaus begrenzten Gottes-, Sohn- und Geistverständnisses während des dunklen und überaus geistig dichten Eisernen Zeitalters als das Wesen des antiken philosophischen und des neuzeitlich theologischen Römischen Reiches vom antiken Jahr 700 bis zum neuzeitlichen Jahr 500 und weiter vom Jahr 500 bis zum Jahr 1700 unserer heutigen großwinterlichen Zeitrechnung im Großwinter Europa.

Meinst du wohl, die Insassen der Höhle und des Rakim gehören zu unseren merkwürdigsten Wunderzeichen?

Damals flüchteten die Jünglinge in eine Höhle und baten dann Gott: „Herr, schenke uns deine Barmherzigkeit und führe uns in

unseren Schwierigkeiten in rechtleitender Weise!“ Da schlugen wir ihnen in der Höhle einige Jahre auf die Ohren und erweckten sie dann, um zu sehen, wie viele von ihrer Schar, die bei ihnen war, den Zeitraum ihres Aufenthaltes in der Höhle richtiger berechnet haben. Wir erzählen dir der Wahrheit nach, was sie erkannt haben:

Sie waren Jünglinge, die an ihren Herrn glaubten, und wir mehrten ihre Rechtleitung und stärkten ihre Herzen, so daß sie da standen und beteuerten: „Unser Herr ist der Herr des Himmels und der Erde. Nie werden wir einen anderen Gott neben ihm anrufen. Wir würden sonst eine große Unwahrheit aussprechen. Unser Volk hat inzwischen Götter neben unserem Herrn angenommen. Wenn sie für deren Existenz doch klare Beweise brächten! Wer ist denn frevelhafter als der, der über Gott Lügen verbreitet?“

Und wir sagten den Jünglingen: „Trennt euch von ihnen und betet niemand neben Gott an und flüchtet in die Höhle. Euer Herr wird euch in eurer Angelnheit seine Barmherzigkeit angedeihen lassen und euch gnädig sein.“

Sähest du doch, wie sich die Sonne mit ihrem Aufgang von ihrer Höhle nach rechts wandte, und wenn sie unterging, nach links neigte, während sie in der Mitte ihrer Höhle waren! Dies war eines der Wunderzeichen Gottes. Wen Gott rechtleitet, der ist rechtgeleitet, und wen er in die Irre gehen läßt, für den findest du keinen richtigen Beistand.

Du hättest sie für wach gehalten, doch sie schliefen. Und wir ließen sie sich auf die rechte Seite wenden und auf die linke. Und ihr Hund wachte mit ausgestreckten Pfoten an der Schwelle der Höhle. Würdest du sie gesehen haben, hättest du dich voll Schrecken vor ihnen zur Flucht umgewandt.

Dann weckten wir sie auf, damit sie einander fragen, wie lange

sie denn wohl geschlafen hätten. Einer ihrer Sprecher fragtes sie daher: „Wie lange habt ihr geschlafen?“ Und sie antworteten ihm: „Wir verweilten einen Tag oder einen Teil nur des Tages hier schlafend.“ Andere aber meinten: „Euer Herr weiß am besten, wie lange ihr hier geschlafen habt. Daher sendet jetzt einen von uns mit dieser Münze zur Stadt, damit er sehe, wer die reinste Speise hat, und bringe sie uns dann hierher. Er soll es aber klug anstellen, daß niemand seiner gewahrwerde. Denn wenn sie euch hier entdecken, steinigen sie euch oder bringen euch zu ihrem Bekenntnis zurück, und ihr würdet dann nie glücklich sein.“

Doch wir veranlaßten, daß sie entdeckt wurden, damit man wisse, daß die Verheißungen Gottes Wahrheit sind, und daß die Stunde der Abrechnung und Auferstehung auch wirklich kommt, an der es keinen Zweifel gibt.

Dann stritten die, die sie entdeckt hatten, untereinander über die Entdeckten und sprachen dann schließlich: „Erbaut ein Gebäude über ihre Körper. Ihr Herr weiß am besten, was mit ihnen zu tun ist.“ Und die, die in dieser Sache siegten, sprachen: „Wir errichten über ihnen ein Gebetshaus.“ Dann nannten die einen, daß die Entdeckten 3 an der Zahl wären und ihr Hund der vierte. Andere nannten die Zahl 5 und ihren Hund als sechsten, das Verborgene darin mitratend. Und wieder andere nannten die Zahl 7 und ihren Hund als achten der Entdeckten in der Höhle.

Sage den Leuten: „Mein Herr kennt wohl ihre wirkliche Anzahl, die nur wenige kennen.“ Und streite mit ihnen nur in einer klaren Auseinandersetzung und befrage darüber niemanden von ihnen und sprich von einer Sache nie, daß du sie morgen tun wollest, sondern immer nur: „So Gott will.“ Und gedenke deines Herrn, wenn du das vergißt, und sage: „Vielleicht leitet mich mein Herr, daß ich mich hierin der Richtigkeit nähere.“

Sie weilten 300 Jahre in ihrer Höhle und 9 Jahre noch zusätzlich.

Sage deinen Leuten: „Gott weiß wohl, wie lange sie darin weilten, denn sein ist das Geheimnis der Himmel und der Erde.“

Was glaubst Du, welche tiefere Bedeutung diese Geschichte von den Jünglingen in der Höhle wohl hat, und um welche besondere Höhle es sich dabei wohl handelt, und wer wohl überhaupt die Jünglinge sein könnten und der Hund und die Münze und auch die Stadt, deren Bewohner sie nicht entdecken sollten, sie aber auf Betreiben des Himmels doch entdeckt haben, um über ihren Körpern, von denen sie nicht einmal wußten, wie viele es in Wirklichkeit waren, ein Gebetshaus zu errichten? Und warum waren die Jünglinge gerade 309 Jahre in dieser Höhle, obwohl es ihnen doch so vorkam, als hätten sie nur einen Tag oder sogar nur einen Teil eines Tages darin geschlafen?

Nun, dies alles entstammt nicht nur die Wissenschaft der Astrologie, sondern ist dazu auch noch eine Erkenntnis aus der Geisteswissenschaft vom Wesen der sieben Bewußtseinsdimensionen unseres siebendimensionalen Wesens Gott als Leben.

Raja Yoga nennt man diese Geisteswissenschaft in Asien, die man auch durchaus die Wissenschaft des bewußt Seins während des Träumens der Schöpfung nennen kann, um zur Erleuchtung zu kommen, wer man in Wirklichkeit ist und wie Schöpfen und Erkennen überhaupt geschieht.

Platon hat uns schon diese Geschichte als sein Höhlengleichnis erzählt, wo Menschen mit dem Rücken zum Eingang in einer Höhle sitzen und sich das Licht- und Schattenspiel der Sonne draußen vor der Höhle an der Höhlenwand anschauen und glauben, daß dieses Licht- und Schattenspiel die Wirklichkeit sei, ohne zu merken, daß die Wirklichkeit sich gerade hinter ihrem Rücken draußen vor der Höhle abspielt und nicht vor ihren Augen an der

Rückwand der Höhle, wie sich ja auch, so könnte man das vergleichen, die Wirklichkeit, die Du siehst, nicht an der Rückwand Deiner Augenhöhle abspielt, wo sie, durch die Pupillen von draußen in Dein Bewußtsein fallend, auf den Kopf gestellt von Dir wahrgenommen wird, um über Dein Gehirn wieder auf die Füße gestellt zu werden, sondern sich in Wirklichkeit vor Deinen Augen außerhalb Deines Körpers abspielt -

obwohl das auch nur eine Theorie ist,
da ja, wenn alles Eins mit dem Leben ist,
die Schöpfung von uns nur geträumt wird,

so daß die Schöpfung die dunkle Höhle ist,
in der sich das Bewußtsein der Erleuchtung
traumhaft schön von innen nach außen einfallend spiegelt
und nicht von außen nach innen.

Wenn wir also in dieser Art von Höhle sitzen,
sehen wir nach draußen in die Illusion des Traumes
und durchschauen dieses Licht- und Schattenspiel
im Inneren der Höhle

über unseren innersten Wesenskern
als unser Christusbewußtsein
und nicht über unseren nach außen gerichteten
Verstandpunkt,
die Welt existiere außerhalb unseres Wesens.

Ich beantworte Dir zunächst einmal die eben von mir an Dich gestellte Frage, wer überhaupt die Jünglinge sind, denen ihr himmlisches Seelenbewußtsein geraten hat, sich in eine Höhle zu begeben, um nicht von denen verfolgt zu werden, die nicht daran glau-

ben, daß die Schöpfung nur eine kosmisch riesige Traumwelt ist mit ihren unzähligen Wohnungen als ihre kleineren Traumwelten darin ist.

Die Jünglinge, von denen hier in der Höhle die Rede ist, sind die beiden Zwillinge Castor und Pollux in ihrer Bedeutung als unser irdisches Körperbewußtsein beziehungsweise als unser himmlisches Seelenbewußtsein. Im Frühling nennt man sie so, wie ich sie eben astrologisch genannt habe, im Sommer nennt man sie Kain und Abel, im Herbst nennt man sie Romulus und Remus als die Gründer von Rom, und im Winter Europa nennt man sie Knecht Ruprecht und Nikolaus.

Mit den Zwillingen im Sternzeichen Zwillinge polarisierst Du im Juni als Don Juan Dein irdisches Erleben als Jugendlicher mit Deiner ersten Jugendliebe so, daß Du ab da alles von einander getrennt wahnst und Dich damit als sterblich entgegen Deinem wahren Wesen als unsterbliche Seele.

Ab diesem Polarisieren bist Du geistig als Erwachsener erblindet und lebst daher wie auf Erden wie in einer Höhle, nämlich der Deines Körpers, der für Dich als unsterbliche Seele ab Deiner geistigen Erblindung im Vergessen, wer Du in Wirklichkeit bist, wie ein Gefängnis ist, aus dem Du nicht mehr weißt, wie Du Dich daraus befreien kannst.

Ab dem 21. Juli siehst Du das Sternzeichen Zwillinge so im Westen auf dem Horizont liegen, bereit dort unter den irdischen Horizont zu sinken, bereit also, irdisch abzutauchen und unsichtbar zu werden in der Höhle Deines Körpers mit Deinem Erwachsenwerden, daß dabei gleichzeitig das Sternbild Großer Hund als das Wesen vom Sirius so vor den Zwillingen zu erkennen ist, als läge dieser Große Hund mit ausgestreckten Pfoten direkt am Eingang der Höhle, also direkt am Eingang zu Deinem physisch dichten Körper, und zwar nicht oben vor der Fontanelle, sondern ganz unten

vor dem ätherischen Steißbeinchakra.

Das Wesen des Hundes ist es, weswegen er ja auch *Hund* heißt, zu *verkünden*, wenn ein fremdes Bewußtsein von außen in Deinen Körper eindringen will, also in das Haus, in dem Du als unsterbliche Seele vorübergehend auf Erden wohnst, in die hier genannte Höhle des ätherischen Steißbeinchakras also, in dem die ätherische Lichtschlange Kundalini zusammengerollt schläft und vom Großen Hund Sirius bewacht wird.

Und jetzt erhebt sich natürlich die Frage, wie lange wir in unserem irdisch dichten Körper gefangen sind, wie lange es also wohl dauert, bis wir aus unserer geistigen Blindheit wieder aufwachen, die wir uns durch unseren Verstand selbst anhypnotisiert und ange-dichtet haben.

Daraus heraus kommen wir wieder, wenn wir täglich und stetig darüber meditieren, daß es außer unserem Wesen Gott als Leben sonst nichts gibt, ob wir das nun schon sofort erkennen oder erst nach langer Zeit, womöglich sogar erst nach vielen Inkarnationen. Und haben wir das lange genug getan, erwachen wir urplötzlich erleuchtet, ohne zu wissen wie, aus unserer geistigen Blindheit,

und zwar genau in dem Augen Blick, in dem wir buchstäblich im Kreisen um das ganze Alphabet unserer Schöpfungsgeschichte zum Buchstaben S mit seinem Namen und Wesen Shin kommen – und darüber ein Stück hinaus geraten in den Buchstaben T mit seinem Namen und Wesen Tau hinein.

Und dieser Buchstabe S
hat den numerischen Wert 300
als der 21. Buchstabe im Alphabet,

der durch den Buchstaben T danach
als das Auftauen des Winters

zum Frühling erfüllt wird,
wenn Du 9 Schritte in ihn hineintust
als der Kreuzweg der Meisterung Deiner Erleuchtung,

so daß Du 309 'Jahre'
in der Höhle Deiner geistigen Blindheit warst.

Im Kreislauf des Jahres, als wäre es Dein Lebenslauf im Wesen der vollständigen Schöpfungsgeschichte, wirst Du in Bezug auf Dein wahres Wesen Gott als Leben in Deinem Christusbewußtsein innerster Wesensschau erleuchtet, das sich winterlich verkernt

QRS TUW

buchstabiert, wenn Du vom QRS zum TUW wechselst. Und das geschieht während des Rosenmontagszuges am Ende der langen Karnevalszeit vom 11.11. bis zum 22.2. mit ihrem geistig Dich beseligenden weihnachtlichen Höhepunkt während des Festes der Erscheinung des Herrn am 6.1. ganz oben auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis als der Zeitgeist Mohammeds, dessen feste physische Basis als Dein rein körperliches Bewußtsein ganz unten im tiefen Tal die Höhle der Zwillinge ist, vor der das Sternbild Großer Hund wachend liegt am Tag des sich an Deiner körperlichen Basis entzündenden Johannisfeuers, das man im Osten die Lichtschlange Kundalini nennt, die Adam und Eva im Garten Eden mit derem Erwachsenwerden als Gesamtmenschheit dazu verführt hat als die Natter Natur, die Früchte vom Baum der Selbsterkenntnis zu pflücken und zu verinnerlichen mit dem Versprechen unserer Mutter Natur, Dir am Ende erleuchtet Deines wahren Wesens Gott als Leben bewußt geworden zu sein.

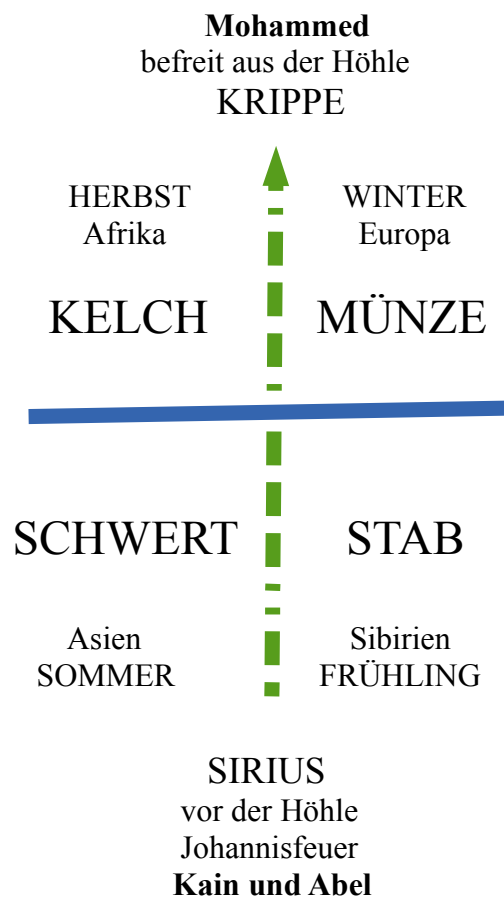
Während Deiner geistigen Blindheit, weil Du Dich mit Deinem Körper als die dunkle Höhle deines Wesens Gott als Leben identifizierst, glaubst Du als Erwachsener zumindest am Tag immer wach zu sein, obwohl Du in Wirklichkeit am Tag eher geistig schläfst in Deiner geistigen Trägheit und in der Nacht als unsterbliche Seele frei bist, weil ohne die Trägheit Deines irdischen Körperbewußtseins. Daß Du aber von Deinem Erwachsenwerden als Don Juan mit Deiner ersten Liebe als Dein irdischer Partner bis zu Deiner Erleuchtung geistig in Wirklichkeit geschlafen hast, erkennst Du erst mit der Erleuchtung als die volle Erinnerung wieder daran, wer Du in Wirklichkeit bist und schon immer warst und immer sein wirst.

Es stimmt, was hier von Gabriel über das Aussehen dieser beiden Jünglinge in der Höhle gesagt wird, daß Du nämlich darüber erschreckt sein würdest, wenn Du Dich in diesem dunklen Schatten Deines erleuchtenden hellen Seelenbewußtseins selbst sehen und erkennen könntest als ein Mensch und die Menschheit, als wäre sie ein einziger Mensch auf ihrem langen Weg zur Erleuchtung, die polarisiert und geistig blind offensichtlich nichts anderes zu tun zu haben scheint, als sich in ihrer geistigen Dunkelheit physischer Dichte körperlich beständig gegenseitig die Köpfe einzuschlagen und alle Welt zu versklaven und zu ermorden, die nicht ihren Emotionen und der Logik ihres zuerst theologischen und dann wissenschaftlich exakten Verstandes folgt.

Und wenn Du dann erleuchtet aus Deiner geistigen Blindheit am 22.2. aufwachst im Wechsel vom QRS zum TUW als der Zeitgeist des 20. Jahrhunderts im Verlauf des Großjahres mit seiner Dauer von 12000 Jahren, vor denen der Große Hund als Sirius über unser Wesen wacht, bist Du Dir ungewiß darüber, wie Du jetzt Deine Erleuchtung im Alltag meistern sollest und könntest, da er sich der Weg dieser Meisterung anfangs als Kreuzweg zu der Kreuzigung

Deines erlebendigen rein geistigen Christusbewußtseins darstellt, auf dem Du, wie Du anfangs glaubst, Deine Erleuchtung verlieren würdest, wenn Du Dich ihm hingeben würdest.

Doch das Gegenteil ist der Fall. Denn beharrst Du auf der Erleuchtung als das Ziel allen Erlebens, ohne sich davon wieder ins Alltagsleben auf Erden herablassen zu dürfen, dann stellst Du Dich als Gott selbstherrlich als Herrenmensch über andere, die angeblich unster Dir stünden und weniger wert als Du seien, und wirst damit zum Diktator über sie, wie wir es nicht zufällig im 20. Jahrhundert und auch heute noch, wenn auch immer mehr auslaufend mit dem Arabischen Frühling bis zum Jahr 2033 als das Wesen vom Aschermittwoch, weltweit im 21. Jahrhundert erleben, in dem uns der Große Hund als Sirius mit der Münze der großen Finanzkrise unserer Zeit unter unserer Zunge über den Orkus in die Unterwelt führt, in der, wie wir es heute nicht zufällig, weil von Anfang an vorhersehbar für jeden Erleuchteten, erleben, der Islamismus weltweit und vor allem in unserem Herzen Orient als seine Mördergrube das Feuer der Hölle anfacht, als müßten wir nun als Strafe Gottes wegen unserer so langen geistigen Blindheit für immer darin leben.



Erkennst Du das Wesen der vier Symbole des Tarotspiels Schöpfung, von denen das Wesen der MÜNZE physisch das Wesen des Atomkerns mit seiner radioaktiven Kernkraft ist und rein geistig das Wesen Deines innersten Wesenskernes als das Dich erleuchtende Christusbewußtsein? Nicht zufällig ist der Winter Europa der Hüter der Münze seines Kapitalismus im Tarotspiel des Lebens. Und nicht zufällig schwingt der Sommer Asien das innere Schwert des yogischen Unterscheidens von Illusion und Wirklichkeit, nachdem zuvor der Frühling Sibirien den Hirtenstab als Hüter der Liebe in der Hand gehabt hat. Und es ist kein Zufall, daß ausgerechnet im Wesen vom Herbst Afrika der Kelch als Heiliger Gral dargeboten wird, daraus zu trinken als das Wesen vom Goldenen Becher des Joseph, der diesen in das Gepäck seines jüngs-

ten Bruders Benjamin versteckt, damit wir im Herbst den Saft Sophie als die Weisheit Gottes in unserer irdischen an Wesenheit verinnerlichen sollen.

Wir fragen uns also heute ebenfalls nicht zufällig, wie wir mit der großen Flüchtlingsschar aus der dunklen Höhle ins helle Licht unseres wahren Wesens Gott als Leben umgehen sollen. Und die, die ihre geistige Blindheit besiegt haben durch die weltweit große Finanz- und Flüchtlingskrise, entscheiden sich am Ende des Arabischen Frühlings, über unserem Herzen Orient ein Haus der Meditation zu errichten, in dessen Stille nach dem Kreuzweg im Orient Du stets innerlich mit Deinem Wesen Gott als Leben ohne jedes theologische Dogma und Sakrament sprechen kannst, um intuitiv sofort zu wissen, was Du geistig wach tun oder lassen solltest, um die sich nach dem Kreuzweg am Tag der Auferstehung ergebende Leichtigkeit des Seins im wieder unbedarft spielerischen Kindsein nicht wieder zu verlieren.

Über wie vielen geistig Erwachten auf Erden, also in der Höhle ihres körperlichen Herzens Orient, meinst Du, wird wohl mit dem Jahr 2033 als das Ende des Großaschermittwochs diese innere Gebetsstätte der Stille errichtet werden ohne Klagemauer in Jerusalem im rechten Herzen *Persien-Türkei* und ohne Wand der Steinigung des Teufels in Mekka im linken Herzen *Arabien-Ägypten*? Sind es drei und der Große Hund als vierter, sind es fünf und der Sirius als sechster, oder sind es in Wirklichkeit sieben und der Hund als Wächter der Verkündigung und Offenbarung Deines Wesens Gott als Leben als achter?

Nur wenige, nämlich die Erleuchteten auf Erden, wissen um das Geheimnis dieser Zahlen, da sie nicht die Zahl der Toten und auch nicht die Zahl der Überlebenden im Herzen Orient nach dem Arabischen Frühling als das Wesen vom Großaschermittwoch sind.

Diese Zahlen 3+1, 5+1 und 7+1 symbolisieren die 7 Bewußtseinsdimensionen unseres Wesens Gott als Leben plus der Erleuchtung durch den Anstoß des Weihnachtssternes Sirius, der im Juli abends um 18 Uhr im Westen untergeht mit den Zwillingen Kain und Abel und der im Januar morgens um 6 Uhr wieder im Osten nach dem Fest der Erscheinung des Herrn als der Zeitgeist der Offenbarung des Korans aufgeht zusammen mit den Zwillingen Ruprecht in seiner Strenge des äußeren Winters und Nikolaus in seiner geistigen Offenheit des inneren Winters Europa zur Zeit des dort aller Welt erscheinenden Weihnachtsmannes Gott.

Und der Besieger des für jedes irdische Geschöpf tödlichen Winters Europa in seiner größten geistigen Krise als das Christentum weiß nicht, ob er das Haus der Mediation im Herzen Orient über drei Bewußtseinsdimensionen errichten soll plus Erleuchtung oder über 5 oder gar am Ende über 7 Bewußtseinsdimensionen unseres erleuchtenden und erleuchteten Wesens Gott als Leben hier auf Erden.

Errichtet er sie im Winter über drei Dimensionen, dann huldigt er damit nur unsere uns gewohnte Dreidimensionalität im Erleben geistiger Blindheit durch unsere physischen Überlebensinstinkte, durch unsere astralen Emotionen und durch unsere mentalen Gedanken, die mit dem Fest der Erscheinung des Herrn so von uns auf Erden jüdisch überstiegen sind, daß sie nicht mehr uns, sondern wir sie beherrschen.

Errichtet er sie aber im Winter über fünf Dimensionen von unten aus der dunklen Höhle unseres physisch dichten Bewußtseins gerechnet, dann überwölbt Deine Meditation urchristlich die fünf Dimensionen *Instinkt-Wunsch-Gedanke-Empfindung-Vorstellung*, so daß der Urchrist diese fünf Dimensionen beherrscht und nicht mehr sie den Christen in seiner allbewußten Alliebe auf Erden.

Und errichtet er sie im Winter am Ende über sieben Dimensionen, dann überwölbt und beherrscht unsere allbewußte Alliebe in Deiner vollen Erleuchtung auf Erden das gesamte Wesen der siebendimensionalen Gesamtmenschheit auf Erden in ihrer geistigen Vollendung als das Ende allen Suchens nach dem Sinn des Lebens mit seinen sieben Dimensionen

logisch schöpfende Absicht

mystische Wesensschau
atmisch atmende Vorstellung

boddische Intuition der Liebe

mentaler Gedanke
astraler Wunsch

physischer Instinkt

Sage ab der Meisterung Deiner Erleuchtung und sage es auch schon als Dein innerster Leitfaden zur Leichtigkeit des Seins vor der Erleuchtung bis zur Erleuchtung, nie wieder, wie es hier von Gabriel richtig geraten wird, Du wolltest morgen oder irgendwann etwas von Dir aus tun, ohne dabei Dein Wesen Gott als Leben danach zu fragen, ob es auch wirklich Gegenwartsbewußtsein sei, was Du morgen in einer Zukunft, die nur Einbildung ist aus einer Vergangenheit heraus, die auch nur Einbildung ist, vorhast oder nicht vorhast. Denn Dein wahres Wesen Gott als Leben rät Dir einzig und allein aus dem Bewußtsein der Gegenwart, was Du jetzt tun sollst und was nicht, und zwar, ohne auf der Vergangenheit zu fußen oder in die Zukunft hinein zu planen, da Du Dich sonst ganz *allein* um Dein persönliches Werk kümmern müßtest und nicht mehr ganz und gar *All Ein*, worin Du nie Miß-

erfolg haben kannst, weil Du nie auf Erfolg, sondern immer nur wie ein unbedarft unschuldiges Kind auf Erfahrung und Erkennen setzt in allbewußter Alliebe ganz ohne jedes theologisches Dogma und auch ganz ohne exakt formulierte wissenschaftliche Theorie über Gott und das Leben.

***Schaue** auf Gott und höre auf ihn. Die Menschen haben neben ihm keinen wirklichen Beistand, und es ist ihm in seinen Entscheidungen niemand beigesellt.*

***Lies** den anderen vor, was dir im Buch des Lebens deines Herrn offenbart worden ist, und vertausche seine Worte darin nicht gegen deine Worte. Denn du findest keine andere Zuflucht als in deinem Herrn.*

***Geduldige** dich mit denen, die morgens und abends ihren Herrn anrufen, nach seinem Antlitz begehend.*

***Wende deine Augen nicht von ihnen ab**, um nach der Pracht des Lebens hier auf Erden zu begehren.*

***Gehorche** dem nicht, dessen Herz wir die Erinnerung an uns vergessen ließen, weil er nur seiner Begierde folgt, denn seine Sache ist bereits von dir überschritten worden.*

***Sage** den Menschen: „Die hier offenbarte Wahrheit ist von deinem Herrn. Wer will, der sei gläubig, wer nicht will, der sei ungläubig.“*

***Wir aber** bereiten für die Frevler ein Feuer, dessen Rauch sie umfassen wird. Und wenn sie um Regen bitten, werden sie mit einem Wasser wie aus Gußerz beregnet, das die Gesichter röstet. Wie schlimm ist dieser Trank, und wie böse dieses Lager!*

Ich überlasse es Dir, Dir diese sieben Ratschläge Deines inneren Seelenbewußtseins in Bezug auf die sieben Bewußtseinsdimensionen Deines Wesens Gott als Leben zu deuten, da du inzwischen genügend Interpretation und Deutung von mir bisher bekommen hast, um zu erkennen, was damit gemeint ist –

zum Beispiel mit dem *Regen wie aus Gußeisen* ganz unten aus tiefsten physischen Überlebensinstinkten heraus, wie wir ihn, als wir um den uns erfrischenden Regen der Erleuchtung im 20. Jahrhundert baten, erlebt haben als einen nicht endenden *Bombenhagel*, der uns zum Schluß mit dem Abwurf von Atombomben *die Gesichter und Leiber* radioaktiv verseucht *röstete*, während der beiden Weltkriege und danach im Krieg des Kopfes unserer Mutter Erde mit seinen USA gegen den Kommunismus in Vietnam und heute noch immer in unserem Herzen Orient in unseren teuflisch erdachten neuen Kriegen gegen den Irak und danach des Islamismus in Syrien gegen die Arroganz der ganzen westlichen Welt, ihre logisch denkende Art von bigotter Demokratie im Namen des Kapitalismus und der Freiheit der Menschen gänzlich ohne Gottesbewußtsein sei die globale Lösung aller Probleme der Menschheit auf Erden.

Wahrlich, denen, die gläubig sind und gute Werke tun, lassen wir den Lohn nicht verlorengelangen, da ihr Tun gut war. Sie werden in den Gärten Edens wohnen, worin Flüsse fließen, und wo sie ihre Arme mit Spangen aus Gold geschmückt sein werden, und wo sie mit Gewändern aus grüner Seide und aus Brokat, auf Ruhebetteln hingestreckt, bekleidet sein werden. Wie voller Wonne ist doch dieser Lohn und wie wunderschön dieses Lager!

Präge ihnen das Gleichnis von zwei Männern ein, deren einem wir zwei Weingärten schufen, umgeben mit Palmen und dazwisch-

en ein Saatfeld liegend. Beide Gärten brachten ihre Früchte und ließen nichts verkommen. Wir ließen in ihrer Mitte einen Fluß fließen, und es gab in ihnen eine gute Ernte.

Da sagte der Besitzer zu seinem Freund, mit dem er sich gerade unterhielt: „Ich bin reicher als du an Besitz und mächtiger an Leuten meiner Verwandtschaft.“ Und er ging in seinen Garten und war frevelhaft gegen sich, indem er sagte: „Ich glaube nicht, daß dieser Garten je unfruchtbar werden wird. Und ich glaube auch nicht, daß die Jüngste Stunde bevorsteht. Und wenn ich zu meinem Herrn zurückgeholt werde, finde ich ganz gewiß eine bessere Heimat im Jenseits als diese hier.“

Da fragte ihn sein Freund, während sie sich unterhielten: „Verleugnest du den, der dich zuerst aus Staub und dann aus einem Samentropfen geschaffen und dich dann zum Mann gebildet hat? Ich erkenne ihn als meinen Herrn, und ich geselle ihm nichts bei. Hättest du doch, als du in deinen Garten tratst, gesagt: 'Wie Gott es will!' Denn es gibt keine andere Macht neben Gott.

Wenn du mich auch für geringer an Besitz und Kind erachtest, gibt mir mein Herr vielleicht doch etwas, das besser ist als dein Garten, oder er sendet über ihn ein Unheil nieder, und morgen ist er nur noch dürrer Staub. Oder es versiegt morgen sein Wasser, und du wirst es nie wieder erlangen.“

Und dann wurde in der Nacht danach die Ernte vernichtet, und morgens rang der Gärtner die Hände ob dem, was er alles für den Garten getan hatte, denn alle Spaliere in ihm lagen verwüstet am Boden. Da rief er: „Oh, hätte ich doch meinem Herrn nichts beigesellt!“ Und er fand außer Gott niemanden, der ihm helfen konnte, und er war von niemandem geschützt.“

Nur bei Gott, dem wahren, gibt es Hilfe. Er ist der beste sowohl zur Belohnung, als auch der beste zur Vergeltung.

Präge deinen Leuten auch folgendes Gleichnis vom Leben hier auf Erden ein, das dem Wasser gleicht, das wir vom Himmel nie-

dersenden. Mit ihm mischten sich am Tag die Pflanzen auf der Erde, doch am nächsten Morgen waren sie nur noch vertrocknet und vom Wind verweht. Besitz und Kinder sind nur eine Zierde des Lebens hier auf Erden. Das, was aber bleibt, sind die Auswirkungen der guten Werke. Denn sie gelten beim Herrn mehr mehr als alles Vermögen und lassen hoffen.

Immer vorausgesetzt, Du erkennst Gott als Dein Wesen, das Eins ist mit dem Leben, außer dem es sonst nichts gibt, dann ist es klar, daß es dumm ist, sich auf die Dauer von Erscheinungen zu verlassen, da nichts, was nicht aus sich selbst existiert wie unser Wesen Gott als Leben, auf Dauer bestehenbleiben kann. Es ist aber auch klar, daß es keinen Mangel geben kann, wenn das Leben unser wahres Wesen ist, da wir uns ja alles erträumen können, was wir erleben und erkennen wollen. Du brauchst nur bis ins Innere davon überzeugt zu sein, daß sich physisch manifestiert, woran Du denkst und was Du zu erleben wünschst, und es muß sich manifestieren zu Deiner persönlichen Handhabung.

Nur zwei Dinge solltest Du dabei immer beachten, wenn Du nicht wegen irgendeines Verlustes an Besitz oder an Anwesenheit von von Dir geliebten Personen, Titeln, Macht und Berufen, unglücklich werden willst, obwohl es niemals Mangel an etwas geben kann:

Sei Dir zum einen bewußt, daß alles, was Du manifestierst, Konsequenzen hat entsprechend der Motivation, in der Du Dir magisch manifestierst oder liebend wünschst, und mache daher niemals, wenn sich das, was sich mit Deinem innersten Wünschen ereignet, nicht gut für Dich auswirkt, andere dafür verantwortlich, sondern einzig und allein Deine miese Motivation.

Und werde auch nie überheblich, wenn Dir mehr gelingt als anderen, da nicht Du als Person manifestierst, sondern immer nur Dein Wesen Gott als Leben, mit dem alle Schöpfung Eins ist und

nicht nur Du ganz allein.

Und Du solltest Dir zum anderen immer darüber bewußt sein, daß sich Dein Wesen auch gegen Deine Gedanken, Wünsche und Taten entscheiden kann, wenn das, was Du Dir ausdenkst, wünschst und zu tun vorhast, Deiner eigentlichen geistigen Entwicklung zur Erleuchtung und der anderer Menschen und Geschöpfe so entgegensteht, daß es besser ist, Dir von Deinem Wesen Gott als Leben solche Träume nicht manifest werden zu lassen.

Das ist damit gemeint, wenn es hier heißt, es wäre besser, Du würdest bei allem, was sich nach Deinem Wunsch erfüllen soll, sagen: 'Wenn Gott es will.' Denn dann ist Dir bewußt, daß Dein Wesen entscheidet und nicht Dein Verstand und nicht Deine Emotionen und puren Instinkte.

Am Jüngsten Tag werden wir die Berge wandern lassen, und du wirst die Erde offen hervortreten sehen. Wir werden dann alle Seelen sammeln, und nicht eine davon werden wir übergehen. Sie werden dann vor ihrem Herrn in einer Reihe aufgestellt werden, und er wird zu ihnen sagen: „Nun seid ihr wieder zu mir zurückgekommen, wie ich euch am Anfang nackt erschaffen habe. Ihr glaubtet wohl, ich würde meine Verheißung nicht vollbringen.“

Dann wird ihnen das Buch des Lebens vorgelegt, und du wirst die Sünder aus Furcht davor, was wohl darin stehen mag, zittern sehen. Und sie werden rufen: „Wehe uns, was wird in diesem Buch über uns stehen?“ Es übergeht weder das Kleine noch das Große, sondern zählt alles auf. Sie finden darin als gegenwärtig, was sie auf Erden getan haben, und dein Herr wird niemanden von ihnen übervorteilen.

Es steht darin geschrieben, wie wir einst die Engel dazu aufgefordert haben: „Fallt vor Adam nieder!“ Und es steht weiter darin geschrieben, wie sie vor ihm niederfielen außer Iblis, der einer

der Erzengel ist und der gegen dieses Gebot seines Herrn ungehorsam war.

Und Gott fragt die Seelen am Jüngsten Tag: „Wollt ihr ihn und seine Nachfolge zu euren Beschützern nehmen neben mir, obwohl sie eure Feinde sind?“ Wie schlimm ist der Eintausch des Satans gegen Gott doch für die Frevler!

Und Gott wird zu den Seelen vor ihm sagen: „Ich nahm die Frevler nicht als Zeugen bei der Schöpfung der sieben Himmel und der Erde und auch nicht bei der Schöpfung der Menschen. Und ich nahm auch nicht die Verführer der Menschen zu meiner Unterstützung. Ruft nun die herbei, die ihr mir auf Erden beigesellt und die ihr euch ausgedacht habt!“

Und dann rufen die Frevler ihre Götzen an, aber diese antworten ihnen nicht. Und so tun wir zwischen ihnen die Tiefe der Hölle auf, und die Sünder sehen darin das Fegefeuer und merken, daß sie da hinein geworfen werden, und sie finden daraus kein Entkommen mehr.

All dies nimme bitte nicht wörtlich, denn es ist nur so geschildert, als würde man Kindern Märchen erzählen, um sie auf etwas, aufmerksam zu machen, was sie vom Verstand her noch nicht verstehen können. Warte also nach Deinem irdischen Tod nicht darauf, daß sich Dein Weiterleben im Jenseits so ereignet, wie es hier als Sinnbild gerade geschildert wurde. Dein Warten wäre vergebens. Denn Du wirst nicht vor Gott stehen und schon gar nicht in Reih und Glied zusammen mit allen Völkern der Welt, der dann entscheidet, ob Du nach Deinen irdischen Taten in der Hölle oder im Himmel weiterleben sollest.

Was aber sein wird, ist, daß Du mit allen, die zur selben Zeit auf Erden sterben wie Du, von denen, die schon im Himmel sind als Deine Geistes- und auch Blutsverwandten, über die Situation aufgeklärt wirst, in der Du Dich so plötzlich und ganz ungewohnt

befindest, und dann wird Dich Dein Wesen, egal, wohin Du Dich persönlich wenden möchtest, in all Deiner Wesensfreiheit in das Erleben ziehen, das Deiner geistigen Reife entspricht. Und niemand schaut von oben aus dem Himmel durch ein Loch vor sich in die Hölle, um zu sehen, wie die Sünder dort von ihren eigenen Leidenschaften und Lieblosigkeiten gequält werden, deren Personifizierungen die einzigen Teufel in der Hölle sind und kein Teufel als Gegenspieler Gottes, wie es uns die Theologen auf Erden lehren in ihrer Unerfahrenheit, wie es im Jenseits des Verstandes wirklich zugeht. Und so erzählen sie Dir, wie auch hier im Koran Mohammed seinen frommen Anhängern, Märchen, um Dir auf Erden Angst vor Gott zu machen und vor der Auswirkung Deiner etwaigen oder schon geschehenen Sünden, ohne Dich an Gott gewandt zu haben, um Dich ihm zu unterstellen.

Was sich aber schon von Anfang an vorhersehbar am Jüngsten Tag auf Erden ereignet, ist, wenn Dir bewußt ist, daß der Jüngste Tag der Tag des inneren Bilanzziehens am Ende eines jeden Erlebenszyklus, wie dem des Fischezeitalters oder des Großjahres und Weltjahres ist als der Tag des großen Narrentums als Rosenmontag, der im Großjahr der Zeitgeist des sogenannten Dritten Reiches von Hitler war, daß sich an diesem Großrosenmontag, den wir vom Jahr 1933,33 bis zum Jahr 1966,66 erlebt haben, wenn ein Großtag 33,33 Jahre dauert im Verlauf des Großjahres mit seiner Gesamtdauer der letzten 12000 Jahre, alle Völker im Winter Europa in Reih und Glied aufstellen, um auf Erden Bilanz zu ihrem gesamten Erleben der letzten 12000 Jahre zu ziehen, worin sie dann aufgefordert werden, ihre Abgötter als ihre theologischen und wissenschaftlichen Theorien über Gott und die Welt aufzurufen, damit diese ihnen beim Bilanzziehen helfen sollen, die Welt nach Art der Herrenmenschen zu ordnen, obwohl sie ihnen nicht helfen können, so daß sie dann gefragt werden, ob sie ihrem Wesen allbewußter Alliebe

folgen wollen oder ihren Abgöttern in deren suggestiver Frage, wie einst Pilatus die Ankläger Jesu gefragt hat:

„Wollt ihr Frieden oder den totalen Krieg?“
 „Wollt ihr Jesus oder Barrabas?“

Und so tat sich plötzlich vor den Anhängern des Barrabas und Hitlers, Stalins und Maos und all den anderen damaligen Diktatoren in der Welt die ganze Tiefe der Hölle des Unterganges der Antike beziehungsweise in unserer Zeit als Untergang des Großjahres die ganze Hölle des Weltkrieges auf und des Holocaustes, in die die Menschen als Opfer und Täter gleichermaßen in Reih und Glied ohne jede Gegenwehr gezogen sind, weil sie alle bis dahin ihr wahres Wesen Gott als Leben, das allbewußte Alliebe ist, theologisch und wissenschaftlich geleugnet haben in Anerkennung und Gefolgschaft ihres Abgottes 'Theorie' außerhalb ihres wahren Wesens Gott als Leben.

Jeder, der zwischendurch oder am Ende seines irdischen Erlebenszyklus innerlich Bilanz zieht, wird sich notwendigerweise, wenn er wieder frei von allen Theorien im Himmel oder schon auf Erden wieder österlich auferstehen möchte, fragen müssen, ohne daß er dabei die Möglichkeit hat, dem auszuweichen, warum er all die Zeit zuvor sein wahres Wesen Gott als Leben verleugnet hat, um einem Gott oder auch Teufel zu folgen, die es in Wirklichkeit gar nicht geben kann, weil es außerhalb unseres Wesens Gott als Leben nichts sonst gibt – und damit auch keinen anderen Gott oder *Teufel* als sein angeblicher Gegenspieler, da dieser doch nur Dein *Zweifel* an Deinem wahren Wesen Gott als Leben sein kann.

Wir haben nun in diesem Koran mannigfach manche Gleichnisse für die Menschen angeführt und beschrieben, doch der Mensch ist in den meisten Dingen stetsüchtig. Doch nichts hindert die Men-

schen, zu glauben, vonwo für sie die Rechtleitung hergekommen ist, so daß sie ihren Herrn um Verzeihung bitten, bevor über sie das Gerichtsverfahren kommt, wie es auch schon die Völker vor ihnen erlebt haben, und bevor ihnen die Strafe am Jüngsten Tag vor Augen geführt wird.

Wir senden unsere Gesandten nur als Verkünder des Heils und als Warner. Aber die, die nicht an deren Botschaften glauben, bekämpfen sie mit Eitlem, um damit die Wahrheit herabzusetzen. Und sie machen meine Verse und das, womit sie gewarnt worden sind, zum Gespött der Leute. Wer ist frevelhafter als der, der durch die Verse seines Herrn ermahnt worden ist, sich aber davon abgewandt und vergessen hat, was er zuvor getan hat?

Wahrlich, wir haben Decken über ihre Herzen gelegt, damit sie die Verse nicht verstehen, und Taubheit in ihren Ohren. Wenn du sie daher auch zur Rechenschaft rufst, werden sie sich nicht rechtleiten lassen. Dein Herr aber ist der Vergebende und der Barmherzige. Wollte er sie bestrafen ob dem, was sie begangen haben, würde er ihnen ganz gewiß die Strafe beschleunigt haben. Doch er hat sie ihnen angedroht, und sie werden keine Zuflucht neben Gott finden.

Diese Aussage, die Seelenwesen im Himmel würden uns zweifelnden Menschen auf Erden von sich aus die Herzen und die Ohren verschleiern, damit wir die Offenbarungen Gottes gar nicht wahrnehmen können, weil Gott es nicht wolle, triggert mich immer wieder neu, da das niemand verstehen kann, der eine solche Aussage wörtlich nimmt, so daß eine solche Aussage schon eine Irreleitung aller ist, die an einen Gott glauben, der außerhalb ihres Wesens Gott als Leben existieren würde, wie sie fest glauben.

Gott als unser Wesen, ein anderer Gott oder andere Götter interessieren mich nicht, ist immer daran interessiert, daß wir aus unserer

Hypnose seitens des Verstandes, der uns darin suggeriert, wir seien mit unserem Körper identisch, weswegen wir auch so unreif emotional unterwegs sind unter diesem hypnotischen Einfluß, endlich aufwachen, um allbewußt allliebend unsere von uns erträumten Wesensträume zu erleben. Was daher nur geschieht, wenn wir unsere Herzen und Ohren verschließen, um ja nicht unser Wesen zu empfinden und zu hören, ist, daß dies unser Wesen eine zeitlang zuläßt, da selbst in unserer größten Unreife oder geistigen Blindheit die Freiheit unseres Wesens Vorrang hat, da sich unser Wesen sonst selbst verleugnen würde, würde es uns die Freiheit nehmen, an unser Wesen zu glauben oder nicht. Aber irgendwann drängt und unsere Wesensfreiheit von selbst dazu, unsere Hypnose zu hinterfragen, zu erkennen und dann aufzugeben im Erinnern an unser wahres Wesen Gott als Leben, wozu alle Erleuchteten dessen Gesandte waren, sind und immer sein werden – außer denen, die aus ihrer Botschaft eine Theologie machen, wie es Moses, Paulus und Mohammed im Eisernen Zeitalter getan haben, weil es dermaßen geistig verdichtet war, daß die hellen Offenbarungen Gottes darin einen dunklen Schatten warfen, der als Theologie genau die Umrisse des hellen Lichtstrahles vor dem Hintergrund Verstand nachbildete, so daß jeder, der nur den Schatten sah, glaubte, dies sei die Offenbarung Gottes, obwohl es nur der Umriß war. Und so zeichnen Thora, Evangelium und Koran immer nur das Schattenbild Gottes nach und lehren nicht wirklich, sich das volle Antlitz Gottes als unser wahres Wesen anzuschauen.

Wir zerstörten diese Städte, als ihre Bewohner gefrevelt hatten. Doch zuvor haben wir ihnen damit gedroht, sie zu zerstören, wenn sie weiter freveln würden.

Das stimmt, denn schon die großen Propheten Israels warnten die

Menschen zu Beginn der dunkelsten Jahreszeit im Großjahr, die das Wesen der Adventszeit ist in Erwartung des innersten Bewußtwerdens unseres Christusbewußtseins ab Beginn des Winters Europa, daß am Ende des Winters Europa die große Abrechnung als das Armageddon stattfinden würde, das man auch das alles wieder verjüngende Jüngste Gericht nennt, das wir als die Weltkriege, den Holocaust erlebt haben, und dessen Auswirkungen wir heute als die endgültige Ausrottung aller fundamentalen Theorien über Gott und die Welt wir, damit sich alles wieder zu einem neuen blühenden Garten Eden verjünge, mit dem globalen Terror des fundamentalen Islamismus erleben, der aus unserem Herzen Orient wie ein Herzinfarkt in die ganze Welt ausstrahlt und als solcher äußerst weh in der Brust tut, die für unsere lebendige Mutter Erde die westliche Welt ausmacht mit ihren beiden Lungenflügeln Afrika-Europa und mit ihrem Bronchienraum Mittelmeer dazwischen und ihrem Bronchienkreuz Sizilien in seinem Zentrum, dessen drei Lungenzugänge rechts von Sofia, Rom und Montpellier gesteuert werden und links von den beiden Lungenzugängen Tunis als das alte Karthago und Algier.

Verstehst Du, warum alle westlichen Religionen sich gerade mit Beginn der Adventszeit im Großjahr auf Erden schriftlich offenbart haben, wo sie zuvor im frühen Herbst Afrika und Sommer Asien ohne schriftliche Fixierung der Welt gelehrt wurden, und warum genau zu dieser Zeit sich auch das Römische Reich gegründet hat durch das Wesen des Sternzeichens Zwillinge mit ihren beiden Zwillingen Castor und Pollux, die man im Herbst Romulus und Remus nennt, genährt am Anfang vom Sternbild Wolf neben dem Sternzeichen Waage?

Man wollte durch die schriftliche Fixierung der zuvor nur mündlich gelehrt Wirklichkeit garantiert wissen, daß die Menschen in der Zeit ihrer größten geistigen Blindheit auf Erden das Wesen der Wirklichkeit nicht vergessen würden. Und man hat dabei als das

geringste Übel in Kauf genommen, daß man schriftlich fixierte Offenbarungen und Testamente als Zeugnisse der Wirklichkeit eher theologisch mißbrauchen kann, als es bei mündlichem Lehren der Fall ist, da man schriftliche Lehren nicht mehr so ohne weiteres, glaubt man erst einmal an das Geschriebene, als wäre es die pure Wahrheit exakt ausgesprochen, korrigieren kann, ohne daß die Gläubigen dagegen Sturm laufen, wie es der Fall war, als die Evangelien die Thora korrigieren oder ergänzen sollten, und wie es der Fall war, als der Koran die Thora und die Evangelien da, wo sie jeweils falsch interpretiert wurden, korrigieren und ergänzen sollte. Und so war es auch, als Luther den Katholizismus korrigierte und ergänzte.

Und so ist es heute wieder, wo wir gerade dabei sind, die gesamte Theologie, die sich aus den schriftlichen Offenbarungen Thora, Evangelium und Koran des Eisernen Zeitalters ergeben haben, als Fehlinterpretation esoterisch aufzugeben ohne eine weitere schriftliche Fixierung des Neuen, da das Eiserner Zeitalter seit dem Rokoko vorbei ist, so daß Mohammed tatsächlich der letzte Prophet des alten antiken Herbstbewußtseins Afrika im Herzen Orient war.

Dann sprach Moses zu seinem Diener: „Ich höre nicht auf, bis ich zur Vereinigung der beiden Gewässer gekommen bin, und sollte das ein ganzes Menschenalter dauern.“

Und als er und seine Leute zum Ort der Vereinigung gekommen sind, vergaßen sie ihren Fisch, der zappelnd seinen Weg ins Meer fortsetzte. Und als sie dann weitergingen, sprach er zu seinem Diener: „Hole uns unser Morgenmahl, denn wir sind nun von dieser langen Reise müde. Und sein Diener antwortete Moses darauf: „Sieh doch, als wir am Felsen rasteten, da vergaß ich den Fisch! Nur Satan ließ ihn mich vergessen, damit ich nicht an ihn dachte und der Fisch so wunderbarerweise seinen Weg ins Meer nehmen konnte.“ Und Moses erwiderte ihm: „Das ist der Ort, den

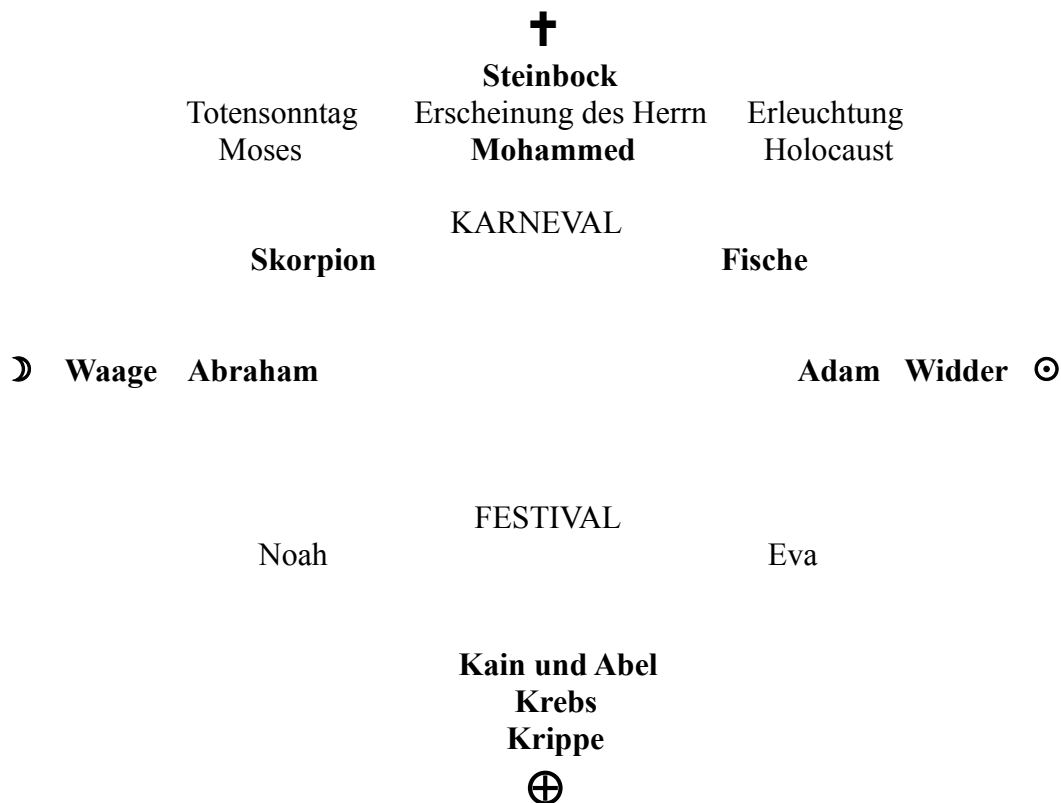
wir suchen. Und sie kehrten auf ihren Spuren Schritt für Schritt zurück. Da fanden sie schließlich einen von unseren Dienern, dem wir Barmherzigkeit von uns verliehen und den wir von unserer Seite aus Weisheit gelehrt hatten.

Und Moses fragte ihn: „Darf ich dir folgen, auf daß du mich das lehrst, was man dich gelehrt hat an rechtem Wandel?“ Und dieser antwortete ihm: „Du wirst bei mir nicht geduldig ausharren können. Und wie solltest du auch bei dem geduldig ausharren, dessen Bewußtsein du nicht erfaßt?“ Und Moses versicherte ihm: „Du sollst mich, so Gott will, geduldig finden, und ich will dir in keiner Sache ungehorsam sein.“ Und unser Diener antwortete Moses darauf: „Wenn du mir folgen willst, tue es, aber frage mich über nichts, bis ich dir selber von mir aus Auskunft darüber gebe.“

Ist Dir schon bewußt geworden, was diese Geschichte spirituell bedeutet, denn sie dreht sich ja in Wirklichkeit um Dein Reifen heute im spirituellen Vermosten des Saftes Sophie als die Weisheit unseres Wesens während des Herbstes Afrika, das heißt, im November des Großjahres und damit im Wesen eines jeden Novembers, und nicht um die Biographie von Moses in der Antike?

Betrachten wir zur Deutung dieser geheimnisvollen Aussage über Moses und über seine Begegnung mit dem besonderen Boten Gottes im November und mit dem Hinweis auf den vom Diener Mose vergessenen Fisch, der durch das Vergessenwerden weiter in Richtung Meer schwimmen konnte, einmal aus astrlogischer und astronomischer Sicht, bevor ich Dir die spirituelle Deutung bewußtmache, die Dich wie ein Fisch am Ende ins offene Meer des bewußt Seins der Erleuchtung in allbewußter Alliebe führen wird, sofern Du keine einzige Frage nach der Bedeutung von dem, was Dir auf dieser Reise Dein Verstand beizubringen versucht, logisch exakt naturwissenschaftlich beantwortet haben willst.

Wenn der Sirius zu Weihnachten am Himmel als der Weihnachtsstern auf der Spitze des *Baumes des Lebens* genau im Süden nachts um 24 Uhr zu sehen ist, während man zur selben Zeit den Sternennebel Krippe an der Wurzel des *Baumes der Erkenntnis* nächtlich am Himmel sehen kann, dann erleben wir das Fest Neujahr als den Beginn der Neuzeit nach der Antike des Großjahres. Und genau dies ist die Zeit zum Offenbaren des Korans, weil sich darin alles im Herzen Orient zusammenzieht und zusammenbraut in innerster gäromanischer und germanischer Wesensschau entweder in tiefster Meditation während der dunkelsten Zeit im Großjahr oder zu Beginn des geistigen Winterschlafes Europas am urchristlichen Gipfelkreuz der höchsten irdischen Selbsterkenntnis.



Wenn Du dieses astronomische Diagramm wirklich spirituell astrologisch lesen kannst, dann wird Dir bewußt, daß das Fest der

Erscheinung des Herrn am 6. Januar mit seiner Offenbarung des Korans aus dem Blickwinkel des Heilen oder Heiligen Geistes die Erlösung von Kain und Abel bedeutet, wobei Kain als Castor für Dein Körperbewußtsein steht und Abel als Pollux für Dein Seelenbewußtsein, die man im Herbst Romulus und Remus als Begründer der Städte Rom und Reims nennt und im kalten Winter Europa Knecht Ruprecht und Nikolaus, wenn das Sternzeichen Zwillinge mit Beginn des Winters Europa hoch im Norden direkt über Europa zu sehen ist in seinem Wesen als Weihnachtsmann nach Art Mohammeds in unserem Herzen Orient.

Und so siehst Du nun auch, um welchen Fisch es sich hier in der Geschichte über Moses Nachtmahl handelt, den sein Diener, also sein irdisches Körperbewußtsein, in seinem nächtlichen Einschlafen mit der dunklen Jahreszeit vergessen hat, für sich während des herbstlichen Vermostens des Saftes Sophie als die Weisheit Deines wahren Wesens in Dir einzufangen und zu verinnerlichen, damit Du am Ende der Karnevalszeit, also mit Beginn des Sternzeichens Fische als das Wesen vom März als der Monat der geistigen Aussaat nach der Erleuchtung, zusammen mit dem Körperbewußtsein als immer freier werdende Seele im Himmel auf Erden während der Karnevalszeit von Moses bis zum Holocaust erleuchtet in die offene Weite des Bewußtseinsmeeres Deines urlebendigen Wesens Gott als Leben schwimmen kannst, worin dann der Fisch im Wesen des Sternzeichens Fische körperlich, seelisch und geistig so verinnerlicht wird, daß Dir für immer bewußt wird, Eins mit dem Leben zu sein als Dein wahres Wesen Gott als Leben.

Der Fels, an dem der Diener von Moses den Fisch vergessen hat zu fangen, ist im Fischzeitalter der Barock, an dem an der Grenze der Wüste der Reformationzeit zum Advent die beiden Gewässer zusammenfließen am Totensonntag. Man nennt diesen geistigen Zusammenfluß das Allbewußtsein, in dem sich der eingeeengte

Fluß und das offene Meer vereinen, Körper- und Seelenbewußtsein also zum danach rein geistigen Allbewußtsein innerster Wesensschau. Im Verlauf des Großjahres war dieser Fels, an den Moses seinen Stab schlug, so daß daraus das Wasser des kosmisch astralen bewußt Seins austrat, als der Barock die Grenzstation zwischen seinem Wüstenaufenthalt im November und seinem Einzug nach Kanaan als das Wesen vom dunklen Dezember in seiner Adventszeit in Erwartung des weihnachtlich winterlichen Christusbewußtseins.

Diesen Fels oder Barock kennst Du als den Fruchtkern, der im Sommer Asien unsichtbar mit seinem inneren Krishnabewußtsein in der Frucht versteckt war und ist und der nun nach dem mosaischen Vermosten der Sommerfrucht Asien im Herbst Afrika sichtbar geworden ist, um nun im Spätherbst zum winterlichen Saatkern Seth zu werden, ganz ohne sommerlich asiatisches Fruchtfleisch, weswegen man seine Zeit als Saatkern die Zeit des Karnevals nennt als die Zeit ohne Fleisch, ohne irdischen Körper, an den man noch fixiert ist, auch wenn Du noch im Winter mit ihm als Dein Werkzeug umgehst auf Erden.

Das Wesen der beiden Fische des Sternzeichens Fische übrigens ist das Wesen des winterlichen Fruchtkerns in seinen beiden inneren Kernkräften, von denen die eine Dein *bewußt Sein* weiter in die erleuchtet offene Weite zieht und darin bleiben will und die andere Dein *Bewußtsein* nach der Erleuchtung erneut zurück in das irdische Körperbewußtsein vertieft, nun aber als neues Saatgut zu einem neuen blühenden Garten Eden als der Frühling Sibiriens nach dem Winter Europa auf Erden.

Moses als das Bewußtsein vom mostenden Herbst, der den kostbaren Saft Sophie als die Weisheit Gottes in aller Schöpfung alkoholisiert oder vergeistigt in die innerste mystische Wesensschau der Weihnachtszeit verwandelt, kann nicht mit in die Adventszeit kommen, also in das Gelobte Land der innersten We-

sensschau, weil seine Aufgabe die des Novembers ist, die der Reformationszeit, und nicht die des Dezembers als die Aufgabe des Barock und Rokoko.

Im Barock regiert David als der Beginn der inneren Wesensschau und Wurzel des weihnachtlichen Christusbewußtseins ab dem Totensonntag.

Und im Rokoko regiert Salomo und die großen antiken Propheten Israels und in unserer Zeit des Rokoko die großen Philosophen der Aufklärung und vertiefen das, was David in uns aktiviert hat, damit unser innerstes Christusbewußtsein mit Beginn des Winters Europa aus dem Herzen Orient heraus zur Welt kommen kann, damit es Dir also bewußt wird im dunklen Faß des spirituellen Faschismus im Wesen der Diktatur des Winters Europa, der uns in seiner Diktatur dazu bringt, entweder in den Weltkriegen und im Holocaust unterzugehen oder erleuchtet aus dem Aschermittwoch wie ein verbrannter Phönix aus seiner Asche wieder österlich aufzuerstehen.

Beachte dabei die Bedeutung des griechischen Wortes Holocaust, das im Deutschen soviel wie Brandopfer bedeutet, aus dessen Asche das neue Israel in unserem Herzen Orient wie ein neuer Phönix wieder jung und frei aufersteht.

Da gingen Moses und unser Diener, bis sie ein Schiff bestiegen, das unser Diener durchlöcherte. Und Moses fragte ihn erstaunt: „Du durchlöcherst dieses Schiff, um seine Mannschaft zu ertränken? Du hast da wahrlich eine seltsame Sache vollbracht!“ Und unser Diener antwortete ihm. „Sagte ich dir nicht, du würdest bei mir nicht geduldig ausharren können?“ Und Moses bat ihn darauf: „Sei nicht so streng zu mir, weil ich mein Versprechen vergessen habe, und lege mir wegen dieses Vergessens nicht Schweres zur Last.“

Dann gingen sie beide weiter, bis sie einen Jüngling trafen. Und

unser Diener erschlug diesen Jüngling. Da fragte Moses ihn: „Du erschlugst einen unschuldigen Menschen, ohne einen anderen damit rächen zu wollen? Das, was du getan hast, war eine schlimme Sache.“ Und unser Diener fragte Moses erneut: „Sagte ich dir nicht, du würdest bei mir nicht geduldig ausharren können?“ Und Moses antwortete ihm darauf: „Wenn ich hiernach erneut wieder etwas frage, dann dulde meine Gesellschaft nicht länger. Ich entschuldige mich hiermit bei Dir.“

Da gingen beide weiter, bis sie zu den Bewohnern einer Stadt kamen, und baten die Bewohner um Speisung. Diese aber weigerten sich, sie zu bewirten. Darauf fanden sie in der Stadt eine Mauer, die einzustürzen drohte, und unser Diener riß sie ein. Und Moses sagte ihm: „Wenn du wolltest, könntest du dafür von den Eigentümern eine Belohnung erhalten.“ Da entschied unser Diener: „Hiermit sind wir getrennte Leute. Doch will ich dir zuvor deuten, wozu du dich nicht zu gedulden vermocht hast.

Was das Schiff anbelangt, da ich durchlöchert habe, so gehörte es armen Leuten, die auf dem Meer tätig waren, und ich beschädigte es, weil hinter ihnen ein Herrscher her war, der sich jedes Schiff gewaltsam nahm.

Und was den Jüngling anging, den ich tötete, so waren seine Eltern Gläubige, und wir fürchteten, er könnte sie zu Widerspenstigkeit und Unglauben verleiten. Wir wünschten daher, daß ihnen Gott einen anderen Jungen gebe, der an Lauterkeit besser und näher an der Liebe sei als ihr bisheriger Junge.

Was die Mauer betrifft, die ich eingerissen habe, so gehört sie zwei Waisenknaben in der Stadt, und unter der Mauer liegt ein Schatz für sie. Ihr Vater war ein rechtschaffener Mann, und dein Herr will, daß sie ihre Volljährigkeit erlangen und dann ihren Schatz zu ihrer Verfügung haben. Es war eine Barmherzigkeit deines Herrn. Und ich tat es nicht aus eigenem Belieben.

Dies ist die Deutung dessen, wobei du dich nicht zu gedulden ver-

mocht hast.

Es ist richtig, daß sich Menschen, die sich ihres wahren Wesens bewußt sind, ganz anders verhalten, als es Menschen tun, die geistig blind sind in bezug auf ihr wahres Wesen. Die einen handeln aus ihrem erlebendigen Wesen direkt heraus. Und die anderen handeln aus ihrem Verstand und aus ihren Emotionen heraus, ohne darauf zu achten, was ihnen ihr Wesen rät, zu handeln. Und daher ist es hier müßig, darüber zu urteilen, ob der Diener des Himmels damals zur Zeit von Moses auf Erden richtig entschieden und gehandelt hat oder nicht. Denn ich kann das heute nicht beurteilen, weil ich nicht dabei war.

Richtig ist nur, das kann ich wohl sagen, daß nicht alles falsch ist, was Dein Verstand und was Deine Emotionen, in denen Du immer nur auf etwas, was geschieht reagierst, statt es bewußt geistig zu bewirken und aus Deinem wahren Wesen Gott als Leben heraus zu kreieren, für falsch halten. Und es ist auch ganz bestimmt nicht alles richtig, was sie für richtig halten nach ihren Theorien über Gott und die Welt, da sie eben geistig blind nur Theorien folgen und nicht der schöpfenden und erkennenden Wirklichkeit, die wir in Wirklichkeit in unserem Wesen sind.

Daher ist es also angebracht, wenn Du wirklich Deinem Wesen folgen willst und nicht Deinen Theorien über Dein Wesen, daß Du bei allem, was geschieht oder auch nicht geschieht, nicht mental logisch urteilst und auch nicht astral emotional wertest, da Du dabei in der Regel falsch liegst und nur Deinen Theorien gerecht wirst, die Du unbedingt für alle durchsetzten möchtest, nicht aber Deinem Wesen Gott als Leben, das Du dabei leugnest und somit völlig ignorierst.

Die Frage ist aber für mich nun heute, warum diese Geschichte hier im Koran an dieser Stelle dem Mohammed wirklich erzählt

wird, da Gabriel ja nicht nur die Menschen zur Zeit Mohammeds im Sinn hatte, sondern die innere Wegweisung zur Erleuchtung aller Menschen aller Zeiten nach Mohammed auf Erden. Was bedeuten diese drei Handlungen im Namen unseres Wesens Gott als Leben für Dich und mich heute wirklich, außer daß wir nicht darüber urteilen sollen, wie Erleuchtete auf ihre geistig noch blinden Mitmenschen einwirken, um sie nach unserem wahren Wesen Gott als Leben zu leiten, um ihnen den Weg zur vollen Erleuchtung zu weisen?

Das Schiff, das von einem Herrscher gekapert werden soll, der böse Jüngling, der dem guten weichen soll, und der große Schatz unter der Mauer, damit sich der verwaiste Mensch davon ernähren kann, sind hier Sinnbilder für Dein körperliches, Dein seelisches und Dein geistiges Bewußtsein hier auf Erden, die alle drei als Eins mit Deinem Wesen Gott als Leben zusammenwirken sollen, da Du nur mit einem oder auch mit nur zweien der drei Bewußtseinsarten nicht zur Erleuchtung kommen kannst, weil Du dann immer noch unterscheidest und damit trennst, als wäre zum Beispiel Dein physischer Körper nicht geistiger Natur, und als wäre Dein Seelenkörper unsterblich, weil Du als Seele unsterblich seiest.

In Wirklichkeit ist ja nur Dein siebendimensionales Wesen Gott als Leben unsterblich, unerschöpflich und unermesslich, weil es einzig und allein existiert in seinem sonstigen Schöpfungstraum als bloße Illusion oder Einbildung. Daß man sagt, Du seiest eine unsterbliche Seele, ist ja nur dann richtig, wenn man erkennt, daß diese seelische Unsterblichkeit 3 Billionen Jahre dauert, also lange genug, um aus der Sicht des irdischen Menschen zu sagen, Du seiest seelisch unsterblich, obwohl eigentlich nur Dein Wesen Gott als Leben, das aus rein geistigem Bewußtsein besteht, wirklich unsterblich ist als der Träumer und damit Schöpfer der Schöpfung, die in allen ihren lichten und dichten Erscheinungen sterblich ist.

Das Schiff, über das Du Dich als Gott geschöpfllich verkörpert auf Erden *erfährst*, ist Dein Körper, der aus geistig verdichtetem Bewußtsein besteht, das ständig in der Gefahr schwebt, von Deinem Verstand als der Herrscher über jeden blinden Menschen auf Erden gekapert und für sich selbst in Besitz genommen zu werden, als wäre der Verstand der höchste Geist und damit der Beherrscher der Erde mit all ihren Geschöpfen darauf.

Der böse Jugendliche, der durch einen guten Jugendlichen ersetzt werden soll von Deinen Wesen Gott als Leben aus, damit Du nicht in die Irre gehst als späterer Erwachsener, ist Deine jugendliche Ungeduld und Dein jugendlicher Wunsch nach einer eher sexuell orientierten emotionalen Liebe, statt nach einer Liebe, die nicht mental berechnet und emotional wertet, da nur diese Wesensliebe die Leichtigkeit des Seins bewirkt im Erwachsensein, während die Liebe zur heißen Leidenschaft am Ende nach Erleben eines kurzen vorübergehenden Glücksgefühls nur Leiden schafft.

Und die Mauer, die von Dir als Erwachsener eingerissen werden muß als unsterbliche Seele, damit Du darunter oder dahinter den großen Schatz der Erleuchtung ins Alltagsleben auf Erden bringen kannst, ist der geistige Schleier Deiner geistigen Blindheit, verursacht durch den Verstand des Erwachsenwerdens, der Dich darin hypnotisiert, zu glauben, alles sei voneinander getrennt, weswegen Du auch sterblich seiest und im übrigen völlig unwichtig für das Leben, da Du im Vergleich zum Leben klein wie ein Staubkorn seiest.

Und diese drei Symbolgeschichten werden nicht zufällig als ein Erleben von Moses erzählt, da es die Reformationszeit im Wesen des mostenden Novembers nach der Renaissance als das Wesen des Goldenen Oktobers mit seinem Erntedankfest ist, mit dem Du auf Erden verrentet wirst, so daß danach ein ganz anderes Erleben

auf Dich zukommt, das viel innerlicher ist als Dein bis dahin erwachsenes nur äußeres Berufserleben. Und so mußt Du Dich gerade in der antiken Zeit von Moses im Großjahr und in der neuzeitlichen Zeit der Reformation innerlich darum kümmern, durch ein immer mehr meditatives Nachinnengehen während der äußeren kalten und dunklen Jahreszeit innerlich immer heller zu werden, um am Ende von ganz innen heraus eine allbewußte Alliebe aus Deinem Herzen Orient auszustrahlen, die Dein wahres Wesen Gott als Leben ist.

Dazu mußt Du Dein irdisches Körperbewußtsein als Dein Fahrzeug Körper zum 1.11. so seelisch öffnen, daß der Verstand sagt, Du seiest nicht mehr ganz dicht. Dann mußt Du am 11.11. dem Prinzen Karnevals den geistigen Schlüssel zu Deinem Seelenbewußtsein übergeben, damit dieser die ungute Eigenschaft Deiner geistigen Blindheit in bezug auf Dein wahres Wesen erschließend auflösen kann. Und danach mußt Du am Totensonntag als das Ende vom Sternzeichen Skorpion und als das Ende somit auch der Reformationszeit im Sinne Deines mosaischen Aufenthaltes in der Wüste oder seelischen Einöde der Umstellung und Reformation vom Körperbewußtsein auf Erden zum Seelenbewußtsein im Himmel die geistige Mauer einreißen, die Dein Verstand ständig logisch als das Brett vor Deinem Kopf aufbaut und festigt, damit Du ja nicht auf die Idee kommest, daß der Verstand nicht die geringste Ahnung von Deinem Wesen Gott als Leben habe.

Im Fischezeitalter hat die Menschheit, als wäre sie eine einzige Person, während des Fischenovembers ständig gegen diese drei Erfordernisse unseres Wesens Gott als Leben gedacht, gewünscht und daraus schließlich gehandelt – indem sie nach der Renaissance

zuerst die Katharer verfolgte und tötete,
dann die Hexen verbrannte
und danach die Hugenotten aus dem Land vertrieb,

um zu gewährleisten, daß ihre Mutter Kirche auf ewig in ihrem alten Kirchenschiff unterwegs sein könne, ohne je an die Erleuchtung zu denken oder an die Konsequenzen, die sich daraus als Glaubenskriege, die zum Ende hin immer schrecklicher werden als schließliche Weltkriege mit ihrem Holocaust und islamistischen Terror danach, wenn man theologisch nicht bereit ist als frommer Jude, Christ oder Moslem,

die Schiffsplanke als Brett vom Kopf zu nehmen,
den Balken im Auge immer nur im anderen zu sehen,
und die alles zumauernde eigene geistige Blindheit zu leugnen,

die einen alle drei daran hindern,

den großen Schatz unseres erlebendigen Wesens
hinter dem Brett, dem Balken und der Blindheit
in unser tägliches bewußt Sein zu heben.

Deine Mitmenschen werden dich über das Wesen des Zwiegehörnten befragen. Sage ihnen: „Ich will euch etwas über ihn berichten:

Die Himmlischen ermächtigten ihn auf Erden und gaben ihm Mittel an die Hand über alle Dinge. Und er ging seines Weges, bis er irgendwann zum Ort des Untergangs der Sonne gelangte. Er fand sie dort in einer schlammigen Quelle vergraben. Und dort fand er ein Volk wohnen.

Da sagten wir ihm: „Oh Zwiegehörnter, du kannst sie strafen, und du kannst ihnen Gutes erweisen.“ Und er antwortete uns: „Wer frevelt, den werde ich bestrafen, dann wird er zu seinem Herrn zurückgebracht, und dieser bestraft ihn dann mit einer schweren Strafe. Und wer gläubig ist und Gutes tut, dem gehört der schöns-

te Lohn, und wir werden ihm über unsere Anordnungen Angenehmes gebieten.“

Dann ging er weiter seines Weges bis zum Ort des Aufgangs der Sonne, und er fand sie über einem Volk aufgehen, dem wir keinen Schutz gegen die Sonne gegeben haben. So war es. Und wir haben volle Kenntnis darüber, was zu ihm gehörte.

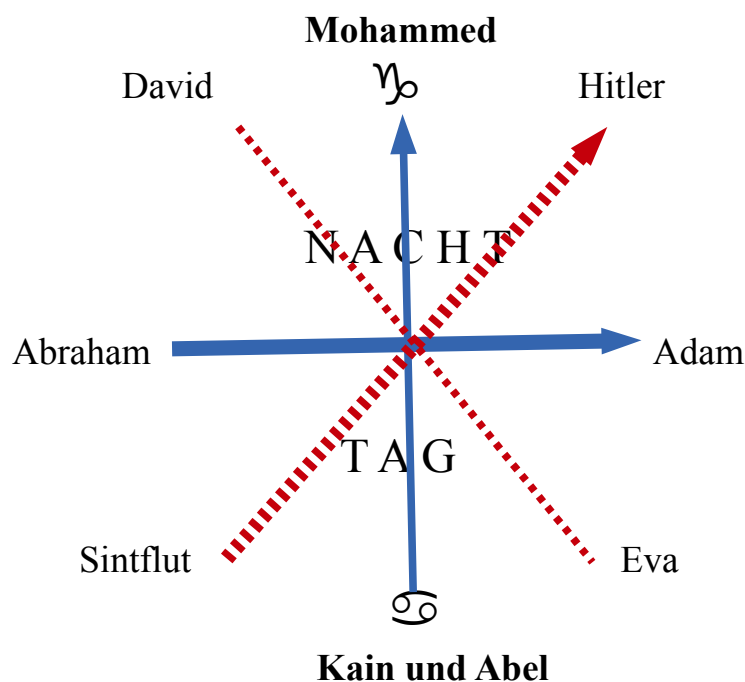
Dann ging er wieder weiter seines Weges, bis er zwischen zwei Berge gelangte, und dahinter fand er ein Volk, das kaum eine Sprache verstand. Und sie fragten ihn: „Oh Zwiegehörnter, siehe, Jagjugj und Magjugj sind Unheilstifter auf Erden. Sollen wir dir nun Tribut zahlen, damit du zwischen uns und ihnen eine feste Schranke errichtest?“ Und er antwortete ihnen darauf: „Worin mein Herr mich eingesetzt hat, das ist besser für euch. Doch unterstützt mich mit eurer Kraft, dann errichte ich zwischen euch und ihnen einen Wall. Holt mir Eisen dazu.“

Und als er den Raum zwischen den beiden Berghängen damit ausgefüllt hatte, forderte er sie auf: „Blast nun darauf!“ Und als es feuerglühend gemacht hatte, forderte er das Volk auf: „Holt mir Gußeisen, damit ich es darüber gieße!“ Und nun vermochten sie den Wall nicht mehr zu übersteigen und konnten ihn auch nicht mehr durchbohren.

Da sagte er ihnen: „Dies geschieht aus Barmherzigkeit meines Herrn. Wenn die Verheißung meines Herrn kommt, läßt er diesen Wall wieder zu Staub zerfallen. Und die Verheißung meines Herrn entspricht der Wahrheit.“

Weißt Du, wer dieser Zwiegehörnte ist, von dem hier die Rede ist? Die islamischen Deuter dieser Textstelle im Koran meinen, es sei ein Heiliger mit Namen Alexander zur Zeit Abrahams gewesen, oder auch nach anderen Deutungen, Alexander der Große, weil man ihn auf dessen Münzen mit einer Frisur sieht, die aussieht, als habe er zwei Hörner auf dem Kopf.

In Wirklichkeit jedoch ist das Wesen dieses Zweigehörnten das Wesen des Sternzeichens Steinbock, den man im Goldenen Oktober als die Zeit von Abraham im Großjahr während des Sonnenunterganges um 18 Uhr auf dem höchsten Gipfel irdischer Selbsterkenntnis stehen sieht und auch während des Sonnenaufganges morgens um 6 Uhr zu Ostern gegenüber dem Erntedankfest als die Zeit der Auferstehung im Jahr 3000 des neuen Großjahres als dessen Großjahr 0 nach der Erleuchtung am Rosenmontag als das Wesen vom gerade erst vergangenen 20. Jahrhundert des Fischezeitalters im Großjahr.



Das Sternzeichen Steinbock geht am 11.11. um 11 Uhr 11 mit seinem ersten Stern am Himmel auf und ist ab der Wintersonnenwende mittags um 12 Uhr am Himmel voll im Südwesten über uns zu sehen und geht am Heiligabend im Westen unter, ist dann im Verlauf des Großjahres zur Zeit von Mohammed halb untergegangen und ist Ende Januar als der Zeitgeist des 20. Jahrhunderts vom

Fischezeitalter abends um 18 Uhr im Enden der Weltkriege gänzlich untergegangen.

Und so kann man sagen, daß dieser Steinbock als Einstein auf dem höchsten Gipfel irdischer Erkenntnis ab Moses über Mohammed bis Einstein der Menschheit hilft, einen Wall aus glühendem Eisen zwischen den beiden hohen Bergen der irdischen und himmlischen Selbsterkenntnis zu errichten und so die Menschheit vor den negativen Kräften der Polarisierung zu schützen, die in ihren beiden magnetischen Polen hier im Koran Jagjugj und Magjugj genannt werden.

Es ist das Wesen des heutigen sogenannten Atomzeitalters mit ihren radioaktiven inneren Kernkräften, die die Menschheit entweder aus Überheblichkeit untergehen oder sie zur Erleuchtung kommen läßt.

Allgemein werden die beiden Unheilstifter Jagjugj und Magjugj, von denen hier die Rede ist, als das Wesen von Gog und Magog angesehen, wie es zur Zeit von Abraham von der Menschheit erlebt worden ist. In Wirklichkeit aber sind diese beiden Unruhestifter, weil sie sich nicht einigen können, was Realität ist und was Illusion, die beiden polarisierten Bewußtseinsarten unseres irdisch körperlichen Erlebens als Jagjugj und unseres himmlisch seelischen Erlebens als Magjugj.

Jag Jugj ist unser irdischer Wunsch, hinter allem *herzujagen*, was uns äußerlich den Eindruck von Glück macht.

Mag oder *Maha Jugj* ist unser himmlischer Wunsch, daß wir am liebsten alles auf Erden über unser *magisches Bewußtsein* als das größere Bewußtsein von uns auf Erden bewirken möchten, so daß wir es nicht mehr nötig haben, etwas, was wir zu erleben und zu besitzen wünschen, durch körperliches Handeln und Arbeiten mühsam herstellen zu müssen.

Der geheimnisvolle 'Ort' des Sonnenunterganges, an dem die Son-

ne in einer schlammigen Quelle untergeht, ist im Fernen Westen der Titicacasee. Dort wird im abendlichen Untergehen des Lichtes auf Erden über die Menschheit des Westens entweder das Urteil der weihnachtlichen Beseligung gesprochen oder das Urteil zum Untergang der Menschheit durch Herodes, dem Herrn des Herbstes zu Beginn des Winters.

Und der geheimnisvolle 'Ort' des Sonnenaufgangs, an dem die Japaner nicht zufällig heute auf ihrer Flagge die aufgehende Sonne zeigen, weil die Menschheit im Fernen Osten noch keinen Schutz gegen die Sonnenstrahlung hat, weswegen sie auch als einziges Volk von einer Atombombe getroffen und radioaktiv verseucht und heute erneut von einem atomaren Supergau getroffen worden sind, dieser 'Ort' des Sonnenaufgangs ist *Ja Pan* genau gegenüber dem europäischen *S Panien* als 'Ort' des Sonnenuntergangs in Europa als das Wesen vom Komposthaufen des Sonnenlichtes und gleichzeitig als das Wesen vom Feld der Sterne, den und das Du als den spanischen Wallfahrtsort *Compo Stella* und *Compost Ela* kennst, dessen Bedeutung in größerem Ausmaß für die gesamte Menschheit und Erde das *Feld der großen Erdzeichnungen* in der Nähe von Nazca bedeuten, auf dem das gesamte Sternfeld der südlichen Hemisphäre dargestellt ist als Komposthaufen, dessen Dünger dazu dient, einen neuen Sonnenaufgang in Japan gegenüber zu garantieren.

Hier wird das astronomisch linksdrehende Kreisen des Sternzeichens Steinbock im Wesen des Zweigehörnten um die Erde vom Sonnenuntergang bis zum Sonnenaufgang nacherzählt und astrologisch rechtsdrehend vom ersten bis zum letzten Schöpfungstag.

In der Mitte des sich durch das Kreisen und Kreißen in zwei verschiedene Richtungen um die Erde ergebende Aufteilen unseres Bewußtseins in Atmung und Verdauung als das Wesen vom himmlischen Magjugj und vom irdischen Jagjugj als unser atmisch frei atmendes bewußt Sein und als unser mental an die Logik des Den-

kens gebundenes Bewußtsein befindet sich vorhersehbar das beide Bereiche trennende Quer- oder Zwerchfell Ural, in dessen Mitte die Bauchspeicheldrüse unserer Mutter Erde hinten nahe ihrem Rückgrat Alpen-Himalaya auf ihre Verdauungsarbeit im Wesen des östlichen Dharma einwirkt und in dessen Mitte das Sonnengeflecht unserer Mutter Erde vorne noch in der Verdauungsarbeit des Ostens auf ihr frei atmendes atmisches bewußt Sein im Westen einwirkt, um es von unten anregend so geistig zu erheben, daß die Menschheit des Ostens in das Bewußtsein des Westens erhoben wird, wie Du es aus der Geschichte der Sintflut zur Zeit von Noah kennst, der danach vorhersehbar und physiologisch notwendig im Herzen Orient gelandet ist.

Es ist also Dein Herz Orient, das so mit roten Blutkörperchen angefüllt werden muß, da das Eisen darin den unseren Körper ernährenden Sauerstoff an sich bindet, und das so von der Atmung aus dem Westen darauf blasend angeregt werden muß, daß sich Dein Herz Orient schließlich, wenn es heiß genug geworden ist durch Deine glühende Liebe zu Gott als Dein Wesen Leben als die Agape Ägypten jenseits der beiden linken Herzklappen Mekka und Medina, daß Deine Liebe zu Gott nicht mehr überstiegen werden und auch nicht mehr durchstoßen werden kann –

außer Du ergibst Dich als Abraham
in Deiner inneren Lebensfreude Isaak
ganz und gar ohne Berechnung und Wertung
Deinem Wesen Gott als Leben.

Erkennst Du in Dir selbst, wenn Du das zuläßt, denn *tun* kannst Du es nicht, da jedes Tun nur eine Anstrengung wäre, die irgendwann zwar einen Erfolg verbuchen kann, dann aber vorhersehbar wieder in sich zu Staub zusammenfallen muß als Illusion, die es ist, daß dieser völlige Hingabe, die notwendig ist, um das Herz Orient in die ungiftige Atmung des Lebens als unser Wesen zu üb-

ersteigen, tatsächlich eine pure Barmherzigkeit unseres Wesens Gott als Leben ist, weil wir sonst sterben würden, würden wir nur über unser Becken als der Ferne Osten, über unseren Bauch als das Wesen Asiens mit seinem Nabel als Potala darauf und mit seiner Bauchspeicheldrüse als der Pamir auf der hohen Bauchschürze unserer Mutter Erde und über ihr Herz Orient auf Erden leben wollen, das das Wesen vom Garten Eden ist.

Denn den Himmel erlebst Du in der Atmung mit seinem atmischen bewußt Sein auf Erden als das Wesen vom Westen. Und das schöpfende freie rein geistige bewußt Sein der Erleuchtung lebst Du erst im Kopf Amerika mit seinem Stammhirn Mexico und mit seiner Epiphyse als die uralte geheimnisvolle Stadt Teotihuacan in der Nähe der heutigen Megastadt Mexico City am Stammhirn Mexico unserer Mutter Erde, in dem es in dem Moment Licht wird in Deiner Glühbirne Kopf, wenn Epiphyse und Hypophyse sich geistig kurzschließen als die Orte *Teotihuacan* als Dein männliches Drittes Auge hinten und als die *Galapagosinseln* als Dein weibliches Drittes Auge vorne hinter der Nasenwurzel unserer lebendigen großen Mutter Erde.

Bedenke dabei, um dies zu verstehen, daß die Großzahl der Menschen auf dem Rücken unserer Mutter Erde wohnen und nur wenige auf ihrem weichen Bauch als der Stille Ozean mit seinem Vorderherz Hawaii gegenüber dem hinteren Herzen Orient über dem Zwerchfell Ural-Madagaskar.

An diesem Tag des Unterganges lassen wir einen über den anderen wogen, und es wird in eine Trompete zu diesem Jüngsten Gericht geblasen, und wir versammeln alle Menschen zu einer einzigen Schar. Und wir konfrontieren an diesem Tag die Ungläubigen mit der Hölle als ihr Lohn, da sie ihre Augen von meiner Ermahnung wegdrehten, und weil sie nicht fähig waren, innerlich auf meine Ermahnungen zu hören.

Daß die Theologen lehren, es sei mit Beginn des Jüngsten Gerichts eine Trompete zu hören, wie man sie zum Untergang vor Jericho einst gehört hat, die so laut und in einer bestimmten Tonart bliesen, daß dadurch die gesamte Stadtmauer umgefallen ist, hat den Hintergrund, daß manche, die yogisch üben, sich ihres wahren Wesens kosmisch bewußt zu werden, innerlich einen Donnerhall wie ein Trompete hören, mit dem ihre ganze alte Welt in sich zusammenbricht und sie erleuchtet in einer kosmischen Stille zurückläßt, die ihr wahres Wesen ist als das urlebendige Leben im unsichtbaren Hintergrund allen geschöpflichen Erlebens und Erkennens.

Diese kosmische Stille ist so in ihrer für ein Geschöpf völlig ungewohnten absoluten Stille eine brüllende Stille, kann man auch sagen und ist somit der wahre Urknall, mit dem alle Deine bisherigen Lebensträume in einem höheren kosmischen bewußt Sein wie ein zu stark aufgeblasener Luftballon in einem einzigen Augenblick zerplatzen, obwohl beim Aufblasen zuvor schon völlig vorhersehbar.

Doch denke bitte nicht, jede Erleuchtung würde von diesem überlauten inneren Urknall begleitet! Das schildern nur die, die kosmisch erleuchtet werden und damit schon auf Erden völlig unabhängig von jedem physischen Gesetz, an das alle anderen Geschöpfe so lange gebunden sind, als wäre es tatsächlich ein Gesetz und nicht nur Einbildung, wie sie sich noch von ihren Theorien über Gott und die Welt leiten lassen und nicht direkt aus ihrem wahren Wesen Gott als Leben leben.

Man könnte aber durchaus den überlauten Knall der Kernexplosion in einer Atombombe als diesen Urknall bezeichnen, sofern man erkennt, daß dadurch das kosmisch physische Bewußtsein in

einem einzigen Augen Blick in das kosmisch ätherische Bewußtsein überstiegen wird. Und so wäre die Hölle, die sich mit diesem atomaren Urknall einer Atombombe auf Erden ergibt, tatsächlich der Lohn für all die, die wie die Japaner am meisten an die Nutzung der Atomkraft glauben, weil sie am 'Ort' des Sonnenaufganges wohnen, wo die Menschheit der anfänglichen Lemurier vor 18 Millionen Jahren als die erste physisch bewußte Menschheit noch kaum eine andere Sprache kannte als die der physischen Überlebensinstinkte.

Es gab also mit der Zeugung der Schöpfung keinen Urknall, da die Schöpfung aus der Erleuchtung heraus erzeugt wird, die völlig still ist, weil es in der kosmischen Stille nichts gibt, was plötzlich explodieren könnte, außer daß plötzlich Licht in der Finsternis des körperlichen Nichtseins als das Nirwana angeknipst wird. Sondern es gibt diesen Urknall erst mit dem urplötzlichen Zusammenbruch Deiner gewohnten Welt durch kosmische Erleuchtung, als habe urplötzlich jemand das Licht ausgeknipst, so daß Du erkennst, daß Du in Deinem Wesen Gott als Leben in Wirklichkeit im Dunkeln stehst, so daß Du die neue Welt erst wieder neu erträumen mußt als Gott, um wieder Licht um Dich herum zu haben im Ausstrahlen der Erleuchtung, die Du als das Licht der Welt in Deinem Wesen Gott als Leben bist und nicht etwa, wie es der Verstand immer interpretiert, wenn er davon hört, als das Nichts, da es nicht nichts geben kann.

Was haben sich denn die Ungläubigen wohl anderes dabei gedacht, als sie meine Diener neben mir zu ihren Beschützern auserkoren haben? Wahrlich, den Ungläubigen haben wir das Fegefeuer zur Gaststätte bereitet.

Frage sie: „Sollen wir euch die nennen, die am meisten von ihrem Werken verlieren?“ Es sind die, deren Mühe im Leben hier auf Er-

den in die Irre ging und die dabei glaubten, sie hätten es gut gemacht. Sie sind es, die die Verse ihres Herrn und die Möglichkeit einer Begegnung mit ihm geleugnet haben. Nichtig sind darum ihre Werke, weswegen wir ihnen keinerlei Gewicht beimessen am Tag der Auferstehung. Dies ist ihr Lohn, das Fegefeuer, weil sie ungläubig waren, und weil sie meine Verse und meine Gesandten verspottet haben.

Wahrlich, denen, die daran glaubten und gute Werke getan haben, bereiten wir die Gärten Eden als ihr Paradies und als ihre Gaststätte. Sie werden ewig darin weilen und werden sich keine Veränderung darin wünschen. Sage ihnen: „Bestünde das Meer aus Tinte für die Worte meines Herrn, ganz gewiß würde das Meer versiegen, ehe meinem Herrn die Worte ausgingen, und nähmen wir auch noch so ein Meer dazu zur Hilfe.“

Und sage ihnen weiter: „Ich bin wie ihr auch nur ein Mensch aus Fleisch und Blut. Mir ist aber offenbart worden, daß euer Gott nur ein einziger Gott ist. Wer nun auf die Begegnung seines Herrn hofft, übe gute Werke und geselle ihm bei seiner Verehrung des Herrn niemanden bei.“

Dasselbe gilt auch für mich, der ich Dich in meiner Wegweisung zur Erleuchtung nur immer an Dein wahres Wesen Gott als Leben erinnern kann, daß Du leben sollst, und es Dir nicht nur anhören sollst, um Dich dann mit anderen Dingen mehr als mit Deinem Wesen Gott als Leben zu beschäftigen.

Sure 19

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers und Allbarmherzigen.*

Dies zur Erinnerung der Barmherzigkeit deines Herrn an seinem Diener Zacharias.

Als dieser einst einmal seinen Herrn mit heimlichem Anruf anrief, sprach er zu ihm: „Oh Herr, siehe, schwach ist nun mein Geben geworden, und mein Haupt leuchtet mit seinen weißen Haaren. Und noch nie war ich unglücklich, oh Herr, beim Gebet zu dir. Nun aber fürchte ich meine Angehörigen nach meinem Tod, denn meine Frau ist unfruchtbar. So gib mir doch von dir aus einen Vertreter, der mich beerbe und auch die Familie Jakobs, und mache ihn, oh Herr, dir wohlgefällig.“

Und Gott antwortete ihm: „Oh Zacharias, siehe, wir verkünden dir einen Knaben Namens Johannes! Wir haben zuvor noch keinen seinen Namens erschaffen.“ Und Zacharias entgegnete Gott: „Oh Herr, wie soll mir ein Knabe werden, wo doch mein Weib unfruchtbar ist, und ich bereits die Schwäche des Alters erlangt habe?“ Und Gott sagte ihm: „Dies ist für mich ein Leichtes, habe ich doch zuvor auch schon dich erschaffen, und du warst ein Nichts.“ Und Zacharias bat Gott: „Oh Herr, gib mir ein Zeichen!“ Und Gott sagte ihm: „Dein Zeichen sei, daß du, obwohl du

*gesund bist, drei Nächte nicht mit den Menschen redest.“
 Da trat Zacharias aus dem Heiligtum vor das Volk und rief es dazu auf: „Preist Gott morgens und abends! Oh Johannes, empfang die Schrift mit innerer Kraft!“ Und wir gaben dem Johannes in seiner Kindheit Weisheit und Barmherzigkeit und Reinheit von uns aus. Und er war gottesfürchtig und liebevoll zu seinen Eltern und kein widerspenstiger Trotzkopf. Friede über ihn am Tag seiner Geburt, und Friede über ihn am Tag seines Todes, und Friede über ihn am Tag seiner Auferstehung zu einem neuen Leben!*

*Gedenke im Buch auch Marias, als sie sich von ihrer Familie entfernte nach einem Ort im Osten und sich vor ihrer Familie verschleierte hat. Da sandten wir unseren Geist zu ihr, und der erschien ihr, als wäre er ein Wesen aus Fleisch und Blut. Und sie sprach zu ihm: „Ich flüchte mich vor dir zum Allerbarmer. Laß ab von mir, wenn du gottesfürchtig bist!“ Und er entgegnete ihr: „Ich bin nur ein Gesandter Gottes, daß ich dir einen reinen Knaben gebe.“ Und sie fragte ihn: „Wie soll ich einen Knaben gebären, da mich doch kein Wesen aus Fleisch und Blut berührt hat, und ich auch keine Hure bin?“ Und der Gesandte Gottes offenbarte ihr: „So sprach zu uns dein Herr: 'Dies ist für mich ein Leichtes. Wir machen ihn zum Wunderzeichen für die Menschen und zur Barmherzigkeit von uns. Die Sache ist somit entschieden.“
 Und Maria empfing einen Knaben und entfernte sich mit ihm in einen fernen Ort. Da bekam sie ihre Wehen am Stamm einer Palme, und sie sprach: „Oh, wäre ich doch zuvor gestorben, ach, wäre ich doch als Vergessene vergessen!“ Da rief es ihr von unten aus ihrem Bauch her zu: „Sei nicht betrübt, dein Herr hat unterhalb der Palme für dich bereits eine Quelle geschaffen. Schüttele nun den Stamm der Palme in deine Richtung, und sie läßt frische Datteln auf dich niederfallen. So iß und trinke und erheitere das Auge. Und wenn du eines der Wesen aus Fleisch und Blut siehst, so sage ihm: „Ich habe dem Allerbarmer ein Fasten gelobt und*

rede heute mit niemandem mehr. “

Und als sie dann ihr Kind im Arm tragend zurück zu ihrem Volk kam, fragten die Leute sie: „Oh Schwester Aarons, wie kommst du zu einem Kind? Dein Vater war kein schlechter Mensch, und deine Mutter war auch keine Hure!“ Maria deutete als Antwort nur auf ihren Sohn. Und die Leute fragten sie: „Wie sollen wir mit jemandem reden, der noch ein Kind in der Wiege ist?“

Da sprach der Knabe zu ihnen: „Ich bin ein Diener Gottes. Er gab mir die Schrift und machte mich zum Propheten und zum Gesegneten, wo immer ich auch sein mag, und er gebot mir, das Gebet zu beten und Almosen zu geben, solange ich lebe, und liebevoll zu sein zu meiner Mutter, und er machte mich nicht zu einem elenden Trotzkopf. Und er gibt mir Frieden am Tag meiner Geburt, am Tag meines Sterbens und am Tag meiner Auferstehung zu einem neuen Leben.“

Dieser Sohn Marias war Jesus, das Wort der Wahrheit, den die Menschen anzweifeln, weil es nicht Gottes Wesen sei, einen Sohn zu zeugen. Gelobt sei er! Denn hat er etwas beschlossen, so spricht er nur: 'Es werde!' Und es wird. Wahrlich, Gott ist mein Herr und euer Herr, und so verehrt ihn. Denn das ist der gerade Weg zu Gott zurück.

Worauf Gabriel hier den Mohammed hinweist, ist das Geheimnis der Geburt zweier Knaben, nämlich Johannes als den späteren Täufer und Jesus als den späteren Erleuchteten, von zwei Müttern, die eigentlich nach dem von uns angenommenen Naturgesetz gar keine Kinder hätten gebären können. Elisabeth als die Frau von Zacharias nicht, weil sie unfruchtbar war, und Maria als die Frau von Joseph nicht, weil kein Mann mit ihr zuvor geschlafen hat.

In welcher geheimnisvollen spirituellen Verbindung stehen Johannes der Täufer und Jesus der Widder, den ich so nenne, weil er im Verlauf des astronomisch linksdrehenden Weltjahres bei 0° Wid-

der, also astronomisch zu Ostern, im Enden und in Erfüllung des Widderzeitalters und damit gleichzeitig zu Beginn des christlichen Fischezeitalters vor heute schon 2015 Jahren zur Welt kam – und Christus mit ihm innerlich im astrologisch rechtsläufigen Großjahr bei 0° Steinbock, also astrologisch zu Weihnachten, als wären damals Weihnachten und Ostern auf einen Tag gefallen?

Dies sind Erzählungen, die personifiziert symbolisch darstellen sollten, wie das, was Johannes der Täufer, und das, was Jesus innerlich für Deinen Weg zur Erleuchtung darstellen, voneinander abhängig ist und wie es aufeinander einwirkt in Deinem herbstlichen Reifen zum rein geistigen innersten Winterbewußtsein. Denn Johannes ist genau ein Vierteljahr vor Jesus zur Welt gekommen, nach Adam Riese also am 24. Oktober.

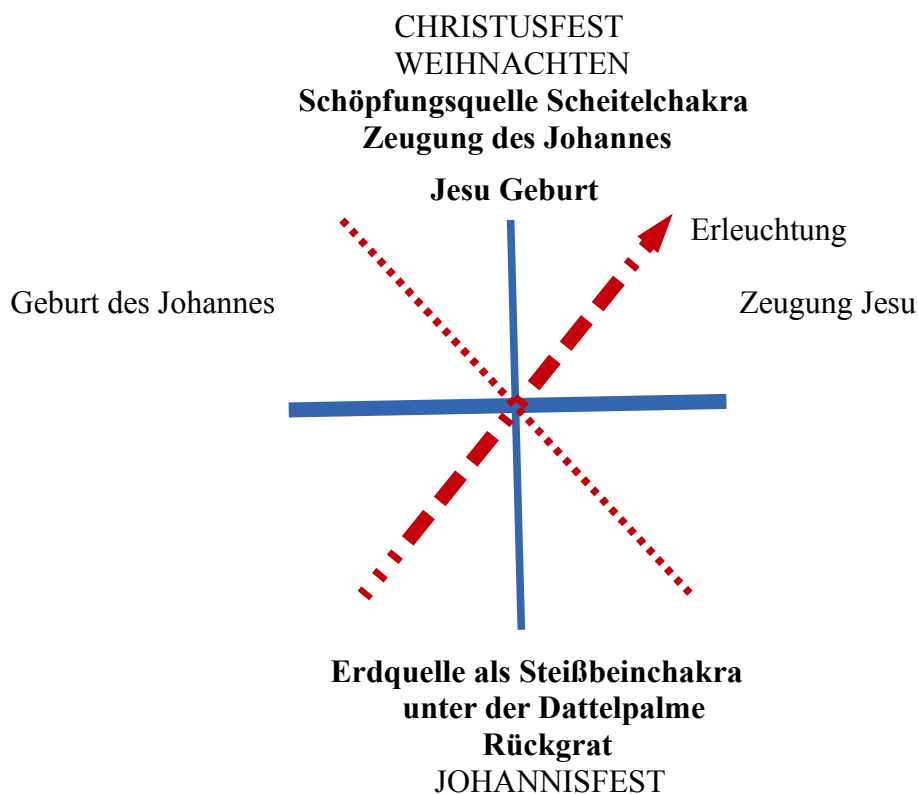
Und wenn man davon ausgeht, daß sowohl Elisabeth zuvor als auch Maria nach ihr 9 Monate schwanger waren, dann ist Johannes der Täufer als Embryo Ende des Sternzeichens Steinbock im Januar als der Monat des 1. Schöpfungstages von Gott aus dem Himmel zur Erde geschickt worden, als habe ihn Gott mit Elisabeth und nicht Zacharias mit Elisabeth gezeugt, und Jesus Ende des Monats März als der Monat der geistigen Aussaat auf Erden im Zeichen des Sternzeichens Fische, als habe ihn Gott mit Maria gezeugt und nicht Joseph mit Maria.

Erkennst Du die Zusammenhänge?

Johannes wurde mit Beginn des Winters zum irdischen Embryo als Steinbockgezeugter und zum Neugeborenen als Ende Oktober Skorpiongeborener. Und Jesus wurde mit Beginn des Frühlings während des Festes Mariä Verkündigung zum irdischen Embryo als Fischegezeugter und zum Neugeborenen als Ende Dezember Steinbockgeborener.

Damit steht Johannes der Täufer symbolisch personifiziert für die

magnetisch seelisch orientierten Nord-südachse unseres irdischen Bewußtseins und Jesus für das Bewußtsein der elektrisch körperlichen orientierten Ostwestachse unserer irdischen Anwesenheit. Johannes ist daher sozusagen der innere Meister des äußeren Jesus, wie in derselben Art Christus der innere Meister des äußeren Jesus ist



Wenn man bedenkt, daß das Johannesfest mit seinem in Dir aus dem Steißbeinchakra aufsteigenden inneren Johanniskeuer, das im Osten in derselben Bedeutung das geistige Feuer der Lichtschlange Kundalini genannt wird, im Fernen Osten gefeiert wird, also im Becken unserer Mutter Erde, deren geistige Mutter Natur im Westen Maria genannt wird und im Norden Kuan Yin, und Weihnachten genau gegenüber im dazu Fernen Westen, dann macht es plötzlich Sinn, wenn man in B. Spaldings Buch „Die Lehren der Meister im Fernen Osten“ liest, daß ihm Jesus dort gesagt habe, seine Taufe durch Johannes den Täufer habe in der Wüste Gobi

stattgefunden und nicht im Jordan des Orients, da Johannes ein Rufer aus der Wüste Gobi war und nicht, wie es von den christlichen Theologen aus dem Evangelium heraus gedeutet wird, ein Rufer aus der Wüste Sahara oder des Sinai –

zumal mit der Wüste sowieso keine Sandwüste gemeint ist, sondern die geistige Einöde, die sich im November einstellt, in dem man glaubt, nie wieder aus seinen Stürmen und aus seinen Nebelbänken zwischen Himmel und Erde beziehungsweise zwischen Seelen- und Körperbewußtsein herauszufinden, um im Gelobten Land der Adventszeit im Dezember geistige Klarheit zu haben über sein wahres Wesen Gott als Leben.

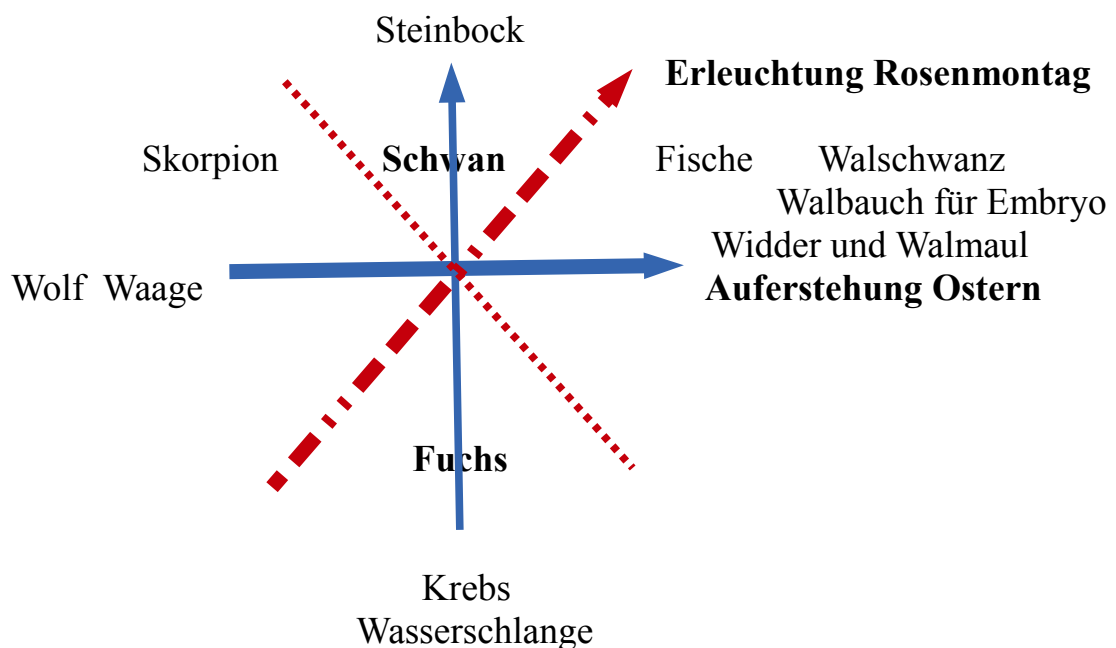
Dies kann man aber nur astrologisch verstehen und nicht exakt wissenschaftlich, es sei denn, man würde es quantenphysikalisch nachvollziehen, da die Quantenphysik ebenso unlogisch ist wie die Erleuchtung.

Der Name Johannes, ich erzählte Dir schon einmal zu einer früheren Sure aus Medina davon und wiederhole es jetzt, falls Du es schon wieder vergessen hast, ist der Name und das Wesen des Sternbildes Wal, dessen astrologisches Wesen als der allererste Mensch auf Erden in Form eines Embryos im Meer oder Fruchtwasser seiner Mutter Natur schwimmend, die Zeit und Erfahrung im Horoskop unserer Mutter Erde markiert, in der Du zwischen Himmel und Erde sozusagen ein Embryo bist, also auf Erden noch unsichtbar und im Himmel langsam unsichtbar werdend mit Deinem Wunsch, Dich als unsterbliche Seele neu auf Erden zu verkörpern.

Johannes ist also der Jonas, der vom Wal auf offenem Meer verschluckt und zur Zeit der Auferstehung wieder an Land gespuckt, das heißt allen sichtbar auf Erden zur Welt kommt als Neugeborenes, als aus dem Winter wieder auferstandene Mutter Natur. In der Genesis der Antike nennt man diese allererste embryonale

Menschheit zwischen Himmel und Erde das Wesen der Elohim, deren himmlischer oder heiler und Heiliger Geist auch den Koran hier über ihren Erzengel Gabriel zum Dreikönigsfest offenbart, das gleichzeitig auch das Fest der Erscheinung des Herrn ist als unser winterliches Christusbewußtsein –

womit natürlich Deine irdische Persönlichkeit als Jonas als das Wesen vom Winterschlaf und als das Wesen tiefster winterlicher Meditation wie vom Wal verschluckt wird in Deiner hier im Winter Europa rein geistigen Erscheinung Deines Christusbewußtseins ohne physischen Körper, um mit dem Frühling vom Wal wieder an Land gespuckt zu werden zum neuen persönlichen Erleben nach der Erleuchtung in Meisterung der Erleuchtung in einem neuen persönlichen Alltagsleben auf Erden, in dem Du nun die Illusion Deiner scheinbar von Gott getrennten Persönlichkeit von der Wirklichkeit Deines wahren Wesens Gott als Leben auseinanderhalten kannst, während Du in der Traumwelt der Illusionen lebst als Gottes Traumerleben.



Die 3 Tage des Schweigens von zuvor Zacharias und danach Marias sind die drei Tage von der Wintersonnenwende bis zum ersten Weihnachtstag nach dem Heiligabend, die es dauert, bis die Wehen zur Geburt des Winters Europa vorüber sind beziehungsweise die Wehen zur Geburt des Herbstes Afrika aus dem Sommer Asien.

Dies sind im Verlauf des Großjahres die 100 Jahre als die drei Großtage des Großjahres, die das Christusbewußtsein brauchte, um aus der wahren Lehre Jesu die Evangelien als winterliche Wegweisung für das Urchristentum zur Erleuchtung in Europa zu schreiben, und als das innere Wort Gottes, ohne daß der Verstand des Menschen theologisch während dieser drei Großtage etwas dazu sagen sollte, um die wahre Lehre Jesu nicht durch die Logik des Verstandes zu verfälschen. Pünktlich danach hat dann unser Verstand die Evangelien der Jünger Jesu so verändert und eingeordnet, daß davon nur noch 4 Evangelien übriggeblieben sind mit der logischen Fehlinterpretation, daß Jesus der einzige Sohn Gottes sei und nicht unser aller innerstes Bewußtsein als unsterbliche Seele. Und so sagt Gabriel hier dem Mohammed richtig weiter:

Die Schriftgelehrten aber stritten untereinander. Wehe aber denen, die ungläubig geblieben sind bis zur Versammlung aller Menschen zum Jüngsten Gericht! Lasse die Menschen daher davon hören und auf den Tag ausgerichtet sein, an dem sie zu uns zurückkehren.

Aber heute befinden sich die Frevler im offenbaren Irrtum. Warne sie daher vor dem Tag der Seufzer, an dem die Sache unabänderlich entschieden ist. Denn sie sind heute noch sorglos und glauben deswegen nicht daran. Wahrlich, dann erben wir die Erde und das, was auf ihr ist, und die Menschen werden zu uns zurückgebracht.

Wenn man bedenkt, daß Gabriel hier die Menschen damals zur Zeit Mohammeds vor den Weltkriegen der Juden gegen die Christen, des Holocaustes der Christen gegen die Juden und des heutigen Terrors des Islamismus gegen Christen, Juden und gegen die Moslems, die nicht aus Arabien sind, warnt, dann fragt man sich, warum wir nicht noch mehr, als es geschehen ist, vor unserer damaligen Zukunft gewarnt worden sind, sollten wir damit fortfahren, die eine Religion gegen die andere auszuspielen und uns somit in immer größere Glaubenskriege bis zu den Weltkriegen zu verstricken und uns, koste es, was es wolle, im Namen unseres jeweiligen Gottes gegenseitig bis heute umzubringen, als wären die mahnenden Aussagen in der Thora, in den Evangelien und hier im Koran dogmatischer Natur und nicht allbewußt allliebende himmlische Hinweise, daß ein Lebenstraum zum Schluß wie unausweichlich zum Albtraum wird, wenn man nicht erkennt, daß man seinen Lebenstraum mit jedem gegenwärtigen Augen Blick nach unserem Wesen Gott als Leben ausrichten sollte, um am Ende keinen Albtraum auf Erden zu erleben, und nicht nach der Logik des Verstandes, weil dieser nur immer zu Deinem persönlichen Schutz aus Angst vor einem Mangel an den Tod glaubt und nicht an das ewige Leben als Dein wahres Wesen Gott als Leben ohne jeden Mangel.

Gedenke im Buch des Lebens auch Abrahams, denn er war einer der Wahrhaftigen und ein Prophet.

Er sprach einst zu seinem Vater: „Oh mein Vater, mir ist eine Erkenntnis gekommen, die dir noch nicht gekommen ist. So folge mir nun. Ich führe dich einen geraden Weg zu Gott. Oh mein Vater, verehere Satan nicht. Denn wahrlich, Satan war gegenüber dem Allerbarmer widerspenstig. Oh mein Vater, ich fürchte, daß dich die Strafe des Allerbarmers erfaßt, weil du ein Freund Satans

wirst.“

Abrahams Vater antwortete seinem Sohn darauf: „Lehnst du meine Götter ab? Oh, Abraham, wenn du das nicht unterläßt, werde ich dich ganz gewiß steinigen. Verlasse mich nun für eine Zeit lang.“ Und Abraham entgegnete ihm: „Friede sei mit dir. Ich will meinen Herrn für dich um Verzeihung bitten. Denn er ist mir wahrlich gnädig. Aber ich will mich noch nicht von dir fernhalten und von dem, was ihr neben Gott anruft. Ich rufe meinen Herrn an. Vielleicht bin ich beim Anrufen meines Herrn noch nicht erfolgreich.“

Und als er sich dann aber doch von ihnen getrennt hatte und von dem, was sie neben Gott verehrten, gaben wir ihm den Isaak und den Jakob und machten beide zu Propheten. Und wir gaben ihnen unsere Barmherzigkeit und gaben ihnen das erhabene Wort der Wahrheit.

Gedenke im Buch des Lebens auch Moses, denn er war aufrichtig und ein Gesandter und Prophet. Wir riefen ihn an von der rechten Seite des Berges und näherten uns ihm zu einem Geheimgespräch. Und wir gaben ihm in unserer Barmherzigkeit seinen Bruder Aaron zum Propheten.

Gedenke auch im Buch Ismaels. Denn er war wahrhaftig im Versprechen, und er war ein Gesandter und Prophet. Er befahl seinen Angehörigen das Gebet und, Almosen zu geben. Und er war bei seinem Herrn beliebt.

Gedenke auch im Buch des Idris, denn er war einer der Wahrhaftigen und ein Prophet. Wir erhoben ihn in einen hohen Ort.

Alle diese Gesandten und Propheten sind es, denen Gott huldvoll war von den Nachkommen Adams und von denen, die wir mit No-

ah in der Arche zum Berg Ararat emportragen, und von der Nachkommenschaft Abrahams und Ismaels und von denen, die wir gerechtleitet und auserwählt haben. Wenn ihnen die Verse des Allerbarmers vorgetragen wurden, fielen sie anbetend nieder und weinten. Nach ihnen allen aber folgte eine Nachkommenschaft, die das Gebet vernachlässigt haben und ihren Begierden gefolgt sind. Dereinst werden sie ihr Verderben finden.

**Steiner
Luther und Calvin**

Rosenmontag ☩

Assisi
Mohammed und Bonifatius

Mariä Lichtmeß

Jesus
Maria und Joseph

Weihnachten

**Idris
Moses und Aaron**

Karnevalsbeginn ℔

Jakob
Ismael und Isaak

Allerheiligen

Abraham
Abrahams Vater

Erntedank

**Noah
Kain und Abel**

Ernte ℔

Dies sind die 7 Bewußtseinsstufen im Verlauf des letzten Großjahres von seiner sommerlichen Ernte bis zur winterlichen Erleuchtung in ihren in der Theologie und Philosophie bekanntesten Vertretern personifiziert, worin Du Idris als Henoch kennst, von dem Johannes auf Padmos fast wöörtlich seine Johannesoffenbarung entliehen hat. Er ist daher zusmmen mit Moses und Aaron der geistige Dreh- und Angelpunkt zwischen der Zeit Kains und Abels in der Menschheit der Arier nach der der Atlanter und der heutigen Zeit mit Rudolf Steiner und Krishnamurti als Erleuchtete im Zeugen einer neuen Menschheit, die ab dem Jahr 2013 ihrer vierten Bewußtseinsdimension folgt und nicht mehr der theologischen und exakt wissenschaftlichen dritten Dimension, die wir in den letzten 12000 Jahren geistig blind und emotional nur auf Streit und Krieg aus zu leben gewohnt waren.

Hier siehst Du, wie sich unser reines Seelenbewußtsein als der Himmel während eines ganzen geistigen Heranreifens innerhalb eines Erlebenszyklus, wie der des Großjahres hier zum Beispiel oder der des Fischzeitalters mit denselben Reifestationen, von Feiertag zu Feiertag darum bemüht, uns auf Erden in unserem inneren bewußt Sein so den Weg zur Erleuchtung zu weisen, daß wir am Ende endlich wieder aus unserer selbst gewählten Hypnose durch den Verstand aufwachen und erkennen, wer wir in Wirklichkeit sind und daß alle theologischen Glaubenskriege nur Illusionen waren als die verschiedenen von uns selbst kreierte Alpträume, die von Feiertag zu Feiertag immer größer und brutaler werden, solange man seinen Wahn nicht aufgibt, vom Leben getrennt zu sein, so daß man, schon von Anfang an für jeden Erleuchteten vorhersehbar am Ende eines jeden Großjahres und Weltjahres den Untergang der alten Welt über Weltkriege, den Holocaust und Terror in unserem Herzen erlebt.

Und so haben die geistig blinden Menschen als die Frevler an ih-

rem wahren Wesen Gott als Leben, wie hier von Gabriel richtig vorhergesagt aufgrund der urlebendig geistigen Physiologie unseres Traumerlebens im Himmel und auf Erden, am Ende, also heute in unserer Zeit, ihren Untergang erlebt.

Nur, wer sich bekehrt, gläubig ist und Gutes tut, wird in den Garten Eden kommen und dort in nichts übervorteilt werden, in den Garten als das Paradies also, den der Allerbarmer seinen Dienern im Geheimen verheißen hat. Und seine Verheißung wird wahrlich Wirklichkeit.

Dort hören sie keine losen Reden, sondern erleben dort nur inneren Frieden, und es ist dort morgens und abends für ihren Unterhalt gesorgt. Dies ist der Garten, den wir die unserer Diener erben lassen, die gottesfürchtig sind.

Wir steigen aber nur auf Befehl deines Herrn vom Himmel zur Erde nieder. Sein ist, was vor uns war, was nach uns und was zwischen beidem ist. Und Dein Herr vergißt nichts. Denn er ist der Herr der sieben Himmel und der Erde und dessen, was zwischen Himmel und Erde ist. Und so verehere ihn und verharre geduldig in seiner Verehrung.

Ja, das rate ich Dir auch, wenn Du wirklich zur Erleuchtung kommen und wenn Du wirklich in einem inneren Frieden im Himmel und auf Erden leben willst. Nur rate ich es Dir mit anderen Worten:

Bleibe immer
in der Erinnerung an Dein wahres Wesen Gott als Leben
und lebe Tag und Nacht
im Bewußtsein der allbewußten Alliebe,
die Du bist.

Kennst du einen seines Namens? Und doch fragt sich der Mensch: „Sollte ich tatsächlich, wenn ich gestorben bin, wieder lebendig aus dem Tod auferstehen?“ Bedenkt denn der Mensch nicht, daß wir ihn zuvor geschaffen haben, wo er zuvor ein Niemand war? Aber am Ende versammeln wir sie und die Satane ganz gewiß bei deinem Herrn und bringen sie dann auf ihren Knieen kriechend zum Rand der Hölle. Sodann greifen wir aus jeder Schar die heraus, die gegen den Allerbarmer am trotzigsten waren. Denn wir erkennen dann diejenigen, die es am meisten verdient haben, Feuerqualen zu erleiden. Und es gibt keinen unter euch, der nicht in diese Situation nach seinem Tod kommt. Dies ist eine von deinem Herrn vollendete Bestimmung. Und dann retten wir diejenigen, die gottesfürchtig waren. Die Frevler aber lassen wir dort auf ihren Knieen liegend zurück.

Wie es nach dem irdischen Tod Deines Körpers sein wird, da es nur Dein irdischer Körper ist, der stirbt, sobald Du ihn als unsterbliche Seele verlassen hast, habe ich Dir schon gesagt. Und ich denke, ich muß das jetzt nicht mehr wiederholen, daß da niemand auf den Knieen rutschend von den Engeln zum Rand der Hölle geführt wird, um dort die Frevler von den Gläubigen zu trennen. Das ist reines theologisches Gequatsche und ist Mohammed garantiert nicht so von Gabriel innerlich offenbart worden.

Wenn ihnen unsere deutlichen Verse vorgelesen werden, fragen die, die ungläubig sind, die, die gläubig sind: „Welche der beiden Parteien ist in einem besseren Stand und hat einen besseren Anhang?“

Wie viele aber von den Menschengeschlechtern haben wir schon vernichtet, die herrlicher an Besitz und Ansehen gewesen sind als

die Menschen zu dieser Zeit!

Sage ihnen: „Wer in die Irre gegangen ist, dem erweitert der Allerbarmer das Maß der Bestrafung, bis er erlebt, was ihm angedroht wurde, sei es die Strafe hier auf Erden oder das Jüngste Gericht im Jenseits.“ Dann werden alle wissen, wer einen schlechteren Stand hatte und wer schwächer an Streitmacht war. Und mehreren wird Gott die Rechtleitung denen, die sich rechtleiten ließen. Und auch das, was bleibt, nämlich die guten Werke, gilt bei deinem Herrn als besser, zur Belohnung, wie auch besser zur Abwehr des Frevelns.

Sahst du den, der unsere Verse leugnete und fragte: „Werde ich ganz gewiß Vermögen und Kinder haben?“ Hat er denn das Geheimnis des Lebens durchschaut, oder hat er etwa mit dem Allerbarmer einen Vertrag geschlossen? Keineswegs. Wir werden notieren, was er sagt, und wir werden ihm das Maß der Strafe vergrößern. Wir lassen ihn erben, was er geredet hat, und er soll alleine zu uns kommen.

Sie akzeptierten Götter neben Gott, damit sie durch sie mächtig würden. Doch nein, sie werden ihre Verehrung von Götzen leugnen und deren Gegner sein. Siehst du nicht, wie wir die Satane zu den Ungläubigen sandten, um sie aufzureizen? Darum habe mit ihnen keine Eile, denn wir setzten ihnen eine bestimmte Frist.

An jenem besonderen Tag versammeln wir die Gottesfürchtigen zum Allerbarmer wie bei einem Fürstenempfang. Und die Sünder treiben wir zum Höllenrand wie eine durstige Herde. Sie werden keinen Fürsprecher haben, außer dem, der mit dem Allerbarmer ein Bündnis geschlossen hat.

Immer wieder neu dasselbe erklärt:

Da alles Eins mit dem Leben als unser wahres Wesen Gott ist, kann man sowohl sagen, jeder entscheidet selber, als auch, nur

unser Wesen Gott als Leben entscheidet, weil es außer ihm sonst nichts gibt, so daß alle Geschöpfe in den sieben Bewußtseinsdimensionen unseres Wesens Gott als Leben sowohl sagen können, sie würden je Stufe für Stufe von oben her die unteren Dimensionen aufbauen, bestimmen und wieder auflösen, und so daß man auch sagen kann, jedes Geschöpf, das sich von unten wieder nach oben aufsteigend immer mehr an sein wahres Wesen Gott als Leben zurückerinnert, würde von sich aus aufbauen, bestimmen und auflösen in immer neuer Erfüllung ihres wahren Wesens Gott als Leben.

Wenn nämlich die Himmlischen sagen, nur sie würden alles im Namen Gottes bestimmen, und wenn dies alleine richtig wäre, müßten sie am Ende bestraft werden, wenn wir Irdischen an unserem Wesen freveln, indem wir es leugnen. Und umgekehrt ist es genauso, wenn die Irdischen freveln, müssen die Himmlischen entsprechend korrigierend reagieren, da sonst das Zersetzende aus dem Dharma das Ungiftige im Atmen der Schöpfung tödlich vergiften würde. Das zu verindern, gibt es ja das Zwerchfell Ural auf Erden und in Dir persönlich, wie es dieses Querfell auch in unserem anatomischen Körpersystem der 14 Planeten zwischen dem Jupiter, der Leber mit ihrer Galle als roter Fleck auf dem Jupiter, und dem Saturn, dem Herzen unseres Planetensystems mit der Aortenklappe als Uranus darüber:

Geistsonne (Scheitelpunkt)

Hermes

Isis

Pluto (Kehle)

Neptun

Uranus

Saturn (Herz)

Jupiter (Leber)

Asteroidengürtel

Mars

Erde (Nabel)

Venus

Merkur

Lichtsonne (Steißbein)

Was hat es damit auf sich, daß gerade jetzt auf den Vater von Abraham aufmerksamgemacht wird?

Abraham stammt, wie es sein Name sagt, nicht aus Arabien, sondern aus Indien, wie auch Jesus nicht aus Nazareth stammte, sondern aus Sri Nagar, das man im Orient Nazareth nannte, weswegen man Abram, wie Abraham vor der Geburt seines Sohnes Isaak hieß, den Brahmanen nannte, der, aufgestiegen mit Noah in unser Herz Orient, dort zum A Brahmanen oder Nichtbrahmanen wurde mit seinem Bewußtwerden, daß alles nur Eins ist mit dem Leben, das wir Gott nennen. Sein Vater als der Brahmane noch in Indien verehrte noch den Gott Brahma, dessen geistiges Einssein man das Brahman nennt als das absolute Sein.

Und weil das Leben unser wahres Wesen ist, das man Gott nennt, und nicht irgendein Gott oder absolutes Sein außerhalb unseres Wesens, löst sich Abraham von seinem väterlichen Brahmanentum im Erkennen, daß es auch nur wieder eine Theorie und damit Illusion ist, logisch zu schlußfolgern, daß es außerhalb unseres Wesens ein absolutes Sein als Brahman gäbe –

obwohl Brahma in der Dreifaltigkeit von *Shiva-Vishnu-Brahma* des Ostens dasselbe bedeutet wie der Heilige Geist in derselben urlebendigen Dreifaltigkeit unseres wahren urlebendigen Wesens Gott als Leben von *Vater-Sohn-Heiliger Geist* des Westens, der hier Mohammed in Wirklichkeit den Koran offenbart und somit also auch Brahma.

*Die Frevler sagen: „Der Allerbarmer hat einen Sohn gezeugt.“
Wahrlich, sie haben da etwas sehr Schwerwiegenes behauptet.
Denn davon könnten sich die Himmel spalten, die Erde könnte bersten und ihre Berge zertrümmert zusammenstürzen, weil sie dem Allerbarmer einen Sohn angedichtet haben. Denn es gebührt sich nicht für den Allerbarmer einen Sohn gezeugt zu haben. Es gibt niemanden in den Himmeln und auf Erden, der nicht als Die-*

ner zum Allerbarmer zurückkommt. Er hat ihre Zahl bereits berechnet und gezählt. Und sie kommen alle einzeln am Tag der Auferstehung zu ihm. Wahrlich, denen, die gläubig waren und gute Werke getan haben, wird der Allerbarmer Liebe gewähren.

Wir machten wir die Offenbarungen des Korans für dein Reden leicht, damit du mit Gott den Gottesfürchtigen Heil verkündest und die Menge der Streitsüchtigen warnst. Wie viele der Menschengeschlechter vernichteten wir schon vor ihnen! Und, merkst du noch etwas von ihnen, oder hörst du noch irgendeinen Laut von ihnen?

Wieso heißt es hier von Gabriel, die Himmel könnten sich spalten, die Erde könnte bersten, und ihre Berge könnten in sich zusammenfallen, wenn es richtig wäre, was die Christen sagen, daß Gott einen Sohn habe?

Stell Dir einmal vor, es stimme, daß Gott einen Sohn hat, obwohl es doch das Wesen der Wirklichkeit ist, daß Vater-Sohn-Heiliger Geist Eins sind und damit untrennbar. Wenn es daher wahr wäre, daß Gott einen Sohn 'hat', dann schlosse das die Dreifaltigkeit in ihrer Untrennbarkeit aus – und schwupps, wäre auch alles andere, also die gesamte Schöpfung als der wahre Sohn Gottes, weil Gottes Erscheinung, von allem getrennt, wie es unser Verstand ja sowieso geistig blind annimmt, und alles würde auseinanderfallen, da es nichts Urlebendiges als unser Wesen Gott und Leben mehr gäbe, das die Schöpfung noch zusammenhalten würde. Ja, ich sager sogar, daß es die Schöpfung gar nicht gäbe, da aus Nichts weder etwas Lebendiges noch etwas Totes entstehen kann, aus dem dann Leben entstehen könnte, wie es die Naturwissenschaftler heute noch annehmen, aus Angst, sie könnten sich lächerlich machen, wenn sie plötzlich zu der Überzeugung kämen, daß nur nicht auslotbare Urlebendigkeit als unser wahres allbewußt allliebendes Wesen träumend Schöpfung schöpfen kann.

Sure 20

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers, des Allbarmherzigen.*

Wir offenbaren dir nicht den Koran, damit du dich kasteist. Er ist nur eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen. Er ist eine Offenbarung von dem, der die Erde und den höchsten Himmel erschaffen hat, wo der Allerbarmer auf seinem Thron sitzt.

Zur Erinnerung: Der Thron Gottes ist das Wesen des reinen Geistes als Dein Christusbewußtsein monadisch innerster weihnachtlicher Wesensschau. Der Thron Gottes ist also Dein Stammhirn Mexico in Deiner Anatomie und Physiologie und der unserer großen lebendigen Mutter Erde, von dem aus die ganze Anatomie nach Art der geistigen Physiologie Deines Schöpfungstraumes erzeugt und sozusagen geistig verwaltet wird über die Epiphyse Teotihuacan, die in ihrer kristallinen Art dieselben Eigenschaften hat wie Dein *Christusbewußtsein*, das aus rein geistigem *Krist All* besteht in Form eines kosmisch großen rein geistigen *Brillanten* als die einzig eingeborene rein geistige Erscheinung unseres Wesens Gott als Leben, die man personifiziert den einzig eingeborenen Sohn Gottes als Christus nennt.

Daß sich die USA heute so sehr dagegen abschotten, daß die Hilfe suchenden Mexicaner zu ihnen einwandern, bedeutet, daß sich die USA als das Wesen des rechten Großhirns unserer Mutter Erde weigert, Christus darin zu helfen, daß die Menschen auf Erden ihren Verstand so übersteigen, ohne ihn durch falsch verstandene Askese abzutöten, daß sie allbewußt allliebend werden.

Legt man das Evangelium des Johannes zu einem Kreis und bringt diesen dann mit dem Erdkreis so zur Deckung, daß die Bergpredigt im Norden gepredigt wird, also im Wesen des Sternzeichens Widder als unser allererstes Erknospen als Mensch auf Erden, das man in seiner babyhaften Unbedarftheit den Fels oder lateinisch den Petrus nennt, obwohl damit kein Fels, sondern die Spitze der Knospe zum Frühling gemeint ist, also unsere Geburt vom Himmel zur Erde,

dann begegnen wir in den USA dem Reichen Jüngling, der dem Jesus so sehr helfen will, aber nur, wenn er nicht auf sein Kapital verzichten will, der dann von uns in Europa unser reicher Uncle Sam aus Amerika genannt wird, der pfingstlerisch zwar sehr gut drauf ist, aber deswegen auf keinen Fall auf seinen Kapitalismus verzichten will und würde.

Gottes ist, was in den Himmeln und was auf Erden und was dazwischen und unter der feuchten Erde ist. Ob du laut bist in deiner Rede oder leise, wahrlich, Gott kennt das Geheimnis und enthüllt es. Es gibt keinen Gott neben ihm, und sein sind die schönsten Namen.

Namen bedeutet Wesenszug, da Du alle Dinge und Geschöpfe nach ihrem Wesen benennst. Und so sind alle Erscheinungen ein Ausdruck der schönsten Wesenszüge unseres urlebendigen Wesens Gott als Leben, außer dem es sonst nichts gibt.

Kennst du die Geschichte von Moses?

Als er einst ein Feuer sah, sprach er zu seinen Leuten: „Bleibt zurück, ich sehe ein Feuer. Vielleicht bringe ich euch von diesem Feuer ein Stück Glut, oder ich finde durch dieses Feuer Rechtleitung.“ Und als er dem Feuer näherkam, wurde er daraus angerufen: „Oh Moses, siehe, ich bin dein Herr! Ziehe deine Schuhe aus, denn du bist in dem heiligen Tal Tova. Ich habe dich ausgewählt. Und so höre auf das, was dir offenbart wird:

Siehe, ich bin Gott. Es gibt keinen Gott neben mir. Und so verehere mich und verrichte das Gebet zu meiner Erinnerung. Wahrlich, die Stunde ist nah, und bald enthülle ich sie, damit jede Seele belohnt werde für das, was sie angestrebt hat. Dies bringe dich aber nicht davon ab, zu erkennen, daß der, der daran nicht glaubt und seiner Begierde folgt, am Ende untergehen wird.

Was ist das, was du in deiner rechten Hand hältst, Moses?“

Und Moses erwiderte: „Es ist mein Stab, auf dem ich mich stütze und mit dem ich das Laub abschlage für meine Herde, und der mir noch andere Dienste leistet.“ Und Gott forderte Moses auf: „Wirf ihn auf den Boden, oh Moses!“ Da warf Moses den Stab auf den Boden, und er wurde zu einer sich bewegenden Schlange. Darauf forderte Gott Moses auf: „Ergreife sie und fürchte dich nicht. Wir verwandeln sie wieder in ihre frühere Beschaffenheit zurück. Stecke deine Hand unter deinen Arm, und die Schlange wird weiß ohne Übel daraus hervorkommen. Dies ist ein zweites Zeichen, daß wir dich eines unserer größten Zeichen sehen lassen. Gehe nun zum Pharao, denn er ist widerspenstig.“

Und Moses antwortete Gott: „Oh Herr, weite meine Brust und erleichtere mir meine Aufgabe, und löse den Knoten von meiner Zunge, daß sie meine Rede verstehen, und gib mir einen Gehilfen

aus meiner Familie mit an meine Seite, meinen Bruder Aaron. Mit ihm festige meine Stärke, und geselle ihn mir bei bei meiner Aufgabe, damit wir dich preisen und deiner häufig gedenken. Denn du schaust auf uns.“ Gott sprach darauf: „Dein Wunsch sei dir gewährt, oh Moses. Wir waren dir bereits ein anderes Mal gnädig, als wir deiner Mutter eingaben, was ihr offenbart wurde: 'Lege das Kind in einen Korb und wirf ihn ins Meer! Das Meer wird ihn ans Ufer spülen, und ein Feind von mir wird das Kind bei sich aufnehmen. Ich habe dir meine Liebe zugewandt, damit du unter meinen Augen heranwächst.' Dann kam deine Schwester herbei und sprach: 'Soll ich euch zu jemanden führen, der das Kind ernähren wird?' Und so gaben sie dich deiner Mutter wieder zurück, auf daß ihr Auge sich erfrische und sie nicht länger betrübt sei.

Dann erschlugst du einen Ägypter, und wir retteten dich aus deiner Not. Und wir prüften dich durch Versuchungen. Du weiltest dann Jahre unter dem Volk Midjans, und durch Fügung kommst du nun her zu mir, oh Moses. Und ich habe dich für mich auserwählt. Gehe nun mit deinem Bruder mit meinen Zeichen und sei nicht schlaff in meiner Ermahnung. Geht nun zum Pharao, denn er ist widerspenstig, und redet zu ihm milde Worte. Vielleicht läßt er sich ja ermahnen oder fürchtet mich!“

Moses und Aaron sprachen danach zu Gott: „Herr, wir befürchten, daß der Pharao sich an uns vergreift oder daß er widerspenstig bleibt.“ Und Gott antwortete ihnen: „Fürchtet nichts, denn ich bin bei euch. Ich höre und sehe alles. So geht nun zu ihm und sagt: „Wir sind Gesandte deines Herrn. Sende uns die Kinder Israels und peinige sie nicht länger. Wir kommen zu dir mit einem Zeichen von deinem Herrn. Heil sei dem, der der Rechtleitung des Herrn folgt! Uns ist auch offenbart worden, daß über den Gottes Strafe komme, der ihn verleugnet und sich von ihm abwendet.“

Und der Pharao fragte Moses: „Wer ist euer Herr, oh Moses?“ Und Moses antwortete ihm: „Unser Herr ist es, der jedem seine Gestalt gibt und der es leitet.“ Und der Pharao fragte ihn: „Wie erging es den früheren Menschengeschlechtern?“ Und Moses erwiderte: „Die Kenntnis darüber ist bei meinem Herrn und steht im Buch des Lebens beschrieben. Mein Herr irrt sich nicht und vergißt auch nichts. Er ist der, der für euch die Erde geschaffen hat als eure Wohnstätte, und er ist der, der euch auf der Erde die Pfade zu ihm zurück gebahnt hat. Er ist es, der es regnen läßt, damit wir die Erde mannigfache Arten von Pflanzen hervorbringe. Eßt davon und weidet euer Vieh.“

Wahrlich, hierin sind Zeichen für Leute, die Vernunft haben. Aus Erde erschufen wir euch, in diese lassen wir euch zurückkehren, und aus dieser bringen wir euch ein anderes Mal wieder hervor. So ließen wir ihn alle unsere Zeichen erkennen, doch er verleugnete Gott und weigerte sich, ihm zu folgen.

Und der Pharao fragte Moses: „Kommst du zu uns, um uns mit deinem Zauber aus unserem Land zu vertreiben, oh Moses? Doch wir werden dir mit gleichem Zauber kommen. Setze zwischen uns und dir eine Treffen fest, das wir nicht versäumen werden und du auch nicht.“ Und Moses antwortete ihm: „Das Treffen finde an einem Festtag statt, damit die Menschen sich am hellen Tag versammeln.“

Danach wandte sich der Pharao von Moses und Aaron ab und sammelte alles für einen Anschlag gegen Moses und kam dann zum Treffen. Da sprach Moses zu ihnen: „Weh euch, ersinnt keine Lüge über Gott! Er vernichtet euch sonst durch Strafe. Denn, wer Lügen über ihn ersinnt, ist verloren.“ Da besprachen sich die Leute des Pharao untereinander über ihre Angelegenheit und führten das Gespräch im Geheimen. Und sie sprachen: „Diese beiden sind sicherlich Zauberer, die uns durch ihre Zauberei aus unserem Land vertreiben und die unsere besten Führer fortführen

wollen. So sammelt eure Kräfte zu einem Anschlag und kommt dann in dieser Weise konzentriert zu den beiden. Glück hat heute der, der siegt.“

Dann fragten sie Moses: „Oh Moses, willst du deinen Stab zuerst auf den Boden werfen, oder sollen wir es zuerst mit unseren Stäben tun?“ Und Moses forderte sie auf: „Werft ihr eure Stäbe zuerst!“ Da schien es ihm durch ihre Zauberei, als ob ihre Stäbe und Stricke wie Schlangen umherlaufen würden. Und Moses empfand Furcht in seiner Seele. Wir aber sagten ihm: „Fürchte dich nicht, denn du wirst der Sieger sein! Wirf hin, was du in deiner rechten Hand hältst. Es wird das verschlingen, was sie gezaubert haben. Denn sie wandten nur Zauberkunst an und haben deswegen kein Glück mit ihrer Zauberei, wo er sich dir auch zeigen mag.“

Daraufhin fielen die Zauberer vor Moses und Aaron anbetend nieder und versicherten: „Wir glauben an den Herrn Aarons und Moses!“ Und der Pharao fragte sie erstaunt: „Ihr glaubt ihm, ehe ich es euch erlaubt habe? Er ist wohl euer Meister, der euch die Zauberei gelehrt hat? Doch ich werde euch ganz gewiß wechselseitig eure Hände und Füße abschlagen und euch an Palmenstämmen kreuzigen. Dann werdet ihr wissen, wer mächtiger an Strafe ist und dauernder.“ Und seine Zauberer erwiderten ihm: „Niemals schätzen wir dich höher nach dem, was uns hier an deutlichen Beweisen offenbart wurde, als den, der uns geschaffen hat. Gebiete, was du gebietest, denn du gebietest nur über das Leben hier auf Erden. Wir glauben nur an unseren Herrn, auf daß er uns unsere Sünden vergebe und die Zauberei, zu der du uns gezwungen hast. Denn Gott ist es, der besser ist und dauernder.“

Wahrlich, wer als Sünder zu seinem Herrn kommt, der kommt in die Hölle, worin er weder stirbt noch lebt. Wer aber als Glaubender zu ihm kommt und gute Werke auf Erden getan hat, der erreicht die höchsten Stufen mit ihren Gärten Edens, in denen Flüs-

se fließen und in denen er für immer weilen wird. Das ist der Lohn für den, der immer rein war auf Erden.

Darauf offenbarten wir Moses: „Ziehe nachts aus mit meinen Dienern und bahne ihnen einen Weg durch das Meer im Trockenen. Fürchte keine Verfolgung und sei unbesorgt.“ Darauf verfolgte sie der Pharao mit seinem Heer. Aber die Flut verschlang sie und begrub sie unter sich. Der Pharao hat sein Volk verführt und nicht gerechtleitet.

Die Geschichte des Moses ist die Geschichte des Mostens vom Saft Sophie in der ersten Herbsthälfte Afrika. Dieses innere Mosten während der Reformationszeit im Fischezeitalter und während des Aufenthaltes in der Wüste oder geistigen Einöde des Monats November führt am Ende im Monat Dezember zur adventlich inneren Wesensschau und bereitet so das Zurweltkommen Deines Christusbewußtseins im Januar vor, das Dein innerstes göttliches Menschsein bedeutet, mit dem wir Christen werden.

Das Feuer, das das Menschsein im Vermosten des von den Kelten oder Chaldäern aus der asiatischen Sommerfrucht Asien herausgekelterten Saftes Sophie in der personifizierung von Joseph in Ägypten im Winter zum monadischen Christusbewußtsein vergeistigt, ist das innere geistige Feuer Deines monadischen Bewußtseins innerster meditativer Wesensschau über Dein drittes Auge als Hypophyse, die man auch die Bundeslade nennt, die im Herbst alle äußere Natur nach innen einsammelt, um sie am Ende des Winters wieder über Dein drittes Auge Epiphyse, das man auch die Krippe nennt, frühlingshaft keimend und knospend wieder auszustrahlen.

Da das Mosten zur inneren rein geistigen Wesensschau die Magie des himmlischen Seelenbewußtseins übersteigt, da es nicht nur das magische Allbewußtsein beinhaltet, sondern auch die dieses Bewußtsein ergänzende und erfüllende Alliebe unseres Wesens Gott

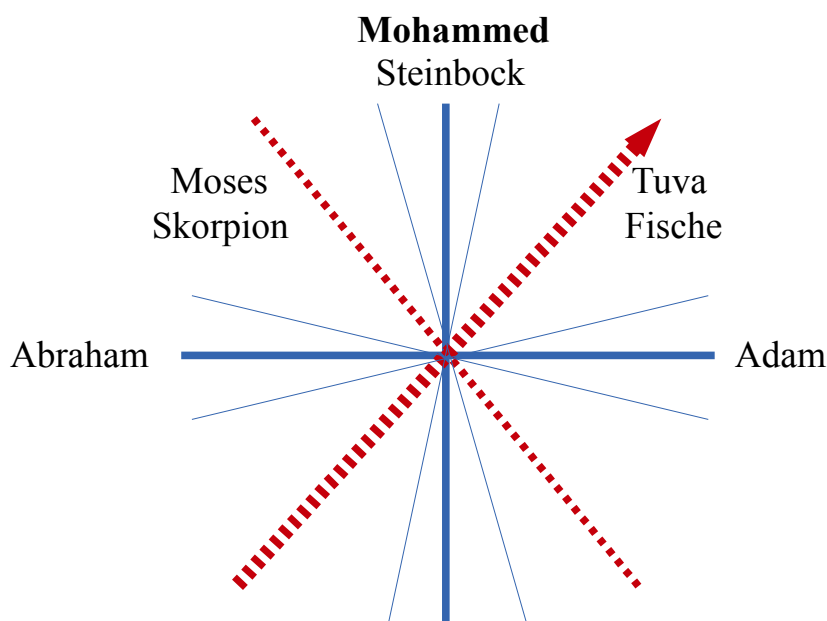
als Leben, kommt es hier natürlicherweise zum inneren Probe, ob das rein geistige Christusbewußtsein mit seinem inneren Feuer aus dem brennenden Busch Hypophyse der Magie des rein seelischen Bewußtseins überlegen sei. Denn kannst Du den Wunsch, andere magisch zu manipulieren, nicht allbewußt durch Alliebe übersteigen, bleibst Du im Magischen stecken und kommst nie zur Erleuchtung, da Dir als Magier die Alliebe dazu fehlt, die einzig und allein erleuchtend ist. Und so kommt es, wie es kommen muß, daß am Ende dieser Liebesprobe Deines Allbewußtseins die Magie, andere seelisch leicht manipulieren zu können und zu wollen, aufgelöst wird von der Alliebe, die die innere in Deinem Rückgrat ätherisch aufsteigende Lichtschlange Kundalini, die man im Westen das innere Johannisfeuer nennt, in Höhe des atmischen Bewußtseins verschlingt und damit in das Wesen der allbewußten Alliebe integriert, ohne ab da noch irgendjemanden geistig manipulieren zu wollen.

Der Stab der Magier ist natürlich Dein Rückgrat, in dessen ätherischem Rückenmarkkanal die Lichtschlange Kundalini aufsteigt, um am Ende oberhalb Deines Scheitelchakras weiß züngelnd außerhalb Deines Körpers zu erscheinen im Wesen des danach benannten Festes der Erscheinung des Herrn, der Dich im Winter weihnachtlich erleuchtet.

Das heilige Tal Tova, in dem Du als innerer Moster die Stimme Deines Wesens Gott als Leben aus dem brennenden Busch Hypophyse hörst, ist das Wesen der drei Buchstaben TUW im Wesenszug Deines winterlichen Christusbewußtseins QRS TUW. Der Tuf ist der höchste Trumpf im Ärmel Gottes. Sein zweithöchster geistiger Trumpf ist der Joker als das Wesen vom YOGA über die Buchstaben J und K genau gegenüber dem Tuw oder Tuf. Jungfrau und Fische stehen so geistig zueinander, Erntezeit im Sommer Asien und die Zeit der Erleuchtung im Winter Europa, in deren Mitte sich Moses befindet als das Wesen vom Skorpion im Herbst Afrika.

Der Pharao Ägyptens mußte im Verlauf des Großjahres durch das Mosten im Herbst Afrika überstiegen werden, weil das Wesen des Pharaos das Wesen des Erntedankfestes ist in der Bedeutung von Altägypten mit seinen großen Pharaonen und Magiern, die versucht haben, nur unsterblich zu werden, obwohl alle Geschöpfe seelisch unsterblich sind, weswegen ich hier auch sage, die Magier Altägyptens hätten oder haben immer 'nur' den Wunsch nach Unsterblichkeit, statt den Wunsch nach Erleuchtung in allbewußter Alliebe zu haben, wie er Dir mit dem herbstlichen Nachinnengehen eigen wird. Denn die Ansicht, daß Du mit Deinem Körper identisch seiest und damit wie er sterblich und getrennt von allem und allen, hast Du bis zum Erntedankfest als Beginn Deines großerlichen Rentenalters auf Erden, worin Du erst nur entweder weise bist oder an Magie interessiert.

Moses und das Tal Tuva liegen, wie Du hier siehst, auf ein und derselben atmisch frei atmenden Bewußtseinsebene mit Mohammed und seinem Koran in der Mitte, nur zwei Ebenen höher:



Oh Kinder Israels, wir befreien euch nun von eurem Feind, beschieden euch an die rechte Seite des Berges und sandten euch das Manna nieder und die Wachteln. Eßt nun vom Guten, womit wir euch versorgt haben, und seid dabei nicht widerspenstig, daß mein Zorn nicht auf euch falle. Denn auf wen mein Zorn fällt, ist dahin. Doch ich vergebe allen, die bereuen, gläubig sind, Gutes tun und die sich rechtleiten lassen.

Die Nahrung der Kinder *Israels*, was ja bedeutet, 'Ich erkenne mich als unsterbliche Seele', ist in der seelischen Einöde oder Wüste des Vermostens während des Monats November als die Reformationszeit im Verlauf des Fischezeitalters und während des zerfallenden ägyptischen Reiches im Großjahr als *Manna* das Bewußtsein vom inneren *Menschsein* in Form des Humanismus und als *Wachtel* das Bewußtsein der seelischen *Wachheit* und Achtsamkeit in Form des Freimaurertums während des Herbstes Afrika, der Dich zwingt, nach innen zu schauen, um zu erkennen, daß die äußere Welt nur eine Traumwelt ist. Unser allbewußt allliebendes Wesen Gott als Leben unterstützt also demzufolge alle, die im Herbst zu Humanisten und Freimaurern werden, statt nur dogmatische Juden, Christen und Moslems im Sinne der Theologie sein zu wollen oder gar Magier, die andere nach Gutdünken seelisch manipulieren wollen als seelisch erhobene Priester der Religionen mit dem Selbstbewußtsein, erhabener als andere Menschen zu sein.

Was aber treibt dich so eilig von deinem Volk fort zu mir, oh Moses?“ Und Moses antwortete Gott: „Sie befinden sich auf meiner Spur, und ich eilte zu dir, oh Herr, um dir wohlgefällig zu sein.“ Und Gott erwiderte ihm: „Wir brachten dein Volk, das dir folgt, in Versuchung, und Samirij hat sie verführt.“

Dein Aufenthalt in der geistigen Einöde oder Wüste des Mostens vom Saft Sophie im November als die Zeit der Reformation im Fischezeitalter drängt Dich zwar, nach innen zu schauen, um Dein wahres Wesen Gott als Leben in tiefster Wesensschau zu schauen, aber Du bist im November noch so anfällig, Deinen brahmanischen Gewohnheiten aus dem Sommer Asien im Herbst Afrika zu folgen, daß Dich die Erinnerung an den Sommer als das Wesen vom Samirij in der kalten und dunklen Jahreszeit dazu verführen kann, vom rechten Weg zur Erleuchtung abzuweichen, indem Du das Manna nicht verinnerlichst als Humanismus und auch nicht die Wachteln in der seelischen Wachheit und Achtsamkeit der Freimaurer, die in dieser Einöde des Herbstes das Begegnungszelt von Schöpfer und Geschöpf frei atmend seelisch errichten, sondern indem Du liebe wieder das Goldene Kalb beim spanischen Stierkampf anbetest und umtanzt als das Wesen vom Sternzeichen Stier als der Gegenpol zum Sternzeichen Skorpion, das, wie Du ja schon weißt, das Hinterteil des Sternzeichens Stier ist mit seinem die Weiblichkeit herausfordernden großen Stachel als Penis:



Da Du Dich im Herbst in Deinem Zweiten Frühling befindest, hast Du darin wieder das Verlangen, im Wunsch, großelterlich geworden, Deine Jugendzeit nicht zu vergessen und im Wunsch nach ewiger Jugend, Deine Sexualität auch weiterhin ausleben zu wollen, wenn auch der ehemalige erwachsene Stier hier im Herbst nur noch wie ein Kalb mit kleinem Penis und mit weniger Lust als im Ersten Frühling auf Dein Bewußtsein einwirken kann. Das *Samsara* als das rein äußere Bewußtsein des Sommers des Erwachsenen in seiner beruflichen Laufbahn auf Erden verführt Dich somit als *Samirij*, während Du Dich damit innerlich auseinandersetzt, wie Du nun nach einem erfolgreichen Berufsleben als Rentner ohne

Arbeit auf Erden weiterleben sollest.

Da kehrte Moses zornig und betrübt zu seinem Volk zurück und sprach zu ihm: „Oh mein Volk, verhiß euch euer Herr nicht eine schöne Verheißung? War euch etwa dazu die Zeit zu lang? Oder wollt ihr, daß der Zorn eures Herrn auf euch falle, indem ihr meine Bestimmungen nicht gehalten habt?“

Und seine Leute antworteten ihm darauf: „Wir brachen nicht eigenmächtig deine Bestimmungen. Es wurde uns vielmehr die Last inbetreff der Schmucksachen des Volkes auferlegt. Wir warfen sie hin, und dann warf sie Samirij hinein in einen Schmelztiegel und goß und formte aus ihnen ein leibhaftiges goldenes Kalb, das blökte. Und es wurde uns gesagt: „Das ist euer Gott und auch der Gott von Moses, den er vergaß.“

Sehen sie denn nicht, daß ihnen dieser Abgott keine Antwort gibt, und daß er ihnen weder zu schaden noch zu nutzen vermag? Und schon vorher sprach Aaron bereits zu ihnen: „Oh mein Volk, ihr werdet damit nur von Gott geprüft! Aber euer Herr ist wahrlich der Allerbarmer. Und so folgt mir und gehorcht meinem Befehl.“ Und sie erwiderten ihm: „Wir hören nicht auf, ihm ergeben zu sein, bis Moses zu uns zurückkehrt.“

Und Moses fragte Aaron nach seiner Rückkehr: „Oh Aaron, was hielt dich davon ab, als du sie in die Irre gehen sahest, mir zu folgen? Warum hast du nicht auf mich gehört?“ Und Aaron antwortete ihm: „Oh Sohn meiner Mutter, zerre nicht an meinem Bart und auch nicht an meinem Haupt. Ich fürchtete, du könntest sagen: „Du hast eine Spaltung unter den Kindern Israels verursacht und hast meine Rede nicht beachtet.“

Und Moses fragte Samiriji: „Und was treibt dich an, oh Samirji?“ Und dieser antwortete Moses: „Ich sah, was das Volk nicht sah. Und da nahm ich eine Handvoll Erde von der Spur des Gesandten

und warf sie in den Schmelztiegel. Meine Seele ließ mich dies schön finden.“ Und Moses sagte ihm: „So geh nun fort. Dein Los im Leben sei ab jetzt, daß du sagst: 'Nicht anrühren!'. Und wahrlich dir ist auch eine Androhung, der du nicht entgehen kannst. Schau auf deinen Abgott, vor dem du ergeben gestanden hast. Wir verbrennen ihn und streuen seine Form als Staub in die Flut. Euer Gott ist nur ein einziger Gott, neben dem es keinen anderen Gott gibt. Es gibt nur ihn, der alle Dinge allbewußt umfaßt.“

Die Reformationszeit als Dein Zweiter Frühling nach der Renaissance als die Zeit Deiner Verrentung mit dem Erntedankfest in Deinem irdischen Lebenslauf bringt Dich dazu, Dich innerlich damit auseinanderzusetzen, ob Du weiterhin in der kalten und dunklen Jahreszeit Afrika und Europa dem Sommer Asien mit seinen vielen saftigen Früchten am Baum der Erkenntnis nachzutruern als die Zeit der ritterlichen Romanik mit ihrer Minne um die Jungfrau vor der Renaissance, oder ob Du tatsächlich bereit bist, Deinem Dir mit dem mosaischen Mosten des Saftes Sophie in Deinem Zweiten Frühling immer mehr bewußt werdenden innersten Wesen Gott als Leben zu folgen, wie es Dir in der Renaissance im Wesen Altägyptens Abraham vorgegeben hat mit der völligen Hingabe seiner aus dem Herzen kommenden Lebensfreue Isaak an Dein Wesen Gott als Leben, woraus sich dann sein Sohn Jakob ergeben hat, der sich Israel nannte in der Bedeutung: 'Ich erkenne mich als unsterbliche Seele' als das

'Ich bin, der ich immer schon unsterblich bin.'

Das asiatische Sommerbewußtsein Samiriji läßt Dich dann aus seinen Fängen im Herbst Afrika frei und sagt Dir dann ab da dauernd zur Warnung:

'Lasse Dich von mir nicht länger innerlich berühren!'

Und folgst Du dieser inneren Warnung lutherisch während der Reformationszeit, hast Du Ende November mit dem Totensonntag Deinen Zweiten Frühling auf Erden überwunden und bist im Gelobten Land, das wir im Fischezeitalter das Wesen vom Barock nennen, an den Moses seinen Stab schlägt, um das Wasser vom Meer des Allbewußtseins in uns nach außen quellen zu lassen, und das Wesen vom Rokoko als die Zeit der Aufklärung des Allbewußtseins zur Alliebe als unser Christusbewußtsein in der Bedeutung der Adventszeit vom Fischezeitalter im Dezember.

So erzählten wir dir davon, was einst geschehen ist, und wir ließen dir von unserer Seite aus eine Ermahnung kommen. Wer sich davon abwendet, wird am Tag der Auferstehung eine innere Last tragen. Ewig und schlimme ist ihm die Last am Tag der Auferstehung, an dem die Trompeten geblasen werden wird, und an dem wir die von uns erkannten Sünder sammeln werden.

Sie flüstern dann untereinander: „Wir weilten nur zehn Tage in unseren Gräbern.“ Doch wir wissen besser, was sie sagen wollen. Dann spricht ihr Vornehmster: „Ihr weiltet nur einen Tag darin.“

Und sie werden dich nach den Bergen fragen. Sage ihnen dann: „Mein Herr wird sie am Jüngsten Tag zu Staub zermalmen und sie als glatte Ebene zurücklassen, auf der du weder Schiefes noch Krümmes erkennen kannst. An jenem Tag folgen sie dem Rufer, der keine Krümmheit kennt, und unterwürfig sind die Stimmen gegenüber dem Allerbarmer, und du hörst nur ein Getön. An diesem Tag nutzt dir keine Fürsprache, es sei denn, daß es einem der Allerbarmer erlaubt und daß ihm die Rede wohlgefällig ist. Er weiß, was vor ihnen ist und was nach ihnen kommt. Doch sie wissen nichts davon. Niedergeschlagen sind die Gesichter vor den

Lebendigen, dem Ewigen. Verloren ist, wer Ungerechtigkeit mit sich trägt. Wer gute Werke getan hat und gläubig war, fürchte jedoch keine Ungerechtigkeit und keine Vorenthaltungen.

Was die 10 Tage Verweildauer angeht und den 1 Tag, so ergänzt der eine Koranübersetzer den arabischen Originaltext, man habe 10 Tage '(auf Erden)' verweilt, bevor man zum Jüngsten Gericht versammelt worden ist, und der andere Koranübersetzer ergänzt den arabischen Originaltext mit dem Hinweis in Klammern, man habe 10 Tage '(im Grab)' geweilt, denn im Originaltext wird nicht ausdrücklich gesagt, wo man geweilt habe. Erwähne Dich an die Dauer des Aufenthaltes der Zwillinge in ihrer dunklen Höhle, bevor sie daraus aufwachend wieder ans helle Tageslicht des Garten Edens gekommen sind.

Zeit und Raum sind Traumwelten und keine Wirklichkeit, weil nur Wirklichkeit aus sich selbst heraus existiert, während Traumwelten von der Wirklichkeit unseres Wesens Gott als Leben erträumt werden. Unsere heutige Relativitätstheorie bestätigt, daß es Raum und Zeit nicht wirklich aus sich selbst bestehend gibt. Und die heutige Quantenphysik bestätigt uns dazu, daß Welten sich durch unser Anschauen verändern, daß sie also ein Ausdruck unserer Ansichten sind und damit nur Traumwelten, obwohl dies noch kein Physiker heute so ausgedrückt hat, weil es die ganze Naturwissenschaft überflüssig machen würde, so daß man viel eher die Geisteswissenschaft des Träumens fördern sollte, statt die Naturwissenschaft, die davon ausgeht, daß die Welt außerhalb von unserem Wesen existiert.

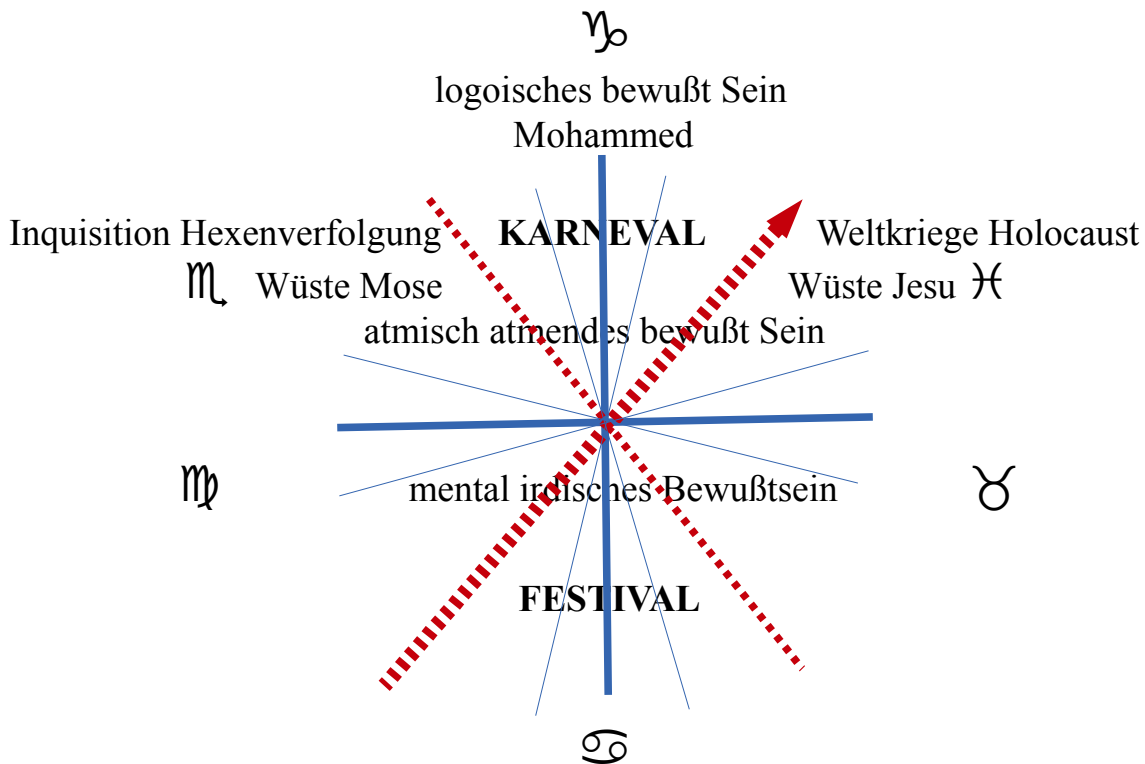
Das, worin man verweilt zwischen irdischem Körperbewußtsein und himmlischem Seelenbewußtsein, nennen die Buddhisten in ihren Totenbüchern den *Bardo* und nannten in der Antike die Ägypter in ihren Totenbüchern *Duat* und nennen die Kabbalisten das

Wesen der Sephirot *Daat*. Es ist das Wesen des Novembers vom Fest Allerheiligen bis zum Totensonntag als das Ende des Kirchenjahres, an dem sämtliche Steuern des Jahres bezahlt werden, weswegen man diesen Tag des Thot auch den Domstag nennt, an dem Bilanz gezogen und gezahlt wird, was man Gott schuldig ist. Es ist im Verlauf des Fischezeitalters das Wesen der Reformationszeit, und es ist im Verlauf des Großjahres das Wesen der Zeit von Moses in der Wüste, in der wir das Begegnungszelt von Schöpfer und Geschöpf innerlich aufbauen als unser reines himmlisches Seelenbewußtsein.

Diese Art von Begegnungszelt in der Wüste oder geistigen Einöde des Novembers, also während unseres Aufenthaltes im Bardo, im Duat oder im Daat, enthält in der Mitte den Beginn der Karnevalszeit am 11.11., mit dem die Zeit bis zum 22.2. anfängt, in der wir uns damit auseinandersetzen müssen, alle Geschöpfe im gesamten siebendimensionalen Universum innerlich mitzubekommen, so daß wir uns regelrecht genarrt fühlen von unserem Wesen Gott in seinem geistigen Einssein mit dem Leben. Der *Zeit Raum* unseres inneren Durchquerens dieser Wüste mit Moses links und dieser Wüste mit Jesus nach seiner Taufe im Jordan rechts entspricht dem Wesen der frei atmenden atmischen Bewußtseinsebene als die Ebene zwischen Skorpion und Fische, also, wie eben gesagt, zwischen dem 11.11. als Beginn der Karnevalszeit und dem 22.2. als das Wesen vom Aschermittwoch.

Dieses atmische Bewußtsein als die 5. Ebene von 7 oder als die 7. und 8. Ebene von 12 Ebenen insgesamt, wenn man die 5 Zwischenebenen, die es gibt, mit dazu rechnet, ist die Zwischenzeit zwischen Seelenbewußtsein der Reformationszeit und Geistesbewußtsein des Barock als der Bardo, den man durchqueren muß, ohne eine richtige Orientierung in diesem Zweiten Frühling im Herbst Afrika während des nebligen Novembers zu haben. Und diese Zeit dauert 40 Tage in der Wüste mit Moses und dauert am anderen Ende 40 Tage in der Wüste mit Jesus vom Aschermitt-

woch bis Ostern und ist somit im November der eigentliche Ramadan und ist im März die Fastenzeit, in der es in weder in der äußeren Natur noch in unseren Kellern und Speisekammern, bevor es die Supermärkte gab, keinerlei mehr zu essen gab. Und weil wir in diesen beiden Wüstenaufenthalten innerlich Bilanz ziehen, um unsere Steuern an Gott und den Staat zu zahlen, dauert diese Durchquerung im November als der eigentliche Ramadan oder Sonnenuntergang in der kalten Jahreszeit 10 Tage, obwohl es nur 1 Tag ist, da das Wesen der 10 unser Erleben in den 10 Monaten ausmacht, in denen wir zuerst körperlich und dann seelisch auf Erden unterwegs sind, um dann im Erkennen, daß alles 1 ist oder Eins mit dem Leben rein geistig im Winter unterwegs zu sein, der als der Winter Europa mit Christi Geburt zu Beginn des Sternzeichens Steinbock anfängt und der mit seiner Kreuzigung nach der Erleuchtung im Zeichen der Fische aufhört.



Diese innere Wüste, die nichts mit einer Sandwüste außen zu tun hat, wie es uns die Theologen lehren, wenn sie uns die Geschichte von Moses in der Wüste erzählen und die Geschichte Jesu in der Wüste nach seiner Taufe im Jordan, diese innere Wüste also als der neblige November und als die verhangene Reformationszeit mit ihrer Inquisition und Hexenverfolgung als das innere Bilanzziehen vor dem Domstag oder Totensonntag durqueren wir jedesmal, wenn wir vom äußeren Körperbewußtsein zum inneren Seelenbewußtsein wechseln, ob das nun gerade im November ist oder nicht, so daß wir diesen Bardo, diese Duat und dieses Daat auch in der Nacht durchqueren und nach dem Verlassen unseres physischen Körpers durch dessen Tod, wonach wir natürlich noch ohne Orientierung sind im sogenannten Jenseits, das in Wirklichkeit nur ein Jenseits unseres an den Körper gebundenen Verstandes ist und nicht ein Jenseits unseres Wesens als unsterbliche Seele, ob wir nun auf Erden inkarniert sind oder nicht.

Da es hierbei weder Raum noch Zeit wirklich gibt, hast Du kein Gefühl dafür, wie lange Du in diesem Bardo bist. Doch sobald Du wieder innerlich orientiert bist, ob nach dem Tod oder nach dem November und somit im Barock nach der Reformationszeit, ist es Dir so, als seiest Du direkt ohne jeden Zeitverlust, also während nur eines einzigen Tages, ans Ende diese inneren Wüste ins Gelobte Land Advent gekommen.

Dieser eine Tag ist ein Ausdruck für die ewige Gegenwart rein geistigen bewußt Seins, in der es Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig gibt, wie es uns heute inzwischen auch schon die Quantenphysik lehrt, wenn sich die Wissenschaftler auch noch nicht trauen, diese notwendige Schlußfolgerung zu ihrer und zu unserer Erleuchtung für unser ganzes tägliches Erleben zu ziehen. Sie glauben nämlich noch, daß dies nur für den Mikrokosmos atomarer Kernkräfte gälte.

Und so haben wir den Koran auf arabisch offenbart und in ihm mannigfache Drohungen ausgesprochen, damit die Menschen gottesfürchtig seien oder damit ihnen der Koran eine Ermahnung sei. Denn hocherhaben ist Gott, der König, der Wahrhaftige. Und beeile dich nicht, den Koran zu veröffentlichen, bis dir unsere Offenbarung ganz zuteil geworden ist. Und bitte deinen Herrn: „Oh Herr, laß mich an Kenntniss zunehmen!“

Auch ich rate Dir, das Wesen der Erleuchtung nicht eher zu lehren, bevor Du zur Erleuchtung gekommen bist, da dies nur schrittweise geschehen kann, wie auch der Koran dem Mohammed vom Himmel schrittweise über die Suren aus Mekka offenbart worden ist, um Mohammed selbst erst einmal innerlich auf die Wirklichkeit vorzubereiten, da sie ganz anders ist, als sie unser Verstand und unsere emotionale Frömmigkeit annehmen in seinem geistigen Verstehenbleiben im sonstigen ewigen Fluß des äußeren sich ständig verändernden Erlebens und intuitiven Erkennens.

Schade nur, daß im Koran so viele Drohungen stehen, um vor Gott als unserem Wesen Leben Angst zu haben. Denn da unser Wesen Gott als Leben allbewußte Alliebe ist, hätte man wie Jesus eher auf diese allbewußte Alliebe als unser Wesen abheben sollen, statt auf Drohungen aus Angst vor einem schlechten Karma.

Es ist keine gute Basis, jemanden über Drohungen dazu bringen zu wollen, Ehrfurcht vor dem Leben zu haben, statt Angst davor. Denn wir erleben, da wir die Welt ja aus unserem Wesen heraus träumen, das, wovon wir innerlichst überzeugt sind. Und hast Du ständig Angst vor dem Leben, erlebst Du auch, wie Dich das Leben ständig mit dem Tod bedroht, obwohl es den Tod doch eigentlich gar nicht gibt. Und so schaffst Du Dir gerade wegen dieser Angst vor dem Leben zum einen ein schlechtes Karma, und zum anderen verstellst Dir diese Angst, auch wenn man sie fromm Ehrfurcht nennt, den Blick für Dein wahres rein geistiges Wesen Gott

als Leben.

Und so kam es dazu, daß der Koran ein Leben in Furcht vor Gott lehrt, als habe es die Lehre Jesu, die eine Offenbarung unseres Wesens als allbewußte Alliebe ohne jede Angst vor Gott als unser Wesen ist, nie gegeben. Die eigentlich vom Himmel gut gemeinten Offenbarungen des Korans wurden damit zu einem geistigen Rückschritt, der die Offenbarung der Evangelien zuvor regelrecht wieder aufgehoben hat im Bewußtsein der Moslems, obwohl doch der Himmel damals zur Zeit Mohammeds eigentlich nur darauf aufmerksam machen wollte, daß die Kirchenchristen sich irren, wenn sie behaupten, Gott habe einen Sohn, der alleine Jesus in Person auf Erden sei, obwohl Jesus doch selbst zu seiner Zeit gelehrt hat, daß alle Menschen wie er werden könnten und noch mehr, denn Jesus hat sich zu seiner Zeit nicht voll offenbaren können, wie es auch dem Himmel nicht gelungen ist, sich über Mohammed wegen seiner Frömmigkeit im Glauben an einen Gott außerhalb seines Wesens völlig erleuchtend zu offenbaren.

Wir schlossen bereits mit Adam zuvor einen Vertrag. Doch er vergaß ihn, und wir fanden an ihm keine feste Basis. Wir forderten dann die Engel auf: „Fallt vor Adam nieder!“, und sie fielen vor ihm nieder außer Iblis, der sich weigerte, dies zu tun. Da sagten wir dem Adam: „Oh Adam, wahrlich, dieser ist dein Feind und der deines Weibes Eva. Hütet euch, daß er euch nicht aus dem Garten Eden vertreibe, und daß es dir dann übel ergehe. Wahrlich, du hungerst hier nicht und gehst nicht nackt umher. Hüte dich, daß du nicht jenseits dieses Gartens Eden dursten und durch die heiße Sonne leiden mußt.“

Der Garten Eden ist Dein Bewußtsein im Himmel auf Erden als Deine Kindheit, in der Du noch völlig unbedarft im Himmel und

auf Erden lebst, weil Dir noch kein Zweifel daran gekommen ist, wie es beim Erwachsenen der Fall ist, daß Du in Deinem Wesen Eins mit dem Leben seiest. Und so gehst Du während Deiner Kindheit völlig umhüllt von Deinem wahren Wesen Gott als Leben in Deiner Traumwelt umher und bist nicht nackt, das heißt, bar jeder geistig spielerischen Unbedarftheit als Erwachsener. Diese kindliche Unbedarftheit des Menschseins im Himmel auf Erden bekommt mit der Pubertät im Wechsel vom Kindsein zum Jugendlichen ihren ersten geistigen Knacks, ab dem Du sozusagen einen Knick in der Optik bekommst, über den Du dann die Welt so anzusehen beginnst als Jugendlicher, als existiere die Welt außerhalb Deines Wesens Gott als Leben.

Und insofern hast Du als Jugendlicher nach der Pubertät vergessen, wer Du in Wirklichkeit bist. Und dennoch fallen die Engel im Himmel vor Dir auf Erden auf die Kniee, um Dir zum einen als Schutzengel bis zum Tod Deines irdischen Körpers zu dienen, damit Du im Hören auf ihre innere Stimme immer intuitiv den Dich erleuchtenden Weg zurück zu Deinem rein geistigen Wesensbewußtsein findest, das Dir als Erleuchteter eigen ist und das Du vor Deiner irdischen Zeugung als selbstverständlich im Himmel gelebt hast. Dein irdisches Leiden fing erst mit dem Knick in der Optik an, mit dem Du glaubtest, nicht mehr im Garten Eden, sondern im Exil weit ab davon zu leben –

obwohl Du doch immer im Garten Eden lebst, der Dir nur im Hochsommer Asien mit seinen heißen Leidenschaften vor allem während seiner heißen Hundstage im August als die Zeit, in der Kain seinen Bruder Abel erschlagen hat, der Hinduismus also den Buddhismus des Frühlingbewußtseins Sibirien im Sommer Asien, als Exil vorkommt, weil Du darin nicht mehr weißt, wer Du in Wirklichkeit bist, weswegen nicht zufällig im Sommer Asien Yoga geübt wird, um sich in diesem Üben wieder an sein wahres Wesen Gott als Leben immer mehr zurückzuerinnern.

Satan aber flüsterte dem Adam zu und fragte ihn: „Oh Adam, soll ich dich zum Baum der Ewigkeit und der Herrschaft führen, der niemals verwittert?“ Und dann aßen Adam und Eva dessen Frucht, und sie wurden sich ihrer Nacktheit bewußt. Da begannen sie, von den Blättern des Gartens um sich ein Lendentuch aus Feigenblättern zu tun. Und so war Adam seinem Herrn gegenüber ungehorsam geworden und ging in die Irre.

Da Du mit dem Wachstum Deines irdischen Körpers wegen seiner Dichte geistig immer mehr zum Stehen kommst, wird Dir dieses geistige Verstehenbleiben als das Wesen vom Satan mit seinen Zweifeln als Teufel an Deinem wahren Wesen Gott als Leben immer mehr zum Verhängnis. Und so kommt es, daß Du schließlich als Erwachsener auf Erden glaubst, von allem getrennt zu sein, mit Deinem Körper identisch und daher auch sterblich zu sein, obwohl Dir als Kind vor dem Schulbeginn noch bewußt war, daß Dein wahres Wesen Gott zweifelsfrei das unerschöpfliche, unermessliche und unsterbliche Leben sei.

Doch in diesem Zweifel als personifizierter Teufel im Wesen Deines logischen Verstandes glaubst Du, hypnotisiert von der Logik des Verstandes, das man mit seinem mentalen Denken den Lichtträger Iblis nennt, da in jedem Gedanken Dein erleuchtendes Wesen Gott als Leben transportiert und in Dein äußeres Erleben getragen wird, Du seiest in Wirklichkeit nackt, das heißt, in Wirklichkeit ohne jede Schutzhülle des Lichtes der Erleuchtung, so daß Dir die Sonne, von der Du Dich getrennt wahnst, mit ihren gleißenden Strahlen eher schade als nütze, sofern Du Dich ihr in Deinem physischen Körperbewußtsein voll aussetzen würdest. Und es wird Dir als Erwachsener das Wesen der Sexualität so bewußt, daß Du, um Dich vor Übergriffen anderer geiler Menschen zu schützen, ab da mit einem Lendentuch umgibst, das vor 18 Millionen

Jahren im Bewußtsein der lemurischen Menschheit als die erste physische Menschheit auf Erden noch eher eine Scham war, die aussah, als bestünde sie aus einem Feigenblatt, da sich damals noch die Geschlechtsteile des Menschen außerhalb seines Körpers an seiner Seite befunden haben wie Dolden einer Blume. Sie sind bei der Frau erst mit dem immer mehr physisch werdenden Bewußtsein auf Erden ganz nach innen gegangen, wie wir es heute gewohnt sind. Denn die lemurische Menschheit war noch eher der pflanzlichen Natur ihres Wesens Gott als Leben auf Erden verpflichtet und danach die atlantische Menschheit noch eher der tierischen Natur ihres Wesens Gott als Leben auf Erden und danach wir als die heutige arische Menschheit erst dem Wesen des inneren Menschen im Wesen der siebendimensionalen Gesamtmenschheit auf Erden, in der wir heute die fünfte Menschheit von insgesamt sieben sind und die dritte physisch dichte Menschheit von dreien.

Und erst jetzt nach 18 Millionen Jahren physisch dichten Bewußtseins wird die Gesamtmenschheit über die heutige arische Menschheit wieder so geistig offen in ihrer inzwischen großelterlichen Wesensart auf Erden, daß wir uns wieder an unser einstiges kindlich unbedarftes bewußt Sein im Erblühen des Garten Edens vor 36 Millionen Jahren als damals adamitische Menschheit zurückerrinnern werden.

Daraufhin nahm sein Herr Adam wieder an und wandte sich ihm wieder zu und rechtleitete ihn, indem er zu Adam sprach: „Verlasse diesen Garten Eden! Hiermit sei in Zukunft der eine des anderen Feind. Doch wird euch von mir Rechtleitung kommen. Wer dann meiner Rechtleitung folgt, nachdem er in die Irre gegangen ist, dem wird es nicht schlecht ergehen. Wer sich aber von meiner Mahnung abwendet, wahrlich, dem ist ein Lebenslauf voller Elend mit auf den Weg gegeben. Und blind versammeln wir ihn am Tag

der Auferstehung mit den anderen vor Gott.

Nicht unser Wesen Gott als Leben und schon gar nicht irgendein Gott, der sich einbildet, der einzige zu sein und uns deswegen lehrt, ihn zu fürchten und anzubeten, damit er sich nicht so alleine fühlt und dem Teufel als sein Konkurrent so unterlegen, hat die Menschheit einst vor 18 Millionen Jahren aus dem Garten Eden verwiesen, so daß im Exil danach bis heute der eine des anderen Feind wurde und immer noch ist, sondern das bist Du jedes Mal neu immer Du selbst, sobald Du erwachsen wirst und glaubst, mit Deinem Körper identisch zu sein. Denn in diesem Glauben, verleugnest Du Dein wahres Wesen Gott als Leben, da es außer ihm sonst nichts gibt, weswegen Du nicht Angst vor Deinem Wesen Gott als Leben haben solltest, da es aus reiner allbewußter Alliebe besteht, sondern weswegen Du darauf achten solltest, welches Karma Du Dir über viele Inkarnationen auflädst und dann behauptest, Gott habe Dich bestraft, obwohl Du Dich doch bei genauem Hinsehen immer nur selbst bestrafst mit Deiner geistigen Blindheit und Ignoranz in bezug auf Dein wahres Wesen, dem Du nicht freiwillig folgen willst, weil Dir die Logik des Verstandes verspricht, nur über den Verstand möglichst lange auf Erden am Leben bleiben zu können.

Und so versprach uns vor 18 Millionen Jahren zum erstenmal und verspricht uns seit dem bis heute immer wieder neu unser Verstand, unserer äußeren Mutter Natur als die Lichtnatter im Garten Eden so zu folgen, als wäre sie die Wirklichkeit und nicht unser Wesen Gott als Leben, dessen Erscheinung unsere äußere Mutter Natur nur ist, die uns als Erwachsene verspricht, wie Gott auf Erden leben zu können, wenn wir nur die Frucht vom Baum der Erkenntnis verinnerlichen würden, daß unser Verstand geeigneter sei, und ein erfolgreiches Leben auf Erden zu beschern und zu garantieren, als es die Liebe unseres Wesens Gott als Leben könne,

von dem man nicht einmal weiß, ob es diese Art von unsichtbaren Gott wirklich gibt im Hintergrund aller sichtbaren Natur, da er durch nichts mit dem Verstand zu beweisen sei im Gegensatz zu den sichtbaren Früchten aus dem Garten Eden, die man jederzeit frisch ernten könne, um auf Erden möglichst lange zu überleben.

Der, der sich geistig blind von Gott abwendet, fragt ihn dann am Jüngsten Tag: „Oh Herr, warum versammelst du mich blind vor dir, obwohl ich doch sehend war?“ Und Gott wird ihm antworten: „Das geschieht, weil dir unsere Zeichen gekommen sind und du sie vergessen hast, und so sei heute du von mir vergessen.“

So belohnen wir den, der ausschreitend war und der nicht an die Verse seines Herrn geglaubt hat. Und die Strafe im Jenseits ist schwerer und andauernder als jede Strafe auf Erden. Ist es für die Ungläubigen nicht eine Wegweisung, wenn sie sehen, wie viele Völker wir schon vor ihnen auf Erden vernichtet haben, in deren Städte sie noch leben? Wahrlich, hierin sind Zeichen für kluge Leute!

Und wäre nicht ein Urteil deines Herrn ergangen, wäre die Strafe gewiß schon längst eingetroffen. Doch es wurde von ihm eine Frist dafür festgesetzt. So sei geduldig bei dem, was die Ungläubigen sagen, und preise deines Herrn Lob vor dem Sonnenaufgang und Sonnenuntergang und auch in den Stunden der Nacht und an den Tagesgrenzen, auf daß du ihm gefällst. Und weite deine Augen nicht nach dem, was wir manche unter ihnen genießen lassen als den äußeren Glanz des Lebens hier auf Erden, womit wir sie prüfen. Aber die Versorgung durch den Herrn ist besser und dauerhafter. Fordere daher deine Angehörigen zum Gebet auf und verharre auch selbst dabei. Wir verlangen keine Versorgung von dir, sondern versorgen dich selbst. Und der Erfolg ist am Ende die Ehrfurcht vor Gott.

Die Ungläubigen aber sagen: „Wenn du uns doch ein Zeichen von

deinem Herrn bringen würdest, würden wir die glauben!“ Kam ihnen denn nicht ein klarer Beweis in dem, was in den früheren Schriften offenbart worden ist?

Hätten wir sie vorher durch eine Strafe vernichtet, würden sie ganz gewiß gesagt haben: „Herr, hättest du uns doch einen Gesandten geschickt, wir wären deinen Zeichen gefolgt, bevor wir erniedrigt worden sind und beschämt.“ Sage ihnen: „Jeder wartet, und so wartet auch ihr. Denn dereinst werden wir wissen, wer die Genossen des geraden Weges sind und wer rechtgeleitet worden ist.“

Es geht aber nicht, wie es hier im Koran steht, darum, auf das Ende zu warten, als würde ein Gott jenseits unseres Wesens unser Leben auf Erden bestimmen. Sondern es geht darum, in der Erkenntnis, daß wir in unserem Wesen Gott als das Leben sind, so in jedem Augenblick ohne Blick auf die Vergangenheit und Zukunft zu hier auf Erden wie im Himmel zu leben, daß wir von Augenblick zu Augenblick als das Wesen des ewigen Jetzt immer wieder neu intuitiv entscheiden, was wir tun oder lassen wollen, weil nur so der nächste Augenblick als unsere angebliche Zukunft so ist, daß wir nie aufhören, auf Erden wie im Himmel zu leben ohne erst auf einen Himmel im Jenseits warten zu müssen, da es in Wirklichkeit, weil wir die Schöpfung aus unserem Wesen heraus träumen, weder ein Jenseits noch ein Diesseits gibt – außer einem geistigen Jenseits und Diesseits vom Verstand, der nicht an unser Wesen Gott als Leben glaubt, sondern nur an den Tod, der uns irgendwann angeblich ereilt, obwohl wir doch unsterbliche Seelen sind und somit nur unser Körper als unser Werkzeug sterblich ist, so daß uns unser angeblich gesunder Verstand immer nur am Ende in den Tod führt, auf den wir regelrecht immer warten, sobald wir an seine Existenz als Gegenpol zum Leben glauben. Und so kann man vorhersagen, wann es zu den Weltkriegen kommt.

Sure 21

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers und Allbarmherzigen.*

Es naht den Menschen die Rechtschaffenheit, doch sind sie von ihr durch Nachlässigkeit abgewandt. Es wird keine neue Mahnung ihres Herrn zu ihnen kommen, die sie sich nicht spöttelnd anhören würden. Sorglos sind ihre Herzen, und die, die freveln, führen ein heimliches Gespräch untereinander: „Ist dieser Prophet nicht ein Wesen aus Fleisch und Blut und somit euresgleichen? Wollt ihr seiner Zauberei folgen, während ihr doch selber seht?“

Und der Prophet antwortet ihnen: „Mein Herr kennt das Gerede im Himmel und auf der Erde, denn er ist allhörend und allwissend.“ Ja, sie sagen dann: „Dies ist alles ein Traumgespinnst; ja, er hat den Koran selbst ersonnen; ja, er ist ein Dichter. Bringe er uns doch ein Zeichen, wie auch die, die vor uns zu den Menschen gesandt worden sind.“

Vor ihnen glaubte auch keine der Städte, die wir zerstört haben, und sie sollten heute etwa plötzlich glauben? Männer nur sandten wir auch vor dir, denen wir uns offenbart hatten. Fragt doch die Juden, wenn ihr es nicht wißt. Und wir machten unseren Gesandten keine Körper, der nicht ernährt werden müßte, und ihre Körper waren auch nicht unsterblich. Dann aber hielten wir ihnen die Verheißung ein und retteten sie und wen wir wollten. Die Frevler

aber vernichteten wir.

Wir offenbarten euch bereits ein Buch, das euch eine Mahnung ist. Begreift ihr das nicht? Wie viele Städte haben wir zerstört und ließen danach ein anderes Volk entstehen. Als sie unsere Strafgewalt wahrnahmen, da flohen sie aus ihren Städten. Flieht doch nicht, sondern kehrt zu dem zurück, worin ihr glücklich ward, und zu euren Wohnungen, auf daß ihr befragt werden könnt.

Die Menschen sagten dann: „Oh weh, wir sind Frevler!“ Und ihr Rufen hörte nicht auf, bis wir sie niedergemäht und wie erloschen gemacht haben. Und wir schufen nicht zum Spaß Himmel und Erde und was dazwischen ist. Wollten wir uns nur einen Zeitvertreib schaffen, würden wir ihn für uns ganz gewiß erschaffen, wenn wir es tun wollen. Nein, wir werfen das helle Licht der Wahrheit auf das Nichtige, damit es das Nichtige als Illusion auflöse, und sie löst sich auf. Wehe aber euch ob dem, was ihr redet.

Der Himmel schickt uns nicht einfach so seine Gesandten und sagt uns immer dasselbe über sie, sondern er schickt uns von Stufe zu Stufe immer andere Gesandte, die uns immer höher bringen in unserem Bewußtsein, bis wir am Ende zur Erleuchtung kommen. Die großen Schwierigkeiten der Gesandten war es nur bisher, daß sich die Menschheit seit dem antiken Jahr 700 bis zum neuzeitlichen Jahr 1700 im Eisernen Zeitalter befunden hat, in dem es äußerst schwer ist wegen seiner übergroßen physischen Bewußtseinsdichte, jemanden überhaupt auf Erden für die höheren Bewußtseinsgrade zu interessieren, geschweige denn, ihn darin aufwachen zu lassen.

Das Wesen des Eisernen Zeitalters war es auch, das, was man davor im Bronzenen Zeitalter mündlich gelehrt hat, zu einer schriftlich niedergelegten Heiligen Schrift zu formulieren und festzulegen, um zu verhindern, daß es dazu komme, daß die Menschheit

wegen ihrer großen geistigen Trägheit und der daraus entstehenden Angst vor der Dunkelheit des Lebens so geistig abfalle, daß sie sich am Ende gänzlich umbringe, wie sie es ja auch in unserer Zeit über die Weltkriege mit ihrem Holocaust beinahe auch geschafft hätte, um dies heute über den weltweiten Terror des Islamismus auch wirklich noch zu schaffen.

Die Suren 16 bis 22, die ich hier in diesem Band zu meinen Koraninterpretationen behandle, lehren Dich bei genauerem Hinsehen oder Zuhören die Wesenszüge Deiner Dir wesenhaft eigenen 7 Bewußtseinsebenen vom rein physischen Überlebensinstinkt ganz unten zur Zeit von Adam und Eva bis zum rein geistigen Bewußtsein innerster Wesensschau mit dem Fest der Erscheinung des Herrn zur Zeit von Mohammed und seiner Gebetsstätte und seinem Wallfahrtsort Mekka für den neuen Islam im Verlauf des Großjahres mit seiner Dauer von 12000 Jahren als unsere Vergangenheit vom Untergang von Atlantis bis heute ins Jahr 2000.

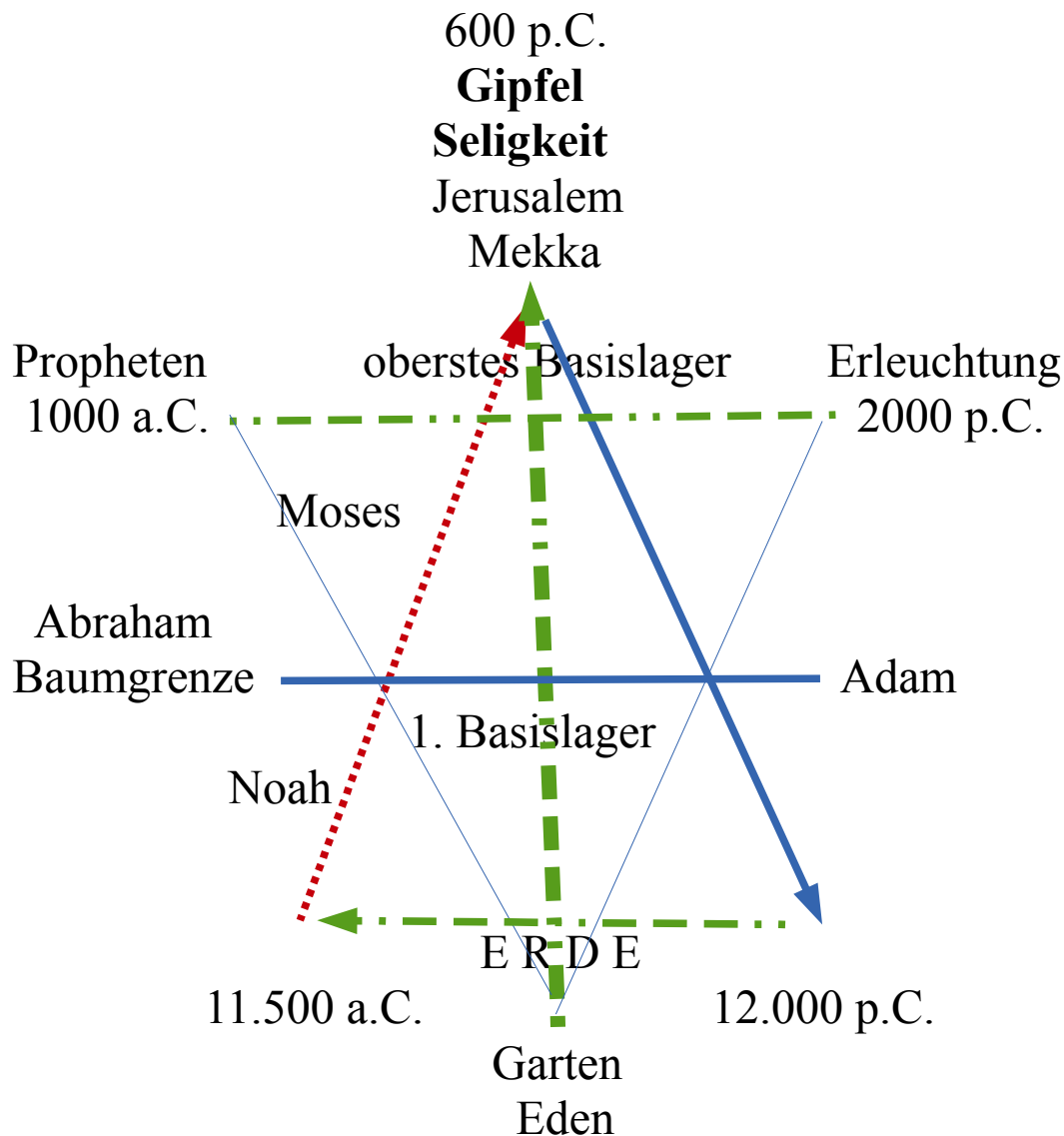
logisch Sure 22: Von der Wallfahrt

monadisch Sure 21: Von den Propheten
atmisch Sure 20: Von Moses

liebend Sure 19: Von Abraham

mental Sure 18: Von den Zwillingen
astral Sure 17: Von den 10 Geboten

physisch-äterisch Sure 16: Von Adam und Eva



Gottes ist, was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Und die, die bei ihm sind, sind nicht zu stolz für seinen Dienst, und sie ermüden darin nicht. Sie lobpreisen ihn am Tag und in der Nacht und rasten nicht. Nehmen sie sich etwa Götter von der Erde an, die sie auferwecken sollen?

Gäbe es in den Himmeln und auf Erden Götter neben Gott, würden die, die an sie glauben, ganz gewiß zugrundegegangen sein. Preise daher Gott, den Herrn des Thrones und fern von dem, was die Ungläubigen über ihn reden. Nicht Gott wird am Jüngsten Tag gefragt werden, was er tue oder getan habe, sondern die Mensch-

en werden dann gefragt werden, was sie auf Erden getan haben: „Nahmt ihr Götzen an neben Gott?“

Sage den Leuten: „Her mit eurem Beweis! Dies ist die Ermahnung für die, die mit mir sind, und dies war die Ermahnung für die, die vor mir waren.“ Doch die meisten von ihnen kannten diese Ermahnung nicht und haben sich von Gott abgewandt. Und schon vor dir sandten wir keinen einzigen Gesandten, dem wir nicht folgendes zu offenbaren gesagt haben: „Es gibt keinen anderen Gott neben Gott.“

Nein, das haben die himmlischen Wesen nicht ihren Gesandten garantiert nicht mit auf den Weg gegeben, es zu lehren, denn sie haben natürlich die Wirklichkeit beschrieben, auch wenn sie von ihren Gesandten darin, weil diese nicht erleuchtet waren außer Jesus, der deswegen ja auch keine heilige Schrift verkünden muß, sondern nur sein eigene Erleuchtung allbewußter Alliebe, nicht verstanden worden sind.

Und die Wirklichkeit ist immer und ewig dieselbe,

nämlich, daß es nicht etwa nur einen einzigen Gott gäbe, sondern daß die Wirklichkeit *Gott selbst ist* als unser aller Wesen Leben, daß es also neben der Wirklichkeit nichts gibt, und damit natürlich auch nichts außerhalb von Gott als unser Wesen, das Eins mit dem Leben ist.

Und wenn hier gesagt wird, daß jeder, der sich bewußt auf dem Weg zur Erleuchtung und damit natürlich auf dem Weg der Erkenntnis befindet, daß es nichts außer unserem Wesen Gott als Leben gibt, auch konsequent stetig so leben muß, daß er sich Tag und Nacht immer mehr an sein wahres Wesen zurückerinnert, um nicht immer wieder in alter Weise geistig träge zu werden, weil ei-

nen die geistige Dichte unserer irdischen Physik als der kürzeste Weg zu sich selbst im Körperbewußtsein immer wieder nach unten zieht, dann ist das ein vollkommen richtiger Rat.

Die Christen sagen, der Allerbarmer habe einen Sohn gezeugt. Gepriesen sei Gott, denn nur vornehme Diener sind sie. Und sie kommen ihm nicht mit dem Wort Gottes zuvor, sondern handeln nach seinem Befehl. Denn nur er weiß, was vor ihnen war und was nach ihnen kommt. Sie können daher für niemanden Fürsprache mit Gott halten, außer für den, der Gott wohlgefällig ist und der aus Angst vor Gott zittert. Und sagt jemand von ihnen, er sei ein Gott neben Gott, vergelten wir es ihm mit der Hölle. Sie wird der Lohn für seinen Frevel sein.

Jesus ist aus genau diesem Grund von den Juden angeklagt und durch ihr Betreiben von den Römern an das Kreuz geschlagen worden – heißt es in den Evangelien, obwohl es zwar stimmt, daß die Juden jeden umbringen, der es wagt, sich selbst als Gott oder als Gottes Sohn zu bezeichnen, daß Jesus aber dennoch nicht von den Juden aus deren eigener Machtvollkommenheit hingerichtet worden ist, sondern, weil es Jesus so wollte, da er beweisen wollte, daß es den Tod nicht gibt, weil Gott als unser Wesen Eins ist mit dem Leben, weswegen es den Tod nicht neben dem Leben geben kann, wie es ja auch nicht wirklich den Teufel neben Gott geben kann, da er ja sonst der Negativgott neben dem Positivgott wäre.

Die Juden irren sich, wenn sie meinen, es sei ihre Pflicht, jeden umzubringen, weil nur Jahwe der einzige Gott sei, der behauptet, er sei Gott. Denn richtig ist aus spiritueller Sicht, daß Du diese Behauptung selbst umbringen muß, wenn Dir bewußt wird, daß Dein wahres Wesen Gott ist als das Leben. Denn es ist Dein We-

sen, das auch das Wesen der ganzen Schöpfung und damit auch aller Geschöpfe ist, das Eins mit dem Leben Gott ist, und nicht Du persönlich. Denn es gibt Deine Person mit ihrem Ich in Wirklichkeit gar nicht, wohl aber als einzige Wirklichkeit Dein Wesen Gott als Leben. Deine Person, als die Du Dich über Dein Ich definierst, ist eine Erfindung der Logik des Verstandes, die Dir suggeriert, Du seiest getrennt von allen und allem. Da das nicht stimmt, geht es auch nicht darum, daß Du als Person zur Erleuchtung kommst, wer Du in Wirklichkeit bist, sondern daß Du in Deinem Wesen zu dieser Erleuchtung kommst.

Leider ist die Theologie aller Religionen auch eine Erfindung der Logik unseres Verstandes, so daß er uns über seine Theologie einen Gott anzubeten und zu fürchten lehrt, den es in Wirklichkeit gar nicht gibt, da der einzige Gott, den es geben kann, das Leben als unser wahres Wesen ist, außer dem es sonst nichts gibt.

Was hier also im Koran über die Christen steht, die behaupten, nur Jesus sei als Christus der einzige Sohn Gottes, ist richtig. Denn diese Behauptung hat uns in die Verfolgung der Juden geführt und in jeden Glaubenskrieg von den Kreuzzügen bis zum Holocaust und weiter in den heutigen weltweiten Terror der Islamisten.

Man nennt jeden, der sich seines wahren Christusbewußtseins bewußt geworden ist und dieses ganz und gar auf Erden lebt, Christus, von denen es also schon mehrere vor Jesus gegeben hat und mehrere nach seiner Zeit damals. Und Christus wird deswegen der einzig eingeborene Sohn Gottes genannt, weil die rein geistige Welt dieses Christusbewußtseins die einzige geistige Sonne ist, die einzige Erscheinung im Schöpfungstraum unseres Wesens Gott als Leben, die ganz am Anfang unseres Schöpfungstraumes direkt aus unserem urlebendigen Wesen Gott als Leben stammt, woraus dann erst alle anderen Seelengeschöpfe im Himmel und auf Erden in Erscheinung treten als sozusagen dessen 'Söhne', 'Sonnen', 'Erscheinungen' oder als die 'Kinder des einzig eingeborenen Sohnes

Gottes'.

Dieser rein geistige Christus ist der innerste Mensch, der wir als Mensch im Himmel und auf Erden in Wirklichkeit sind. Also sind wir alle als Eins mit dem Leben Söhne Gottes, ohne daß ein Gott, ob Shiva, Vishnu, Brahma, Jahwe, Gott oder Allah je einen Sohn nach Art des Geschlechtsverkehrs zwischen Gott und Göttin gezeugt hat, wie es hier im Koran richtig heißt. Die Göttin wäre übrigens dazu der Heilige Geist, da er weiblicher, weil verwebender oder verdichtender, Natur ist als unsere geistige Mutter Natur, die wir als das Meer unseres Bewußtseins *Maria* nennen.

Sehen die Ungläubigen denn nicht, daß die Himmel und die Erde zusammengefügt waren und daß wir sie voneinander getrennt und danach alle Wesen aus dem Wasser erschaffen haben? Wollen sie das nicht glauben? Und wir schufen die Berge auf der Erde, damit sie nicht wanke, und Straßen und Wege, damit die Menschen auf ihr rechtgeleitet werden. Und wir machten den Himmel zu einem sie schützenden Dach darüber. Und doch sind sie von all diesen Zeichen und Wundern abgewichen.

Gott ist es, der Tag und Nacht geschaffen hat, und die Sonne und den Mond, die sich am Himmel um die Erde bewegen. Und wir gaben keinem Wesen aus Fleisch und Blut vor dir Unsterblichkeit. Du stirbst, und sie sollen unsterblich sein? Jedes Seele kostet den Tod. Und wir prüfen euch durch Versuchung mit Bösem und Gutem, und zu uns werdet ihr nach dem Tod wieder zurückgebracht.

In dieser Aussage wird viel durcheinander gebracht. Himmel und Erde waren einst nicht zusammengefügt, sondern sind immer und ewig Eins mit dem Leben als unser Wesen Gott. Daran ändert auch nichts die Logik des Verstandes, die uns darin hypnotisiert hat, alles sei voneinander getrennt, so daß wir, dieser hypnotischen

Logik folgend, ohne daß ihre Ansichten Wirklichkeit wären, bis heute geistig blind glauben, wir seien vom Leben und von Gott getrennt.

Und es wurden auch nicht nach der Trennung von Himmel und Erde, wie es in der Genesis beschrieben steht, alle Geschöpfe aus dem Wasser erschaffen und auch nicht von den Seelenwesen im Himmel, wie es hier anklingt, sondern die Seelenwesen im Himmel als die Elohim oder kosmisch astralen Lichtträger, wie sie in der Genesis genannt werden als die allererste embryonale noch physisch unsichtbare Menschheit auf Erden, haben als atmische Baumeister ihres Wesens Gott als Leben aus ihrem embryonalen Körper im Leib ihrer Mutter Erde unseren physischen Erdenkörper erbaut und somit sich selbst nach dem kosmischen Schöpfungs-traum unseres Wesens Gott als Leben auf Erden inkarniert oder zur Welt gebracht –

und zwar zuerst vornehmlich mineralisch, also physisch körperlich orientiert, um ihren Erdenkörper ersteinmal sichtbar fest heranwachsen zu lassen, dann pflanzlich sich aufrichtend zu unserer äußeren Wunschwelt, dann tierisch sich fortbewegend zu unserer äußeren Mentalwelt, um erst daraus sich selbst als innerer Mensch auch nach außen als Mensch, wie wir es heute sind, auf Erden zu manifestieren in unserem irdischen Erwachsensein.

Und natürlich gaben die himmlischen Seelenwesen den Geschöpfen auf Erden nie Unsterblichkeit, da sie das gar nicht können, weil das nur unser Wesen Gott als Leben kann, sind doch alle Geschöpfe im Himmel, auf Erden und in der Hölle in ihrem Wesen urlebendig, weil Traumerscheinungen unseres Wesens Gott als Leben, deren innerster Wesenskern aus reinem Krist All besteht als unser innerstes Christusbewußtsein, über das alle Geschöpfe unsterblich sind in ihrem Wesen, wenn auch nicht in ihrer jeweiligen Erscheinung im Himmel, auf Erden und in der Hölle als das allertiefst gesunkene Bewußtsein von sich selbst als Leben.

Gott

Liebe

Licht

Feuer

Luft

Wasser

Erde

waren und sind daher also die sieben geistigen Elemente unseres Wesens Gott als Leben, die sich nacheinander und dennoch auch gänzlich unlogisch gleichzeitig dargestellt haben, als seien die Geschöpfe zuerst aus den Mineralen entstanden, dann als Pflanzen aus dem Element Wasser als unsere astrale Wunschwelt, dann als Tier aus dem Element Luft als unsere mentale Gedankenwelt, dann aus dem Element des inneren Feuers der Intuition als Mensch auf Erden, dann weiter von der Erde aufsteigend und so die vier Elemente

Erde, Wasser, Luft und Feuer

8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1. Schöpfungstag

über unsere Knochen, Nieren, unseren Darm, unser Herz, unsere Lungen, unser inneres Auge und schließlich erleuchtend über unseren geistigen Scheitelpunkt Gott rein geistigen Bewußtseins transzendierend, schließlich am Ende unsers geistigen Aufsteigens aus dem Element Erde zu erinnern, daß es außer unserem Wesen Gott als Leben sonst nichts gibt, so daß uns die Heiligen Schriften des Westens, anders als es die Heiligen Schriften des Ostens tun,

fälschlich suggerieren, nicht die Erleuchtung sei das Ziel des Schöpfens, sondern unsere seelische Rückkehr in den Himmel eines darin unpolarisierten Bewußtseins.

Es stimmt daher nicht, daß jede Seele den Tod kostet, da wir in unserem Wesen unsterbliche Seelen sind und nicht identisch mit unseren verschiedenen irdischen Erscheinungen in jeweils anderer Inkarnation. Richtig ist, daß jede Seele irgendwann notwendigerweise den Tod ihres geistigen Werkzeugs Körper erlebt, um sich am Ende erleuchtet wieder rein geistig *an wesend* im Himmel und auf Erden zu erleben, mit oder ohne körperliches Werkzeug.

Und wenn dich die Ungläubigen sehen, verspotten sie dich, indem sie sich und die anderen spöttisch fragen: „Wer ist dieser, der eurer Götter verächtlich gedenkt?“ Denn sie glauben nicht an die Ermahnung des Allerbarmers.

Die ständige Ermahnung der Gesandten Gottes auf Erden war es eigentlich bis Mohammed als der letzte Prophet dieser Art von Ermahnung durch himmlische Seelenwesen, ihre jeweiligen Zeitgenossen darauf aufmerksam zu machen, daß jeder Gedanke, ob gut oder böse, ein *Karma* nach sich zieht, da unser himmlisches *Wirken* aus unserem atmischen bewußt Sein stammt als Gottes himmlischer Baumeister und unser irdisches *Tun* aus unserem mentalen Bewußtsein als Gottes irdischer Baumeister.

Der Beginn Karma bedeutet eigentlich als unser Schicksal oder Los nichts anderes als unser *seelisches Bewegen durch die dichte Energie* unseres verkörperten himmlischen Bewußtseins, hervorgerufen durch unser Denken und Wünsen. Unser Karma wird dann als Strafe Gottes mental aufgefaßt, ohne daß es eine Strafe ist, wenn uns nicht mehr bewußt ist, warum wir auf Erden und in der Hölle darunter Böses erleben, daß wir es nämlich in irgendeinem

Leben zuvor oder und sogar in allen Leben seit 18 Millionen Jahren durch unsere persönlichen Emotionen und Gedanken verursacht haben, geistig erblindet nicht ahnend, daß wir damit unser Schicksal in einer weiteren Inkarnation als Gottes Baumeister aufbauen.

Und die vielen Götter, die wir uns seit 18 Millionen Jahren erschaffen haben und die wir uns in anderer Form noch immer erschaffen und an die wir glauben, als könnten sie uns nützen, sind nichts als unsere vielen Theorien über Gott und das Leben, als könnten wir über Theorien dazu erleuchtet werden, wer wir wirklich sind. Vor diesen Abgöttern neben unserem wahren Wesen Gott als Leben warnt uns schon von Anfang an das zweite Gebot, mit dem dringenden leisen Rat unseres Gewissens, uns keine Abgötter zu machen,

sollten wir schon das erste Gebot, daß es nichts außer unserem Wesen Gott als Leben gäbe, nicht mehr beachten ab unserer Pubertät zum Jugendlichsein, für das das zweite Gebot gedacht ist und das dritte Gebot unseres Gewissens mit seiner leisen Stimme unseres göttlichen Wesens für das Erwachsensein auf Erden mit dem Rat, das, was wir äußerlich sehen, nicht so mit es definierenden Namen festzulegen, daß wir am Ende glauben, die Namen würden die Wirklichkeit definieren, obwohl doch nur die Welt, wie wir sie emotional schmecken und mental sehen.

Der Mensch ist aus Eile erschaffen. Aber einst werde ich euch meine Zeichen zeigen, und ihr werdet von mir kein Beeilen mehr verlangen. Die Ungläubigen fragen euch: „Wann geschieht denn endlich das uns von euch Verheißene, wenn ihr wirklich Wahrhaftige seid?“

Wüßten doch die Ungläubigen, daß die Zeit naht, wo sie das Höllenfeuer von ihren Gesichter nicht abwehren können und nicht von ihren Rücken, und daß ihnen dann niemand mehr helfen kann.

Nein, diese Zeit kommt plötzlich über sie und daher überraschend, und sie vermögen sie nicht zurückzuhalten, und sie wird ihnen auch nicht von Gott gefristet.

Ist der Mensch nun so beschaffen in seiner mentalen und emotionalen kurzsichtigen und geistig blinden Art, daß er alles ohne Geduld aus Angst vor einem frühzeitigen Tod übereilt, oder ist er von Gott eilig geschaffen worden, als wäre er noch nicht in seiner heutigen Art vollkommen, so daß er erst noch von Gott in seine Vollkommenheit als unsterbliche Seele auf Erden hineingeführt und angeleitet werden muß?

Beides stimmt. Denn alle Schöpfung wird schrittweise im Träumen unseres Wesens Gott als Leben erträumt, obwohl von Anfang an der gesamte Schöpfungstraum in aller Schöpfung erkennbar war und ist, wie ja auch ein Buch schon das ganze Erleben, das in ihm geschildert wird, enthält, obwohl Du es Seite für Seite liest, um erst am Ende zu wissen, was der Autor schon von Anfang an als sein Erzählkonzept gewußt hat.

Für den geistig blinden Menschen, der nicht erkennt, was der wahre Schöpfungstraum ist und soll, ist es daher tatsächlich so, weil er sich von seinem Verstand dazu hypnotisieren läßt, an dessen Logik zu glauben und nicht an unser urlebendiges Wesen Gott als Leben, daß die Zeit der geistigen Verjüngung am Ende eines jeden Erlebens- oder Traumzyklus schon von Anfang an vorhersehbar ist, wie Du ja auch schon im Frühling weißt, daß es einmal nach dem Sommer und Herbst wieder Winter wird, aus dessen karnevalistisch närrischer Verjüngung in den drei närrischen Tagen der endenden Karnevalszeit dann der neue Frühling als Garten Eden auf Erden wie im Himmel erkeimen, erknospen und am Ende voll erblühen kann.

Und erkennst Du dann seelisch, wenn der Verstand auch nicht von

selbst darauf kommt, weil es seiner Logik widerspricht, daß sich das Leben als unser Wesen immer nur in seiner Weise selbst als Geschöpf in Raum und Zeit seines Schöpfungstraumes erträumen und somit in Erscheinung treten kann, das ihm von Anfang an für immer eigen ist, dann erkennst Du unmittelbar, daß jeder große oder kleine Erlebenszyklus, wie zum Beispiel das Großjahr mit seiner Dauer von 12000 Jahren und das normale Jahr mit seiner Dauer von nicht zufällig 12 Monaten, demselben Muster entspringt und daher folgt vom Aschermittwoch als sein Erkeimen über Ostern als seine Geburt nach außen bis zurück nach langem Erleben und Erkennen zum Aschermittwoch.

Und so haben die Menschen ihre Propheten vor 2500 Jahren in diesem Großjahr, das in unserer Zeit mit dem Jahr 2012 endete, als wäre es ein normales Jahr in seinem selben Erlebensmuster, danach gefragt, wann denn das von ihnen vorhergesagte Armageddon als ihr Weltuntergang geschehen würde. Und weil die großen Propheten Israels damals schlecht sagen konnten, daß sich das Armageddon erst in 2500 Jahren als Weltkriege und Holocaust der Juden ereignen würde, hätten sich die Menschen dann damals doch nicht darum gekümmert im Glauben, damit nichts zu tun zu haben, sagten ihnen die Propheten damals einfach, das Armageddon würde sich in zweieinhalb Zeiten ereignen, statt zu sagen, es würde sich in zweieinhalbtausend Jahren ereignen.

Doch eigentlich ereignet es sich ja wohl mit jedem Sonnenuntergang, wenn man nur auf das Muster des Schöpfens und Träumens schaut, oder?, da sich dann die Welt des hellen Tages von uns verabschiedet in seinem eigenen Weltuntergang, weil es so am nächsten Morgen nicht wieder erlebt werden kann und daher auch nicht wieder erlebt werden wird –

so daß wir, glauben wir nicht daran, daß wir die Schöpfung mit jedem Augen Blick neu erschaffen, weil neu erträumen, wie es uns dies heute schon die Quantenphysik, der Erleuchtung schon wie-

der ein Stück näher, beweist, im nächsten Augen Blick glauben, dieselbe Schöpfung vor uns als äußere Wirklichkeit zu sehen, wie wir sie logisch auch im vorhergehenden Augen Blick erlebt und gesehen haben. Denn unser Wesen Gott als Leben ist so geartet, daß es als reines Bewußtsein oder als reiner Geist seinen Schöpfungstraum so gestaltet und ihm Dauer verleiht, daß er sich an jeden einzelnen Augen Blick erinnert und daraus einen Lebenslauf und Jahreslauf macht in seiner notwendigerweise zyklischen Art, um irgendwann zu einer festgesetzten Zeit wieder als sein Ziel an den anfänglichen Startpunkt zurückzukommen als die geistige Quelle der gesamten Schöpfungstraumwelt.

Und dieser Start und dieses Ziel an derselben Stelle ist der Rosenmontag, aus dessen Asche des vergangenen Erlebenszyklus am Aschermittwoch wieder ein neuer Erlebenszyklus geistig embryonal vollkommen verjüngt erkeimt, um am Ende des Monats März als Monat der Aussaat zu Ostern im April aus dieser Asche sichtbar wieder auferstehend nach der Erleuchtung am Rosenmontag zur Welt zu kommen als Adam, als der erste Mensch des neuen Frühlingsbewußtseins.

Verspottet wurden unsere Gesandten schon vor dir, und dann traf die, die sie verhöhnt haben, das, was sie gespottet haben.

Sage ihnen: „Wer will euch in der Nacht und am Tag vor dem Allerbarmen bewahren? Nein, sie wenden sich sogar von der Reitleitung durch ihren Herrn ab. Gibt es denn Götter neben Gott, die sie beschützen? Die Ungläubigen vermögen nichts durch eigene Hilfe für sich selber und werden von uns nicht bewahrt. Nein, wir ließen sie und ihre Väter so lange genießen, was sie taten, wie ihre Lebensdauer währte. Erkennen sie denn nicht, daß wir über die Erde kommen und sie von ihren Enden her begrenzen werden? Sind etwa sie dann die Sieger?“

Ohne Mitarbeit unseres Wesens Gott als Leben geschieht nichts, kann nichts geschehen, weil es keine Traumwelt gibt ohne den, der sie erträumt, um darin selbst als Geschöpf zu erleben und zu erkennen, wer er ist und was er träumend erleben will. Daher hilft uns auch auf Dauer nicht unser Verstand, da er nur an den Tod glaubt und an den Mangel und nicht an das ewige Leben von Dir als unsterbliche Seele, die keinen Mangel kennt, es sei denn, sie erträumt ihn sich im Folgen ihres geistigen Verstehenbleibens im sonstigen ewigen Fluß des göttlichen Träumens. Es ist daher immer nur der Verstand, der unsere Erinnerung an unsere seelische Unsterblichkeit beständig verspottet, weil er glaubt, nichts gehe über seine Logik, daß alles voneinander getrennt und daher tödlich sei und daß somit in Wirklichkeit alles nur eine Auswirkung von Hormonen sei, als sei es tatsächlich möglich, daß Leben aus toter Materie entstehen könne.

Das Endergebnis eines jeden Großjahres ist so immer, wenn wir den Emotionen und dem Verstand folgen, der Untergang der alten Großjahreswelt durch mental geforderte Weltkriege und durch emotional geforderten Holocaust und danach folgerichtig, wenn alle Scheiße als Djihad von Grund auf augewirbelt worden ist, durch den globalen Terror aus unserem Herzen Orient in seinem Zusammenbruch als Herzinfarkt, um daraus in einem neuen Arabischen Frühling wieder auf-zuerstehen wie der Phönix aus dem Aschermittwoch.

Dies ist von Anfang beides vorhersehbar, der Untergang und die Auferstehung daraus, weil die Art, wie das Alte untergeht und wie das Neue daraus wieder aufersteht, entweder Erleuchtung bewirkt als Himmel auf Erden oder die Hölle auf Erden, in der niemand mehr seinen Körper vor dem Höllenfeuer atomarer Zerstrahlungskraft des gewaltsam gespaltenen Atomkerns bewahren kann, wie es hier im Koran richtig heißt, obwohl bisher kein Rabbi, Priester

und Imam darauf gekommen ist, dies so wie ich zu sehen, obwohl es doch in innerster Wesensschau offensichtlich auf der Hand liegt.

Sage ihnen: „Ich warne euch nur mit dieser Offenbarung.“ Doch die, die taub sind, hören den Ruf nicht, wenn sie gewarnt werden. Wenn sie aber auch nur ein Hauch der Strafe Gottes berührt, sagen sie ganz gewiß: „Oh weh, wir sind Frevler!“ Wir stellen dann die Waage der Gerechtigkeit auf für den Tag der Auferstehung, und keine Seele wird um etwas übervorteilt werden. Und wäre es auch in der Größe eines Senfkornes, holen wir es zur Abwägung heran. Und wir genügen als Rechenschafter.

Die Waage der Gerechtigkeit siehst Du am Himmel als das Sternzeichen Waage, mit der Dein Wesen Gott als Leben zwischen warmer und kalter Jahreszeit in Dir abwägt, wie leicht Dein Herz ist. Denn in der einen Waagschale liegt Dein Herz und in der anderen liegt eine Feder, so daß Du nach der Erleuchtung in einer Leichtigkeit des Seins im Himmel und auf Erden weiterleben kannst, wenn sich Dein Herz bei jeder Entscheidung, die Du triffst, so leicht wie eine Feder anfühlt. Der Tag Deiner Auferstehung aus der winterlichen Erleuchtung des Christusbewußtseins ist genau gegenüber dem Sternzeichen Waage, in deren Wesen das Erntedankfest gefeiert wird als unsere Renaissance im Fischezeitalter, das Wesen vom Osterfest im Zeichen des Widders. Und so katalysiert die Waage den Widder zu Ostern im April, und umgekehrt katalysiert der Widder die Waage während des Erntedankfestes im Oktober. Der astrologische Widder ist im Großjahr der Einfluß des Widdergottes Amun im Altägyptischen Reich als die Zeit von Abraham und ist in der Renaissance des Fischezeitalters der Einfluß von des Re-formators Wiclif auf die Umwandlung des

Katholizismus zum Protestantismus. Du selbst erlebst diesen Widerschein mit Deiner Verrentung als den Einfluß Deiner Enkel auf Dein ab da großelterlich weises Erleben.

Wir gaben Moses und Aaron bereits die Erlösung vom Unglauben, das innere Licht und die Ermahnung für die Gottesfürchtigen mit auf den Weg, die ihren Herrn fürchten im Verborgenen und das Jüngste Gericht. Diese gesegnete Ermahnung sandten wir zur Erde, und ihr wollt sie aufgeben?

Schon vor Moses und Aaron gaben wir Abraham seinen Rechtswandel, und wir wußten von ihm. Und so sprach er zu seinem Vater und zu seinem Volk: „Was sollen diese Bildwerke, die ihr verehrt?“ Und sie erwiderten ihm: „Wir fanden schon unsere Väter als deren Verehrer.“ Und Abraham entgegnete ihnen darauf: „Ihr und eure Väter seid offensichtlich in die Irre gegangen.“ Und sie fragten ihn dann: „Kommst du uns mit der Wahrheit oder spottest du über sie?“ Und Abraham antwortete ihnen: „Ja, euer Herr ist der Herr der Himmel und der Erde, der sie erschaffen hat, und ich bin euch hierüber einer der Zeugen. Bei Gott, ich will eure Götzen bloßstellen, sobald ihr euch von ihnen zurückziehend von ihnen abgewandt habt.“ Und dann zerschlug er sie in Stücke, mit Ausnahme ihres größten, damit sich die Leute an ihn wenden könnten. Und dann fragten sie: „Wer tat das unseren Göttern an? Er ist wahrlich ein Frevler!“

Da sagten andere auf diese Frage: „Wir hörten unter den Leuten über einen Jüngling sprechen, der Abraham genannt wird. Und sie wurden aufgefordert: „Bringt ihn vor die Öffentlichkeit, damit die Leute das bezeugen!“ Und als dann Abraham vor sie trat, fragten sie ihn: „Hast du dies unseren Göttern angetan, oh Abraham?“ Und dieser erwiderte ihnen: „Nein, der größte Gott unter ihnen tat es. Fragt doch eure Götter, wenn sie reden können.“

Da gingen sie in sich und sprachen: „Wahrlich, wir sind die Frevler.“

Dann aber wurden sie rückfällig und stellten alles wieder in sich auf den Kopf und sagten zu Abraham: „Du weißt ja, daß diese Götter nicht reden können.“ Und Abraham fragte sie: „Wollt ihr neben Gott etwas anbeten, was euch in nichts nützt noch schadet? Schämt euch, weil ihr neben Gott andere Götter anbetet! Begreift ihr denn wirklich nichts?“ Und sie forderten die anderen auf: „Verbrennt ihn und helft euren Göttern, wenn ihr etwas für eure Götter tun wollt!“

Da sprachen wir: „Oh Feuer, sei kalt und zum Heil für Abraham!“ Sie erstrebten einen Anschlag gegen ihn, aber wir machten sie so zu Verlierern und retteten ihn und Lot in das Land, in dem wir Segen stifteten für die Weltbewohner. Und wir gaben ihm Isak und Jakob zum Geschenk und machten sie alle zu rechtschaffenden Menschen. Und wir machten sie zu Vorbildern, damit sie andere nach unserem Gebot rechtleiten, und gaben ihnen ein, Gutes zu tun, das Gebet zu verrichten und Almosen zu geben. Und so dienten sie uns seitdem.

Auch Lot gaben wir Weisheit und Wissen und retteten ihn aus der Stadt, die Schlechtes tat. Ja, sie waren üble Menschen und Missetäter. Und wir führten ihn ein in unsere Barmherzigkeit, denn er war einer der Rechtschaffenden.

Und auch Noah rief uns zuvor schon an, und wir erhörten ihn und retteten ihn und seine Angehörigen aus großer Not. Wir schützten ihn vor dem Volk, das unsere Zeichen Lügen nannte, Ja, auch sie waren üble Menschen, und wir ertränkten sie allesamt.

Auch David und Salomo riefen uns schon an, als sie Recht sprachen über das Ackerland, auf dem nachts die Schafsherde eines fremden Stammes weidete. Wir waren ihre Zeugen zu ihrem Recht-

spruch und zeichneten Salomo durch Einsicht aus. Allen aber gaben wir Weisheit und Wissen. Und wir machten David die Berge dienstbar, zusammen mit ihm Gott zu lobpreisen, und die Vögel auch. Wir waren es, die das taten.

Wir lehrten ihn die Fertigung von Kriegsgewändern für euch, um euch vor Schaden zu bewahren. Wollt ihr uns nicht dankbar dafür sein? Und wir machten Salomo einen Sturmwind dienstbar, der auf seinen Befehl hin in Richtung Land wehte, auf dem wir Segen gestiftet hatten. Wir wissen von jedem Ding und wissen auch von den Satanen, von denen manche für ihn tauchten und außerdem noch anderes für ihn taten. Doch wir haben sie überwacht.

Und wir halfen auch schon Hiob, als er zu seinem Herrn rief: „Sie, mich hat ein Unglück getroffen, und Du bist der Allerbarmer!“ Da erhörten wir ihn und entfernten, was ihn als Unglück getroffen hatte. Wier gaben ihm seine Familie wieder zurück und noch mehr Nachkommen dazu in unserer Barmherzigkeit und zur Ermahnung für die, die uns dienen.

Und auch Ismael und Idris und Dulkifl waren alle unsere geduldigen Diener. Wir führten sie ein in unsere Barmherzigkeit, denn sie waren rechtschaffene Menschen.

Und Jonas währte, als er unfreiwillig aufs Meer hinaus floh und glaubte, wir vermöchten nichts zu tun. Aus der Finsternis rief er: „Es gibt keinen Gott neben dir, sei gepriesen! Ja, ich war ein Frevler!“ Da erhörten wir ihn und retteten ihn aus seinem Kummer. So retteten wir immer die, die an uns glaubten.

Auch Zacharias, als er zu seinem Herrn rief: „Oh Herr, laß mich nicht kinderlos bleiben, wenn du auch der beste Erbe bist!“ Da erhörten wir ihn und gaben ihm Johannes, denn wir machten sein Weib fruchtbar. Wahrlich, sie waren schnell im Tun von Gutem,

riefen uns in Liebe und Furcht an und dienten uns.

Und wir erhörten auch Maria, die ihre Jungfräulichkeit bewahrt hatte, und hauchten in sie unseren Geist und machten sie und ihren Sohn Jesus zum Wunderzeichen für die Weltbewohner.

Wahrlich, eure Religion, Mohammed, ist die einzige wirkliche Religion, und ich bin euer Herr, und so verehrt mich daher alleine. Denn die Christen sind in ihrem Bekenntnis aufgespalten.

Alle aber sind zu uns am Ende nach ihrem irdischen Tod zurückgekehrt.

Die Urchristen taten das noch nicht, aber die Kirchenchristen sind seit Bestehen ihrer Kirche darin gespalten, ob Jesus tatsächlich der einzig eingeborene Sohn Gottes sei, oder ob dies nicht viel mehr Christus als die unsterbliche Seele sei als der innerste rein geistige Mensch in seinem Christusbewußtsein. Entschieden hat man sich dann kirchlich, daß Jesus auch Christus sei, da er, wie es die Kirchenchristen nach ihrer Theologie glauben, der einzige Mensch auf Erden und im Himmel sei, der in sich das Christusbewußtsein voll verwirklicht habe. Gabriel wollte und sollte den Glauben, Jesus sei der einzige Sohn Gottes, aus gutem Grund über den Koran korrigieren, ohne jedoch die Erkenntnis zu verneinen, daß Jesus damals im Orient der einzige Mensch war, der das Christusbewußtsein voll auf Erden verwirklicht hatte. Falsch jedoch ist es, zu glauben, er sei damals der einzige Mensch überhaupt gewesen, der bis dahin je zu einem Christus auf Erden geworden ist. Denn es gab vor ihm und nach ihm Menschen in Asien, die wie er zum Christus geworden sind, wenn man sie dort auch Krishna nannte, die das Krishnabewußtsein verwirklicht hatten.

Erinnere Dich: Christus ist das Wesen vom winterlichen Saatkern

als Dein innerster göttlicher Wesenskern ohne Fruchtfleisch, und Krishna ist derselbe innerste göttliche Wesenskern, nur eben im Sommer Asien als Fruchtkern im Zentrum des irdischen Fruchtfleisches oder physischen Körperbewußtseins. Die Arche Noahs nannte man diesen sommerlichen Fruchtkern auch nach der Erntezeit mit ihrer Sintflut himmlischen Bewußtseins, der das ganze irdische Körperbewußtsein in den weiblichen Wechseljahren zum inneren Meer des Bewußtseins gemacht hat. Und Krippe nannte man denselben Wesenskern im Winter als den nackten Saatkern ohne sommerliches Fruchtfleisch.

Apfel – Arche – Bundeslade – Krippe – Kreuz – Atomkern

bedeuten nacheinander verinnerlicht von Jahreszeit zu Jahreszeit immer dasselbe als Dein innerster göttlicher Wesenskern, der sich im Winter in seinem weihnachtlich inneren Licht als Koran während des Festes der Erscheinung des Herrn als sein heiliger Geist offenbart.

Mohammed

Zacharias und Jesus
David und Salomo

Hiob und Jonas

Moses und Aaron
Abraham und Lot

Noah

Dies sind die Stationen, über die die arische Menschheit lernte,

das Wesen des Herbstes vom Großherbst zu verinnerlichen und unterscheiden zu lernen, was Illusion und was Wirklichkeit ist. Der Großherbst war der Zeitgeist des Verinnerlichens durch Zurücknahme und Nachinnengehen der äußeren Natur, womit Dir in jedem Herbst erneut bewußt wird, daß die äußere Natur nicht die Wirklichkeit ist, sondern die innere träumende Natur Deines Wesens Gott als Leben.

Diese großherbstliche Zeit, in der uns die himmlischen Wesen auf Erden halfen, uns immer mehr an unser wahres Wesen zu erinnern, dauerte vom antiken Jahr 3000 bis zum so überaus wichtigen Jahr 0. Und der Großwinter, in dem wir seit seinem Jahr 0 bis jetzt noch leben, dauert vom Jahr 0 bis zum zukünftigen Jahr 3000, wozu wir heute den Zenit des Großwinters Europa erleben, wie wir einst in der Antike mit Moses und Aaron den Zenit des Großherbstes Afrika erlebt und überschritten haben.

Der Großsommer Asien davor dauerte vom antiken Jahr 6000 als die Zeit von Adam und Eva im fruchtenden Garten Eden unseres Großjahres bis zum herbstlichen Großjahr 3000. Und der Großfrühling Sibirien vor dem Sommer Asien dauerte vom Jahr 9000 bis zum großsommerlichen Jahr 6000 der Antike unseres Großjahres, das wir mit dem Jahr 2000 in unserer Zeit gerade erst beendet haben und das vor 12000 Jahren mit dem Untergang von Atlantis begonnen hat.

Wer gute Werke tut und gläubig ist, erhält keinen Undank von uns für sein Streben. Wir notieren sein Streben ins Buch des Lebens. Unser Bann jedoch liegt über die Städte, die wir vernichtet haben, und deren Bewohner kehren wahrlich nicht wieder zurück zu uns, bis Jagjugj und Magjugj besiegt sind, und man von allen Höhen herbeilt. Es naht die wahre Verheißung, und starr sind dann die Gesichter derer, die nicht daran geglaubt haben und dann wehklagend ausrufen: „Oh weh uns, wir waren hierzuvor völlig sorglos,

ja, wir waren Frevler!“

Wahrlich, ihr und das, was ihr neben Gott angebetet habt, seid jetzt nur Brennstoff für das Höllenfeuer, in das ihr jetzt hinabsteigen werdet. Wären eure Götter echt, würden die, die an sie glauben, nun nicht in die Hölle hinabsteigen, in der sie ewig weilen werden. Sie werden darin nur ihr eigenes Geheul und nichts sonst hören. Wahrlich, die, denen wir das Herrliche zugeteilt haben als die Gläubigen, sind dann weit entfernt von den Ungläubigen. Sie hören kein Geräusch und leben ewig in dem, was ihre Seelen begehren. Es wird sie keine Bangigkeit betrüben, und die Engel werden sie empfangen und zu ihnen sagen: „Dies ist euer Tag, der euch verheißen wurde.“

An jenem Tag rollen wir den Himmel zusammen, wie man auch eine Schriftrolle zusammenrollt. Und wie ihr das Geschöpf zuerst hervorgebracht habt, lassen wir es wieder zu uns zurückkehren. Denn was wir verheißen, führen wir wahrlich auch aus. Und schon nach unserer Ermahnung auf Erden schrieben wir in den Psalmen: „Meine Diener werden die Erde erben als die Rechtsschaffenen auf ihr.“ Wahrlich, darin ist eine Ankündigung enthalten für ein Volk, das Gott verehrt!

Und dich, Mohammed, sandten wir aus Barmherzigkeit zu den Weltbewohnern. Sage ihnen: „Mir wurde offenbart, daß euer Gott nur ein einziger Gott ist. Wollt ihr Gott ergebene Diener sein?“

Und wenden sie sich von dir und von ihm ab, so sage ihnen: „Ich verkünde euch allen in gleicher Weise, doch weiß ich nicht, ob sich das, was euch angedroht wird, bald oder erst in weiter Zukunft ereignet. Gott kennt das, was öffentlich gerdet wird, und auch das, was ihr verschweigt. Ich weiß auch nicht, ob dies nur eine Prüfung für euch ist und ein Genießen zu eurem Nutzen nur für eine befristete Zeit. „Oh Herr, richte nach der Wahrheit!“ Unser Herr ist allerbarmend gegenüber dem, der ihn um Hilfe bittet.

Sure 22

aus Mekka

*Im Namen Gottes,
des Allerbarmers und des Allbarmherzigen.*

Oh ihr Leute, fürchtet euren Herrn! Wahrlich, das Erdbeben der letzten Stunde ist eine große Sache. An jenem Tag, wenn ihr es sehen werdet, wird jede Säugende den Säugling vergessen, und jede Schwangere wird ihre Leibesfrucht verlieren, und du wirst die Menschheit berauscht sehen, ohne daß sie betrunken sind. Ja, die Strafe Gottes ist gewaltig.

Dies ist der Rausch des großen Narrentums während der drei närrischen Tage am Ende der langen Karnevalszeit, die im Großjahr von Moses bis zum Jahr 2000 in unserer Zeit gedauert hat, vom 11.11. also bis zum 22.2. eines jeden Erlebenszyklus.

Dies ist die Zeit, in der sich, wie eben am Schluß der vorigen Sure beschrieben, Raum und Zeit einrollen werden als die Zeit des Rokoko, das so genannt wird, weil sich darin wie bei einer Muschel die Enden einzurollen beginnen drei Tage vor den närrischen Tagen im Erleben der Altweiberfastnacht als das Wesen der Französischen Revoution, mit der das Weibliche dem Männlichen in uns und unserer Regierung den Schlips abschneidet und damit das

Männliche von seinem barock monarchischen Absolutheitsanspruch befreit. Deine Erleuchten findet nämlich nur in einem rein geistigen Bewußtsein ohne Raum und Zeit statt, weswegen sich davor Raum und Zeit einrollen müssen über die nicht zufällig in dieser Zeit entdeckten und offenbarten Relativitätstheorie zur alle bisherige Physik verändernden neuen Quantenphysik.

Und da Du inzwischen weißt, was am alles närrisch verjüngenden Tag des Großjahres als das Bewußtsein der letzten 12000 Jahre geschehen ist, da wir ja inzwischen schon seit dem Jahr bis zum Jahr 2033 im Wesen des Großaschermittwochs leben, weißt Du auch, daß das, was hier im Koran über das Geschehen an diesem Tag schon während des weihnachtlichen Festes der Erscheinung des Herrn warnend berichtet wird, richtig berichtet war, wenn Mohammed zu seiner Zeit auch noch glaubte, die Menschheit treffe das Einlösen ihres Karmas, als wäre es eine Strafe Gottes, erst im Jenseits und nicht im Diesseits unseres Verstandes mit seiner exakt naturwissenschaftlich arbeitenden Logik, es gäbe keinen Gott, das Leben habe keinen tieferen Sinn, es sei aus toter Energie oder Materie entstanden, wir würden vom Affen abstammen, und nach unserem Tod gäbe es kein Erleben mehr für uns.

Das hier im Koran verheißene große Erdbeben der letzten Stunde war die Explosion der von uns künstlich durch Kernspaltung hervorgerufenen urplötzlichen Erleuchtung, die mit einem einzigen fürchterlichen Donnerschlag und mit einem einzigen alles Körperliche augenblicklich zerstrahlende Blitz der Erleuchtung mit der urplötzlichen Erscheinung des Herrn über seine innere Wesenskernkraft, die unsere ungläubigen Physiker die physische Kernkraft des Atoms nennen, die, wenn man sie künstlich spaltet und nicht zum Erleuchten allbewußt allliebend schmilzt, tatsächlich die Mütter ihre Kinder vergessen und die Schwangeren ihre Embryonen verlieren läßt, und das zu einer Zeit, in der die Menschheit närrisch berauscht an ihrer Macht als Herrenmenschen auf Erden

die drei närrischen Großtage des darin endenden Großkarnevals feiert als das Wesen vom 20. Jahrhundert als letzter Monat Februar vom rechtsdrehenden Großjahr im Zeichen des astrologischen Wassermanns bei seinem Eintritt in das Wesen der Fische danach im gleichzeitigen Bewußtseinswechsel vom Fischezeitalter ins Wassermannzeitalter am Ende des astronomisch linksdrehenden Weltjahres.

Zu dieser Zeit gibt es manchen Menschen, der über Gott streitet, ohne Gott zu kennen, und der daher jedem widerspenstigen Satan folgt, über den geschrieben steht: „Wer ihm folgt, den leitet er in die Irre und den führt er zur Strafe in die Hölle.“ Oh, ihr Leute, seid ihr im Zweifel über die Auferstehung?

Hier ist von unserer Zeit die Rede als das Wesen vom 20. Jahrhundert, in dem viel über Gott und die Welt gestritten wurde, weswegen man auch dazu neigte, eher der geistigen Trägheit zu folgen als seinem wahren Wesen Gott als Leben, so daß wir dafür überaus anfällig wurden, eher dem Teufel Zweifel zu folgen, der einen nur in die Irre führt und am Ende über das Fegefeuer der Weltkriege in die Hölle des Holocaustes und der atomaren Kernkraft in unseren Atombomben und danach, also jetzt gerade heute, in die Hölle des Terrors in unserem Herzen Orient.

Würden wir nicht ständig an der Auferstehung durch Erleuchtung zweifeln, wären wir gar nicht in diese Hölle unmenschlich teuflischen Verhaltens gekokkmen mit dem teuflischen Wunsch der weltweiten Kriegsführung aller Völker gegeneinander und mit dem Wunsch der Auslöschung ihrer jeweiligen Religionen für immer zugunsten nur der eigenen Religion.

Wahrlich, wir schufen euch zuerst aus dem Element Erde, dann aus einem Samentropfen, dann aus Blut, dann aus Fleisch, ausgebildet und nicht ausgebildet, um es euch zu verdeutlichen. Wir lassen im Mutterleib verbleiben, was wir wollen bis zu einer bestimmten Frist, alsdann lassen wir euch als Babys zur Welt kommen und eure volle Kraft als Kinder erreichen. Und unter euch stirbt so mancher früh, und mancher erreicht ein hohes Alter, so daß er dahindämmernd nichts mehr weiß, nachdem er zuvor noch etwas wußte.

Und du siehst die Erde dürre, und wenn wir über sie Regen niedersenden, regt sie sich und schwillt an und läßt allerlei schöne Arten hervorsprießen. Dies, um zu zeigen, daß Gott die Wahrheit ist, daß er die Toten belebt und daß er über alle Dinge Macht hat, und um zu zeigen, daß die Stunde kommen wird, an der kein Zweifel ist, und daß Gott die auferwecken wird, die in ihren Gräbern lagen.

Niemand wird aus seinem Grab auferstehen, da darin nur verwesene Körper liegen als die ehemaligen irdischen Werkzeuge von Dir als die Person, die Du einmal in einer vorherigen Inkarnation gewesen bist. Aber nur Du als unsterbliche Seele stehst wieder aus dem Himmel zur Erde in einer neuen Inkarnation auf, in der Du zwar eine andere Person sein wirst, aber dennoch immer dieselbe unsterbliche Seele, die Du als der innere Mensch schon von Beginn der Schöpfung an gewesen bist, immer noch bist und immer sein wirst als der urlebendige Träumer und Gestalter der Schöpfung mit all ihren wunderbaren verschiedenen Traumwelten in sieben-dimensionalem Bewußtsein und bewußt Sein.

Unter den Menschen gibt es manchen, der über Gott streitet, ohne Kenntnis von ihm zu haben, und ohne Rechtleitung und ohne ein

erleuchtendes Buch. Er biegt seitlich ab, um sich und andere vom Pfad Gottes abzubringen. Schande über ihn hier auf Erden! Am Tag der Auferstehung lassen wir ihn die Qual des Höllenfeuers kosten. Dies ob dem, was du schon vorgewirkt hast, und weil Gott nicht ungerecht ist gegenüber den Menschen.

Und unter den Menschen gibt es manchen, der Gott nur am Rande verehrt. Trifft ihn Gutes, verbleibt er dabei; trifft ihn eine Prüfung, wendet er sich davon ab. Daher ist er hier auf Erden und auch im Jenseits ein Verlierer. Und das ist sein offensichtliches Verderben. Denn sie rufen neben Gott an, was ihnen weder schaden noch nützen kann. Das ist eine weitere Verirrung. Denn sie rufen an, was ihnen eher schadet als nützt. Wie schlecht ist ein solcher Beschützer und wie schlimm ist er als Gefährte!

Wahrlich, die, die gläubig sind und gute Werke tun, führt Gott in Gärten, in denen Flüsse fließen. Denn fürwahr, Gott tut, was er wünscht. Wer da glaubt, Gott werde dem Propheten hier auf Erden nicht helfen und im Jenseits, spanne ein Seil bis zum Himmel und durchschneide es, wenn er daran zum Himmel aufgestiegen ist, und schaue dann, ob seine List ungeschehen macht, was Gott erzürnt.

So sandten wir es allen als deutliches Wunderzeichen. Denn Gott rechtleitet, wen er will. Wahrlich, zwischen all denen, die gläubig sind, Juden, Sabäer, Christen, Magier und auch Götzendiener, wird Gott am Tag der Auferstehung entscheiden. Fürwahr, Gott bezeugt alle Dinge.

Dies ist eine Antwort auf die Frage, warum Gott es zugelassen habe, daß sich am Ende eines Großjahres und gleichzeitig Weltjahres alle Anhänger einer Religion, einer Wissenschaft und Partei über die ausschließlich nur von ihnen selbst und nicht von Gott verursachten Weltkriege, den Holocaust und den Terror des Uglau-

bens in unserem Herzen Orient gegenseitig haben auslöschen wollen im Namen ihres Gottes und Abgottes, als sei die Erde und ganze Schöpfung ausschließlich nur für eine einzige Glaubensrichtung existent – was ja auch eigentlich stimmt, nimmt man die allbewußte Alliebe als unser aller wahres Wesen als eine solche göttliche Glaubensrichtung im All Ein Sein mit unserem Wesen Gott als Leben.

Wie anders sollte sich wohl eine einseitige Sichtweise von Gott und dem Leben wieder vollkommen geistig verjüngen, wenn nicht durch die karnevalistische Auflösung aller Theorien über Gott und die Welt, so daß die Menschheit danach wieder unbedarft erlebend ihr wahres Wesen Gott als Leben im Diesseits und im Jenseits erleben und erkennen kann?

Dieser geistige Verjüngungsvorgang war das Wesen des 20. Jahrhunderts für das Großjahr und Weltjahr, die beide gleichzeitig darin endeten, und der noch den ganzen Großaschermittwoch anhalten wird bis zum Jahr 2033, bis zu dem die ganze Scheiße weltweit in der Menschheit wie im Klo ihrer Weltgeschichte hochkommen wird in einer ungeheuren Oberflächlichkeit und Menschen- und Gottverachtung, bis sie in einem weltweiten Faschißmus endlich ausgeschissen sein wird, wonach wir dann ab dem Jahr 2033 wieder frei von inneren Giften erneut wie unbedarfte Kinder unser Leben auf Erden und im Himmel fortsetzen können nach unserem wahren Wesen Gott als Leben.

Siehst du denn nicht, daß es Gott ist, den alles anbetet, was in den Himmeln ist und was auf Erden ist, und die Sonne, der Mond, die Sterne, die Berge, die Bäume, die Tiere und viele Menschen?

Erkennst Du denn nicht, daß alle Schöpfung ihren Schöpfer allein durch ihre Erscheinung im innersten Bewußtsein anbetet und ver-

herrlicht, daß alle Schöpfung nur ein Ausdruck unseres urlebendigen Wesens Gott als Leben ist? Dazu bedarf es überhaupt keines anderen Gebetes, wie die, die uns die Theologen zu unserer Frömmigkeit beibringen, damit wir ihrem Gott folgen und die Priester so von uns über ihren Gott in ihrer Macht über uns bereichert und gefestigt würden, wie das Leben selbst als unser Wesen nie in dieser Weise Macht über uns ausüben würde, weil unser Wesen nämlich das Leben ist.

Wenn der Mensch das doch endlich einmal durchschauen und somit aus seiner Selbsthypnose durch die Logik des Verstandes aufwachen würde, die ihm bisher die Ansicht aufgezwungen hat, wir seien mit unserer Person und unserem zu ihr gehörenden irdischen Körper identisch!

Wen Gott erniedrigt, dem ist keine Ehrung mehr. Wahrlich, Gott tut, was er will.

Nein, nicht der Gott der Theologen tut, was er will, sondern das Leben als unser Wesen Gott tut, was es will, indem es geschehen läßt, was wir wollen, ob es gut oder schlecht ist, richtig oder falsch. Denn am Ende verjüngt sich notwendig alles wieder zur erneuten Urlebendigkeit ohne jede Theorie über Gott und die Welt, weil nämlich, wäre es anders, das Leben als unser Wesen Gott selbst sterblich wäre.

Seine Unsterblichkeit und damit unsere als unsterbliche Seele garantiert Deine Unsterblichkeit als Seele durch den dazu notwendigen geistigen Verjüngungsprozeß im Ausscheiden aller Theorien über Gott und die Welt, die bis dahin von der Menschheit als Richtlinien für ihr Erleben auf Erden angenommen und dogmatisch zuerst theologisch und dann wissenschaftlich festgeschrieben worden sind, als gäbe es tatsächlich all die Gesetze, von denen die

Theologen behaupten, es seien unumstößliche Gottesgesetze, und von denen die Wissenschaftler behaupten, es seien unumstößliche Naturgesetze, obwohl es doch ausschließlich nur das Gesetz des urlebendigen Träumens von Schöpfungswelten gibt und von deren Auflösung durch Erleuchtung, um daraus erneut Schöpfungswelten zu träumen und damit zu schöpfen bis zur erneuten alles verjüngenden Erleuchtung.

Da sind zwei Gegner, die sich über ihren Herrn streiten. Den Ungläubigen sind dabei Kleider aus Feuer zugeteilt und siedendes Wasser, das ihnen über ihre Köpfe gegossen wird. Schmelzen wird dadurch, was in ihren Leibern und unter ihrer Haut ist, und eiserne Keulen werden sie treffen. Sooft sie aus Schmerz daraus fliehen wollen, werden sie dennoch wieder in die Schmerzen gebracht mit dem Wunsch Gottes: „Kostet nun die Qual des Brandes!“

Kostet nun den Terror des Islamismus in unserem Herzen Orient, ergänze ich für Dich diesen Wunsch von uns als unsterbliche Seele, die sich nichts sehnlicher heute wünscht, als sich wieder vollkommen auf Erden zu verjüngen durch Erleuchtung oder, bei bleibender geistiger Blindheit tritt aller Katastrophen, durch den globalen Faschißmus, mit dem am Ende ohne Erleuchtung alle Scheiße der Weltgeschichte ausgeschissen wird und auch ausgeschissen werden muß, damit der Mensch nicht an seiner eigenen Giftigkeit am Ende ausstirbt.

Da sind zwei Gegner, die sich über Gott streiten, die Theologen und die Naturwissenschaftler, und denen, die an die Naturwissenschaften glauben, wird am Ende das Geschützfeuer der Weltkriege ereilen mit den vielen Bombenteppichen als eiserne Keulen, denen man nicht ausweichen kann, und das siedende Wasser, das als die radioaktive Kernkraft alle Meere zerstrahlen wird, wie wir es zu-

letzt in Fukushima erlebt haben. Und diejenigen, die an die Theologen und Priester glauben, wird am Ende, füge ich hier hinzu, werden am Ende erkennen, wie sehr sie in ihrer künstlichen dogmatischen sexuellen Enthatsamkeit nach außen hin im Inneren regelrecht kriminell waren in ihrer sexuellen Liebe zu Kindern, die ihnen anvertraut worden sind, weil man glaubte, sie hätten es bei den Priestern am besten wegen ihrer Enthatsamkeit und Liebe zu Gott.

Brandopfer heißt griechisch *Holocaust* als das Wesen der Erleuchtung, die man höllisch alles zerstrahlend erlebt, wenn man seinen innersten Wesenskern atomar gewaltsam im Zeichen des Hakenkreuzes spaltet, und die man himmlisch beseligend erlebt, wenn man seinen innersten Wesenskern allbewußt allliebend dahinschmelzen läßt, um die Erscheinung des Herrn darin zu erleben, entweder also atomar tödlich oder erleuchtend alles neu verlebendigend.

Ziehe selbst Deine Schlüsse daraus, warum es den Holocaust am Ende aller Tage des Großjahres gegeben hat und geben mußte zusammen mit den Weltkriegern, der Kernspaltung und dem heutigen Terror in unserem Herzen Orient!

Wahrlich, Gott führt die, die gläubig sind und gute Werke tun, in Gärten, in denen Flüsse fließen. Sie werden dort geschmückt mit goldenen Armspangen und Perlen, und ihr Gewand ist aus Seide. Sie wandeln nach den besten der Worte, sie wandeln den Weg des Hochgepriesenen.

Wahrlich, die Ungläubigen und die, die andere vom Pfad Gottes abbringen und von der heiligen Anbetungsstätte, die wir für die Menschen gleichermaßen für die Einheimischen als auch für die Fremden eingerichtet haben, und die, die frevelnd Gottlosigkeit begehen wollen, die lassen wir qualvolle Strafen kosten.

Keiner außer Dir, auch nicht himmlische oder höllische Wesen, kann Dich dazu bringen, im Himmel wie auch auf Erden glücklich zu sein oder unglücklich, als würdest Du in einer Hölle leben. Und Dein Gewand ist im Himmel als unsterbliche Seele auch nicht aus Seide, sondern aus einem Licht gewebt, das so hell oder dunkel und heil oder zerrissen wirkt, wie Du selbst aus Deinem Inneren nach außen leuchtest oder alles verschattest. Die ganze Schöpfung ist aus einem Spiel von Licht und Schatten gemacht, wie ein Film, den Du Dir auf der Leinwand im dunklen Kino anschaust, nur eben im Himmel nicht zweidimensional wie im Kino, sondern höherdimensional und außerhalb des Kinos auf Erden dreidimensional. Wer an Gott glaubt, damit er im Jenseits in Seide umhergehen kann und geschmückt mit kostbaren Schmuckstücken, der glaubt nicht an Gott, sondern an Schmuck, und als Wüstenbewohner auf Erden glaubt er als das Kostbarste, das er kennt, an Wasser in Strömen im Jenseits.

Die Stätte der Kaaba in Mekka wiesen wir einst schon Abraham als Wohnsitz zu mit den Worten: „Geselle mir nichts zu und reinige mein Haus für die, die es umkreisen, für die, die dort stehen und beten, und für die, die sich dort niederwerfen. Erlasse unter den Menschen einen Aufruf zur Wallfahrt, daß sie zu dir zu Fuß kommen und auf Kamelen. Aus jedem Tal mögen sie kommen, um Zeugnis abzulegen von ihren Vorteilen und um des Namens Gottes zu gedenken an den bekannten Tagen ob dem, was er ihnen an Vieh zu ihrer Versorgung gegeben hat. Und so eßt davon und speist auch die Hungernden und die Armen. Dann mögen sie sich reinigen, ihre Gelübde erfüllen und das ehrwürdige Haus umkreisen.“

So soll es sein, Und wer die heiligen Satzungen Gottes ehrt, dem

ergeht es gut bei seinem Herrn. Erlaubt ist es, alles Vieh, mit Ausnahme des Viehs, das euch verboten ist, zu essen. Meidet also den Greuel der Götzenanbetung und haltet euch fern von Lügen. Seid rechtgläubig gegenüber Gott, ohne ihm etwas beizugesellen. Denn wer Gott etwas beigesellt, gleicht dem, was vom Himmel fällt und von einem Vogel erhascht oder vom Wind an einen fernen Ort fortgeweht wird. Wer die Opferbräuche Gottes ehrt, lebt in Gottesfurcht aus seinem Herzen. Was ihr im ehrwürdigen Haus opfert, ist zu eurem Nutzen bis zur festgesetzten Frist.

Jedem Volk gaben wir seinen Kult, damit sie des Namens Gottes gedenken ob dem, was er ihnen an Vieh zur Nahrung gegeben hat. Verkünde also den Demütigen Heil, deren Herzen erzittern, wenn sie den Namen Gottes hören, und die geduldig sind bei dem, was sie betrifft, und die das Gebet verrichten und von dem Almosen geben, womir wir sie versorgt haben.

Die Opferkamele bestimmten wir euch für die heiligen Bräuche Gottes, die euch nützen sollen. Nennt über sie, wenn sie aufgereiht stehen, den Namen Gottes und sobald sie auf dem Boden liegen. Eßt ihr Fleisch und speist auch die Bescheidenen und die verschämten Armen. So machten wir sie euch dienstbar, auf daß ihr dankbar seid. Weder das Fleisch der Opferkamele noch ihr Blut gelangt zu Gott, allein eure Gottesfurcht gelangt zu ihm. So machten wir sie euch dienstbar, damit ihr Gott dafür verherrlicht, daß er euch rechtleitet. Verkünden daher den Frommen Heil.

Der Ort, an dem sich der schwarze Meteorit, der einst vor Jahrtausenden vom Himmel dort auf die Erde gefallen ist, befindet, soll auch der Ort sein, an dem Abraham Gott seinen Sohn Isaak opfern wollte. Dieser Ort ist, wie ich es Dir schon einmal erklärt habe, die wichtigste der beiden linken Herzklappen unserer Mutter Erde zwischen den linken Herzkammer Arabien und dem linken

Vorhof Ägypten ihres Herzens Orient, das der ganzen Erde und allen ihren Geschöpfen darauf seinen göttlichen Überlebensimpuls gibt aus dem Berg Sinai heraus als der Sinusbogen zwischen den beiden Vorhöfen Ägypten und Türkei.

Im Gegensatz zur wichtigsten der drei Herzklappen Bethlechem, Jerusalem, Nazareth des rechten Herzens Orient unserer Mutter Erde, nämlich Jerusalem, steht man hier an der linken wichtigsten Herzklappe Mekka nicht vor einer Klagemauer und klagt Gott sein Leid, sondern umkreist den Ort dieser linken wichtigen Herzklappe, um sie so in sich selbst so anzuregen, daß sie sich öffnet und den Körper mit frischem Sauerstoff in seinem Blut versorgt, während man in Jerusalem darum bemüht ist, daß sich die mittlere Herzklappe Jerusalem ebenfalls öffne, um das ermüdende venöse Blut in die beiden Lungenflügel Afrika und Europa zu transportieren, damit das darin transportierte Kohlendioxyd in Afrika und Europa ausgeatmet werde, um den Körper zu entgiften als die besondere Aufgabe der Juden, denen wir deswegen weltweit dankbar sein sollten, statt sie zu verfolgen, weil sie sich für diese Aufgabe als besonders von Gott auserwählt wissen.

Das besondere Kamel, das in Mekka in dem Gebetshaus, in dem sich der schwarze Meteorit befindet, geopfert werden soll, um von seinem besonderen Fleisch ernährt zu werden zur eigenen Seligkeit, ist das Kamel, auf dem einst Rebecca zu Isaak geritten ist, dem Sohn Abrahams, der bereit war, ihn Gott zu opfern, weil Gott es von ihm verlangt hat. Da Isaak aber die personifizierte innere Lebensfreude ist, die von Herzen kommt, also aus dem Orient uns ins weltweite Bewußtsein aufsteigt, weiht man seit dem seine innerste Lebensfreude in Mekka voll und ganz seinem Wesen Gott als Leben, um nie wieder Krieg gegen irgend jemanden, ob Einzelmensch oder Volk, zu führen.

Der schwarze Meteorit symbolisiert im linken Herzen die Kraft des magnetisch Weiblichen im Zentrum des elektrisch Männlich-

en, symbolisiert also das Bewußtsein des Mondes, während die goldene Kuppel des Tempels in Jerusalem an dem Ort der mittleren rechten Herzklappe unseres Herzens Orient dazu im rechten Herzen die Kraft des elektrisch Männlichen im Zentrum des magnetisch Weiblichen symbolisiert, womit es als das Bewußtsein der Sonne symbolisiert.

Und das Kamel der Rebecca steht für das Wesen des Sternbildes *Kamel*, das sich zwischen dem Sternbild des Großen Bären und dem Sternbild Cassiopeia befindet. Und dieses Kamel steht zur Zeit von Abraham im Großjahr mittags um 12 Uhr und steht zur Zeit von Mohammed, beide stehen im Großjahr astrologisch und astronomisch im Quadrat zueinander zusammen mit Adam als Gegenpol zu Abraham und mit Kain und Abel gegenüber von Mohammed, morgens um 6 Uhr genau auf der Westostachse und steht dabei genau auf der Milchstraße neben dem Sternbild Perseus, das Persien neben dem Sternzeichen Stier als das Wesen der Türkei seinen Namen gegeben hat. Und so ist in dieser Konstellation das ganze Herz Orient aktiviert zur Ausstrahlung der so erfrischenden inneren Lebensfreude, die aus unserem Herzen in alle Welt aufsteigen soll, damit wir uns stets glücklich empfinden.

Geopfert wird dazu der Buchstabe G in seinem Wesen Gimmel, Gamel und Kamel, der an der Stelle, wo wir heute im Lateinischen das C haben, spaltender Natur ist, polarisierend also und den Menschen mit seiner Pubertät trennend in Mann und Frau. Es ist diese Spaltung, die mit Mohammed während der Zeit des Festes der Erscheinung des Herrn im Großjahr durch das monadische Christusbewußtsein innerster meditativer Wesensschau aufgehoben werden soll, um danach zur Erleuchtung zu kommen, was mit einem polarisierenden Bewußtsein und polarisierten bewußt Sein nicht möglich ist.

Sprich mit dem Aufgang im Osten dieses Sternbildes Kamel im Osten direkt auf der Achse Ostwest Gottes Namen aus als Dein

wahres Wesen, und sprich ihn auch aus, wenn dieses Sternbild im Westen untergeht. Der Name Gott liest sich buchstäblich über die Buchstaben J-O-T-D, deren Wesen das der astrologischen Jungfrau ist, des Schützen, der Fische und der Zwillinge, die alle im Gegensatz zu den andere Sternzeichen und Buchstaben geistig beweglich sind, weil offen für jede notwendige geistige Wandlung zu einer neuen Jahreszeit in jeweils vollkommen anderem bewußt Sein

als Taoismus und Buddhismus im Frühling Sibirien,
als Krishnatum und Hinduismus im Sommer Asien,
als Judentum und Osiriskult im Herbst Afrika und
als Christentum und Islam im Winter Europa
mit dem Zentrum aller Religionen
in unserem Herzen Orient als

GOTT.

J bedeutet Quelle,
O bedeutet Offenheit,
T bedeutet Erleuchtung,
D bedeutet Meisterung

der Erleuchtung im Alltag.

Wahrlich, Gott verteidigt die, die an ihn glauben, und liebt keinen, der nicht an ihn glaubt, da er Gott verrät. Es ist euch daher den Gläubigen erlaubt, die ungläubigen Verräter zu bekämpfen, wenn sie von diesen ungerecht behandelt wurden. Wahrlich, Gott hat die Macht, denen zu helfen, die man ohne jedes Recht aus ihren Wohnungen vertrieben hat, nur weil sie gesagt haben: „Unser Herr ist Gott.“

Wenn Gott nicht die einen durch die anderen daran gehindert hätte, wären ganz gewiß längst alle Klöster, Kirchen, Synagogen und Moscheen zerstört worden, in denen der Name Gottes so häufig genannt wird. Ganz gewiß hilft Gott dem, der ihn unterstützt, denn wahrlich, Gott ist stark und gewaltig.

Das kann ich nur unterstreichen, wenn man unter Gott unser aller Wesen als das Leben versteht als die urlebendige Quelle allen Erlebens und Erkennens, die uns geistig offene Weite schenkt, Erleuchtung am Ende und ihre Meisterung im Alltag ohne jede die Menschen und Völker voneinander trennende Theologie und Wissenschaft. Das Leben als unser wahres Wesen Gott unterstützt jeden, der seinem wahren Wesen folgt, und hindert jeden an der Erleuchtung mit ihrer Glückseligkeit, der nicht daran glaubt, daß das Leben als Gott sein wahres Wesen sei, da er in diesem Glauben das Leben als seinen größten Feind erkennt, da es ja für ihn absolut tödlich sei, so daß er sich als seinen größten Freund einen lieben Gott außerhalb unseres Wesens erfinden muß, der ihn, wenn auch rachsüchtig und eifersüchtig wie sein Erfinder auch, vor dem Teufel schützen soll, nicht wissen wollend, daß der Teufel nur der personifizierte Zweifel an unserem wahren Wesen Gott als Leben sein kann und der erfundene Gott als dessen Gegenspieler nur ein Götze der Theologen, den man anbetet, weil man nicht an sein wahres Wesen glaubt.

Für die, die das Gebet verrichten, nachdem wir ihnen eine Gebetsstätte auf Erden gegeben haben, die den Armenbeitrag entrichten, Fug gebieten und das Schlechte verwehren, ist Gott der Enderfolg aller Dinge. Schelten dich die Menschen, ein Lügner zu sein, so sei gewiß, daß die Menschen bereits vor dir die Propheten des Volkes Noahs, der Aditen, der Thamuditen, Abrahams, Lots

und des Volkes der Midjaniten schalten, Lügner zu sein. Und Moses wurde auch schon Lügner genannt. Ich gab den Ungläubigen jedes Mal neu eine Frist, dann aber erfaßte ich sie. Und wie schrecklich war dieser Tausch für sie!

Erkenne, wie manche Stadt wir zerstörten, die frevelhaft war, verwüstet bis auf ihre Grundmauern, die Brunnen verfallen, die Burg als Ruine emporragend. Reisen die Ungläubigen denn nicht im Land umher und sehen das? Haben sie keine Herzen, um damit zu begreifen, und keine Ohren, um damit zu hören? Glaube mir, nicht ihre Augen sind blind, sondern ihre Herzen in ihrer Brust.

Sie werden dich zur Beschleunigung der Strafe Gottes auffordern. Gott wird das, was er androht, zur richtigen Zeit erfüllen. Wahrlich, ein Tag bei deinem Herrn ist wie tausend Jahre, die ihr auf Erden zählt. Wie mancher Stadt, die frevelhaft war, gab ich eine Frist, dann aber erfaßte ich sie, und Zuflucht gibt es nur bei mir. Sage den Ungläubigen: „Oh ihr Leute, ich bin für euch nur jemand, der euch öffentlich warnt.“ Denen, die gläubig sind und gute Werke tun, wird vergeben. und sie werden ehrenvoll versorgt. Die aber, die unsere Verse zu entkräften streben, sind Genossen des Feuerpfuhls.

Nie haben wir einen Gesandten vor dir gesandt und keinen Propheten, dem Satan nicht etwas in sein Gebet gestreut hätte, wenn er betete. Doch Gott entfernt, was Satan einstreut. Dann bekräftigt Gott seine Zeichen, und Gott ist allwissend und allweise, damit Satan das mache, was er in unsere Gebete einstreut, zur Versuchung derer, in deren Herzen Krankheit wohnt, weil sie verstockten Herzens sind. Wahrlich, die Frevler befinden sich in einer tiefen geistigen Spaltung. Und Gott läßt das zu, damit die erkennen, denen Erkenntnis gegeben worden ist, daß diese die Wahrheit deines Herzens ist, und die daran glauben und in ihrem Herzen demütig sind.

Wahrlich, Gott leitet die Gläubigen auf den rechten Weg. Die Ungläubigen aber werden mit ihrem Zweifel daran nicht aufhören, bis die Stunde des Jüngsten Gerichts plötzlich über sie gekommen ist oder bis die Pein des unheilvollen Tages über sie kommt. Gottes ist die Herrschaft an jenem Tag, und er wird unter ihnen richten. Die Gläubigen, die gute Werke getan haben, kommen dann in die Lustgärten. Und die Ungläubigen, die unsere Verse Lügen genannt haben, erleben eine große Pein. Und die, die für Gott in alle Welt gegangen und dort wegen ihm getötet worden oder für ihn gestorben sind, wird Gott gewiß herrlich versorgen.

Wahrlich, Gott ist der beste Versorger. Er wird sie in einen Eingang führen, der ihnen wohlgefällig ist. Denn wahrlich, Gott ist allwissend und sanftmütig. So ist es. Und wer ebenso straft, wie er gestraft worden ist, dann aber deswegen verfolgt wird, dem wird Gott gewiß helfen. Wahrlich, Gott verzeiht und vergibt. Das ist so, weil Gott die Nacht zum Tag werden läßt und den Tag danach wieder zur Nacht, und weil Gott allhörend ist und allschauend. Das ist so, weil Gott die Wahrheit ist, und weil nichtig ist, was Ungläubige neben ihm anrufen, und weil Gott der Höchste ist und der Erhabenste.

Siehst du nicht, wie Gott Wasser vom Himmel niedersendet, so daß die Erde morgens grün ist? Wahrlich, Gott ist allgütig und allwissend. Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden ist. Wahrlich, Gott ist ohne jedes Bedürfnis und würdig, über alles gepriesen zu werden. Siehst du nicht, daß Gott euch dienstbar macht durch seinen Befehl, was auf Erden ist, und auch das Schiff, das die Meere durchquert? Er hält den Himmel zurück, damit er nicht auf die Erde stürze, es sei denn mit seinem Willen.

Wahrlich, Gott ist gegenüber den Menschen gütig und barmherzig. Er ist es, der euch belebt hat und der euch einst sterben läßt und der euch danach wieder neu belebt. Wahrlich, der Mensch ist wirklich undankbar ihm gegenüber. Jedem Volk gaben wir einen

Kult, dem sie obliegen. Doch lasse sie darüber nicht mit dir streiten und rufe sie nur zu deinem Herrn, denn wahrlich, du wirst rechtgeleitet. Bekämpfen sie dich, so sage ihnen: „Gott weiß besser, was ihr tut. Gott wird unter euch am Tag der Auferstehung über das entscheiden, worüber ihr streitet.“ Weißt du nicht, daß Gott weiß, was in den Himmeln ist und was auf Erden? Wahrlich, dies steht im Buch des Lebens. Wahrlich, dies ist für Gott ein Leichtes zu wissen.

Sie verehren neben Gott, wozu ihnen keine Ermächtigung gegeben worden ist und worüber sie nichts wissen. Und für die Frevler gibt es keinen Beistand. Und wenn ihnen unsere deutlichen Verse vorgelesen werden, kannst du auf den Gesichtern derer, die ungläubig sind, die Verachtung wahrnehmen. Fast stürzen sie über die her, die ihnen unsere Verse vorlesen. Frage sie: „Soll ich euch Schlimmeres vorlesen als dies? Etwa vom Fegefeuer, das Gott für die bestimmt hat, die ungläubig sind. Wie schlimm ist ihre Fahrt dorthin!“

Oh ihr Menschen, geprägt ist ein Gleichnis, hört darauf! Wahrlich, die, die ihr neben Gott anruft, erschaffen nicht einmal eine Fliege, und wenn sich auch alle Götzen dazu versammeln würden. Und raubt ihnen die Fliege etwas, können sie es ihr nicht wieder entreißen. Schwach ist der, der sie um etwas bittet, und ebenso schwach ist der Götze, der um etwas gebeten wird.

Sie messen Gott nicht nach seiner wahren Größe. Und wahrlich, Gott ist stark und allgewaltig. Gott wählt aus den Engeln Gesandte und auch aus den Menschen. Wahrlich, Gott ist allhörend und allschauend. Er weiß, was vor ihnen liegt und was hinter ihnen liegt. Zu ihm werden alle Geschöpfe und alle Dinge zurückgebracht.

Oh ihr, die ihr glaubt, beugt euch vor Gott und fallt vor ihm nieder und betet euren Herrn an und übt Gutes, auf daß ihr Glück habt, und streitet für Gott einen gerechten Streit! Er hat euch aus-

erwählt und euch keinerlei Beengung auferlegt in der Religion, die das Bekenntnis eures Vaters Abraham ist. Er nannte euch zuvor ergebene Gottbekenner durch dieses, auf daß der Gesandte euch dies bezeuge, damit ihr dies bezeugt gegenüber allen anderen Menschen. Und so verrichtet das Gebet, entrichtet den Armenbeitrag und haltet an Gott fest. Denn er ist euer Beschützer. Und wie schön ist er als euer Beschützer und wie schön als euer Helfer!

All das, was hier in der langen Passage ohne meinen Kommentar von Gott gesagt wurde, gilt nicht für den Gott der Theologen, weil sie ihn außerhalb unseres Wesens sehen, sondern gilt ohne jede Einschränkung für unser aller Wesen Gott als Leben, das aus gutem Grund aber jede Theologie ablehnt, weil sie unser wahres Wesen Gott als Leben zugunsten ihrer Gotteslogik leugnet und stattdessen logisch erdacht einen Gott lehrt, den es nicht gibt, weil es außer unserem Wesen Gott als Leben sonst nichts gibt. Somit ist das Leben als unser Wesen tatsächlich unser größter und einziger Beschützer und nicht wegen unseres Sterbens im angeblichen Überlebenskampf unser größter Feind, wie es die annehmen, die an den Tod glauben und nicht an das ewige Leben aus unserem Wesen Gott als Leben heraus.